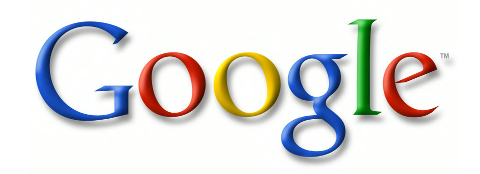
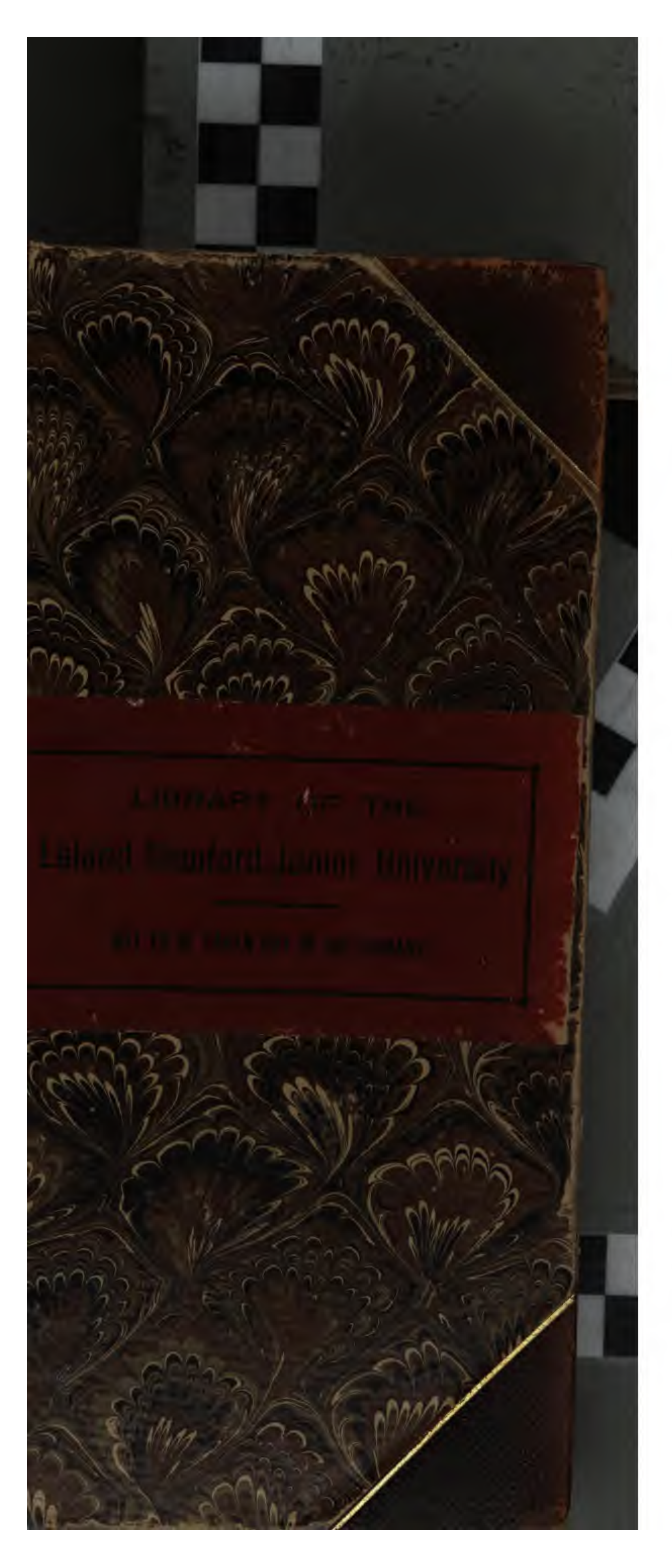




LIBRARY OF THE
Leland Stanford Junior University






STANFORD UNIVERSITY
LIBRARIES









Goethes Werke

Herausgegeben

im

Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen

15. Band

Erste Abtheilung

Weimar
Hermann Böhlau
1888.

Inhalt.



Faust.

Eine Tragödie.



Der
Tragödie
Zweiter Theil
in fünf Acten.



Erster Act.

Anmuthige Gegend.

Faust
auf blumigen Rasen gebettet, ermüdet, unruhig, schlafsuchend.

Dämmerung.

Geister-Kreis
schwebend bewegt, anmuthige kleine Gestalten.

Ariel. Gesang von Äolsharfen begleitet.

Wenn der Blüthen Frühlings-Regen
Über alle schwebend sinkt,
4615 Wenn der Felder grüner Segen
Allen Erdgebornen blinkt,
Kleiner Elfen Geistergröße
Eilet wo sie helfen kann,
Ob er heilig, ob er böse,
4620 Jammert sie der Unglücksmann.

Die ihr dieß Haupt umschwebt im luft'gen Kreise,
Erzeigt euch hier nach edler Elfen Weise,
Besänftiget des Herzens grimmen Strauß,
Entfernt des Vorwurfs glühend bittre Pfeile,
4625 Sein Innres reinigt von erlebtem Graus.
Vier sind die Pausen nächtiger Weile,
Nun ohne Säumen füllt sie freundlich aus.



Erster Act.

Anmuthige Gegend.

Faust
auf blumigen Rasen gebettet, ermüdet, unruhig, schlafsuchend.

Dämmerung.

Geister-Kreis
schwebend bewegt, anmuthige kleine Gestalten.

Ariel. Gesang von Äolsharfen begleitet.

Wenn der Blüthen Frühlings-Regen
Über alle schwebend sinkt,
4615 Wenn der Felder grüner Segen
Allen Erdgebornen blinkt,
Kleiner Elfen Geistergröße
Eilet wo sie helfen kann,
Ob er heilig, ob er böse,
4620 Jammert sie der Unglücksmann.

Die ihr dieß Haupt umschwebt im luft'gen Kreise,
Erzeigt euch hier nach edler Elfen Weise,
Besänftiget des Herzens grimmen Strauß,
Entfernt des Vorwurfs glühend bittre Pfeile,
4625 Sein Innres reinigt von erlebtem Graus.
Vier sind die Pausen nächtiger Weile,
Nun ohne Säumen füllt sie freundlich aus.

Erst senkt sein Haupt auf's kühle Polster nieder,
Dann badet ihn im Thau aus Lethe's Fluth;
Gelenk sind bald die krampferstarrten Glieder, 4630
Wenn er gestärkt dem Tag entgegen ruht;
Vollbringt der Elfen schönste Pflicht,
Gebt ihn zurück dem heiligen Licht.

Chor.

Einzeln, zu zweien und vielen, abwechselnd und gesammelt.

Wenn sich lau die Lüfte füllen
Um den grünumschränkten Plan, 4635
Süße Düfte, Nebelhüllen
Senkt die Dämmerung heran.
Lispelt leise süßen Frieden,
Wiegt das Herz in Kindesruh;
Und den Augen dieses Müden 4640
Schließt des Tages Pforte zu.

Nacht ist schon hereingesunken,
Schließt sich heilig Stern an Stern,
Große Lichter, kleine Funken
Glitzern nah und glänzen fern; 4645
Glitzern hier im See sich spiegelnd,
Glänzen droben klarer Nacht,
Tiefsten Ruhens Glück besiegelnd
Herrscht des Mondes volle Pracht.

Schon verloschen sind die Stunden, 4650
Hingeschwunden Schmerz und Glück;
Fühl' es vor! Du wirst gesunden;
Traue neuem Tagesblick.
Thäler grünen, Hügel schwellen,
Buschen sich zu Schatten-Ruh; 4655

Und in schwanken Silberwellen
Wogt die Saat der Ernte zu.

Wunsch um Wünsche zu erlangen
Schaue nach dem Glanze dort!
4660 Leise bist du nur umfangen,
Schlaf ist Schale, wirf sie fort!
Säume nicht dich zu erdreisten,
Wenn die Menge zaudernd schweift;
Alles kann der Edle leisten,
4665 Der versteht und rasch ergreift.

Ungeheures Getöse verkündet das Herannahen der Sonne.

Ariel.

Horchet! horcht dem Sturm der Horen!
Tönend wird für Geistes-Ohren
Schon der neue Tag geboren.
Felsenthore knarren rasselnd,
4670 Phöbus Räder rollen prasselnd,
Welch Getöse bringt das Licht!
Es trommetet, es posaunet,
Auge blinzt und Ohr erstaunet,
Unerhörtes hört sich nicht.
4675 Schlüpfet zu den Blumenkronen,
Tiefer, tiefer, still zu wohnen,
In die Felsen, unter's Laub;
Trifft es euch, so seid ihr taub.

Faust.

Des Lebens Pulse schlagen frisch lebendig,
4680 Ätherische Dämmerung milde zu begrüßen;

Du, Erde, warst auch diese Nacht beständig
Und athmest neu erquickt zu meinen Füßen,
Beginnest schon mit Lust mich zu umgeben,
Du regst und rührst ein kräftiges Beschließen,
Zum höchsten Dasein immerfort zu streben. — 4685
In Dämmerschein liegt schon die Welt erschlossen,
Der Wald ertönt von tausendstimmigem Leben,
Thal aus, Thal ein ist Nebelstreif ergossen,
Doch senkt sich Himmelsklarheit in die Tiefen,
Und Zweig' und Äste, frisch erquickt, entsprossen 4690
Dem duft'gen Abgrund wo versenkt sie schliefen;
Auch Farb' an Farbe klärt sich los vom Grunde,
Wo Blum' und Blatt von Zitterperle triefen,
Ein Paradies wird um mich her die Runde.

Hinaufgeschaut! — Der Berge Gipfelriesen 4695
Verkünden schon die feierlichste Stunde,
Sie dürfen früh des ewigen Lichts genießen
Das später sich zu uns hernieder wendet.
Jetzt zu der Alpe grüngesenkten Wiesen
Wird neuer Glanz und Deutlichkeit gespendet, 4700
Und stufenweis herab ist es gelungen; —
Sie tritt hervor! — und, leider schon geblendet,
Kehr' ich mich weg, vom Augenschmerz durchdrungen.

So ist es also, wenn ein sehnend Hoffen
Dem höchsten Wunsch sich traulich zugerungen, 4705
Erfüllungspforten findet flügeloffen;
Nun aber bricht aus jenen ewigen Gründen
Ein Flammen-Übermaß, wir stehn betroffen;
Des Lebens Fackel wollten wir entzünden,
Ein Feuermeer umschlingt uns, welch ein Feuer! 4710

Ist's Lieb'? Ist's Haß? die glühend uns umwinden,
Mit Schmerz- und Freuden wechselnd ungeheuer,
So daß wir wieder nach der Erde blicken,
Zu bergen uns in jugendlichstem Schleier.

4715 So bleibe denn die Sonne mir im Rücken!
Der Wassersturz, das Felsenriff durchbrausend,
Ihn schau' ich an mit wachsendem Entzücken.
Von Sturz zu Sturzen wälzt er jetzt in tausend
Dann abertausend Strömen sich ergießend,
4720 Hoch in die Lüfte Schaum an Schäume sausend.
Allein wie herrlich diesem Sturm ersprießend,
Wölbt sich des bunten Bogens Wechsel-Dauer,
Bald rein gezeichnet, bald in Luft zerfließend,
Umher verbreitend duftig kühle Schauer.
4725 Der spiegelt ab das menschliche Bestreben.
Ihm sinne nach und du begreifst genauer:
Am farbigen Abglanz haben wir das Leben.

Kaiserliche Pfalz.

Saal des Thrones.

Staatsrath in Erwartung des Kaisers.

Trompeten.

Hofgesinde aller Art, prächtig gekleidet, tritt vor.

Der Kaiser gelangt auf den Thron, zu seiner Rechten der Astrolog.

Kaiser.

Ich grüße die Getreuen, Lieben,
Versammelt aus der Näh und Weite; —
Den Weisen seh' ich mir zur Seite, 4730
Allein wo ist der Narr geblieben?

Junker.

Gleich hinter deiner Mantel=Schleppe
Stürzt' er zusammen auf der Treppe,
Man trug hinweg das Fett=Gewicht,
Todt oder trunken? weiß man nicht. 4735

Zweiter Junker.

Sogleich mit wunderbarer Schnelle
Drängt sich ein andrer an die Stelle.

Gar köstlich ist er aufgeputzt,
Doch fratzenhaft daß jeder stutzt;
4740 Die Wache hält ihm an der Schwelle
Kreuzweis die Hellebarden vor —
Da ist er doch der kühne Thor!

Mephistopheles am Throne knieend.

Was ist verwünscht und stets willkommen?
Was ist ersehnt und stets verjagt?
4745 Was immerfort in Schutz genommen?
Was hart gescholten und verklagt?
Wen darfst du nicht herbeiberufen?
Wen höret jeder gern genannt?
Was naht sich deines Thrones Stufen?
4750 Was hat sich selbst hinweggebannt?

Kaiser.

Für dießmal spare deine Worte!
Hier sind die Räthsel nicht am Orte,
Das ist die Sache dieser Herrn. —
Da löse du! das hört' ich gern.
4755 Mein alter Narr ging, fürcht' ich, weit in's Weite;
Nimm seinen Platz und komm an meine Seite.

Mephistopheles steigt hinauf und stellt sich zur Linken.

Gemurmel der Menge.

Ein neuer Narr — Zu neuer Pein —
Wo kommt er her — Wie kam er ein —
Der alte fiel — Der hat verthan —
4760 Es war ein Faß — Nun ist's ein Span —

Kaiser.

Und also ihr Getreuen, Lieben,
Willkommen aus der Näh und Ferne,
Ihr sammelt euch mit günstigem Sterne,
Da droben ist uns Glück und Heil geschrieben.
Doch sagt, warum in diesen Tagen, 4765
Wo wir der Sorgen uns entschlagen,
Schönbärte mummenschänzlich tragen
Und Heitres nur genießen wollten,
Warum wir uns rathschlagend quälen sollten?
Doch weil ihr meint, es ging' nicht anders an, 4770
Geschehen ist's, so sei's gethan.

Canzler.

Die höchste Tugend, wie ein Heiligen-Schein,
Umgibt des Kaisers Haupt, nur er allein
Vermag sie gültig auszuüben:
Gerechtigkeit! — Was alle Menschen lieben, 4775
Was alle fordern, wünschen, schwer entbehren,
Es liegt an ihm dem Volk es zu gewähren.
Doch ach! Was hilft dem Menschengeist Verstand,
Dem Herzen Güte, Willigkeit der Hand,
Wenn's fieberhaft durchaus im Staate wüthet, 4780
Und Übel sich in Übeln überbrütet.
Wer schaut hinab von diesem hohen Raum
In's weite Reich, ihm scheint's ein schwerer Traum,
Wo Mißgestalt in Mißgestalten schaltet,
Das Ungesetz gesetzlich überwaltet, 4785
Und eine Welt des Irrthums sich entfaltet.

Der raubt sich Heerden, der ein Weib,
Kelch, Kreuz und Leuchter vom Altare,

Berühmt sich dessen manche Jahre
4790 Mit heiler Haut, mit unverletztem Leib.
Jetzt drängen Kläger sich zur Halle,
Der Richter prunkt auf hohem Pfühl,
Indessen wogt, in grimmigem Schwalle,
Des Aufruhrs wachsendes Gewühl.
4795 Der darf auf Schand' und Frevel pochen
Der auf Mitschuldigste sich stützt,
Und: Schuldig! hörst du ausgesprochen
Wo Unschuld nur sich selber schützt.
So will sich alle Welt zerstückeln,
4800 Vernichtigen was sich gebührt;
Wie soll sich da der Sinn entwickeln
Der einzig uns zum Rechten führt?
Zuletzt ein wohlgesinnter Mann
Neigt sich dem Schmeichler, dem Bestecher,
4805 Ein Richter der nicht strafen kann
Gesellt sich endlich zum Verbrecher.
Ich mahlte schwarz, doch dichtern Flor
Zög' ich dem Bilde lieber vor.

Pause.

Entschlüsse sind nicht zu vermeiden,
4810 Wenn alle schädigen, alle leiden,
Geht selbst die Majestät zu Raub.

Heermeister.

Wie tobt's in diesen wilden Tagen!
Ein jeder schlägt und wird erschlagen
Und für's Commando bleibt man taub.
4815 Der Bürger hinter seinen Mauern,
Der Ritter auf dem Felsennest

Verschwuren sich uns auszudauern
Und halten ihre Kräfte fest.
Der Miethsoldat wird ungeduldig,
Mit Ungestüm verlangt er seinen Lohn, 4820
Und wären wir ihm nichts mehr schuldig,
Er liefe ganz und gar davon.
Verbiete wer was alle wollten,
Der hat in's Wespennest gestört;
Das Reich das sie beschützen sollten 4825
Es liegt geplündert und verheert.
Man läßt ihr Toben wüthend hausen,
Schon ist die halbe Welt verthan;
Es sind noch Könige da draußen,
Doch keiner denkt, es ging' ihn irgend an. 4830

Schatzmeister.

Wer wird auf Bundsgenossen pochen!
Subsidien die man uns versprochen,
Wie Röhrenwasser, bleiben aus.
Auch, Herr, in deinen weiten Staaten
An wen ist der Besitz gerathen? 4835
Wohin man kommt da hält ein Neuer Haus
Und unabhängig will er leben,
Zusehen muß man wie er's treibt;
Wir haben so viel Rechte hingegeben,
Daß uns auf nichts ein Recht mehr übrig bleibt. 4840
Auch auf Parteien, wie sie heißen,
Ist heut zu Tage kein Verlaß;
Sie mögen schelten oder preisen,
Gleichgültig wurden Lieb' und Haß.
Die Ghibellinen wie die Guelfen 4845
Verbergen sich um auszuruhn;

Wer jetzt will seinem Nachbar helfen?
Ein jeder hat für sich zu thun.
Die Goldespforten sind verrammelt,
4850 Ein jeder kratzt und scharrt und sammelt
Und unsre Cassen bleiben leer.

Marschalk.

Welch Unheil muß auch ich erfahren:
Wir wollen alle Tage sparen
Und brauchen alle Tage mehr.
4855 Und täglich wächs't mir neue Pein.
Den Köchen thut kein Mangel wehe;
Wildschweine, Hirsche, Hasen, Rehe,
Wälschhühner, Hühner, Gäns' und Enten,
Die Deputate, sichre Renten,
4860 Sie gehen noch so ziemlich ein.
Jedoch am Ende fehlt's an Wein.
Wenn sonst im Keller Faß an Faß sich häufte,
Der besten Berg' und Jahresläufte,
So schlürft unendliches Gesäufte
4865 Der edlen Herrn den letzten Tropfen aus.
Der Stadtrath muß sein Lager auch verzapfen,
Man greift zu Humpen, greift zu Napfen,
Und unter'm Tische liegt der Schmaus.
Nun soll ich zahlen, alle lohnen;
4870 Der Jude wird mich nicht verschonen,
Der schafft Anticipationen,
Die speisen Jahr um Jahr voraus.
Die Schweine kommen nicht zu Fette,
Verpfändet ist der Pfühl im Bette,
4875 Und auf den Tisch kommt vorgegessen Brot.

Kaiser nach einigem Nachdenken zu Mephistopheles.

Sag', weißt du Narr nicht auch noch eine Noth?

Mephistopheles.

Ich keineswegs. Den Glanz umher zu schauen,
Dich und die Deinen! — Mangelte Vertrauen,
Wo Majestät unweigerlich gebeut,
Bereite Macht Feindseliges zerstreut, 4880
Wo guter Wille, kräftig durch Verstand
Und Thätigkeit, vielfältige, zur Hand?
Was könnte da zum Unheil sich vereinen,
Zur Finsterniß, wo solche Sterne scheinen?

Gemurmel.

Das ist ein Schalk — Der's wohl versteht — 4885
Er lügt sich ein — So lang es geht —
Ich weiß schon — Was dahinter steckt —
Und was denn weiter? — Ein Project —

Mephistopheles.

Wo fehlt's nicht irgendwo auf dieser Welt?
Dem dieß, dem das, hier aber fehlt das Geld. 4890
Vom Estrich zwar ist es nicht aufzuraffen;
Doch Weisheit weiß das Tiefste herzuschaffen.
In Bergesadern, Mauergründen
Ist Gold gemünzt und ungemünzt zu finden,
Und fragt ihr mich wer es zu Tage schafft: 4895
Begabten Manns Natur= und Geisteskraft.

Canzler.

Natur und Geist — so spricht man nicht zu Christen.
Deßhalb verbrennt man Atheisten,

Weil solche Reden höchst gefährlich sind.
4900 Natur ist Sünde, Geist ist Teufel,
Sie hegen zwischen sich den Zweifel,
Ihr mißgestaltet Zwitterkind.
Uns nicht so! — Kaisers alten Landen
Sind zwei Geschlechter nur entstanden,
4905 Sie stützen würdig seinen Thron:
Die Heiligen sind es und die Ritter;
Sie stehen jedem Ungewitter
Und nehmen Kirch' und Staat zum Lohn.
Dem Pöbelsinn verworrner Geister
4910 Entwickelt sich ein Widerstand,
Die Ketzer sind's! die Hexenmeister!
Und sie verderben Stadt und Land.
Die willst du nun mit frechen Scherzen
In diese hohen Kreise schwärzen,
4915 Ihr hegt euch an verderbtem Herzen,
Dem Narren sind sie nah verwandt.

Mephistopheles.

Daran erkenn' ich den gelehrten Herrn!
Was ihr nicht tastet steht euch meilenfern,
Was ihr nicht faßt das fehlt euch ganz und gar,
4920 Was ihr nicht rechnet glaubt ihr sei nicht wahr,
Was ihr nicht wägt hat für euch kein Gewicht,
Was ihr nicht münzt das meint ihr gelte nicht.

Kaiser.

Dadurch sind unsre Mängel nicht erledigt,
Was willst du jetzt mit deiner Fastenpredigt?
4925 Ich habe satt das ewige Wie und Wenn;
Es fehlt an Geld, nun gut so schaff' es denn.

Mephistopheles.

Ich schaffe was ihr wollt und schaffe mehr;
Zwar ist es leicht, doch ist das Leichte schwer;
Es liegt schon da, doch um es zu erlangen
Das ist die Kunst, wer weiß es anzufangen? 4930
Bedenkt doch nur: in jenen Schreckensläuften
Wo Menschenfluthen Land und Volk ersäuften,
Wie der und der, so sehr es ihn erschreckte,
Sein Liebstes da- und dortwohin versteckte.
So war's von je in mächtiger Römer Zeit, 4935
Und so fortan, bis gestern, ja bis heut.
Das alles liegt im Boden still begraben,
Der Boden ist des Kaisers, der soll's haben.

Schatzmeister.

Für einen Narren spricht er gar nicht schlecht,
Das ist fürwahr des alten Kaisers Recht. 4940

Canzler.

Der Satan legt euch goldgewirkte Schlingen:
Es geht nicht zu mit frommen rechten Dingen.

Marschalk.

Schafft' er uns nur zu Hof willkommne Gaben,
Ich wollte gern ein bißchen Unrecht haben.

Heermeister.

Der Narr ist klug, verspricht was jedem frommt; 4945
Fragt der Soldat doch nicht woher es kommt.

Mephistopheles.

Und glaubt ihr euch vielleicht durch mich betrogen;
Hier steht ein Mann! da! fragt den Astrologen,

In Kreis' um Kreise kennt er Stund' und Haus;
4950 So sage denn: wie sieht's am Himmel aus?

Gemurmel.

Zwei Schelme sind's — Verstehn sich schon —
Narr und Phantast — So nah dem Thron —
Ein mattgesungen — Alt Gedicht —
Der Thor bläs't ein — Der Weise spricht —

Astrolog spricht, Mephistopheles bläs't ein.

4955 Die Sonne selbst sie ist ein lautres Gold,
Mercur der Bote dient um Gunst und Sold,
Frau Venus hat's euch allen angethan,
So früh als spat blickt sie euch lieblich an;
Die keusche Luna launet grillenhaft,
4960 Mars, trifft er nicht, so dräut euch seine Kraft.
Und Jupiter bleibt doch der schönste Schein,
Saturn ist groß, dem Auge fern und klein.
Ihn als Metall verehren wir nicht sehr,
An Werth gering, doch im Gewichte schwer.
4965 Ja! wenn zu Sol sich Luna fein gesellt,
Zum Silber Gold, dann ist es heitre Welt,
Das Übrige ist alles zu erlangen,
Paläste, Gärten, Brüstlein, rothe Wangen,
Das alles schafft der hochgelahrte Mann
4970 Der das vermag was unser keiner kann.

Kaiser.

Ich höre doppelt was er spricht
Und dennoch überzeugt's mich nicht.

Gemurmel.

Was soll uns das — Gedroschner Spaß —
Kalenderei — Chymisterei —
Das hört' ich oft — Und falsch gehofft — 4975
Und kommt er auch — So ist's ein Gauch —

Mephistopheles.

Da stehen sie umher und staunen,
Vertrauen nicht dem hohen Fund,
Der eine faselt von Alraunen
Der andre von dem schwarzen Hund. 4980
Was soll es daß der eine witzelt,
Ein andrer Zauberei verklagt,
Wenn ihm doch auch einmal die Sohle kitzelt,
Wenn ihm der sichre Schritt versagt.

Ihr alle fühlt geheimes Wirken 4985
Der ewig waltenden Natur,
Und aus den untersten Bezirken
Schmiegt sich herauf lebend'ge Spur.
Wenn es in allen Gliedern zwackt,
Wenn es unheimlich wird am Platz, 4990
Nur gleich entschlossen grabt und hackt,
Da liegt der Spielmann, liegt der Schatz!

Gemurmel.

Mir liegt's im Fuß wie Bleigewicht —
Mir krampft's im Arme — Das ist Gicht —
Mir krabbelt's an der großen Zeh — 4995
Mir thut der ganze Rücken weh —
Nach solchen Zeichen wäre hier
Das allerreichste Schatzrevier.

Kaiser.

Nur eilig! du entschlüpfst nicht wieder,
5000 Erprobe deine Lügenschäume,
Und zeig' uns gleich die edlen Räume.
Ich lege Schwert und Scepter nieder,
Und will mit eignen hohen Händen,
Wenn du nicht lügst, das Werk vollenden,
5005 Dich, wenn du lügst, zur Hölle senden!

Mephistopheles.

Den Weg dahin wüßt' allenfalls zu finden —
Doch kann ich nicht genug verkünden
Was überall besitzlos harrend liegt.
Der Bauer der die Furche pflügt
5010 Hebt einen Goldtopf mit der Scholle,
Salpeter hofft er von der Leimenwand
Und findet golden=goldne Rolle
Erschreckt, erfreut in kümmerlicher Hand.
Was für Gewölbe sind zu sprengen,
5015 In welchen Klüften, welchen Gängen
Muß sich der Schatzbewußte drängen,
Zur Nachbarschaft der Unterwelt!
In weiten altverwahrten Kellern,
Von goldnen Humpen, Schüsseln, Tellern,
5020 Sieht er sich Reihen aufgestellt.
Pokale stehen aus Rubinen
Und will er deren sich bedienen
Daneben liegt uraltes Naß.
Doch — werdet ihr dem Kundigen glauben —
5025 Verfault ist längst das Holz der Dauben,
Der Weinstein schuf dem Wein ein Faß.

Essenzen solcher edlen Weine,
Gold und Juwelen nicht alleine
Umhüllen sich mit Nacht und Graus.
Der Weise forscht hier unverdrossen; 5030
Am Tag erkennen das sind Possen,
Im Finstern sind Mysterien zu Haus.

Kaiser.

Die lass' ich dir! Was will das Düstre frommen?
Hat etwas Werth, es muß zu Tage kommen.
Wer kennt den Schelm in tiefer Nacht genau? 5035
Schwarz sind die Kühe, so die Katzen grau.
Die Töpfe drunten, voll von Goldgewicht,
Zieh deinen Pflug, und ackre sie an's Licht.

Mephistopheles.

Nimm Hack' und Spaten, grabe selber,
Die Bauernarbeit macht dich groß, 5040
Und eine Heerde goldner Kälber
Sie reißen sich vom Boden los.
Dann ohne Zaudern, mit Entzücken,
Kannst du dich selbst, wirst die Geliebte schmücken;
Ein leuchtend Farb= und Glanzgestein erhöht 5045
Die Schönheit wie die Majestät.

Kaiser.

Nur gleich, nur gleich! Wie lange soll es währen!

Astrolog wie oben.

Herr mäßige solch dringendes Begehren,
Laß erst vorbei das bunte Freudenspiel;
Zerstreutes Wesen führt uns nicht zum Ziel. 5050

Erst müssen wir in Fassung uns versühnen,
Das Untre durch das Obere verdienen.
Wer Gutes will der sei erst gut;
Wer Freude will besänftige sein Blut;
5055 Wer Wein verlangt der keltre reife Trauben;
Wer Wunder hofft der stärke seinen Glauben.

Kaiser.

So sei die Zeit in Fröhlichkeit verthan!
Und ganz erwünscht kommt Aschermittwoch an.
Indessen feiern wir, auf jeden Fall,
5060 Nur lustiger das wilde Carneval.

Trompeten, Exeunt.

Mephistopheles.

Wie sich Verdienst und Glück verketten
Das fällt den Thoren niemals ein;
Wenn sie den Stein der Weisen hätten,
Der Weise mangelte dem Stein.

Weitläufiger Saal
mit Nebengemächern, verziert und aufgeputzt zur
Mummenschanz.

Herold.

Denkt nicht ihr seid in deutschen Gränzen 5065
Von Teufels-, Narren- und Todtentänzen,
Ein heitres Fest erwartet euch.
Der Herr, auf seinen Römerzügen,
Hat, sich zu Nutz, euch zum Vergnügen,
Die hohen Alpen überstiegen, 5070
Gewonnen sich ein heitres Reich.
Der Kaiser, er, an heiligen Sohlen
Erbat sich erst das Recht zur Macht,
Und als er ging die Krone sich zu holen,
Hat er uns auch die Kappe mitgebracht. 5075
Nun sind wir alle neugeboren;
Ein jeder weltgewandte Mann
Zieht sie behaglich über Kopf und Ohren;
Sie ähnlet ihn verrückten Thoren,
Er ist darunter weise wie er kann. 5080
Ich sehe schon wie sie sich schaaren,
Sich schwankend sondern, traulich paaren;
Zudringlich schließt sich Chor an Chor.

Herein, hinaus, nur unverdrossen;
5085 Es bleibt doch endlich nach wie vor
Mit ihren hunderttausend Possen
Die Welt ein einzig großer Thor.

Gärtnerinnen.

Gesang begleitet von Mandolinen.

Euren Beifall zu gewinnen
Schmückten wir uns diese Nacht,
5090 Junge Florentinerinnen
Folgten deutschen Hofes Pracht;

Tragen wir in braunen Locken
Mancher heitern Blume Zier;
Seidenfäden, Seidenflocken
5095 Spielen ihre Rolle hier.

Denn wir halten es verdienstlich,
Lobenswürdig ganz und gar,
Unsere Blumen, glänzend künstlich,
Blühen fort das ganze Jahr.

5100 Allerlei gefärbten Schnitzeln
Ward symmetrisch Recht gethan;
Mögt ihr Stück für Stück bewitzeln,
Doch das Ganze zieht euch an.

Niedlich sind wir anzuschauen,
5105 Gärtnerinnen und galant;
Denn das Naturell der Frauen
Ist so nah mit Kunst verwandt.

Herold.

Laßt die reichen Körbe sehen
Die ihr auf den Häupten traget,
Die sich bunt am Arme blähen, 5110
Jeder wähle was behaget.
Eilig daß in Laub und Gängen
Sich ein Garten offenbare,
Würdig sind sie zu umdrängen
Krämerinnen wie die Waare. 5115

Gärtnerinnen.

Feilschet nun am heitern Orte,
Doch kein Markten findet statt!
Und mit sinnig kurzem Worte
Wisse jeder was er hat.

Olivenzweig mit Früchten.

Keinen Blumenflor beneid' ich, 5120
Allen Widerstreit vermeid' ich;
Mir ist's gegen die Natur:
Bin ich doch das Mark der Lande,
Und, zum sichern Unterpfande,
Friedenszeichen jeder Flur; 5125
Heute, hoff' ich, soll mir's glücken
Würdig schönes Haupt zu schmücken.

Ährenkranz golden.

Ceres Gaben, euch zu putzen,
Werden hold und lieblich stehn:
Das Erwünschteste dem Nutzen 5130
Sei als eure Zierde schön.

Phantasiekranz.

Bunte Blumen Malven ähnlich
Aus dem Moos ein Wunderflor!
Der Natur ist's nicht gewöhnlich,
5135 Doch die Mode bringt's hervor.

Phantasiestrauß.

Meinen Namen euch zu sagen
Würde Theophrast nicht wagen,
Und doch hoff' ich wo nicht allen,
Aber mancher zu gefallen,
5140 Der ich mich wohl eignen möchte,
Wenn sie mich in's Haar verflöchte,
Wenn sie sich entschließen könnte,
Mir am Herzen Platz vergönnte.

Ausforderung.

Mögen bunte Phantasien
5145 Für des Tages Mode blühen,
Wunderseltsam sein gestaltet
Wie Natur sich nie entfaltet;
Grüne Stiele, goldne Glocken,
Blickt hervor aus reichen Locken! —
5150 Doch wir

Rosenknospen.

halten uns versteckt,
Glücklich wer uns frisch entdeckt.

Wenn der Sommer sich verkündet,
Rosenknospe sich entzündet,
Wer mag solches Glück entbehren?
5155 Das Versprechen, das Gewähren,

Das beherrscht, in Florens Reich,
Blick und Sinn und Herz zugleich.

Unter grünen Laubgängen putzen die Gärtnerinnen zierlich ihren Kram auf.

Gärtner.

Gesang begleitet von Theorben.

Blumen sehet ruhig sprießen,
Reizend euer Haupt umzieren,
Früchte wollen nicht verführen, 5160
Kostend mag man sie genießen.

Bieten bräunliche Gesichter
Kirschen, Pfirschen, Königspflaumen,
Kauft! denn gegen Zung' und Gaumen
Hält sich Auge schlecht als Richter. 5165

Kommt von allerreifsten Früchten
Mit Geschmack und Lust zu speisen!
Über Rosen läßt sich dichten,
In die Äpfel muß man beißen.

Sei's erlaubt uns anzupaaren 5170
Eurem reichen Jugendflor,
Und wir putzen reifer Waaren
Fülle nachbarlich empor.

Unter lustigen Gewinden
In geschmückter Lauben Bucht, 5175
Alles ist zugleich zu finden:
Knospe, Blätter, Blume, Frucht.

Unter Wechselgesang, begleitet von Guitarren und Theorben, fahren beide Chöre fort ihre Waaren stufenweis in die Höhe zu schmücken und auszubieten.

Mutter und Tochter.

Mutter.

Mädchen, als du kamst an's Licht
Schmückt ich dich im Häubchen,
5180 Warst so lieblich von Gesicht,
Und so zart am Leibchen.
Dachte dich sogleich als Braut,
Gleich dem Reichsten angetraut,
Dachte dich als Weibchen.

5185 Ach! Nun ist schon manches Jahr
Ungenützt verflogen,
Der Sponsirer bunte Schaar
Schnell vorbei gezogen;
Tanztest mit dem einen flink,
5190 Gabst dem andern feinen Wink
Mit dem Ellenbogen.

Welches Fest man auch ersann,
Ward umsonst begangen,
Pfänderspiel und dritter Mann
5195 Wollten nicht verfangen;
Heute sind die Narren los,
Liebchen, öffne deinen Schoos,
Bleibt wohl einer hangen.

Gespielinnen jung und schön gesellen sich hinzu, ein vertrauliches Geplauder wird laut.

Fischer und Vogelsteller

mit Netzen, Angeln und Leimruthen, auch sonstigem Geräthe treten auf, mischen sich unter die schönen Kinder. Wechselseitige Versuche zu gewinnen, zu fangen, zu entgehen und fest zu halten geben zu den angenehmsten Dialogen Gelegenheit.

Holzhauer treten ein ungestüm und ungeschlacht.

Nur Platz! nur Blöße!
Wir brauchen Räume, 5200
Wir fällen Bäume
Die krachen, schlagen:
Und wenn wir tragen
Da gibt es Stöße.
Zu unserm Lobe 5205
Bringt dieß in's Reine;
Denn wirkten Grobe
Nicht auch im Lande,
Wie kämen Feine
Für sich zu Stande, 5210
So sehr sie witzten?
Deß seid belehret!
Denn ihr erfröret,
Wenn wir nicht schwitzten.

Pulcinelle täppisch, fast läppisch.

Ihr seid die Thoren, 5215
Gebückt geboren.
Wir sind die Klugen
Die nie was trugen;
Denn unsre Kappen,
Jacken und Lappen 5220
Sind leicht zu tragen.
Und mit Behagen
Wir immer müßig,
Pantoffelfüßig,
Durch Markt und Haufen 5225
Einher zu laufen,

Gaffend zu stehen,
Uns anzukrähen;
Auf solche Klänge
5230 Durch Drang und Menge
Aalgleich zu schlüpfen,
Gesammt zu hüpfen,
Vereint zu toben.
Ihr mögt uns loben,
5235 Ihr mögt uns schelten,
Wir lassen's gelten.

Parasiten schmeichelnd-lüstern.

Ihr wackern Träger
Und eure Schwäger,
Die Kohlenbrenner,
5240 Sind unsre Männer.
Denn alles Bücken,
Bejahndes Nicken,
Gewundne Phrasen,
Das Doppelblasen,
5245 Das wärmt und kühlet
Wie's einer fühlet,
Was könnt' es frommen?
Es möchte Feuer
Selbst ungeheuer
5250 Vom Himmel kommen,
Gäb' es nicht Scheite
Und Kohlentrachten
Die Herdesbreite
Zur Gluth entfachten.
5255 Da brät's und prudelt's,
Da kocht's und strudelt's.

Der wahre Schmecker,
Der Tellerlecker,
Er riecht den Braten,
Er ahnet Fische; 5260
Das regt zu Thaten
An Gönners Tische.

Trunkner unbewußt.

Sei mir heute nichts zuwider!
Fühle mich so frank und frei;
Frische Luft und heitre Lieder 5265
Holt' ich selbst sie doch herbei.
Und so trink' ich! Trinke, trinke.
Stoßet an ihr! Tinke, Tinke!
Du dorthinten komm heran!
Stoßet an, so ist's gethan. 5270

Schrie mein Weibchen doch entrüstet,
Rümpfte diesem bunten Rock,
Und, wie sehr ich mich gebrüstet,
Schalt mich einen Maskenstock.
Doch ich trinke! Trinke, trinke! 5275
Angeklungen! Tinke, Tinke!
Maskenstöcke, stoßet an!
Wenn es klingt, so ist's gethan.

Saget nicht daß ich verirrt bin,
Bin ich doch wo mir's behagt. 5280
Borgt der Wirth nicht, borgt die Wirthin,
Und am Ende borgt die Magd.
Immer trink' ich! Trinke, trinke!
Auf ihr andern! Tinke, Tinke!

5285 Jeder jedem! so fortan!
Dünkt mich's doch es sei gethan.

Wie und wo ich mich vergnüge
Mag es immerhin geschehn;
Laßt mich liegen wo ich liege,
5290 Denn ich mag nicht länger stehn.

Chor.

Jeder Bruder trinke, trinke!
Toastet frisch ein Tinke, Tinke!
Sitzet fest auf Bank und Span,
Unter'm Tisch Dem ist's gethan.

Der Herold

kündigt verschiedene Poeten an, Naturdichter, Hof- und Rittersänger, zärtliche so wie Enthusiasten. Im Gedräng von Mitwerbern aller Art läßt keiner den andern zum Vortrag kommen. Einer schleicht mit wenigen Worten vorüber.

Satiriker.

5295 Wißt ihr was mich Poeten
Erst recht erfreuen sollte?
Dürft' ich singen und reden
Was niemand hören wollte.

Die Nacht- und Grabdichter lassen sich entschuldigen, weil sie so eben im interessantesten Gespräch mit einem frischerstandenen Vampyren begriffen seien, woraus eine neue Dichtart sich vielleicht entwickeln könnte; der Herold muß es gelten lassen und ruft indessen die griechische Mythologie hervor, die, selbst in moderner Maske, weder Charakter noch Gefälliges verliert.

Die Grazien.

Aglaia.

Anmuth bringen wir in's Leben;
Leget Anmuth in das Geben. 5300

Hegemone.

Leget Anmuth in's Empfangen,
Lieblich ist's den Wunsch erlangen.

Euphrosyne.

Und in stiller Tage Schranken
Höchst anmuthig sei das Danken.

Die Parzen.

Atropos.

Mich die älteste zum Spinnen 5305
Hat man dießmal eingeladen;
Viel zu denken, viel zu sinnen
Gibt's bei'm zarten Lebensfaden.

Daß er euch gelenk und weich sei
Wußt' ich feinsten Flachs zu sichten; 5310
Daß er glatt und schlank und gleich sei
Wird der kluge Finger schlichten.

Wolltet ihr bei Lust und Tänzen
Allzu üppig euch erweisen;
5315 Denkt an dieses Fadens Gränzen,
Hütet euch! Er möchte reißen!

Klotho.

Wißt, in diesen letzten Tagen
Ward die Schere mir vertraut;
Denn man war von dem Betragen
5320 Unsrer Alten nicht erbaut.

Zerrt unnützeste Gespinnste
Lange sie an Licht und Luft,
Hoffnung herrlichster Gewinnste
Schleppt sie schneidend zu der Gruft.

5325 Doch auch ich im Jugend-Walten
Irrte mich schon hundertmal;
Heute mich im Zaum zu halten,
Schere steckt im Futteral.

Und so bin ich gern gebunden,
5330 Blicke freundlich diesem Ort;
Ihr in diesen freien Stunden
Schwärmt nur immer fort und fort.

Lachesis.

Mir, die ich allein verständig,
Blieb das Ordnen zugetheilt;
5335 Meine Weise, stets lebendig,
Hat noch nie sich übereilt.

Fäden kommen, Fäden weifen,
Jeden lenk' ich seine Bahn,

Keinen lass' ich überschweifen,
Füg' er sich im Kreis heran. 5340

Könnt' ich einmal mich vergessen
Wär' es um die Welt mir bang,
Stunden zählen, Jahre messen
Und der Weber nimmt den Strang.

Herold.

Die jetzo kommen werdet ihr nicht kennen, 5345
Wärt ihr noch so gelehrt in alten Schriften;
Sie anzusehn die so viel Übel stiften,
Ihr würdet sie willkommne Gäste nennen.

Die Furien sind es, niemand wird uns glauben,
Hübsch, wohlgestaltet, freundlich, jung von Jahren; 5350
Laßt euch mit ihnen ein, ihr sollt erfahren
Wie schlangenhaft verletzen solche Tauben.

Zwar sind sie tückisch, doch am heutigen Tage
Wo jeder Narr sich rühmet seiner Mängel,
Auch sie verlangen nicht den Ruhm als Engel, 5355
Bekennen sich als Stadt- und Landesplage.

Die Furien.

Alekto.

Was hilft es euch, ihr werdet uns vertrauen,
Denn wir sind hübsch und jung und Schmeichelkätzchen;
Hat einer unter euch ein Liebe-Schätzchen,
Wir werden ihm so lang die Ohren krauen, 5360

Bis wir ihm sagen dürfen, Aug' in Auge:
Daß sie zugleich auch dem und jenem winke,
Im Kopfe dumm, im Rücken krumm, und hinke,
Und, wenn sie seine Braut ist, gar nichts tauge.

5365 So wissen wir die Braut auch zu bedrängen:
Es hat sogar der Freund, vor wenig Wochen,
Verächtliches von ihr zu der gesprochen! —
Versöhnt man sich, so bleibt doch etwas hängen.

Megära.

Das ist nur Spaß! denn, sind sie erst verbunden,
5370 Ich nehm' es auf, und weiß in allen Fällen
Das schönste Glück durch Grille zu vergällen;
Der Mensch ist ungleich, ungleich sind die Stunden.

Und niemand hat Erwünschtes fest in Armen,
Der sich nicht nach Erwünschterem thörig sehnte,
5375 Vom höchsten Glück, woran er sich gewöhnte;
Die Sonne flieht er, will den Frost erwarmen.

Mit diesem allen weiß ich zu gebahren,
Und führe her Asmodi den Getreuen,
Zu rechter Zeit Unseliges auszustreuen,
5380 Verderbe so das Menschenvolk in Paaren.

Tisiphone.

Gift und Dolch statt böser Zungen
Misch' ich, schärf' ich dem Verräther;
Liebst du andre, früher, später
Hat Verderben dich durchdrungen.

5385 Muß der Augenblicke Süßtes
Sich zu Gischt und Galle wandeln!

Hier kein Markten, hier kein Handeln,
Wie er es beging', er büßt es.

Singe keiner vom Vergeben!
Felsen klag' ich meine Sache, 5390
Echo! Horch! erwidert Rache;
Und wer wechselt soll nicht leben.

Herold.

Belieb' es euch zur Seite wegzuweichen,
Denn was jetzt kommt ist nicht von Euresgleichen.
Ihr seht wie sich ein Berg herangedrängt, 5395
Mit bunten Teppichen die Weichen stolz behängt,
Ein Haupt mit langen Zähnen, Schlangenrüssel,
Geheimnißvoll, doch zeig' ich euch den Schlüssel.
Im Nacken sitzt ihm zierlich-zarte Frau,
Mit feinem Stäbchen lenkt sie ihn genau, 5400
Die andre droben stehend herrlich-hehr
Umgibt ein Glanz der blendet mich zu sehr.
Zur Seite gehn gekettet edle Frauen.
Die eine bang, die andre froh zu schauen,
Die eine wünscht, die andre fühlt sich frei, 5405
Verkünde jede wer sie sei.

Furcht.

Dunstige Fackeln, Lampen, Lichter,
Dämmern durch's verworrne Fest,
Zwischen diese Truggesichter
Bannt mich ach die Kette fest. 5410

Fort, ihr lächerlichen Lacher!
Euer Grinsen gibt Verdacht;
Alle meine Widersacher
Drängen mich in dieser Nacht.

5415 Hier! ein Freund ist Feind geworden,
Seine Maske kenn' ich schon;
Jener wollte mich ermorden,
Nun entdeckt schleicht er davon.

Ach wie gern in jeder Richtung
5420 Flöh' ich zu der Welt hinaus;
Doch von drüben droht Vernichtung,
Hält mich zwischen Dunst und Graus.

Hoffnung.

Seid gegrüßt, ihr lieben Schwestern.
Habt ihr euch schon heut und gestern
5425 In Vermummungen gefallen,
Weiß ich doch gewiß von allen
Morgen wollt ihr euch enthüllen.
Und wenn wir bei Fackelscheine
Uns nicht sonderlich behagen,
5430 Werden wir in heitern Tagen,
Ganz nach unserm eignen Willen,
Bald gesellig, bald alleine
Frei durch schöne Fluren wandeln,
Nach Belieben ruhn und handeln
5435 Und in sorgenfreiem Leben
Nie entbehren, stets erstreben;
Überall willkommne Gäste
Treten wir getrost hinein:
Sicherlich es muß das Beste
5440 Irgendwo zu finden sein.

Klugheit.

Zwei der größten Menschenfeinde,
Furcht und Hoffnung angekettet,

Halt' ich ab von der Gemeinde;
Platz gemacht! ihr seid gerettet.

Den lebendigen Colossen 5445
Führ' ich, seht ihr, thurmbeladen,
Und er wandelt unverdrossen
Schritt vor Schritt auf steilen Pfaden.

Droben aber auf der Zinne
Jene Göttin mit behenden 5450
Breiten Flügeln, zum Gewinne
Allerseits sich hinzuwenden.

Rings umgibt sie Glanz und Glorie
Leuchtend fern nach allen Seiten;
Und sie nennet sich Victorie, 5455
Göttin aller Thätigkeiten.

Zoilo-Thersites.

Hu! Hu! da komm' ich eben recht,
Ich schelt' euch allzusammen schlecht!
Doch was ich mir zum Ziel ersah
Ist oben Frau Victoria, 5460
Mit ihrem weißen Flügelpaar,
Sie dünkt sich wohl sie sei ein Aar,
Und wo sie sich nur hingewandt
Gehör' ihr alles Volk und Land;
Doch, wo was Rühmliches gelingt 5465
Es mich sogleich in Harnisch bringt.
Das Tiefe hoch, das Hohe tief,
Das Schiefe g'rad, das G'rade schief,
Das ganz allein macht mich gesund,
So will ich's auf dem Erdenrund. 5470

Herold.

So treffe dich, du Lumpenhund,
Des frommen Stabes Meisterstreich,
Da krümm' und winde dich sogleich! —
Wie sich die Doppelzwerggestalt
5475 So schnell zum eklen Klumpen ballt! —
— Doch Wunder! — Klumpen wird zum Ei,
Das bläht sich auf und platzt entzwei.
Nun fällt ein Zwillingspaar heraus,
Die Otter und die Fledermaus;
5480 Die eine fort im Staube kriecht,
Die andre schwarz zur Decke fliegt.
Sie eilen draußen zum Verein;
Da möcht' ich nicht der Dritte sein.

Gemurmel.

Frisch! dahinten tanzt man schon —
5485 Nein! Ich wollt' ich wär' davon —
Fühlst du, wie uns das umflicht,
Das gespenstische Gezücht? —
Sauf't es mir doch über's Haar —
Ward ich's doch am Fuß gewahr —
5490 Keiner ist von uns verletzt —
Alle doch in Furcht gesetzt —
Ganz verdorben ist der Spaß —
Und die Bestien wollten das.

Herold.

Seit mir sind bei Maskeraden
5495 Heroldspflichten aufgeladen,
Wach' ich ernstlich an der Pforte,
Daß euch hier am lustigen Orte

Nichts Verderbliches erschleiche,
Weder wanke, weder weiche.
Doch ich fürchte durch die Fenster 5500
Ziehen luftige Gespenster,
Und von Spuk und Zaubereien
Wüßt' ich euch nicht zu befreien.
Machte sich der Zwerg verdächtig,
Nun! dort hinten strömt es mächtig. 5505
Die Bedeutung der Gestalten
Möcht' ich amtsgemäß entfalten.
Aber was nicht zu begreifen
Wüßt' ich auch nicht zu erklären,
Helfet alle mich belehren! — 5510
Seht ihr's durch die Menge schweifen? —
Vierbespannt ein prächtiger Wagen
Wird durch alles durchgetragen;
Doch er theilet nicht die Menge,
Nirgend seh' ich ein Gedränge. 5515
Farbig glitzert's in der Ferne,
Irrend leuchten bunte Sterne,
Wie von magischer Laterne,
Schnaubt heran mit Sturmgewalt.
Platz gemacht! Mich schaudert's! 5520

Knabe Wagenlenker.

Halt!

Rosse hemmet eure Flügel,
Fühlet den gewohnten Zügel,
Meistert euch wie ich euch meistre,
Rauschet hin wenn ich begeistre —
Diese Räume laßt uns ehren! 5525
Schaut umher wie sie sich mehren

Die Bewundrer, Kreis um Kreise.
Herold auf! nach deiner Weise,
Ehe wir von euch entfliehen,
5530 Uns zu schildern uns zu nennen;
Denn wir sind Allegorien
Und so solltest du uns kennen.

Herold.

Wüßte nicht dich zu benennen,
Eher könnt' ich dich beschreiben.

Knabe Lenker.

5535 So probir's!

Herold.

Man muß gestehn:
Erstlich bist du jung und schön.
Halbwüchsiger Knabe bist du; doch die Frauen
Sie möchten dich ganz ausgewachsen schauen.
Du scheinest mir ein künftiger Sponsirer,
5540 Recht so von Haus aus ein Verführer.

Knabe Lenker.

Das läßt sich hören! fahre fort,
Erfinde dir des Räthsels heitres Wort.

Herold.

Der Augen schwarzer Blitz, die Nacht der Locken
Erheitert von juwelnem Band!
5545 Und welch ein zierliches Gewand
Fließt dir von Schultern zu den Socken,
Mit Purpursaum und Glitzertand!
Man könnte dich ein Mädchen schelten,
Doch würdest du, zu Wohl und Weh,

Auch jetzo schon bei Mädchen gelten, 5550
Sie lehrten dich das A. B. C.

Knabe Lenker.

Und dieser der als Prachtgebilde
Hier auf dem Wagenthrone prangt?

Herold.

Er scheint ein König reich und milde,
Wohl dem der seine Gunst erlangt! 5555
Er hat nichts weiter zu erstreben,
Wo's irgend fehlte späht sein Blick,
Und seine reine Lust zu geben
Ist größer als Besitz und Glück.

Knabe Lenker.

Hiebei darfst du nicht stehen bleiben, 5560
Du mußt ihn recht genau beschreiben.

Herold.

Das Würdige beschreibt sich nicht.
Doch das gesunde Mondgesicht,
Ein voller Mund, erblühte Wangen,
Die unter'm Schmuck des Turbans prangen; 5565
Im Faltenkleid ein reich Behagen!
Was soll ich von dem Anstand sagen?
Als Herrscher scheint er mir bekannt.

Knabe Lenker.

Plutus, des Reichthums Gott genannt,
Derselbe kommt in Prunk daher, 5570
Der hohe Kaiser wünscht ihn sehr.

Herold.

Sag' von dir selber auch das Was und Wie?

Knabe Lenker.

Bin die Verschwendung, bin die Poesie;
Bin der Poet, der sich vollendet
5575 Wenn er sein eigenst Gut verschwendet.
Auch ich bin unermeßlich reich
Und schätze mich dem Plutus gleich,
Beleb' und schmück' ihm Tanz und Schmaus,
Das was ihm fehlt das theil' ich aus.

Herold.

5580 Das Prahlen steht dir gar zu schön,
Doch laß uns deine Künste sehn.

Knabe Lenker.

Hier seht mich nur ein Schnippchen schlagen,
Schon glänzt's und glitzert's um den Wagen.
Da springt eine Perlenschnur hervor;

Immerfort umherschnippend.

5585 Nehmt goldne Spange für Hals und Ohr;
Auch Kamm und Krönchen ohne Fehl,
In Ringen köstlichstes Juwel;
Auch Flämmchen spend' ich dann und wann,
Erwartend wo es zünden kann.

Herold.

5590 Wie greift und hascht die liebe Menge!
Fast kommt der Geber in's Gedränge.
Kleinode schnippt er wie ein Traum
Und alles hascht im weiten Raum.
Doch da erleb' ich neue Pfiffe:
5595 Was einer noch so emsig griffe

Deß hat er wirklich schlechten Lohn,
Die Gabe flattert ihm davon.
Es löſ't sich auf das Perlenband,
Ihm krabbeln Käfer in der Hand,
Er wirft sie weg der arme Tropf, 5600
Und sie umsummen ihm den Kopf.
Die andern statt solider Dinge
Erhaschen frevle Schmetterlinge.
Wie doch der Schelm so viel verheißt,
Und nur verleiht was golden gleißt! 5605

Knabe Lenker.

Zwar Masken, merk' ich, weißt du zu verkünden,
Allein der Schale Wesen zu ergründen
Sind Herolds Hofgeschäfte nicht;
Das fordert schärferes Gesicht.
Doch hüt' ich mich vor jeder Fehde; 5610
An dich, Gebieter, wend' ich Frag' und Rede.

Zu Plutus gewendet.

Hast du mir nicht die Windesbraut
Des Viergespannes anvertraut?
Lenk' ich nicht glücklich wie du leitest?
Bin ich nicht da wohin du deutest? 5615
Und wußt' ich nicht auf kühnen Schwingen
Für dich die Palme zu erringen?
Wie oft ich auch für dich gefochten,
Mir ist es jederzeit geglückt:
Wenn Lorbeer deine Stirne schmückt, 5620
Hab' ich ihn nicht mit Sinn und Hand geflochten?

Plutus.

Wenn's nöthig ist daß ich dir Zeugniß leiste,
So sag' ich gern: Bist Geist von meinem Geiste.

Du handelst stets nach meinem Sinn,
5625 Bist reicher als ich selber bin.
Ich schätze, deinen Dienst zu lohnen,
Den grünen Zweig vor allen meinen Kronen.
Ein wahres Wort verkünd' ich allen:
Mein lieber Sohn, an dir hab' ich Gefallen.

Knabe Lenker zur Menge.

5630 Die größten Gaben meiner Hand
Seht! hab' ich rings umher gesandt.
Auf dem und jenem Kopfe glüht
Ein Flämmchen das ich angesprüht,
Von einem zu dem andern hüpft's,
5635 An diesem hält sich's, dem entschlüpft's,
Gar selten aber flammt's empor,
Und leuchtet rasch in kurzem Flor;
Doch vielen, eh' man's noch erkannt,
Verlischt es, traurig ausgebrannt.

Weiber-Geklatsch.

5640 Da droben auf dem Viergespann
Das ist gewiß ein Charlatan;
Gekauzt da hintendrauf Hanswurst,
Doch abgezehrt von Hunger und Durst,
Wie man ihn niemals noch erblickt;
5645 Er fühlt wohl nicht, wenn man ihn zwickt.

Der Abgemagerte.

Vom Leibe mir, ekles Weibsgeschlecht!
Ich weiß, dir komm' ich niemals recht. —
Wie noch die Frau den Herd versah,
Da hieß ich Avaritia;
5650 Da stand es gut um unser Haus:
Nur viel herein, und nichts hinaus!

Ich eiferte für Kist' und Schrein;
Das sollte wohl gar ein Laster sein.
Doch als in allerneusten Jahren
Das Weib nicht mehr gewohnt zu sparen, 5655
Und, wie ein jeder böser Zahler,
Weit mehr Begierden hat als Thaler,
Da bleibt dem Manne viel zu dulden,
Wo er nur hinsieht da sind Schulden.
Sie wendet's, kann sie was erspulen, 5660
An ihren Leib, an ihren Buhlen;
Auch speis't sie besser, trinkt noch mehr
Mit der Sponsirer leidigem Heer;
Das steigert mir des Goldes Reiz:
Bin männlichen Geschlechts, der Geiz! 5665

Hauptweib.

Mit Drachen mag der Drache geizen,
Ist's doch am Ende Lug und Trug!
Er kommt die Männer aufzureizen,
Sie sind schon unbequem genug.

Weiber in Masse.

Der Strohmann! Reich' ihm eine Schlappe! 5670
Was will das Marterholz uns dräun?
Wir sollen seine Fratze scheun!
Die Drachen sind von Holz und Pappe,
Frisch an und dringt auf ihn hinein!

Herold.

Bei meinem Stabe! Ruh gehalten! — 5675
Doch braucht es meiner Hülfe kaum,
Seht wie die grimmen Ungestalten
Bewegt im rasch gewonnenen Raum

Das Doppel-Flügelpaar entfalten.
5680 Entrüstet schütteln sich der Drachen
Umschuppte feuerspeiende Rachen;
Die Menge flieht, rein ist der Platz.

Plutus steigt vom Wagen.

Herold.

Er tritt herab, wie königlich!
Er winkt, die Drachen rühren sich,
5685 Die Kiste haben sie vom Wagen
Mit Gold und Geiz herangetragen,
Sie steht zu seinen Füßen da:
Ein Wunder ist es wie's geschah.

Plutus zum Lenker.

Nun bist du los der allzulästigen Schwere,
5690 Bist frei und frank, nun frisch zu deiner Sphäre!
Hier ist sie nicht! Verworren, schäckig, wild
Umdrängt uns hier ein fratzenhaft Gebild.
Nur wo du klar in's holde Klare schaust,
Dir angehörst und dir allein vertraust,
5695 Dorthin wo Schönes, Gutes nur gefällt,
Zur Einsamkeit! — Da schaffe deine Welt.

Knabe Lenker.

So acht' ich mich als werthen Abgesandten,
So lieb' ich dich als nächsten Anverwandten.
Wo du verweilst ist Fülle, wo ich bin
5700 Fühlt jeder sich im herrlichsten Gewinn;
Auch schwankt er oft im widersinnigen Leben:
Soll er sich dir? soll er sich mir ergeben?

Die Deinen freilich können müßig ruhn,
Doch wer mir folgt hat immer was zu thun.
Nicht in's geheim vollführ' ich meine Thaten 5705
Ich athme nur und schon bin ich verrathen.
So lebe wohl! Du gönnst mir ja mein Glück,
Doch lispie leis und gleich bin ich zurück.

Ab wie er kam.

Plutus.

Nun ist es Zeit die Schätze zu entfesseln!
Die Schlösser treff' ich mit des Herolds Ruthe. 5710
Es thut sich auf! schaut her! in ehrnen Kesseln
Entwickelt sich's und wallt von goldnem Blute,
Zunächst der Schmuck von Kronen, Ketten, Ringen;
Es schwillt und droht ihn schmelzend zu verschlingen.

Wechselgeschrei der Menge.

Seht hier, o hin! wie's reichlich quillt, 5715
Die Kiste bis zum Rande füllt. —
Gefäße, goldne, schmelzen sich,
Gemünzte Rollen wälzen sich. —
Dukaten hüpfen wie geprägt,
O wie mir das den Busen regt — 5720
Wie schau' ich alle mein Begehr!
Da kollern sie am Boden her. —
Man bietet's euch, benutzt's nur gleich
Und bückt euch nur und werdet reich. —
Wir andern, rüstig wie der Blitz, 5725
Wir nehmen den Koffer in Besitz.

Herold.

Was soll's, ihr Thoren? soll mir das?
Es ist ja nur ein Maskenspaß.

Heut Abend wird nicht mehr begehrt;
5730 Glaubt ihr man geb' euch Gold und Werth?
Sind doch für euch in diesem Spiel
Selbst Rechenpfennige zu viel.
Ihr Täppischen! ein artiger Schein
Soll gleich die plumpe Wahrheit sein.
5735 Was soll euch Wahrheit? — Dumpfen Wahn
Packt ihr an allen Zipfeln an. —
Vermummter Plutus, Maskenheld,
Schlag' dieses Volk mir aus dem Feld.

Plutus.

Dein Stab ist wohl dazu bereit,
5740 Verleih ihn mir auf kurze Zeit. —
Ich tauch' ihn rasch in Sud und Gluth. —
Nun! Masken seid auf eurer Hut.
Wie's blitzt und platzt, in Funken sprüht!
Der Stab schon ist er angeglüht.
5745 Wer sich zu nah herangedrängt
Ist unbarmherzig gleich versengt —
Jetzt fang' ich meinen Umgang an.

Geschrei und Gedräng.

O weh! Es ist um uns gethan. —
Entfliehe wer entfliehen kann! —
5750 Zurück, zurück du Hintermann! —
Mir sprüht es heiß in's Angesicht. —
Mich drückt des glühenden Stabs Gewicht —
Verloren sind wir all' und all'. —
Zurück, zurück du Maskenschwall!
5755 Zurück, zurück unsinniger Hauf! —
O hätt' ich Flügel, flög' ich auf. —

Plutus.

Schon ist der Kreis zurückgedrängt
Und niemand glaub' ich ist versengt.
Die Menge weicht,
Sie ist verscheucht. — 5760
Doch solcher Ordnung Unterpfand
Zieh' ich ein unsichtbares Band.

Herold.

Du hast ein herrlich Werk vollbracht,
Wie dank' ich deiner klugen Macht!

Plutus.

Noch braucht es, edler Freund, Geduld: 5765
Es droht noch mancherlei Tumult.

Geiz.

So kann man doch, wenn es beliebt,
Vergnüglich diesen Kreis beschauen;
Denn immerfort sind vornen an die Frauen
Wo's was zu gaffen, was zu naschen gibt. 5770
Noch bin ich nicht so völlig eingerostet!
Ein schönes Weib ist immer schön;
Und heute weil es mich nichts kostet,
So wollen wir getrost sponsiren gehn.
Doch weil am überfüllten Orte 5775
Nicht jedem Ohr vernehmlich alle Worte,
Versuch' ich klug und hoff' es soll mir glücken,
Mich pantomimisch deutlich auszudrücken.
Hand, Fuß, Gebärde reicht mir da nicht hin,
Da muß ich mich um einen Schwank bemühn. 5780
Wie feuchten Thon will ich das Gold behandeln,
Denn dieß Metall läßt sich in alles wandeln.

Herold.

Was fängt der an der magre Thor!
Hat so ein Hungermann Humor?
5785 Er knetet alles Gold zu Teig,
Ihm wird es unter'n Händen weich,
Wie er es drückt und wie es ballt
Bleibt's immer doch nur ungestalt.
Er wendet sich zu den Weibern dort,
5790 Sie schreien alle, möchten fort,
Gebärden sich gar widerwärtig;
Der Schalk erweis't sich übelfertig.
Ich fürchte daß er sich ergetzt,
Wenn er die Sittlichkeit verletzt.
5795 Dazu darf ich nicht schweigsam bleiben,
Gib meinen Stab, ihn zu vertreiben.

Plutus.

Er ahnet nicht was uns von außen droht;
Laß ihn die Narrentheidung treiben,
Ihm wird kein Raum für seine Possen bleiben;
5800 Gesetz ist mächtig, mächtiger ist die Noth.

Getümmel und Gesang.

Das wilde Heer es kommt zumal
Von Bergeshöh und Waldes Thal,
Unwiderstehlich schreitet's an:
Sie feiern ihren großen Pan.
5805 Sie wissen doch was keiner weiß
Und drängen in den leeren Kreis.

Plutus.

Ich kenn' euch wohl und euren großen Pan!
Zusammen habt ihr kühnen Schritt gethan.

Ich weiß recht gut was nicht ein jeder weiß
Und öffne schuldig diesen engen Kreis. 5810
Mag sie ein gut Geschick begleiten!
Das Wunderlichste kann geschehn;
Sie wissen nicht wohin sie schreiten,
Sie haben sich nicht vorgesehn.

Wildgesang.

Geputztes Volk du, Flitterschau! 5815
Sie kommen roh, sie kommen rauh,
In hohem Sprung, in raschem Lauf,
Sie treten derb und tüchtig auf.

Faunen.

Die Faunenschaar
Im lustigen Tanz, 5820
Den Eichenkranz
Im krausen Haar,
Ein feines zugespitztes Ohr
Dringt an dem Lockenkopf hervor,
Ein stumpfes Näschen, ein breit Gesicht 5825
Das schadet alles bei Frauen nicht.
Dem Faun wenn er die Patsche reicht
Versagt die schönste den Tanz nicht leicht.

Satyr.

Der Satyr hüpft nun hinterdrein
Mit Ziegenfuß und dürrem Bein, 5830
Ihm sollen sie mager und sehnig sein,
Und gemsenartig auf Bergeshöhn
Belustigt er sich umherzusehn.
In Freiheitsluft erquickt alsdann
Verhöhnt er Kind und Weib und Mann, 5835

Die tief in Thales Dampf und Rauch
Behaglich meinen sie lebten auch,
Da ihm doch rein und ungestört
Die Welt dort oben allein gehört.

Gnomen.

5840 Da trippelt ein die kleine Schaar,
Sie hält nicht gern sich Paar und Paar;
Im moosigen Kleid mit Lämplein hell
Bewegt sich's durcheinander schnell,
Wo jedes für sich selber schafft,
5845 Wie Leuchtameisen wimmelhaft;
Und wuselt emsig hin und her,
Beschäftigt in die Kreuz und Quer.

Den frommen Gütchen nah verwandt,
Als Felschirurgen wohl bekannt;
5850 Die hohen Berge schröpfen wir,
Aus vollen Adern schöpfen wir;
Metalle stürzen wir zu Hauf,
Mit Gruß getrost: Glück auf! Glück auf!
Das ist von Grund aus wohl gemeint:
5855 Wir sind der guten Menschen Freund'.
Doch bringen wir das Gold zu Tag
Damit man stehlen und kuppeln mag,
Nicht Eisen fehle dem stolzen Mann,
Der allgemeinen Mord ersann.
5860 Und wer die drei Gebot' veracht't
Sich auch nichts aus den andern macht.
Das alles ist nicht unsre Schuld,
Drum habt sofort wie wir Geduld.

Riesen.

Die wilden Männer sind s' genannt,
Am Harzgebirge wohl bekannt, 5865
Natürlich nackt in aller Kraft,
Sie kommen sämmtlich riesenhaft.
Den Fichtenstamm in rechter Hand
Und um den Leib ein wulstig Band,
Den derbsten Schurz von Zweig und Blatt, 5870
Leibwache wie der Papst nicht hat.

Nymphen im Chor.

Sie umschließen den großen Pan.

Auch kommt er an! —
Das All der Welt
Wird vorgestellt
Im großen Pan. 5875
Ihr Heitersten umgebet ihn,
Im Gaukeltanz umschwebet ihn,
Denn weil er ernst und gut dabei,
So will er daß man fröhlich sei.
Auch unter'm blauen Wölbedach 5880
Verhielt er sich beständig wach,
Doch rieseln ihm die Bäche zu,
Und Lüftlein wiegen ihn mild in Ruh.
Und wenn er zu Mittage schläft
Sich nicht das Blatt am Zweige regt; 5885
Gesunder Pflanzen Balsamduft
Erfüllt die schweigsam stille Luft;
Die Nymphe darf nicht munter sein
Und wo sie stand da schläft sie ein.
Wenn unerwartet mit Gewalt 5890
Dann aber seine Stimm' erschallt,

Wie Blitzes Knattern, Meergebraus,
Dann niemand weiß wo ein noch aus,
Zerstreut sich tapfres Heer im Feld
5895 Und im Getümmel bebt der Held.
So Ehre dem, dem Ehre gebührt
Und Heil ihm der uns hergeführt!

Deputation der Gnomen an den großen Pan.

Wenn das glänzend reiche Gute
Fadenweis durch Klüfte streicht,
5900 Nur der klugen Wünschelruthe
Seine Labyrinthe zeigt,

Wölben wir in dunklen Grüften
Troglodytisch unser Haus,
Und an reinen Tageslüften
5905 Theilst du Schätze gnädig aus.

Nun entdecken wir hieneben
Eine Quelle wunderbar,
Die bequem verspricht zu geben
Was kaum zu erreichen war.

5910 Dieß vermagst du zu vollenden,
Nimm es Herr in deine Hut:
Jeder Schatz in deinen Händen
Kommt der ganzen Welt zu Gut.

Plutus zum Herold.

Wir müssen uns im hohen Sinne fassen
5915 Und was geschieht getrost geschehen lassen,
Du bist ja sonst des stärksten Muthes voll.
Nun wird sich gleich ein Greulichstes eräugnen,
Hartnäckig wird es Welt und Nachwelt läugnen:
Du schreib' es treulich in dein Protokoll.

Herold
den Stab anfassend, welchen Plutus in der Hand behält.

Die Zwerge führen den großen Pan 5920
Zur Feuerquelle sacht heran,
Sie siedet auf vom tiefsten Schlund,
Dann sinkt sie wieder hinab zum Grund,
Und finster steht der offne Mund;
Wallt wieder auf in Gluth und Sud, 5925
Der große Pan steht wohlgemuth,
Freut sich des wundersamen Dings,
Und Perlenschaum sprüht rechts und links.
Wie mag er solchem Wesen traun?
Er bückt sich tief hinein zu schaun. — 5930
Nun aber fällt sein Bart hinein! —
Wer mag das glatte Kinn wohl sein?
Die Hand verbirgt es unserm Blick. —
Nun folgt ein großes Ungeschick,
Der Bart entflammt und fliegt zurück, 5935
Entzündet Kranz und Haupt und Brust,
Zu Leiden wandelt sich die Lust. —
Zu löschen läuft die Schaar herbei,
Doch keiner bleibt von Flammen frei,
Und wie es patscht und wie es schlägt 5940
Wird neues Flammen aufgeregt;
Verflochten in das Element
Ein ganzer Maskenklump verbrennt.

Was aber hör' ich wird uns kund
Von Ohr zu Ohr, von Mund zu Mund! 5945
O ewig unglücksel'ge Nacht
Was hast du uns für Leid gebracht!

Verkünden wird der nächste Tag
Was niemand willig hören mag;
5950 Doch hör' ich aller Orten schrein
„Der Kaiser" leidet solche Pein.
O wäre doch ein Andres wahr!
Der Kaiser brennt und seine Schaar.
Sie sei verflucht die ihn verführt,
5955 In harzig Reis sich eingeschnürt,
Zu toben her mit Brüll=Gesang
Zu allerseitigem Untergang.
O Jugend, Jugend wirst du nie
Der Freude reines Maß bezirken?
5960 O Hoheit, Hoheit wirst du nie
Vernünftig wie allmächtig wirken?

Schon geht der Wald in Flammen auf,
Sie züngeln leckend spitz hinauf,
Zum holzverschränkten Deckenband,
5965 Uns droht ein allgemeiner Brand.
Des Jammers Maß ist übervoll,
Ich weiß nicht wer uns retten soll.
Ein Aschenhaufen einer Nacht
Liegt morgen reiche Kaiserpracht.

Plutus.

5970 Schrecken ist genug verbreitet,
Hülfe sei nun eingeleitet! —
Schlage heil'gen Stabs Gewalt,
Daß der Boden bebt und schallt!
Du geräumig weite Luft
5975 Fülle dich mit kühlem Duft.

Zieht heran, umherzuschweifen,
Nebeldünste, schwangre Streifen,
Deckt ein flammendes Gewühl;
Rieselt, säuselt, Wölkchen kräuselt,
Schlüpfet wallend, leise dämpfet, 5980
Löschend überall bekämpfet,
Ihr, die lindernden, die feuchten,
Wandelt in ein Wetterleuchten
Solcher eitlen Flamme Spiel. —
Drohen Geister uns zu schädigen 5985
Soll sich die Magie bethätigen.

Lustgarten.

Morgensonne.

Der Kaiser, Hofleute. Faust, Mephistopheles, anständig, nicht auffallend, nach Sitte gekleidet; beide knieen.

Faust.

Verzeihst du, Herr, das Flammengaukelspiel?

Kaiser zum Aufstehn winkend.

Ich wünsche mir dergleichen Scherze viel. —
Auf einmal sah ich mich in glühnder Sphäre,
5990 Es schien mir fast als ob ich Pluto wäre.
Aus Nacht und Kohlen lag ein Felsengrund,
Von Flämmchen glühend. Dem und jenem Schlund
Aufwirbelten viel tausend wilde Flammen
Und flackerten in Ein Gewölb zusammen.
5995 Zum höchsten Dome züngelt' es empor,
Der immer ward und immer sich verlor.
Durch fernen Raum gewundner Feuersäulen
Sah ich bewegt der Völker lange Zeilen,
Sie drängten sich im weiten Kreis heran,
6000 Und huldigten, wie sie es stets gethan.
Von meinem Hof erkannt' ich ein= und andern,
Ich schien ein Fürst von tausend Salamandern.

Mephistopheles.

Das bist du, Herr! weil jedes Element
Die Majestät als unbedingt erkennt.
Gehorsam Feuer hast du nun erprobt; 6005
Wirf dich in's Meer wo es am wildsten tobt,
Und kaum betrittst du perlenreichen Grund,
So bildet wallend sich ein herrlich Rund;
Siehst auf und ab lichtgrüne schwanke Wellen,
Mit Purpursaum, zur schönsten Wohnung schwellen, 6010
Um dich, den Mittelpunct. Bei jedem Schritt,
Wohin du gehst, gehn die Paläste mit.
Die Wände selbst erfreuen sich des Lebens,
Pfeilschnellen Wimmlens, Hin- und Widerstrebens.
Meerwunder drängen sich zum neuen milden Schein, 6015
Sie schießen an, und keines darf herein.
Da spielen farbig goldbeschuppte Drachen,
Der Haifisch klafft, du lachst ihm in den Rachen.
Wie sich auch jetzt der Hof um dich entzückt,
Hast du doch nie ein solch Gedräng erblickt. 6020
Doch bleibst du nicht vom Lieblichsten geschieden:
Es nahen sich neugierige Nereiden
Der prächt'gen Wohnung in der ew'gen Frische,
Die jüngsten scheu und lüstern wie die Fische,
Die spätern klug. Schon wird es Thetis kund, 6025
Dem zweiten Peleus reicht sie Hand und Mund. —
Den Sitz alsdann auf des Olymps Revier . . .

Kaiser.

Die luft'gen Räume die erlass' ich dir:
Noch früh genug besteigt man jenen Thron.

Mephistopheles.

Und, höchster Herr! die Erde hast du schon. 6030

Kaiser.

Welch gut Geschick hat dich hieher gebracht,
Unmittelbar aus Tausend Einer Nacht?
Gleichst du an Fruchtbarkeit Scheherazaden,
Versichr' ich dich der höchsten aller Gnaden.
6035 Sei stets bereit, wenn eure Tageswelt,
Wie's oft geschieht, mir widerlichst mißfällt.

Marschalk tritt eilig auf.

Durchlauchtigster, ich dacht' in meinem Leben
Vom schönsten Glück Verkündung nicht zu geben
Als diese, die mich hoch beglückt,
6040 In deiner Gegenwart entzückt:
Rechnung für Rechnung ist berichtigt,
Die Wucherklauen sind beschwichtigt,
Los bin ich solcher Höllenpein;
Im Himmel kann's nicht heitrer sein.

Heermeister folgt eilig.

6045 Abschläglich ist der Sold entrichtet,
Das ganze Heer auf's neu' verpflichtet,
Der Lanzknecht fühlt sich frisches Blut,
Und Wirth und Dirnen haben's gut.

Kaiser.

Wie athmet eure Brust erweitert!
6050 Das faltige Gesicht erheitert!
Wie eilig tretet ihr heran!

Schatzmeister der sich einfindet.

Befrage diese die das Werk gethan.

Faust.

Dem Canzler ziemt's die Sache vorzutragen.

Canzler der langsam herankommt.

Beglückt genug in meinen alten Tagen. —
So hört und schaut das schicksalschwere Blatt, 6055
Das alles Weh in Wohl verwandelt hat.

Er lies't.

„Zu wissen sei es jedem der's begehrt:
Der Zettel hier ist tausend Kronen werth.
Ihm liegt gesichert, als gewisses Pfand,
Unzahl vergrabnen Guts im Kaiserland. 6060
Nun ist gesorgt, damit der reiche Schatz,
Sogleich gehoben, diene zum Ersatz."

Kaiser.

Ich ahne Frevel, ungeheuren Trug!
Wer fälschte hier des Kaisers Namenszug?
Ist solch Verbrechen ungestraft geblieben? 6065

Schatzmeister.

Erinnre dich! hast selbst es unterschrieben;
Erst heute Nacht. Du standst als großer Pan,
Der Canzler sprach mit uns zu dir heran:
„Gewähre dir das hohe Festvergnügen,
Des Volkes Heil, mit wenig Federzügen." 6070
Du zogst sie rein, dann ward's in dieser Nacht
Durch Tausendkünstler schnell vertausendfacht,
Damit die Wohlthat allen gleich gedeihe,
So stempelten wir gleich die ganze Reihe,
Zehn, Dreißig, Funfzig, Hundert sind parat. 6075
Ihr denkt euch nicht wie wohl's dem Volke that.
Seht eure Stadt, sonst halb im Tod verschimmelt,
Wie alles lebt und lustgenießend wimmelt!
Obschon dein Name längst die Welt beglückt,
Man hat ihn nie so freundlich angeblickt. 6080

Das Alphabet ist nun erst überzählig,
In diesem Zeichen wird nun jeder selig.

Kaiser.

Und meinen Leuten gilt's für gutes Gold?
Dem Heer, dem Hofe g'nügt's zu vollem Sold?
6085 So sehr mich's wundert muß ich's gelten lassen.

Marschalk.

Unmöglich wär's die Flüchtigen einzufassen;
Mit Blitzeswink zerstreute sich's im Lauf.
Die Wechsler=Bänke stehen sperrig auf,
Man honorirt daselbst ein jedes Blatt
6090 Durch Gold und Silber, freilich mit Rabatt.
Nun geht's von da zum Fleischer, Bäcker, Schenken;
Die halbe Welt scheint nur an Schmaus zu denken,
Wenn sich die andre neu in Kleidern bläht.
Der Krämer schneidet aus, der Schneider näht.
6095 Bei: „Hoch dem Kaiser!" sprudelt's in den Kellern,
Dort kocht's und brät's und klappert mit den Tellern.

Mephistopheles.

Wer die Terrassen einsam abspaziert,
Gewahrt die Schönste, herrlich aufgeziert,
Ein Aug' verdeckt vom stolzen Pfauenwedel,
6100 Sie schmunzelt uns und blickt nach solcher Schedel;
Und hurt'ger als durch Witz und Redekunst
Vermittelt sich die reichste Liebesgunst.
Man wird sich nicht mit Börs' und Beutel plagen,
Ein Blättchen ist im Busen leicht zu tragen,
6105 Mit Liebesbrieflein paart's bequem sich hier.
Der Priester trägt's andächtig im Brevier,

Und der Soldat, um rascher sich zu wenden,
Erleichtert schnell den Gürtel seiner Lenden.
Die Majestät verzeihe wenn in's Kleine
Das hohe Werk ich zu erniedern scheine. 6110

Faust.

Das Übermaß der Schätze, das, erstarrt,
In deinen Landen tief im Boden harrt,
Liegt ungenutzt. Der weiteste Gedanke
Ist solchen Reichthums kümmerlichste Schranke,
Die Phantasie, in ihrem höchsten Flug, 6115
Sie strengt sich an und thut sich nie genug.
Doch fassen Geister, würdig tief zu schauen,
Zum Gränzenlosen gränzenlos Vertrauen.

Mephistopheles.

Ein solch Papier, an Gold und Perlen Statt,
Ist so bequem, man weiß doch was man hat, 6120
Man braucht nicht erst zu markten noch zu tauschen,
Kann sich nach Lust in Lieb' und Wein berauschen;
Will man Metall, ein Wechsler ist bereit,
Und fehlt es da, so gräbt man eine Zeit.
Pokal und Kette wird verauctionirt, 6125
Und das Papier, sogleich amortisirt,
Beschämt den Zweifler der uns frech verhöhnt.
Man will nichts anders, ist daran gewöhnt.
So bleibt von nun an allen Kaiser-Landen
An Kleinod, Gold, Papier genug vorhanden. 6130

Kaiser.

Das hohe Wohl verdankt euch unser Reich,
Wo möglich sei der Lohn dem Dienste gleich.

Vertraut sei euch des Reiches innrer Boden,
Ihr seid der Schätze würdigste Custoden.
6135 Ihr kennt den weiten wohlverwahrten Hort,
Und wenn man gräbt, so sei's auf euer Wort.
Vereint euch nun, ihr Meister unsres Schatzes,
Erfüllt mit Lust die Würden eures Platzes,
Wo mit der obern sich die Unterwelt,
6140 In Einigkeit beglückt, zusammenstellt.

Schatzmeister.

Soll zwischen uns kein fernster Zwist sich regen,
Ich liebe mir den Zaubrer zum Collegen.

Ab mit Faust.

Kaiser.

Beschenk' ich nun bei Hofe Mann für Mann,
Gesteh' er mir wozu er's brauchen kann.

Page empfangend.

6145 Ich lebe lustig, heiter, guter Dinge.

Ein andrer gleichfalls.

Ich schaffe gleich dem Liebchen Kett' und Ringe.

Kämmerer annehmend.

Von nun an trink' ich doppelt bess're Flasche.

Ein andrer gleichfalls.

Die Würfel jucken mich schon in der Tasche.

Bannerherr mit Bedacht.

Mein Schloß und Feld ich mach' es schuldenfrei.

Ein andrer gleichfalls.

6150 Es ist ein Schatz, den leg' ich Schätzen bei.

Kaiser.

Ich hoffte Lust und Muth zu neuen Thaten;
Doch wer euch kennt, der wird euch leicht errathen.
Ich merk' es wohl, bei aller Schätze Flor
Wie ihr gewesen bleibt ihr nach wie vor.

Narr herbeikommend.

Ihr spendet Gnaden, gönnt auch mir davon. 6155

Kaiser.

Und lebst du wieder, du vertrinkst sie schon.

Narr.

Die Zauber-Blätter! ich versteh's nicht recht.

Kaiser.

Das glaub' ich wohl, denn du gebrauchst sie schlecht.

Narr.

Da fallen andere, weiß nicht was ich thu'.

Kaiser.

Nimm sie nur hin, sie fielen dir ja zu. 6160

Ab.

Narr.

Fünftausend Kronen wären mir zu Handen!

Mephistopheles.

Zweibeiniger Schlauch, bist wieder auferstanden?

Narr.

Geschieht mir oft, doch nicht so gut als jetzt.

Mephistopheles.
Du freust dich so, daß dich's in Schweiß versetzt.

Narr.
6165 Da seht nur her, ist das wohl Geldes werth?

Mephistopheles.
Du hast dafür was Schlund und Bauch begehrt.

Narr.
Und kaufen kann ich Acker, Haus und Vieh?

Mephistopheles.
Versteht sich! biete nur, das fehlt dir nie.

Narr.
Und Schloß, mit Wald und Jagd und Fischbach?

Mephistopheles.
Traun!
6170 Ich möchte dich gestrengen Herrn wohl schaun!

Narr.
Heut Abend wieg' ich mich im Grundbesitz! —
Ab.

Mephistopheles solus.
Wer zweifelt noch an unsres Narren Witz!

Finstere Galerie.

Faust. Mephistopheles.

Mephistopheles.

Was ziehst du mich in diese düstern Gänge?
Ist nicht da drinnen Lust genug,
Im dichten bunten Hofgedränge 6175
Gelegenheit zu Spaß und Trug?

Faust.

Sag' mir das nicht, du hast's in alten Tagen
Längst an den Sohlen abgetragen;
Doch jetzt, dein Hin= und Widergehn
Ist nur um mir nicht Wort zu stehn. 6180
Ich aber bin gequält zu thun,
Der Marschalk und der Kämmrer treibt mich nun.
Der Kaiser will, es muß sogleich geschehn,
Will Helena und Paris vor sich sehn;
Das Musterbild der Männer so der Frauen 6185
In deutlichen Gestalten will er schauen.
Geschwind an's Werk! ich darf mein Wort nicht brechen.

Mephistopheles.

Unsinnig war's leichtsinnig zu versprechen.

Faust.

Du hast, Geselle, nicht bedacht
6190 Wohin uns deine Künste führen;
Erst haben wir ihn reich gemacht,
Nun sollen wir ihn amüsiren.

Mephistopheles.

Du wähnst es füge sich sogleich;
Hier stehen wir vor steilern Stufen,
6195 Greifst in ein fremdestes Bereich,
Machst frevelhaft am Ende neue Schulden,
Denkst Helenen so leicht hervorzurufen
Wie das Papiergespenst der Gulden. —
Mit Hexen-Fexen, mit Gespenst-Gespinnsten,
6200 Kielkröpfigen Zwergen steh' ich gleich zu Diensten;
Doch Teufels-Liebchen, wenn auch nicht zu schelten,
Sie können nicht für Heroinen gelten.

Faust.

Da haben wir den alten Leierton!
Bei dir geräth man stets in's Ungewisse.
6205 Der Vater bist du aller Hindernisse,
Für jedes Mittel willst du neuen Lohn.
Mit wenig Murmeln weiß ich ist's gethan,
Wie man sich umschaut bringst du sie zur Stelle.

Mephistopheles.

Das Heidenvolk geht mich nichts an,
6210 Es haus't in seiner eignen Hölle;
Doch gibt's ein Mittel.

Faust.

Sprich, und ohne Säumniß!

Mephistopheles.

Ungern entdeck' ich höheres Geheimniß. —
Göttinnen thronen hehr in Einsamkeit,
Um sie kein Ort noch weniger eine Zeit,
Von ihnen sprechen ist Verlegenheit. 6215
Die Mütter sind es!

Faust aufgeschreckt.

Mütter!

Mephistopheles.

Schaudert's dich?

Faust.

Die Mütter! Mütter! — 's klingt so wunderlich.

Mephistopheles.

Das ist es auch. Göttinnen, ungekannt
Euch Sterblichen, von uns nicht gern genannt.
Nach ihrer Wohnung magst in's Tiefste schürfen; 6220
Du selbst bist Schuld daß ihrer wir bedürfen.

Faust.

Wohin der Weg?

Mephistopheles.

Kein Weg! In's Unbetretene,
Nicht zu Betretende; ein Weg an's Unerbetene,
Nicht zu Erbittende. Bist du bereit? —
Nicht Schlösser sind, nicht Riegel wegzuschieben, 6225
Von Einsamkeiten wirst umhergetrieben.
Hast du Begriff von Öd' und Einsamkeit?

Faust.

Du spartest dächt' ich solche Sprüche,
Hier wittert's nach der Hexenküche,
6230 Nach einer längst vergangnen Zeit.
Mußt' ich nicht mit der Welt verkehren?
Das Leere lernen, Leeres lehren? —
Sprach ich vernünftig wie ich's angeschaut,
Erklang der Widerspruch gedoppelt laut;
6235 Mußt' ich sogar vor widerwärtigen Streichen
Zur Einsamkeit, zur Wilderniß entweichen;
Und um nicht ganz versäumt, allein zu leben
Mich doch zuletzt dem Teufel übergeben.

Mephistopheles.

Und hättest du den Ocean durchschwommen,
6240 Das Gränzenlose dort geschaut,
So sähst du dort doch Well' auf Welle kommen,
Selbst wenn es dir vor'm Untergange graut.
Du sähst doch etwas. Sähst wohl in der Grüne
Gestillter Meere streichende Delphine;
6245 Sähst Wolken ziehen, Sonne, Mond und Sterne;
Nichts wirst du sehn in ewig leerer Ferne,
Den Schritt nicht hören den du thust,
Nichts Festes finden wo du ruhst.

Faust.

Du sprichst als erster aller Mystagogen,
6250 Die treue Neophyten je betrogen;
Nur umgekehrt. Du sendest mich in's Leere,
Damit ich dort so Kunst als Kraft vermehre;
Behandelst mich, daß ich, wie jene Katze,
Dir die Kastanien aus den Gluthen kratze.

Nur immer zu! wir wollen es ergründen, 6255
In deinem Nichts hoff' ich das All zu finden.

Mephistopheles.

Ich rühme dich eh' du dich von mir trennst,
Und sehe wohl, daß du den Teufel kennst;
Hier diesen Schlüssel nimm.

Faust.

Das kleine Ding!

Mephistopheles.

Erst faß ihn an und schätz' ihn nicht gering. 6260

Faust.

Er wächs't in meiner Hand! er leuchtet, blitzt!

Mephistopheles.

Merkst du nun bald was man an ihm besitzt?
Der Schlüssel wird die rechte Stelle wittern,
Folg' ihm hinab, er führt dich zu den Müttern.

Faust schaudernd.

Den Müttern! Trifft's mich immer wie ein Schlag! 6265
Was ist das Wort das ich nicht hören mag?

Mephistopheles.

Bist du beschränkt daß neues Wort dich stört?
Willst du nur hören was du schon gehört?
Dich störe nichts wie es auch weiter klinge,
Schon längst gewohnt der wunderbarsten Dinge. 6270

Faust.

Doch im Erstarren such' ich nicht mein Heil,
Das Schaudern ist der Menschheit bestes Theil;

Wie auch die Welt ihm das Gefühl vertheure,
Ergriffen, fühlt er tief das Ungeheure.

Mephistopheles.

6275 Versinke denn! Ich könnt' auch sagen: steige!
's ist einerlei. Entfliehe dem Entstandnen
In der Gebilde losgebundne Reiche!
Ergetze dich am längst nicht mehr Vorhandnen;
Wie Wolkenzüge schlingt sich das Getreibe,
6280 Den Schlüssel schwinge, halte sie vom Leibe.

Faust begeistert.

Wohl! fest ihn fassend fühl' ich neue Stärke,
Die Brust erweitert, hin zum großen Werke.

Mephistopheles.

Ein glühnder Dreifuß thut dir endlich kund
Du seist im tiefsten, allertiefsten Grund.
6285 Bei seinem Schein wirst du die Mütter sehn,
Die einen sitzen, andre stehn und gehn,
Wie's eben kommt. Gestaltung, Umgestaltung,
Des ewigen Sinnes ewige Unterhaltung,
Umschwebt von Bildern aller Creatur.
6290 Sie sehn dich nicht, denn Schemen sehn sie nur.
Da faß ein Herz, denn die Gefahr ist groß,
Und gehe g'rad' auf jenen Dreifuß los,
Berühr' ihn mit dem Schlüssel!

Faust macht eine entschieden gebietende Attitüde mit dem Schlüssel.

Mephistopheles ihn betrachtend.

So ist's recht!

Er schließt sich an, er folgt als treuer Knecht;

Gelassen steigst du, dich erhebt das Glück, 6295
Und eh' sie's merken bist mit ihm zurück.
Und hast du ihn einmal hierher gebracht,
So rufst du Held und Heldin aus der Nacht,
Der erste der sich jener That erdreistet;
Sie ist gethan und du hast es geleistet. 6300
Dann muß fortan, nach magischem Behandeln,
Der Weihrauchsnebel sich in Götter wandeln.

Faust.

Und nun was jetzt?

Mephistopheles.

Dein Wesen strebe nieder;
Versinke stampfend, stampfend steigst du wieder.

Faust stampft und versinkt.

Mephistopheles.

Wenn ihm der Schlüssel nur zum besten frommt! 6305
Neugierig bin ich ob er wieder kommt?

Hell erleuchtete Säle.

Kaiser und Fürsten, Hof in Bewegung.

Kämmerer zu Mephistopheles.

Ihr seid uns noch die Geisterscene schuldig;
Macht euch daran! der Herr ist ungeduldig.

Marschalk.

So eben fragt der Gnädigste darnach;
6310 Ihr! zaudert nicht der Majestät zur Schmach.

Mephistopheles.

Ist mein Cumpan doch deßhalb weggegangen,
Er weiß schon wie es anzufangen,
Und laborirt verschlossen still,
Muß ganz besonders sich befleißen;
6315 Denn wer den Schatz, das Schöne, heben will,
Bedarf der höchsten Kunst, Magie der Weisen.

Marschalk.

Was ihr für Künste braucht ist einerlei,
Der Kaiser will daß alles fertig sei.

Blondine zu Mephistopheles.

Ein Wort, mein Herr! Ihr seht ein klar Gesicht,
6320 Jedoch so ist's im leidigen Sommer nicht!

Da sprossen hundert bräunlich rothe Flecken,
Die zum Verdruß die weiße Haut bedecken.
Ein Mittel!

Mephistopheles.

Schade! so ein leuchtend Schätzchen,
Im Mai getupft wie eure Pantherkätzchen.
Nehmt Froschlaich, Krötenzungen, cohobirt, 6325
Im vollsten Mondlicht sorglich distillirt;
Und, wenn er abnimmt, reinlich aufgestrichen,
Der Frühling kommt, die Tupfen sind entwichen.

Braune.

Die Menge drängt heran euch zu umschranzen.
Ich bitt' um Mittel! Ein erfrorner Fuß 6330
Verhindert mich am Wandeln wie am Tanzen,
Selbst ungeschickt beweg' ich mich zum Gruß.

Mephistopheles.

Erlaubet einen Tritt von meinem Fuß.

Braune.

Nun das geschieht wohl unter Liebesleuten.

Mephistopheles.

Mein Fußtritt, Kind! hat Größres zu bedeuten. 6335
Zu Gleichem Gleiches, was auch einer litt!
Fuß heilet Fuß, so ist's mit allen Gliedern.
Heran! Gebt Acht! Ihr sollt es nicht erwidern.

Braune schreiend.

Weh! Weh! das brennt! das war ein harter Tritt,
Wie Pferdehuf. 6340

Mephistopheles.

Die Heilung nehmt ihr mit.
Du kannst nunmehr den Tanz nach Lust verüben,
Bei Tafel schwelgend füßle mit dem Lieben.

Dame herandringend.

Laßt mich hindurch! zu groß sind meine Schmerzen,
Sie wühlen siedend mir im tiefsten Herzen;
6345 Bis gestern sucht' Er Heil in meinen Blicken,
Er schwatzt mit ihr und wendet mir den Rücken.

Mephistopheles.

Bedenklich ist es, aber höre mich.
An ihn heran mußt du dich leise drücken;
Nimm diese Kohle, streich' ihm einen Strich
6350 Auf Ärmel, Mantel, Schulter wie sich's macht;
Er fühlt im Herzen holden Reuestich.
Die Kohle doch mußt du sogleich verschlingen,
Nicht Wein, nicht Wasser an die Lippen bringen;
Er seufzt vor deiner Thür noch heute Nacht.

Dame.

6355 Ist doch kein Gift?

Mephistopheles entrüstet.

Respect wo sich's gebührt!
Weit müßtet ihr nach solcher Kohle laufen;
Sie kommt von einem Scheiterhaufen
Den wir sonst emsiger angeschürt.

Page.

Ich bin verliebt, man hält mich nicht für voll.

Mephistopheles bei Seite.

Ich weiß nicht mehr, wohin ich hören soll. 6360

Zum Pagen.

Müßt euer Glück nicht auf die Jüngste setzen.
Die Angejahrten wissen euch zu schätzen. —

Andere drängen sich herzu.

Schon wieder Neue! Welch ein harter Strauß!
Ich helfe mir zuletzt mit Wahrheit aus;
Der schlechteste Behelf! Die Noth ist groß. — 6365
O Mütter, Mütter! Laßt nur Fausten los!

Umherschauend.

Die Lichter brennen trübe schon im Saal,
Der ganze Hof bewegt sich auf einmal.
Anständig seh' ich sie in Folge ziehn,
Durch lange Gänge, ferne Galerien. 6370
Nun! sie versammeln sich im weiten Raum
Des alten Rittersaals, er faßt sie kaum.
Auf breite Wände Teppiche spendirt,
Mit Rüstung Eck- und Nischen ausgeziert.
Hier braucht es dächt' ich keine Zauberworte; 6375
Die Geister finden sich von selbst zum Orte.

Rittersaal.

Dämmernde Beleuchtung.

Kaiser und Hof sind eingezogen.

Herold.

Mein alt Geschäft, das Schauspiel anzukünden,
Verkümmert mir der Geister heimlich Walten;
Vergebens wagt man aus verständigen Gründen
6380 Sich zu erklären das verworrene Schalten.
Die Sessel sind, die Stühle schon zur Hand;
Den Kaiser setzt man g'rade vor die Wand;
Auf den Tapeten mag er da die Schlachten
Der großen Zeit bequemlichstens betrachten.
6385 Hier sitzt nun alles, Herr und Hof im Runde,
Die Bänke drängen sich im Hintergrunde;
Auch Liebchen hat, in düstern Geisterstunden,
Zur Seite Liebchens lieblich Raum gefunden.
Und so, da alle schicklich Platz genommen,
6390 Sind wir bereit, die Geister mögen kommen!

Posaunen.

Astrolog.

Beginne gleich das Drama seinen Lauf,
Der Herr befiehlt's, ihr Wände thut euch auf!

Nichts hindert mehr, hier ist Magie zur Hand,
Die Tepp'che schwinden, wie gerollt vom Brand;
Die Mauer spaltet sich, sie kehrt sich um, 6395
Ein tief Theater scheint sich aufzustellen,
Geheimnißvoll ein Schein uns zu erhellen,
Und ich besteige das Proscenium.

Mephistopheles aus dem Soufleurloche auftauchend.

Von hier aus hoff' ich allgemeine Gunst,
Einbläsereien sind des Teufels Redekunst. 6400

Zum Astrologen.

Du kennst den Tact, in dem die Sterne gehn,
Und wirst mein Flüstern meisterlich verstehn.

Astrolog.

Durch Wunderkraft erscheint allhier zur Schau,
Massiv genug, ein alter Tempelbau.
Dem Atlas gleich der einst den Himmel trug 6405
Stehn, reihenweis, der Säulen hier genug;
Sie mögen wohl der Felsenlast genügen,
Da zweie schon ein groß Gebäude trügen.

Architekt.

Das wär' antik! ich wüßt' es nicht zu preisen,
Es sollte plump und überlästig heißen. 6410
Roh nennt man edel, unbehülflich groß.
Schmal-Pfeiler lieb' ich, strebend, gränzenlos;
Spitzbögiger Zenith erhebt den Geist;
Solch ein Gebäu erbaut uns allermeist.

Astrolog.

Empfangt mit Ehrfurcht sterngegönnte Stunden; 6415
Durch magisch Wort sei die Vernunft gebunden;

Dagegen weit heran bewege frei
Sich herrliche verwegne Phantasei.
Mit Augen schaut nun was ihr kühn begehrt,
6420 Unmöglich ist's, drum eben glaubenswerth.

Faust steigt auf der andern Seite des Prosceniums herauf.

Astrolog.

Im Priesterkleid, bekränzt, ein Wundermann,
Der nun vollbringt was er getrost begann.
Ein Dreifuß steigt mit ihm aus hohler Gruft,
Schon ahn' ich aus der Schale Weihrauchduft.
6425 Er rüstet sich das hohe Werk zu segnen,
Es kann fortan nur Glückliches begegnen.

Faust großartig.

In eurem Namen, Mütter, die ihr thront
Im Gränzenlosen, ewig einsam wohnt,
Und doch gesellig. Euer Haupt umschweben
6430 Des Lebens Bilder, regsam, ohne Leben.
Was einmal war, in allem Glanz und Schein,
Es regt sich dort; denn es will ewig sein.
Und ihr vertheilt es, allgewaltige Mächte,
Zum Zelt des Tages, zum Gewölb der Nächte.
6435 Die einen faßt des Lebens holder Lauf,
Die andern sucht der kühne Magier auf;
In reicher Spende läßt er, voll Vertrauen,
Was jeder wünscht, das Wunderwürdige schauen.

Astrolog.

Der glühnde Schlüssel rührt die Schale kaum,
6440 Ein dunstiger Nebel deckt sogleich den Raum,

Er schleicht sich ein, er wogt nach Wolkenart,
Gedehnt, geballt, verschränkt, getheilt, gepaart.
Und nun erkennt ein Geister-Meister-Stück!
So wie sie wandeln machen sie Musik.
Aus luft'gen Tönen quillt ein Weißnichtwie, 6445
Indem sie ziehn wird alles Melodie.
Der Säulenschaft, auch die Triglyphe klingt,
Ich glaube gar der ganze Tempel singt.
Das Dunstige senkt sich; aus dem leichten Flor
Ein schöner Jüngling tritt im Tact hervor. 6450
Hier schweigt mein Amt, ich brauch' ihn nicht zu nennen,
Wer sollte nicht den holden Paris kennen!

Paris hervortretend.

Dame.

O! welch ein Glanz aufblühender Jugendkraft!

Zweite.

Wie eine Pfirsche frisch und voller Saft!

Dritte.

Die fein gezognen, süß geschwollnen Lippen! 6455

Vierte.

Du möchtest wohl an solchem Becher nippen?

Fünfte.

Er ist gar hübsch, wenn auch nicht eben fein.

Sechste.

Ein bißchen könnt' er doch gewandter sein.

Ritter.

Den Schäferknecht glaub' ich allhier zu spüren,
Vom Prinzen nichts und nichts von Hofmanieren. 6460

Andrer.

Eh nun! halb nackt ist wohl der Junge schön,
Doch müßten wir ihn erst im Harnisch sehn!

Dame.

Er setzt sich nieder, weichlich, angenehm.

Ritter.

Auf seinem Schoose wär' euch wohl bequem?

Andre.

6465 Er lehnt den Arm so zierlich über's Haupt.

Kämmerer.

Die Flegelei! Das find' ich unerlaubt!

Dame.

Ihr Herren wißt an allem was zu mäkeln.

Derselbe.

In Kaisers Gegenwart sich hinzuräkeln!

Dame.

Er stellt's nur vor! Er glaubt sich ganz allein.

Derselbe.

6470 Das Schauspiel selbst, hier sollt' es höflich sein.

Dame.

Sanft hat der Schlaf den Holden übernommen.

Derselbe.

Er schnarcht nun gleich, natürlich ist's, vollkommen!

Junge Dame entzückt.

Zum Weihrauchsdampf was duftet so gemischt?
Das mir das Herz zum innigsten erfrischt.

Ältere.

Fürwahr! Es dringt ein Hauch tief in's Gemüthe, 6475
Er kommt von ihm!

Älteste.

Es ist des Wachsthums Blüthe,
Im Jüngling als Ambrosia bereitet,
Und atmosphärisch rings umher verbreitet.

Helena hervortretend.

Mephistopheles.

Das wär' sie denn! Vor dieser hätt' ich Ruh;
Hübsch ist sie wohl, doch sagt sie mir nicht zu. 6480

Astrolog.

Für mich ist dießmal weiter nichts zu thun,
Als Ehrenmann gesteh', bekenn' ich's nun.
Die Schöne kommt, und hätt' ich Feuerzungen!
Von Schönheit ward von jeher viel gesungen;
Wem sie erscheint wird aus sich selbst entrückt, 6485
Wem sie gehörte ward zu hoch beglückt.

Faust.

Hab' ich noch Augen? Zeigt sich tief im Sinn
Der Schönheit Quelle reichlichstens ergossen?
Mein Schreckensgang bringt seligsten Gewinn,
Wie war die Welt mir nichtig, unerschlossen! 6490
Was ist sie nun seit meiner Priesterschaft?

Erst wünschenswerth, gegründet, dauerhaft!
Verschwinde mir des Lebens Athemkraft,
Wenn ich mich je von dir zurückgewöhne! —
6495 Die Wohlgestalt die mich voreinst entzückte,
In Zauberspiegelung beglückte,
War nur ein Schaumbild solcher Schöne! —
Du bist's der ich die Regung aller Kraft,
Den Inbegriff der Leidenschaft,
6500 Dir Neigung, Lieb', Anbetung, Wahnsinn zolle.

Mephistopheles aus dem Kasten.

So faßt euch doch, und fallt nicht aus der Rolle!

Ältere Dame.

Groß, wohlgestaltet, nur der Kopf zu klein.

Jüngere.

Seht nur den Fuß! Wie könnt' er plumper sein!

Diplomat.

Fürstinnen hab' ich dieser Art gesehn,
6505 Mich däucht sie ist vom Kopf zum Fuße schön.

Hofmann.

Sie nähert sich dem Schläfer listig mild.

Dame.

Wie häßlich neben jugendreinem Bild!

Poet.

Von ihrer Schönheit ist er angestrahlt.

Dame.

Endymion und Luna! wie gemahlt!

Derselbe.

Ganz recht! Die Göttin scheint herabzusinken, 6510
Sie neigt sich über, seinen Hauch zu trinken;
Beneidenswerth! — Ein Kuß! — Das Maß ist voll.

Duenna.

Vor allen Leuten! Das ist doch zu toll!

Faust.

Furchtbare Gunst dem Knaben! —

Mephistopheles.

Ruhig! still!
Laß das Gespenst doch machen was es will. 6515

Hofmann.

Sie schleicht sich weg, leichtfüßig; er erwacht.

Dame.

Sie sieht sich um! Das hab' ich wohl gedacht.

Hofmann.

Er staunt! Ein Wunder ist's was ihm geschieht.

Dame.

Ihr ist kein Wunder was sie vor sich sieht.

Hofmann.

Mit Anstand kehrt sie sich zu ihm herum. 6520

Dame.

Ich merke schon sie nimmt ihn in die Lehre;
In solchem Fall sind alle Männer dumm,
Er glaubt wohl auch daß er der erste wäre.

Ritter.

Laßt mir sie gelten! Majestätisch sein! —

Dame.

6525 Die Buhlerin! Das nenn' ich doch gemein!

Page.

Ich möchte wohl an seiner Stelle sein!

Hofmann.

Wer würde nicht in solchem Netz gefangen?

Dame.

Das Kleinod ist durch manche Hand gegangen,
Auch die Verguldung ziemlich abgebraucht.

Andre.

6530 Vom zehnten Jahr an hat sie nichts getaugt.

Ritter.

Gelegentlich nimmt jeder sich das Beste;
Ich hielte mich an diese schönen Reste.

Gelahrter.

Ich seh' sie deutlich, doch gesteh' ich frei,
Zu zweiflen ist, ob sie die rechte sei.
6535 Die Gegenwart verführt in's Übertriebne,
Ich halte mich vor allem an's Geschriebne.
Da les' ich denn: sie habe wirklich allen
Graubärten Troja's sonderlich gefallen;
Und, wie mich dünkt, vollkommen paßt das hier,
6540 Ich bin nicht jung und doch gefällt sie mir.

Astrolog.

Nicht Knabe mehr! Ein kühner Heldenmann
Umfaßt er sie, die kaum sich wehren kann.
Gestärkten Arms hebt er sie hoch empor,
Entführt er sie wohl gar?

Faust.

Verwegner Thor!
Du wagst! Du hörst nicht! halt! das ist zu viel! 6545

Mephistopheles.

Machst du's doch selbst das Fratzengeisterspiel!

Astrolog.

Nur noch ein Wort! Nach allem was geschah
Nenn ich das Stück den Raub der Helena.

Faust.

Was Raub! Bin ich für nichts an dieser Stelle!
Ist dieser Schlüssel nicht in meiner Hand! 6550
Er führte mich, durch Graus und Wog' und Welle
Der Einsamkeiten, her zum festen Strand.
Hier fass' ich Fuß! Hier sind es Wirklichkeiten,
Von hier aus darf der Geist mit Geistern streiten,
Das Doppelreich, das große, sich bereiten. 6555
So fern sie war, wie kann sie näher sein!
Ich rette sie und sie ist doppelt mein.
Gewagt! Ihr Mütter! Mütter! müßt's gewähren!
Wer sie erkannt der darf sie nicht entbehren.

Astrolog.

Was thust du, Fauste! Fauste! — Mit Gewalt 6560
Faßt er sie an, schon trübt sich die Gestalt.

Den Schlüssel kehrt er nach dem Jüngling zu,
Berührt ihn! — Weh uns, Wehe! Nu! im Nu!

Explosion, Faust liegt am Boden. Die Geister gehen in Dunst auf.

Mephistopheles der Fausten auf die Schulter nimmt.

6565 Da habt ihr's nun! mit Narren sich beladen
Das kommt zuletzt dem Teufel selbst zu Schaden.

Finsterniß, Tumult.

Zweiter Act.

Hochgewölbtes enges gothisches Zimmer,

ehemals Faustens, unverändert.

Mephistopheles

hinter einem Vorhang hervortretend. Indem er ihn aufhebt und zurücksieht, erblickt man Fausten hingestreckt auf einem altväterischen Bette.

Hier lieg', Unseliger! verführt
Zu schwergelös'tem Liebesbande!
Wen Helena paralysirt
Der kommt so leicht nicht zu Verstande.

Sich umschauend.

Blick' ich hinauf, hierher, hinüber, 6570
Allunverändert ist es, unversehrt;
Die bunten Scheiben sind, so dünkt mich, trüber,
Die Spinneweben haben sich vermehrt;
Die Tinte starrt, vergilbt ist das Papier;
Doch alles ist am Platz geblieben; 6575
Sogar die Feder liegt noch hier,
Mit welcher Faust dem Teufel sich verschrieben.
Ja! tiefer in dem Rohre stockt
Ein Tröpflein Blut, wie ich's ihm abgelockt.
Zu einem solchen einzigen Stück 6580
Wünscht' ich dem größten Sammler Glück.

Auch hängt der alte Pelz am alten Haken,
Erinnert mich an jene Schnaken
Wie ich den Knaben einst belehrt,
6585 Woran er noch vielleicht als Jüngling zehrt.
Es kommt mir wahrlich das Gelüsten,
Rauchwarme Hülle, dir vereint,
Mich als Docent noch einmal zu erbrüsten,
Wie man so völlig Recht zu haben meint.
6590 Gelehrte wissen's zu erlangen,
Dem Teufel ist es längst vergangen.

Er schüttelt den herabgenommenen Pelz, Cicaden, Käfer und Farfarellen fahren heraus.

Chor der Insecten.

Willkommen! willkommen,
Du alter Patron,
Wir schweben und summen
6595 Und kennen dich schon.
Nur einzeln im Stillen
Du hast uns gepflanzt,
Zu Tausenden kommen wir,
Vater, getanzt.
6600 Der Schalk in dem Busen
Verbirgt sich so sehr,
Vom Pelze die Läuschen
Enthüllen sich eh'r.

Mephistopheles.

Wie überraschend mich die junge Schöpfung freut!
6605 Man säe nur, man erntet mit der Zeit.
Ich schüttle noch einmal den alten Flaus,
Noch eines flattert hier und dort hinaus. —

Hinauf! umher! in hunderttausend Ecken
Eilt euch, ihr Liebchen, zu verstecken.
Dort wo die alten Schachteln stehn, 6610
Hier im bebräunten Pergamen,
In staubigen Scherben alter Töpfe,
Dem Hohlaug' jener Todtenköpfe.
In solchem Wust und Moderleben
Muß es für ewig Grillen geben. 6615

Schlüpft in den Pelz.

Komm, decke mir die Schultern noch einmal!
Heut bin ich wieder Principal.
Doch hilft es nichts mich so zu nennen,
Wo sind die Leute die mich anerkennen!

Er zieht die Glocke die einen gellenden durchdringenden Ton erschallen läßt; wovon die Hallen erbeben und die Thüren aufspringen.

Famulus den langen finstern Gang herwankend.

Welch ein Tönen! welch ein Schauer! 6620
Treppe schwankt, es bebt die Mauer;
Durch der Fenster buntes Zittern
Seh' ich wetterleuchtend Wittern.
Springt das Estrich, und von oben
Rieselt Kalk und Schutt verschoben. 6625
Und die Thüre, fest verriegelt,
Ist durch Wunderkraft entsiegelt. —
Dort! Wie fürchterlich! Ein Riese
Steht in Faustens altem Vließe!
Seinen Blicken, seinem Winken 6630
Möcht' ich in die Kniee sinken.
Soll ich fliehen? Soll ich stehn?
Ach wie wird es mir ergehn!

Mephistopheles winkend.

Heran, mein Freund! — Ihr heißet Nicodemus.

Famulus.

6635 Hochwürdiger Herr! so ist mein Nam' — Oremus.

Mephistopheles.

Das lassen wir!

Famulus.

Wie froh! daß ihr mich kennt.

Mephistopheles.

Ich weiß es wohl, bejahrt und noch Student,
Bemoos'ter Herr! Auch ein gelehrter Mann
Studirt so fort, weil er nicht anders kann.
6640 So baut man sich ein mäßig Kartenhaus,
Der größte Geist baut's doch nicht völlig aus.
Doch euer Meister das ist ein Beschlagner:
Wer kennt ihn nicht den edlen Doctor Wagner,
Den Ersten jetzt in der gelehrten Welt!
6645 Er ist's allein der sie zusammenhält,
Der Weisheit täglicher Vermehrer.
Allwißbegierige Horcher, Hörer
Versammeln sich um ihn zu Hauf.
Er leuchtet einzig vom Katheder;
6650 Die Schlüssel übt er wie Sanct Peter,
Das Untre so das Obre schließt er auf.
Wie er vor allen glüht und funkelt,
Kein Ruf, kein Ruhm hält weiter Stand;
Selbst Faustus Name wird verdunkelt,
6655 Er ist es, der allein erfand.

Famulus.

Verzeiht! Hochwürdiger Herr! wenn ich euch sage,
Wenn ich zu widersprechen wage:
Von allem dem ist nicht die Frage,
Bescheidenheit ist sein beschieden Theil.
In's unbegreifliche Verschwinden 6660
Des hohen Manns weiß er sich nicht zu finden,
Von dessen Wiederkunft erfleht er Trost und Heil.
Das Zimmer, wie zu Doctor Faustus Tagen,
Noch unberührt seitdem er fern,
Erwartet seinen alten Herrn. 6665
Kaum wag' ich's mich herein zu wagen.
Was muß die Sternenstunde sein? —
Gemäuer scheint mir zu erbangen;
Thürpfosten bebten, Riegel sprangen,
Sonst kamt ihr selber nicht herein. 6670

Mephistopheles.

Wo hat der Mann sich hingethan?
Führt mich zu ihm, bringt ihn heran.

Famulus.

Ach! sein Verbot ist gar zu scharf,
Ich weiß nicht ob ich's wagen darf.
Monate lang, des großen Werkes willen, 6675
Lebt' er im allerstillsten Stillen.
Der zarteste gelehrter Männer
Er sieht aus wie ein Kohlenbrenner,
Geschwärzt vom Ohre bis zur Nasen,
Die Augen roth vom Feuerblasen, 6680
So lechzt er jedem Augenblick;
Geklirr der Zange gibt Musik.

Mephistopheles.

Sollt' er den Zutritt mir verneinen?
Ich bin der Mann das Glück ihm zu beschleunen.

Der Famulus geht ab, Mephistopheles setzt sich gravitätisch nieder.

5685 Kaum hab' ich Posto hier gefaßt
Regt sich dort hinten, mir bekannt, ein Gast.
Doch dießmal ist er von den Neusten,
Er wird sich gränzenlos erdreusten.

Baccalaureus den Gang herstürmend.

Thor und Thüre find' ich offen!
6690 Nun, da läßt sich endlich hoffen,
Daß nicht, wie bisher, im Moder
Der Lebendige wie ein Todter
Sich verkümmere, sich verderbe,
Und am Leben selber sterbe.

6695 Diese Mauern, diese Wände
Neigen, senken sich zum Ende
Und wenn wir nicht bald entweichen
Wird uns Fall und Sturz erreichen.
Bin verwegen, wie nicht einer,
6700 Aber weiter bringt mich keiner.

Doch was soll ich heut erfahren!
War's nicht hier, vor so viel Jahren,
Wo ich, ängstlich und beklommen,
War als guter Fuchs gekommen?
6705 Wo ich diesen Bärtigen traute,
Mich an ihrem Schnack erbaute.

Aus den alten Bücherkrusten
Logen sie mir was sie wußten,

Was sie wußten, selbst nicht glaubten,
Sich und mir das Leben raubten. 6710
Wie? — Dort hinten in der Zelle,
Sitzt noch Einer dunkel-helle!

Nahend seh' ich's mit Erstaunen,
Sitzt er noch im Pelz, dem braunen;
Wahrlich wie ich ihn verließ, 6715
Noch gehüllt im rauhen Vließ!
Damals schien er zwar gewandt,
Als ich ihn noch nicht verstand.
Heute wird es nichts verfangen,
Frisch an ihn herangegangen! 6720

Wenn, alter Herr, nicht Lethe's trübe Fluthen
Das schiefgesenkte kahle Haupt durchschwommen,
Seht anerkennend hier den Schüler kommen,
Entwachsen akademischen Ruthen.
Ich find' euch noch wie ich euch sah; 6725
Ein Anderer bin ich wieder da.

Mephistopheles.

Mich freut daß ich euch hergeläutet.
Ich schätzt' euch damals nicht gering;
Die Raupe schon, die Chrysalide deutet
Den künftigen bunten Schmetterling. 6730
Am Lockenkopf und Spitzenkragen
Empfandet ihr ein kindliches Behagen. —
Ihr trugt wohl niemals einen Zopf? —
Heut schau' ich euch im Schwedenkopf.
Ganz resolut und wacker seht ihr aus, 6735
Kommt nur nicht absolut nach Haus.

Baccalaureus.

Mein alter Herr! Wir sind am alten Orte,
Bedenkt jedoch erneuter Zeiten Lauf
Und sparet doppelsinnige Worte;
6740 Wir passen nun ganz anders auf.
Ihr hänseltet den guten treuen Jungen,
Das ist euch ohne Kunst gelungen,
Was heut zu Tage niemand wagt.

Mephistopheles.

Wenn man der Jugend reine Wahrheit sagt
745 Die gelben Schnäbeln keineswegs behagt,
Sie aber hinterdrein nach Jahren
Das alles derb an eigner Haut erfahren,
Dann dünkeln sie es käm' aus eignem Schopf;
Da heißt es denn: der Meister war ein Tropf.

Baccalaureus.

750 Ein Schelm vielleicht! — denn welcher Lehrer spricht
Die Wahrheit uns direct in's Angesicht?
Ein jeder weiß zu mehren wie zu mindern,
Bald ernst, bald heiter klug zu frommen Kindern.

Mephistopheles.

Zum Lernen gibt es freilich eine Zeit,
755 Zum Lehren seid ihr, merk' ich, selbst bereit.
Seit manchen Monden, einigen Sonnen
Erfahrungsfülle habt ihr wohl gewonnen.

Baccalaureus.

Erfahrungswesen! Schaum und Dust!
Und mit dem Geist nicht ebenbürtig.
760 Gesteht! was man von je gewußt
Es ist durchaus nicht wissenswürdig . . .

Mephistopheles nach einer Pause.

Mich deucht es längst. Ich war ein Thor,
Nun komm' ich mir recht schaal und albern vor.

Baccalaureus.

Das freut mich sehr! Da hör' ich doch Verstand;
Der erste Greis, den ich vernünftig fand! 6765

Mephistopheles.

Ich suchte nach verborgen=goldnem Schatze,
Und schauerliche Kohlen trug ich fort.

Baccalaureus.

Gesteht nur, euer Schädel, eure Glatze
Ist nicht mehr werth als jene hohlen dort?

Mephistopheles gemüthlich.

Du weißt wohl nicht, mein Freund, wie grob du bist? 6770

Baccalaureus.

Im Deutschen lügt man, wenn man höflich ist.

Mephistopheles der mit seinem Rollstuhle immer näher in's Proscenium rückt, zum Parterre.

Hier oben wird mir Licht und Luft benommen,
Ich finde wohl bei euch ein Unterkommen?

Baccalaureus.

Anmaßlich find' ich daß zur schlecht'sten Frist
Man etwas sein will, wo man nichts mehr ist. 6775
Des Menschen Leben lebt im Blut, und wo
Bewegt das Blut sich wie im Jüngling so?

Das ist lebendig Blut in frischer Kraft,
Das neues Leben sich aus Leben schafft.
6780 Da regt sich alles, da wird was gethan,
Das Schwache fällt, das Tüchtige tritt heran.
Indessen wir die halbe Welt gewonnen
Was habt ihr denn gethan? genickt, gesonnen,
Geträumt, erwogen, Plan und immer Plan.
6785 Gewiß! das Alter ist ein kaltes Fieber
Im Frost von grillenhafter Noth.
Hat einer dreißig Jahr vorüber,
So ist er schon so gut wie todt.
Am besten wär's euch zeitig todtzuschlagen.

Mephistopheles.

6790 Der Teufel hat hier weiter nichts zu sagen.

Baccalaureus.

Wenn ich nicht will, so darf kein Teufel sein.

Mephistopheles abseits.

Der Teufel stellt dir nächstens doch ein Bein.

Baccalaureus.

Dieß ist der Jugend edelster Beruf!
Die Welt sie war nicht eh' ich sie erschuf;
6795 Die Sonne führt' ich aus dem Meer herauf;
Mit mir begann der Mond des Wechsels Lauf;
Da schmückte sich der Tag auf meinen Wegen,
Die Erde grünte, blühte mir entgegen.
Auf meinen Wink, in jener ersten Nacht,
6800 Entfaltete sich aller Sterne Pracht.
Wer, außer mir, entband euch aller Schranken
Philisterhaft einklemmender Gedanken?

Ich aber frei, wie mir's im Geiste spricht,
Verfolge froh mein innerliches Licht,
Und wandle rasch, im eigensten Entzücken, 6805
Das Helle vor mir, Finsterniß im Rücken.
Ab.

Mephistopheles.

Original, fahr' hin in deiner Pracht! —
Wie würde dich die Einsicht kränken:
Wer kann was Dummes, wer was Kluges denken
Das nicht die Vorwelt schon gedacht? — 6810
Doch sind wir auch mit diesem nicht gefährdet,
In wenig Jahren wird es anders sein:
Wenn sich der Most auch ganz absurd gebärdet,
Es gibt zuletzt doch noch e' Wein.
Zu dem jüngern Parterre das nicht applaudirt.
Ihr bleibt bei meinem Worte kalt, 6815
Euch guten Kindern lass' ich's gehen;
Bedenkt: der Teufel der ist alt,
So werdet alt, ihn zu verstehen!

Laboratorium

im Sinne des Mittelalters, weitläufige unbehülfliche Apparate, zu phantastischen Zwecken.

Wagner am Herde.

Die Glocke tönt, die fürchterliche,
6820 Durchschauert die berußten Mauern.
Nicht länger kann das Ungewisse
Der ernstesten Erwartung dauern.
Schon hellen sich die Finsternisse;
Schon in der innersten Phiole
6825 Erglüht es wie lebendige Kohle,
Ja wie der herrlichste Carfunkel,
Verstrahlend Blitze durch das Dunkel;
Ein helles weißes Licht erscheint!
O daß ich's dießmal nicht verliere! —
6830 Ach Gott! was rasselt an der Thüre?

Mephistopheles eintretend.

Willkommen! es ist gut gemeint.

Wagner ängstlich.

Willkommen! zu dem Stern der Stunde.

Leise.

Doch haltet Wort und Athem fest im Munde,
Ein herrlich Werk ist gleich zu Stand gebracht.

Mephistopheles leiser.

Was gibt es denn?

Wagner leiser.

Es wird ein Mensch gemacht. 6835

Mephistopheles.

Ein Mensch? Und welch verliebtes Paar
Habt ihr in's Rauchloch eingeschlossen?

Wagner.

Behüte Gott! wie sonst das Zeugen Mode war
Erklären wir für eitel Possen.
Der zarte Punct aus dem das Leben sprang, 6840
Die holde Kraft die aus dem Innern drang
Und nahm und gab, bestimmt sich selbst zu zeichnen,
Erst Nächstes, dann sich Fremdes anzueignen,
Die ist von ihrer Würde nun entsetzt;
Wenn sich das Thier noch weiter dran ergetzt, 6845
So muß der Mensch mit seinen großen Gaben
Doch künftig höhern, höhern Ursprung haben.

Zum Herd gewendet.

Es leuchtet! seht! — Nun läßt sich wirklich hoffen,
Daß, wenn wir aus viel hundert Stoffen
Durch Mischung, denn auf Mischung kommt es an, 6850
Den Menschenstoff gemächlich componiren,
In einen Kolben verlutiren
Und ihn gehörig cohobiren,
So ist das Werk im Stillen abgethan.

Zum Herd gewendet.

Es wird! die Masse regt sich klarer, 6855
Die Überzeugung wahrer, wahrer:

Was man an der Natur Geheimnißvolles pries,
Das wagen wir verständig zu probiren,
Und was sie sonst organisiren ließ,
6860 Das lassen wir krystallisiren.

Mephistopheles.

Wer lange lebt hat viel erfahren,
Nichts Neues kann für ihn auf dieser Welt geschehn,
Ich habe schon, in meinen Wanderjahren,
Krystallisirtes Menschenvolk gesehn.

Wagner bisher immer aufmerksam auf die Phiole.

865 Es steigt, es blitzt, es häuft sich an,
Im Augenblick ist es gethan.
Ein großer Vorsatz scheint im Anfang toll;
Doch wollen wir des Zufalls künftig lachen,
Und so ein Hirn, das trefflich denken soll,
870 Wird künftig auch ein Denker machen.

Entzückt die Phiole betrachtend.

Das Glas erklingt von lieblicher Gewalt,
Es trübt, es klärt sich; also muß es werden!
Ich seh' in zierlicher Gestalt
Ein artig Männlein sich gebärden.
875 Was wollen wir, was will die Welt nun mehr?
Denn das Geheimniß liegt am Tage.
Gebt diesem Laute nur Gehör,
Er wird zur Stimme, wird zur Sprache.

Homunculus in der Phiole zu Wagner.

Nun Väterchen! wie steht's? es war kein Scherz.
880 Komm, drücke mich recht zärtlich an dein Herz,
Doch nicht zu fest, damit das Glas nicht springe.
Das ist die Eigenschaft der Dinge:

Natürlichem genügt das Weltall kaum,
Was künstlich ist, verlangt geschloss'nen Raum.

Zu Mephistopheles.

Du aber Schalk, Herr Vetter, bist du hier? 6885
Im rechten Augenblick, ich danke dir.
Ein gut Geschick führt dich zu uns herein,
Dieweil ich bin, muß ich auch thätig sein.
Ich möchte mich sogleich zur Arbeit schürzen.
Du bist gewandt, die Wege mir zu kürzen. 6890

Wagner.

Nur noch ein Wort! bisher mußt' ich mich schämen,
Denn alt und jung bestürmt mich mit Problemen.
Zum Beispiel nur: noch niemand konnt' es fassen
Wie Seel' und Leib so schön zusammenpassen,
So fest sich halten als um nie zu scheiden, 6895
Und doch den Tag sich immerfort verleiden.
Sodann —

Mephistopheles.

Halt' ein! ich wollte lieber fragen:
Warum sich Mann und Frau so schlecht vertragen?
Du kommst, mein Freund, hierüber nie in's Reine.
Hier gibt's zu thun, das eben will der Kleine. 6900

Homunculus.

Was gibt's zu thun?

Mephistopheles auf eine Seitenthüre deutend.

Hier zeige deine Gabe!

Wagner immer in die Phiole schauend.

Fürwahr, du bist ein allerliebster Knabe!

Die Seitenthür öffnet sich, man sieht Faust auf dem Lager hingestreckt.

Homunculus erstaunt.

Bedeutend! —

Die Phiole entschlüpft aus Wagners Händen, schwebt über Faust und beleuchtet ihn.

Schön umgeben! — Klar Gewässer
Im dichten Haine, Fraun die sich entkleiden;
6905 Die allerliebsten! — Das wird immer besser.
Doch eine läßt sich glänzend unterscheiden,
Aus höchstem Helden=, wohl aus Götterstamme.
Sie setzt den Fuß in das durchsichtige Helle;
Des edlen Körpers holde Lebensflamme
6910 Kühlt sich im schmiegsamen Krystall der Welle. —
Doch welch Getöse rasch bewegter Flügel,
Welch Sausen, Plätschern wühlt im glatten Spiegel?
Die Mädchen fliehn verschüchtert; doch allein
Die Königin sie blickt gelassen drein
6915 Und sieht, mit stolzem weiblichem Vergnügen,
Der Schwäne Fürsten ihrem Knie sich schmiegen,
Zudringlich=zahm. Er scheint sich zu gewöhnen. —
Auf einmal aber steigt ein Dunst empor
Und deckt mit dichtgewebtem Flor
6920 Die lieblichste von allen Scenen.

Mephistopheles.

Was du nicht alles zu erzählen hast!
So klein du bist, so groß bist du Phantast.
Ich sehe nichts —

Homunculus.

Das glaub' ich. Du aus Norden,
Im Nebelalter jung geworden,
6925 Im Wust von Ritterthum und Pfäfferei,

Wo wäre da dein Auge frei!
Im Düstern bist du nur zu Hause.

Umherschauend.

Verbräunt Gestein, bemodert, widrig,
Spitzbögig, schnörkelhaftest, niedrig! —
Erwacht uns dieser, gibt es neue Noth, 6930
Er bleibt gleich auf der Stelle todt.
Waldquellen, Schwäne, nackte Schönen,
Das war sein ahnungsvoller Traum;
Wie wollt' er sich hierher gewöhnen!
Ich, der bequemste, duld' es kaum. 6935
Nun fort mit ihm.

Mephistopheles.

Der Ausweg soll mich freuen.

Homunculus.

Befiehl den Krieger in die Schlacht,
Das Mädchen führe du zum Reihen,
So ist gleich alles abgemacht.
Jetzt eben, wie ich schnell bedacht, 6940
Ist classische Walpurgisnacht;
Das Beste was begegnen könnte
Bringt ihn zu seinem Elemente.

Mephistopheles.

Dergleichen hab' ich nie vernommen.

Homunculus.

Wie wollt' es auch zu euren Ohren kommen? 6945
Romantische Gespenster kennt ihr nur allein,
Ein echt Gespenst auch classisch hat's zu sein.

Mephistopheles.

Wohin denn aber soll die Fahrt sich regen?
Mich widern schon antikische Collegen.

Homunculus.

6950 Nordwestlich, Satan, ist dein Lustrevier;
Südöstlich dießmal aber segeln wir —
An großer Fläche fließt Peneios frei,
Umbuscht, umbaumt, in still= und feuchten Buchten,
Die Ebne dehnt sich zu der Berge Schluchten,
6955 Und oben liegt Pharsalus alt und neu.

Mephistopheles.

O weh! hinweg! und laßt mir jene Streite
Von Tyrannei und Sklaverei bei Seite.
Mich langeweilt's, denn kaum ist's abgethan,
So fangen sie von vorne wieder an;
6960 Und keiner merkt: er ist doch nur geneckt
Vom Asmodeus der dahinter steckt.
Sie streiten sich, so heißt's, um Freiheitsrechte,
Genau besehn sind's Knechte gegen Knechte.

Homunculus.

Den Menschen laß ihr widerspenstig Wesen,
6965 Ein jeder muß sich wehren wie er kann,
Vom Knaben auf, so wird's zuletzt ein Mann.
Hier fragt sich's nur wie dieser kann genesen?
Hast du ein Mittel so erprob' es hier,
Vermagst du's nicht so überlaß es mir.

Mephistopheles.

6970 Manch Brockenstückchen wäre durchzuproben,
Doch Heidenriegel find' ich vorgeschoben.

Das Griechenvolk es taugte nie recht viel!
Doch blendet's euch mit freiem Sinnen-Spiel,
Verlockt des Menschen Brust zu heitern Sünden,
Die unsern wird man immer düster finden. 6975
Und nun was soll's?

Homunculus.

Du bist ja sonst nicht blöde;
Und wenn ich von thessalischen Hexen rede,
So denk' ich hab' ich was gesagt.

Mephistopheles lüstern.

Thessalische Hexen! Wohl! das sind Personen
Nach denen hab' ich lang gefragt. 6980
Mit ihnen Nacht für Nacht zu wohnen
Ich glaube nicht daß es behagt;
Doch zum Besuch! Versuch!

Homunculus.

Den Mantel her,
Und um den Ritter umgeschlagen!
Der Lappen wird euch, wie bisher, 6985
Den einen mit dem andern tragen,
Ich leuchte vor.

Wagner ängstlich.

Und ich?

Homunculus.

Eh nun
Du bleibst zu Hause Wichtigstes zu thun.
Entfalte du die alten Pergamente,
Nach Vorschrift sammle Lebens-Elemente 6990
Und füge sie mit Vorsicht eins an's andre.

Das Was bedenke, mehr bedenke Wie?
Indessen ich ein Stückchen Welt durchwandre
Entdeck' ich wohl das Tüpfchen auf das J.
6995 Dann ist der große Zweck erreicht,
Solch einen Lohn verdient ein solches Streben:
Gold, Ehre, Ruhm, gesundes langes Leben,
Und Wissenschaft und Tugend — auch vielleicht.
Leb' wohl!

Wagner betrübt.

Leb' wohl! Das drückt das Herz mir nieder.
7000 Ich fürchte schon ich seh' dich niemals wieder.

Mephistopheles.

Nun zum Peneios frisch hinab,
Herr Vetter ist nicht zu verachten.
Ad Spectatores.
Am Ende hängen wir doch ab
Von Creaturen die wir machten.

Classische Walpurgisnacht.

Pharsalische Felder.

Finsterniß.

Erichtho.

Zum Schauderfeste dieser Nacht, wie öfter schon, 7005
Tret' ich einher, Erichtho, ich die düstere;
Nicht so abscheulich wie die leidigen Dichter mich
Im Übermaß verlästern. . . Endigen sie doch nie
In Lob und Tadel. . . Überbleicht erscheint mir schon
Von grauer Zelten Woge weit das Thal dahin, 7010
Als Nachgesicht der sorg- und grauenvollsten Nacht.
Wie oft schon wiederholt' sich's! Wird sich immerfort
In's Ewige wiederholen. . . Keiner gönnt das Reich
Dem andern, dem gönnt's keiner der's mit Kraft erwarb
Und kräftig herrscht. Denn jeder, der sein innres Selbst 7015
Nicht zu regieren weiß, regierte gar zu gern
Des Nachbars Willen, eignem stolzem Sinn gemäß. . .
Hier aber ward ein großes Beispiel durchgekämpft:
Wie sich Gewalt Gewaltigerem entgegenstellt,
Der Freiheit holder tausendblumiger Kranz zerreißt, 7020
Der starre Lorbeer sich um's Haupt des Herrschers biegt.
Hier träumte Magnus früher Größe Blüthentag,

Dem schwanken Zünglein lauschend wachte Cäsar dort!
Das wird sich messen. Weiß die Welt doch wem's gelang.

7025 Wachfeuer glühen, rothe Flammen spendende,
Der Boden haucht vergoss'nen Blutes Widerschein,
Und angelockt von seltnem Wunderglanz der Nacht
Versammelt sich hellenischer Sage Legion.
Um alle Feuer schwankt unsicher, oder sitzt
7030 Behaglich, alter Tage fabelhaft Gebild. . .
Der Mond, zwar unvollkommen, aber leuchtend hell,
Erhebt sich, milden Glanz verbreitend überall;
Der Zelten Trug verschwindet, Feuer brennen blau.

Doch, über mir! welch unerwartet Meteor?
7035 Es leuchtet und beleuchtet körperlichen Ball.
Ich wittre Leben. Da geziemen will mir's nicht
Lebendigem zu nahen, dem ich schädlich bin;
Das bringt mir bösen Ruf und frommt mir nicht.
Schon sinkt es nieder. Weich' ich aus mit Wohlbedacht!

Entfernt sich.

Die Luftfahrer oben.

Homunculus.

7040 Schwebe noch einmal die Runde
Über Flamm= und Schaudergrauen;
Ist es doch in Thal und Grunde
Gar gespenstisch anzuschauen.

Mephistopheles.

Seh' ich, wie durch's alte Fenster
7045 In des Nordens Wust und Graus,
Ganz abscheuliche Gespenster;
Bin ich hier wie dort zu Haus.

Homunculus.

Sieh! da schreitet eine Lange
Weiten Schrittes vor uns hin.

Mephistopheles.

Ist es doch als wär' ihr bange; 7050
Sah uns durch die Lüfte ziehn.

Homunculus.

Laß sie schreiten! setz' ihn nieder
Deinen Ritter, und sogleich
Kehret ihm das Leben wieder,
Denn er sucht's im Fabelreich. 7055

Faust den Boden berührend.

Wo ist sie? —

Homunculus.

Wüßten's nicht zu sagen,
Doch hier wahrscheinlich zu erfragen.
In Eile magst du, eh' es tagt,
Von Flamm' zu Flamme spürend gehen:
Wer zu den Müttern sich gewagt 7060
Hat weiter nichts zu überstehen.

Mephistopheles.

Auch ich bin hier an meinem Theil;
Doch wüßt' ich Besseres nicht zu unserm Heil
Als: jeder möge durch die Feuer
Versuchen sich sein eigen Abentheuer. 7065
Dann, um uns wieder zu vereinen,
Laß deine Leuchte, Kleiner, tönend scheinen.

Homunculus.

So soll es blitzen, soll es klingen.

Das Glas dröhnt und leuchtet gewaltig.

Nun frisch zu neuen Wunderdingen!

Ab.

Faust allein.

070 Wo ist sie! — Frage jetzt nicht weiter nach . . .
Wär's nicht die Scholle die sie trug,
Die Welle nicht die ihr entgegen schlug,
So ist's die Luft die ihre Sprache sprach.
Hier! durch ein Wunder, hier in Griechenland!
075 Ich fühlte gleich den Boden wo ich stand;
Wie mich, den Schläfer, frisch ein Geist durchglühte,
So steh' ich, ein Antäus an Gemüthe.
Und find' ich hier das Seltsamste beisammen,
Durchforsch' ich ernst dieß Labyrinth der Flammen.

Entfernt sich.

Mephistopheles umherspürend.

080 Und wie ich diese Feuerchen durchschweife,
So find' ich mich doch ganz und gar entfremdet,
Fast alles nackt, nur hie und da behemdet:
Die Sphinxe schamlos, unverschämt die Greife,
Und was nicht alles, lockig und beflügelt,
085 Von vorn und hinten sich im Auge spiegelt . . .
Zwar sind auch wir von Herzen unanständig,
Doch das Antike find' ich zu lebendig;
Das müßte man mit neustem Sinn bemeistern
Und mannichfaltig modisch überkleistern . . . .
090 Ein widrig Volk! doch darf mich's nicht verdrießen
Als neuer Gast anständig sie zu grüßen . . . .
Glückzu! den schönen Fraun, den klugen Greisen.

Greif schnarrend.

Nicht Greifen! Greifen! — Niemand hört es gern
Daß man ihn Greis nennt. Jedem Worte klingt
Der Ursprung nach wo es sich her bedingt: 7095
Grau, grämlich, griesgram, greulich, Gräber, grimmig,
Etymologisch gleicherweise stimmig,
Verstimmen uns.

Mephistopheles.

Und doch, nicht abzuschweifen,
Gefällt das Grei im Ehrentitel Greifen.

Greif wie oben und immer so fort.

Natürlich! die Verwandtschaft ist erprobt, 7100
Zwar oft gescholten, mehr jedoch gelobt;
Man greife nun nach Mädchen, Kronen, Gold,
Dem Greifenden ist meist Fortuna hold.

Ameisen von der colossalen Art.

Ihr sprecht von Gold, wir hatten viel gesammelt,
In Fels- und Höhlen heimlich eingerammelt; 7105
Das Arimaspen-Volk hat's ausgespürt,
Sie lachen dort, wie weit sie's weggeführt.

Greife.

Wir wollen sie schon zum Geständniß bringen.

Arimaspen.

Nur nicht zur freien Jubelnacht.
Bis morgen ist's alles durchgebracht, 7110
Es wird uns dießmal wohl gelingen.

Mephistopheles hat sich zwischen die Sphinxe gesetzt.
Wie leicht und gern ich mich hierher gewöhne,
Denn ich verstehe Mann für Mann.

Sphinx.
Wir hauchen unsre Geistertöne
7115 Und ihr verkörpert sie alsdann.
Jetzt nenne dich bis wir dich weiter kennen.

Mephistopheles.
Mit vielen Namen glaubt man mich zu nennen —
Sind Briten hier? Sie reisen sonst so viel,
Schlachtfeldern nachzuspüren, Wasserfällen,
7120 Gestürzten Mauern, classisch dumpfen Stellen;
Das wäre hier für sie ein würdig Ziel.
Sie zeugten auch: Im alten Bühnen=Spiel
Sah man mich dort als old Iniquity.

Sphinx.
Wie kam man drauf?

Mephistopheles.
Ich weiß es selbst nicht wie.

Sphinx.
7125 Mag sein! Hast du von Sternen einige Kunde?
Was sagst du zu der gegenwärt'gen Stunde?

Mephistopheles aufschauend.
Stern schießt nach Stern, beschnittner Mond scheint helle
Und mir ist wohl an dieser trauten Stelle,
Ich wärme mich an deinem Löwenfelle.
7130 Hinauf sich zu versteigen wär' zum Schaden,
Gib Räthsel auf, gib allenfalls Charaden.

Sphinx.

Sprich nur dich selbst aus, wird schon Räthsel sein.
Versuch' einmal dich innigst aufzulösen:
„Dem frommen Manne nöthig wie dem bösen,
Dem ein Plastron, ascetisch zu rapiren, 7135
Cumpan dem andern, Tolles zu vollführen,
Und beides nur, um Zeus zu amüsiren.“

Erster Greif schnarrend.

Den mag ich nicht!

Zweiter Greif stärker schnarrend.

Was will uns der?

Beide.

Der Garstige gehöret nicht hierher!

Mephistopheles brutal.

Du glaubst vielleicht des Gastes Nägel krauen 7140
Nicht auch so gut wie deine scharfen Klauen?
Versuch's einmal!

Sphinx milde.

Du magst nur immer bleiben,
Wird dich's doch selbst aus unsrer Mitte treiben;
In deinem Lande thust dir was zu Gute,
Doch, irr' ich nicht, hier ist dir schlecht zu Muthe. 7145

Mephistopheles.

Du bist recht appetitlich oben anzuschauen,
Doch unten hin, die Bestie macht mir Grauen.

Sphinx.

Du Falscher kommst zu deiner bittern Buße,
Denn unsre Tatzen sind gesund;
7150 Dir mit verschrumpftem Pferdefuße
Behagt es nicht in unserem Bund.

Sirenen präludiren oben.

Mephistopheles.

Wer sind die Vögel in den Ästen
Des Pappelstromes hingewiegt?

Sphinx.

Gewahrt euch nur! die Allerbesten
7155 Hat solch ein Sing=Sang schon besiegt.

Sirenen.

Ach was wollt ihr euch verwöhnen
In dem Häßlich=Wunderbaren!
Horcht, wir kommen hier zu Schaaren
Und in wohlgestimmten Tönen,
7160 So geziemet es Sirenen.

Sphinxe sie verspottend in derselben Melodie.

Nöthigt sie herabzusteigen!
Sie verbergen in den Zweigen
Ihre garstigen Habichtskrallen,
Euch verderblich anzufallen,
7165 Wenn ihr euer Ohr verleiht.

Sirenen.

Weg! das Hassen, weg! das Neiden;
Sammeln wir die klarsten Freuden,

Unter'm Himmel ausgestreut!
Auf dem Wasser, auf der Erde
Sei's die heiterste Gebärde 7170
Die man dem Willkommnen beut.

Mephistopheles.

Das sind die saubern Neuigkeiten
Wo aus der Kehle, von den Saiten
Ein Ton sich um den andern flicht.
Das Trallern ist bei mir verloren, 7175
Es krabbelt wohl mir um die Ohren
Allein zum Herzen dringt es nicht.

Sphinxe.

Sprich nicht vom Herzen! das ist eitel;
Ein lederner verschrumpfter Beutel
Das paßt dir eher zu Gesicht. 7180

Faust herantretend.

Wie wunderbar! das Anschaun thut mir G'nüge,
Im Widerwärtigen große, tüchtige Züge.
Ich ahne schon ein günstiges Geschick;
Wohin versetzt mich dieser ernste Blick?

Auf Sphinxe bezüglich.

Vor solchen hat einst Ödipus gestanden; 7185

Auf Sirenen bezüglich.

Vor solchen krümmte sich Ulyß in hänfnen Banden;

Auf Ameisen bezüglich.

Von solchen ward der höchste Schatz gespart;

Auf Greife bezüglich.

Von diesen treu und ohne Fehl bewahrt.
Vom frischen Geiste fühl' ich mich durchdrungen,
Gestalten groß, groß die Erinnerungen. 7190

Mephistopheles.

Sonst hättest du dergleichen weggeflucht,
Doch jetzo scheint es dir zu frommen;
Denn wo man die Geliebte sucht,
Sind Ungeheuer selbst willkommen.

Faust zu den Sphinxen.

195 Ihr Frauenbilder müßt mir Rede stehn:
Hat eins der Euren Helena gesehn?

Sphinxe.

Wir reichen nicht hinauf zu ihren Tagen,
Die letztesten hat Hercules erschlagen.
Von Chiron könntest du's erfragen;
200 Der sprengt herum in dieser Geisternacht,
Wenn er dir steht, so hast du's weit gebracht.

Sirenen.

Sollte dir's doch auch nicht fehlen! . . .
Wie Ulyß bei uns verweilte,
Schmähend nicht vorübereilte,
205 Wußt' er vieles zu erzählen;
Würden alles dir vertrauen,
Wolltest du zu unsern Gauen
Dich an's grüne Meer verfügen.

Sphinx.

Laß dich, Edler, nicht betrügen.
210 Statt daß Ulyß sich binden ließ,
Laß unsern guten Rath dich binden;
Kannst du den hohen Chiron finden,
Erfährst du was ich dir verhieß.

Faust entfernt sich.

Mephistopheles verdrießlich.

Was krächzt vorbei mit Flügelschlag?
So schnell daß man's nicht sehen mag, 7215
Und immer eins dem andern nach,
Den Jäger würden sie ermüden.

Sphinx.

Dem Sturm des Winterwinds vergleichbar,
Alcides Pfeilen kaum erreichbar;
Es sind die raschen Stymphaliden. 7220
Und wohlgemeint ihr Krächzegruß,
Mit Geierschnabel und Gänsefuß.
Sie möchten gern in unsern Kreisen
Als Stammverwandte sich erweisen.

Mephistopheles wie verschüchtert.

Noch andres Zeug zischt zwischen drein. 7225

Sphinx.

Vor diesen sei euch ja nicht bange,
Es sind die Köpfe der lernäischen Schlange,
Vom Rumpf getrennt, und glauben was zu sein.
Doch sagt, was soll nur aus euch werden?
Was für unruhige Gebärden? 7230
Wo wollt ihr hin? Begebt euch fort! . . .
Ich sehe, jener Chorus dort
Macht euch zum Wendehals. Bezwingt euch nicht,
Geht hin! begrüßt manch reizendes Gesicht.
Die Lamien sind's, lustfeine Dirnen, 7235
Mit Lächelmund und frechen Stirnen,
Wie sie dem Satyrvolk behagen;
Ein Bocksfuß darf dort alles wagen.

Mephistopheles.

Ihr bleibt doch hier? daß ich euch wiederfinde.

Sphinxe.

7240 Ja! Mische dich zum luftigen Gesinde.
Wir, von Ägypten her, sind längst gewohnt
Daß unsereins in tausend Jahre thront.
Und respectirt nur unsre Lage,
So regeln wir die Mond= und Sonnentage.
7245 Sitzen vor den Pyramiden,
Zu der Völker Hochgericht;
Überschwemmung, Krieg und Frieden —
Und verziehen kein Gesicht.

Peneios
umgeben von Gewässern und Nymphen.

Peneios.

Rege dich du Schilfgeflüster!
Hauche leise Rohrgeschwister, 7250
Säuselt leichte Weidensträuche,
Lispelt Pappelzitterzweige
Unterbrochnen Träumen zu! . . .
Weckt mich doch ein grauslich Wittern,
Heimlich allbewegend Zittern 7255
Aus dem Wallestrom und Ruh.

Faust an den Fluß tretend.

Hör' ich recht, so muß ich glauben:
Hinter den verschränkten Lauben
Dieser Zweige, dieser Stauden
Tönt ein menschenähnlichs Lauten. 7260
Scheint die Welle doch ein Schwätzen,
Lüftlein wie — ein Scherzergetzen.

Nymphen zu Faust.

Am besten geschäh' dir,
Du legtest dich nieder,
Erholtest im Kühlen 7265
Ermüdete Glieder,

Genössest der immer
Dich meidenden Ruh;
Wir säuseln, wir rieseln,
7270 Wir flüstern dir zu.

Faust.

Ich wache ja! O laßt sie walten
Die unvergleichlichen Gestalten
Wie sie dorthin mein Auge schickt.
So wunderbar bin ich durchdrungen!
7275 Sind's Träume? Sind's Erinnerungen?
Schon einmal warst du so beglückt.
Gewässer schleichen durch die Frische
Der dichten, sanft bewegten Büsche,
Nicht rauschen sie, sie rieseln kaum;
7280 Von allen Seiten hundert Quellen
Vereinen sich im reinlich hellen,
Zum Bade flach vertieften Raum.
Gesunde junge Frauenglieder
Vom feuchten Spiegel doppelt wieder
7285 Ergetztem Auge zugebracht!
Gesellig dann und fröhlich badend,
Erdreistet schwimmend, furchtsam watend;
Geschrei zuletzt und Wasserschlacht.
Begnügen sollt' ich mich an diesen,
7290 Mein Auge sollte hier genießen,
Doch immer weiter strebt mein Sinn.
Der Blick dringt scharf nach jener Hülle,
Das reiche Laub der grünen Fülle
Verbirgt die hohe Königin.

7295 Wundersam! auch Schwäne kommen
Aus den Buchten hergeschwommen,

Majestätisch rein bewegt.
Ruhig schwebend, zart gesellig,
Aber stolz und selbstgefällig
Wie sich Haupt und Schnabel regt 7300
Einer aber scheint vor allen
Brüstend kühn sich zu gefallen,
Segelnd rasch durch alle fort;
Sein Gefieder bläht sich schwellend,
Welle selbst, auf Wogen wellend, 7305
Dringt er zu dem heiligen Ort ....
Die andern schwimmen hin und wieder
Mit ruhig glänzendem Gefieder,
Bald auch in regem prächtigen Streit
Die scheuen Mädchen abzulenken, 7310
Daß sie an ihren Dienst nicht denken,
Nur an die eigne Sicherheit.

Nymphen.

Leget, Schwestern, euer Ohr
An des Ufers grüne Stufe;
Hör' ich recht, so kommt mir's vor 7315
Als der Schall von Pferdes Hufe.
Wüßt' ich nur wer dieser Nacht
Schnelle Botschaft zugebracht.

Faust.

Ist mir doch als dröhnt' die Erde
Schallend unter eiligem Pferde. 7320
Dorthin mein Blick!
Ein günstiges Geschick,
Soll es mich schon erreichen?
O Wunder ohne Gleichen!

7325 Ein Reuter kommt herangetrabt,
Er scheint von Geist und Muth begabt,
Von blendend-weißem Pferd getragen ....
Ich irre nicht, ich kenn' ihn schon,
Der Philyra berühmter Sohn! —
7330 Halt, Chiron! halt! Ich habe dir zu sagen ...

Chiron.

Was gibt's? Was ist's?

Faust.

Bezähme deinen Schritt!

Chiron.

Ich raste nicht.

Faust.

So bitte! Nimm mich mit!

Chiron.

Sitz' auf! so kann ich nach Belieben fragen:
Wohin des Wegs? Du stehst am Ufer hier,
7335 Ich bin bereit dich durch den Fluß zu tragen.

Faust aufsitzend.

Wohin du willst. Für ewig dank' ich's dir ....
Der große Mann, der edle Pädagog,
Der, sich zum Ruhm, ein Heldenvolk erzog,
Den schönen Kreis der edlen Argonauten
7340 Und alle die des Dichters Welt erbauten.

Chiron.

Das lassen wir an seinem Ort!
Selbst Pallas kommt als Mentor nicht zu Ehren;
Am Ende treiben sie's nach ihrer Weise fort
Als wenn sie nicht erzogen wären.

Faust.

Den Arzt, der jede Pflanze nennt, 7345
Die Wurzeln bis in's Tiefste kennt,
Dem Kranken Heil, dem Wunden Lindrung schafft,
Umarm' ich hier in Geist- und Körperkraft!

Chiron.

Ward neben mir ein Held verletzt,
Da wußt' ich Hülf' und Rath zu schaffen! 7350
Doch ließ ich meine Kunst zuletzt
Den Wurzelweibern und den Pfaffen.

Faust.

Du bist der wahre große Mann
Der Lobeswort nicht hören kann;
Er sucht bescheiden auszuweichen 7355
Und thut als gäb' es Seinesgleichen.

Chiron.

Du scheinest mir geschickt zu heucheln,
Dem Fürsten wie dem Volk zu schmeicheln.

Faust.

So wirst du mir denn doch gestehn:
Du hast die Größten deiner Zeit gesehn, 7360
Dem Edelsten in Thaten nachgestrebt,
Halbgöttlich ernst die Tage durchgelebt.
Doch unter den heroischen Gestalten
Wen hast du für den Tüchtigsten gehalten?

Chiron.

Im hehren Argonautenkreise 7365
War jeder brav nach seiner eignen Weise,

Und, nach der Kraft die ihn beseelte,
Konnt' er genügen, wo's den andern fehlte.
Die Dioskuren haben stets gesiegt
370 Wo Jugendfüll' und Schönheit überwiegt.
Entschluß und schnelle That zu andrer Heil
Den Boreaden ward's zum schönen Theil.
Nachsinnend, kräftig, klug, im Rath bequem,
So herrschte Jason, Frauen angenehm.
375 Dann Orpheus, zart und immer still bedächtig,
Schlug er die Leier allen übermächtig.
Scharfsichtig Lynceus, der, bei Tag und Nacht,
Das heil'ge Schiff durch Klipp' und Strand gebracht. . . .
Gesellig nur läßt sich Gefahr erproben:
380 Wenn einer wirkt, die andern alle loben.

Faust.

Von Hercules willst nichts erwähnen?

Chiron.

O weh! errege nicht mein Sehnen. . .
Ich hatte Phöbus nie gesehn,
Noch Ares, Hermes, wie sie heißen,
385 Da sah ich mir vor Augen stehn
Was alle Menschen göttlich preisen.
So war er ein geborner König,
Als Jüngling herrlichst anzuschaun;
Dem ältern Bruder unterthänig
390 Und auch den allerliebsten Fraun.
Den zweiten zeugt nicht Gäa wieder;
Nicht führt ihn Hebe himmelein;
Vergebens mühen sich die Lieder,
Vergebens quälen sie den Stein.

Faust.

So sehr auch Bildner auf ihn pochen, 7395
So herrlich kam er nie zur Schau.
Vom schönsten Mann hast du gesprochen,
Nun sprich auch von der schönsten Frau!

Chiron.

Was! .. Frauen-Schönheit will nichts heißen,
Ist gar zu oft ein starres Bild; 7400
Nur solch ein Wesen kann ich preisen
Das froh und lebenslustig quillt.
Die Schöne bleibt sich selber selig;
Die Anmuth macht unwiderstehlich,
Wie Helena, da ich sie trug. 7405

Faust.

Du trugst sie?

Chiron.

Ja, auf diesem Rücken.

Faust.

Bin ich nicht schon verwirrt genug,
Und solch ein Sitz muß mich beglücken!

Chiron.

Sie faßte so mich in das Haar
Wie du es thust.

Faust.

O ganz und gar 7410
Verlier' ich mich! Erzähle wie?
Sie ist mein einziges Begehren!
Woher? wohin? ach, trugst du sie?

Chiron.

Die Frage läßt sich leicht gewähren.
7415 Die Dioskuren hatten, jener Zeit,
Das Schwesterchen aus Räuberfaust befreit.
Doch diese, nicht gewohnt besiegt zu sein,
Ermannten sich und stürmten hinterdrein.
Da hielten der Geschwister eiligen Lauf
7420 Die Sümpfe bei Eleusis auf;
Die Brüder wateten, ich patschte, schwamm hinüber;
Da sprang sie ab und streichelte
Die feuchte Mähne, schmeichelte
Und dankte lieblich=klug und selbstbewußt.
7425 Wie war sie reizend! jung, des Alten Lust!

Faust.

Erst zehen Jahr! . . .

Chiron.

Ich seh', die Philologen
Sie haben dich so wie sich selbst betrogen.
Ganz eigen ist's mit mythologischer Frau;
Der Dichter bringt sie, wie er's braucht, zur Schau:
7430 Nie wird sie mündig, wird nicht alt,
Stets appetitlicher Gestalt,
Wird jung entführt, im Alter noch umfreit;
G'nug, den Poeten bindet keine Zeit.

Faust.

So sei auch sie durch keine Zeit gebunden!
7435 Hat doch Achill auf Pherä sie gefunden,
Selbst außer aller Zeit. Welch seltnes Glück:
Errungen Liebe gegen das Geschick!

Und sollt' ich nicht, sehnsüchtigster Gewalt,
In's Leben ziehn die einzigste Gestalt?
Das ewige Wesen, Göttern ebenbürtig, 7440
So groß als zart, so hehr als liebenswürdig?
Du sahst sie einst, heut hab' ich sie gesehn,
So schön wie reizend, wie ersehnt so schön.
Nun ist mein Sinn, mein Wesen streng umfangen,
Ich lebe nicht, kann ich sie nicht erlangen. 7445

Chiron.

Mein fremder Mann! als Mensch bist du entzückt;
Doch unter Geistern scheinst du wohl verrückt.
Nun trifft sich's hier zu deinem Glücke;
Denn alle Jahr, nur wenig Augenblicke,
Pfleg' ich bei Manto vorzutreten, 7450
Der Tochter Äsculaps; im stillen Beten
Fleht sie zum Vater: daß, zu seiner Ehre,
Er endlich doch der Ärzte Sinn verkläre
Und vom verwegnen Todtschlag sie bekehre...
Die liebste mir aus der Sibyllengilde; 7455
Nicht fratzenhaft bewegt, wohlthätig milde;
Ihr glückt es wohl, bei einigem Verweilen,
Mit Wurzelkräften dich von Grund zu heilen.

Faust.

Geheilt will ich nicht sein, mein Sinn ist mächtig;
Da wär' ich ja wie andre niederträchtig. 7460

Chiron.

Versäume nicht das Heil der edlen Quelle!
Geschwind herab! Wir sind zur Stelle.

Faust.

Sag' an! Wohin hast du, in grauser Nacht,
Durch Kiesgewässer, mich an's Land gebracht?

Chiron.

7465 Hier trotzten Rom und Griechenland im Streite,
Peneios rechts, links den Olymp zur Seite,
Das größte Reich das sich im Sand verliert;
Der König flieht, der Bürger triumphirt.
Blick' auf! hier steht, bedeutend nah,
7470 Im Mondenschein der ewige Tempel da.

Manto inwendig träumend.

Von Pferdes Hufe
Erklingt die heilige Stufe,
Halbgötter treten heran.

Chiron.

Ganz recht!
7475 Nur die Augen aufgethan!

Manto erwachend.

Willkommen! ich seh' du bleibst nicht aus.

Chiron.

Steht dir doch auch dein Tempelhaus!

Manto.

Streifst du noch immer unermüdet?

Chiron.

Wohnst du doch immer still umfriedet,
7480 Indeß zu kreisen mich erfreut.

Manto.

Ich harre, mich umkreis't die Zeit.
Und dieser?

Chiron.

Die verrufene Nacht
Hat strudelnd ihn hierhergebracht.
Helenen, mit verrückten Sinnen,
Helenen will er sich gewinnen, 7485
Und weiß nicht wie und wo beginnen;
Asklepischer Cur vor andern werth.

Manto.

Den lieb' ich, der Unmögliches begehrt.

Chiron ist schon weit weg.

Manto.

Tritt ein, Verwegner, sollst dich freuen;
Der dunkle Gang führt zu Persephoneien. 7490
In des Olympus hohlem Fuß
Lauscht sie geheim verbotnem Gruß.
Hier hab' ich einst den Orpheus eingeschwärzt,
Benutz' es besser, frisch! beherzt!

Sie steigen hinab.

Am obern Peneios

wie zuvor.

Sirenen.

7495 Stürzt euch in Peneios Fluth!
Plätschernd ziemt es da zu schwimmen,
Lied um Lieder anzustimmen,
Dem unseligen Volk zu Gut.
Ohne Wasser ist kein Heil!
7500 Führen wir mit hellem Heere
Eilig zum ägäischen Meere,
Würd' uns jede Lust zu Theil.

Erdbeben.

Sirenen.

Schäumend kehrt die Welle wieder,
Fließt nicht mehr im Bett darnieder;
7505 Grund erbebt, das Wasser staucht,
Kies und Ufer berstend raucht.
Flüchten wir! Kommt alle, kommt!
Niemand dem das Wunder frommt.

Fort! ihr edlen frohen Gäste
7510 Zu dem seeisch heitern Feste,
Blinkend, wo die Zitterwellen,
Ufernetzend, leise schwellen;

Da wo Luna doppelt leuchtet,
Uns mit heil'gem Thau befeuchtet.
Dort ein freibewegtes Leben,
Hier ein ängstlich Erde=Beben;
Eile jeder Kluge fort!
Schauderhaft ist's um den Ort.

Seismos in der Tiefe brummend und polternd.

Einmal noch mit Kraft geschoben,
Mit den Schultern brav gehoben! 7520
So gelangen wir nach oben,
Wo uns alles weichen muß.

Sphinxe.

Welch ein widerwärtig Zittern,
Häßlich grausenhaftes Wittern!
Welch ein Schwanken, welches Beben, 7525
Schaukelnd Hin= und Widerstreben!
Welch unleidlicher Verdruß!
Doch wir ändern nicht die Stelle,
Bräche los die ganze Hölle.

Nun erhebt sich ein Gewölbe 7530
Wundersam. Es ist derselbe,
Jener Alte, längst Ergraute,
Der die Insel Delos baute,
Einer Kreißenden zu Lieb'
Aus der Wog' empor sie trieb. 7535
Er, mit Streben, Drängen, Drücken,
Arme straff, gekrümmt den Rücken,
Wie ein Atlas an Gebärde,
Hebt er Boden, Rasen, Erde,

540 Kies und Gries und Sand und Letten,
Unsres Ufers stille Betten.
So zerreißt er eine Strecke
Quer des Thales ruhige Decke.
Angestrengtest, nimmer müde,
545 Colossale Karyatide;
Trägt ein furchtbar Steingerüste,
Noch im Boden bis zur Büste;
Weiter aber soll's nicht kommen,
Sphinxe haben Platz genommen.

Seismos.

550 Das hab' ich ganz allein vermittelt,
Man wird mir's endlich zugestehn;
Und hätt' ich nicht geschüttelt und gerüttelt,
Wie wäre diese Welt so schön? —
Wie ständen eure Berge droben
555 In prächtig=reinem Ätherblau,
Hätt' ich sie nicht hervorgeschoben
Zu mahlerisch=entzückter Schau!
Als, angesichts der höchsten Ahnen,
Der Nacht, des Chaos, ich mich stark betrug
560 Und, in Gesellschaft von Titanen,
Mit Pelion und Ossa als mit Ballen schlug.
Wir tollten fort in jugendlicher Hitze,
Bis überdrüssig, noch zuletzt,
Wir dem Parnaß, als eine Doppelmütze,
565 Die beiden Berge frevelnd aufgesetzt ....
Apollen hält ein froh Verweilen
Dort nun mit seliger Musen Chor.
Selbst Jupitern und seinen Donnerkeilen
Hob ich den Sessel hoch empor.

Jetzt so, mit ungeheurem Streben, 7570
Drang aus dem Abgrund ich herauf
Und fordre laut, zu neuem Leben,
Mir fröhliche Bewohner auf.

Sphinxe.

Uralt müßte man gestehen
Sei das hier Emporgebürgte, 7575
Hätten wir nicht selbst gesehen
Wie sich's aus dem Boden würgte.
Bebuschter Wald verbreitet sich hinan,
Noch drängt sich Fels auf Fels bewegt heran;
Ein Sphinx wird sich daran nicht kehren: 7580
Wir lassen uns im heiligen Sitz nicht stören.

Greife.

Gold in Blättchen, Gold in Flittern
Durch die Ritzen seh' ich zittern.
Laßt euch solchen Schatz nicht rauben;
Imsen auf! es auszuklauben. 7585

Chor der Ameisen.

Wie ihn die Riesigen
Empor geschoben,
Ihr Zappelfüßigen
Geschwind nach oben!
Behendest aus und ein! 7590
In solchen Ritzen
Ist jedes Bröselein
Werth zu besitzen.
Das Allermindeste
Müßt ihr entdecken 7595
Auf das geschwindeste

In allen Ecken.
Allemsig müßt ihr sein,
Ihr Wimmelschaaren;
7600 Nur mit dem Gold herein!
Den Berg laßt fahren.

Greife.

Herein! Herein! Nur Gold zu Hauf,
Wir legen unsre Klauen drauf;
Sind Riegel von der besten Art,
7605 Der größte Schatz ist wohl verwahrt.

Pygmäen.

Haben wirklich Platz genommen,
Wissen nicht wie es geschah.
Fraget nicht woher wir kommen,
Denn wir sind nun einmal da!
7610 Zu des Lebens lustigem Sitze
Eignet sich ein jedes Land;
Zeigt sich eine Felsenritze,
Ist auch schon der Zwerg zur Hand.
Zwerg und Zwergin, rasch zum Fleiße,
7615 Musterhaft ein jedes Paar;
Weiß nicht, ob es gleicher Weise
Schon im Paradiese war.
Doch wir finden's hier zum besten,
Segnen dankbar unsern Stern;
7620 Denn, im Osten wie im Westen,
Zeugt die Mutter Erde gern.

Daktyle.

Hat sie in einer Nacht
Die Kleinen hervorgebracht;

Sie wird die Kleinsten erzeugen,
Finden auch Ihresgleichen. 7625

Pygmäen-Älteste.

Eilet bequemen
Sitz einzunehmen!
Eilig zum Werke;
Schnelle für Stärke!
Noch ist es Friede; 7630
Baut euch die Schmiede,
Harnisch und Waffen
Dem Heer zu schaffen.

Ihr Imsen alle,
Rührig im Schwalle, 7635
Schafft uns Metalle!
Und ihr Daktyle,
Kleinste, so viele,
Euch sei befohlen
Hölzer zu holen! 7640
Schichtet zusammen
Heimliche Flammen,
Schaffet uns Kohlen.

Generalissimus.

Mit Pfeil und Bogen
Frisch ausgezogen! 7645
An jenem Weiher
Schießt mir die Reiher,
Unzählig nistende,
Hochmüthig brüstende,
Auf einen Ruck! 7650

Alle wie Einen;
Daß wir erscheinen
Mit Helm und Schmuck.

Imsen und Daktyle.

Wer wird uns retten!
7655 Wir schaffen 's Eisen,
Sie schmieden Ketten.
Uns loszureißen
Ist noch nicht zeitig,
Drum seid geschmeidig.

Die Kraniche des Ibykus.

7660 Mordgeschrei und Sterbeklagen!
Ängstlich Flügelflatterschlagen!
Welch ein Ächzen, welch Gestöhn
Dringt herauf zu unsern Höhn!
Alle sind sie schon ertödtet,
7665 See von ihrem Blut geröthet;
Mißgestaltete Begierde
Raubt des Reihers edle Zierde.
Weht sie doch schon auf dem Helme
Dieser Fettbauch-Krummbein-Schelme.
7670 Ihr Genossen unsres Heeres,
Reihenwanderer des Meeres,
Euch berufen wir zur Rache
In so nahverwandter Sache;
Keiner spare Kraft und Blut,
7675 Ewige Feindschaft dieser Brut!

Zerstreuen sich krächzend in den Lüften.

Mephistopheles in der Ebne.

Die nordischen Hexen wußt' ich wohl zu meistern,
Mir wird's nicht just mit diesen fremden Geistern.
Der Blocksberg bleibt ein gar bequem Local,
Wo man auch sei, man findet sich zumal.
Frau Ilse wacht für uns auf ihrem Stein, 7680
Auf seiner Höh wird Heinrich munter sein,
Die Schnarcher schnauzen zwar das Elend an,
Doch alles ist für tausend Jahr gethan.
Wer weiß denn hier nur, wo er geht und steht,
Ob unter ihm sich nicht der Boden bläht?.. 7685
Ich wandle lustig durch ein glattes Thal
Und hinter mir erhebt sich auf einmal
Ein Berg, zwar kaum ein Berg zu nennen,
Von meinen Sphinxen mich jedoch zu trennen
Schon hoch genug — hier zuckt noch manches Feuer 7690
Das Thal hinab, und flammt um's Abentheuer . . .
Noch tanzt und schwebt mir lockend, weichend vor,
Spitzbübisch gaukelnd, der galante Chor.
Nur sachte drauf! Allzugewohnt an's Naschen
Wo es auch sei, man sucht was zu erhaschen. 7695

Lamien Mephistopheles nach sich ziehend.

Geschwind, geschwinder!
Und immer weiter!
Dann wieder zaudernd,
Geschwätzig plaudernd.
Es ist so heiter 7700
Den alten Sünder
Uns nach zu ziehen,
Zu schwerer Buße.
Mit starrem Fuße

7705 Kommt er geholpert,
Einher gestolpert;
Er schleppt das Bein,
Wie wir ihn fliehen,
Uns hinterdrein.

Mephistopheles stillstehend.

7710 Verflucht Geschick! Betrogne Mannsen!
Von Adam her verführte Hansen!
Alt wird man wohl, wer aber klug?
Warst du nicht schon vernarrt genug!

Man weiß, das Volk taugt aus dem Grunde nichts,
7715 Geschnürten Leibs, geschminkten Angesichts.
Nichts haben sie Gesundes zu erwidern,
Wo man sie anfaßt, morsch in allen Gliedern.
Man weiß, man sieht's, man kann es greifen,
Und dennoch tanzt man, wenn die Luder pfeifen!

Lamien innehaltend.

7720 Halt! er besinnt sich, zaudert, steht;
Entgegnet ihm daß er euch nicht entgeht!

Mephistopheles fortschreitend.

Nur zu! und laß dich in's Gewebe
Der Zweifelei nicht thörig ein;
Denn wenn es keine Hexen gäbe,
7725 Wer Teufel möchte Teufel sein!

Lamien anmuthigst.

Kreisen wir um diesen Helden;
Liebe wird in seinem Herzen
Sich gewiß für Eine melden.

Mephistopheles.

Zwar bei ungewissem Schimmer
Scheint ihr hübsche Frauenzimmer, 7730
Und so möcht' ich euch nicht schelten.

Empuse eindringend.

Auch nicht mich! als eine solche
Laßt mich ein in eure Folge.

Lamien.

Die ist in unserm Kreis zuviel,
Verdirbt doch immer unser Spiel. 7735

Empuse zu Mephistopheles.

Begrüßt von Mühmichen Empuse,
Der Trauten mit dem Eselsfuße;
Du hast nur einen Pferdefuß
Und doch, Herr Vetter, schönsten Gruß!

Mephistopheles.

Hier dacht' ich lauter Unbekannte 7740
Und finde leider Nahverwandte;
Es ist ein altes Buch zu blättern:
Vom Harz bis Hellas immer Vettern!

Empuse.

Entschieden weiß ich gleich zu handeln,
In vieles könnt ich mich verwandeln; 7745
Doch euch zu Ehren hab ich jetzt
Das Eselsköpfchen aufgesetzt.

Mephistopheles.

Ich merk' es hat bei diesen Leuten
Verwandtschaft Großes zu bedeuten;

7750 Doch mag sich was auch will eräugnen,
Den Eselskopf möcht' ich verläugnen.

Lamien.

Laß diese Garstige, sie verscheucht
Was irgend schön und lieblich deucht;
Was irgend schön und lieblich wär',
7755 Sie kommt heran, es ist nicht mehr!

Mephistopheles.

Auch diese Mühmchen, zart und schmächtig,
Sie sind mir allesammt verdächtig;
Und hinter solcher Wänglein Rosen
Fürcht' ich doch auch Metamorphosen.

Lamien.

7760 Versuch' es doch! sind unsrer viele.
Greif' zu! Und hast du Glück im Spiele,
Erhasche dir das beste Loos.
Was soll das lüsterne Geleier?
Du bist ein miserabler Freier,
7765 Stolzirst einher und thust so groß! —
Nun mischt er sich in unsre Schaaren;
Laßt nach und nach die Masken fahren
Und gebt ihm euer Wesen bloß.

Mephistopheles.

Die Schönste hab' ich mir erlesen....

Sie umfassend.

7770 O weh mir! welch ein dürrer Besen!

Eine andere ergreifend.

Und diese?.... Schmähliches Gesicht!

Lamien.

Verdienst du's besser? dünk' es nicht.

Mephistopheles.

Die Kleine möcht' ich mir verpfänden ....
Lacerte schlüpft mir aus den Händen!
Und schlangenhaft der glatte Zopf. 7775
Dagegen fass' ich mir die Lange ....
Da pack' ich eine Thyrsusstange!
Den Pinienapfel als den Kopf.
Wo will's hinaus? .... Noch eine Dicke,
An der ich mich vielleicht erquicke; 7780
Zum letztenmal gewagt! Es sei!
Recht quammig, quappig, das bezahlen
Mit hohem Preis Orientalen ....
Doch ach! der Bovist platzt entzwei!

Lamien.

Fahrt auseinander, schwankt und schwebet 7785
Blitzartig, schwarzen Flugs umgebet
Den eingedrungnen Hexensohn!
Unsichre, schauderhafte Kreise!
Schweigsamen Fittigs, Fledermäuse!
Zu wohlfeil kommt er doch davon. 7790

Mephistopheles sich schüttlend.

Viel klüger, scheint es, bin ich nicht geworden;
Absurd ist's hier, absurd im Norden,
Gespenster hier wie dort vertrackt,
Volk und Poeten abgeschmackt.
Ist eben hier eine Mummenschanz, 7795
Wie überall ein Sinnentanz.

Ich griff nach holden Maskenzügen
Und faßte Wesen daß mich's schauerte ....
Ich möchte gerne mich betrügen,
7800 Wenn es nur länger dauerte.

Sich zwischen dem Gestein verirrend.

Wo bin ich denn? Wo will's hinaus?
Das war ein Pfad, nun ist's ein Graus.
Ich kam daher auf glatten Wegen,
Und jetzt steht mir Geröll entgegen.
7805 Vergebens klettr' ich auf und nieder,
Wo find' ich meine Sphinxe wieder?
So toll hätt' ich mir's nicht gedacht,
Ein solch Gebirg in Einer Nacht!
Das heiß' ich frischen Hexenritt,
7810 Die bringen ihren Blocksberg mit.

Oreas vom Naturfels.

Herauf hier! Mein Gebirg ist alt,
Steht in ursprünglicher Gestalt.
Verehre schroffe Felsensteige,
Des Pindus letztgedehnte Zweige.
7815 Schon stand ich unerschüttert so
Als über mich Pompejus floh.
Daneben, das Gebild des Wahns
Verschwindet schon bei'm Krähn des Hahns.
Dergleichen Mährchen seh' ich oft entstehn
7820 Und plötzlich wieder untergehn.

Mephistopheles.

Sei Ehre dir, ehrwürdiges Haupt!
Von hoher Eichenkraft umlaubt;

Der allerklarste Mondenschein
Dringt nicht zur Finsterniß herein. —
Doch neben am Gebüsche zieht 7825
Ein Licht das gar bescheiden glüht.
Wie sich das alles fügen muß!
Fürwahr! es ist Homunculus.
Woher des Wegs, du Kleingeselle?

Homunculus.

Ich schwebe so von Stell' zu Stelle 7830
Und möchte gern im besten Sinn entstehn,
Voll Ungeduld mein Glas entzwei zu schlagen;
Allein was ich bisher gesehn,
Hinein da möcht' ich mich nicht wagen.
Nur, um dir's im Vertraun zu sagen: 7835
Zwei Philosophen bin ich auf der Spur,
Ich horchte zu, es hieß: Natur! Natur!
Von diesen will ich mich nicht trennen,
Sie müssen doch das irdische Wesen kennen;
Und ich erfahre wohl am Ende 7840
Wohin ich mich am allerklügsten wende.

Mephistopheles.

Das thu' auf deine eigne Hand.
Denn, wo Gespenster Platz genommen,
Ist auch der Philosoph willkommen.
Damit man seiner Kunst und Gunst sich freue, 7845
Erschafft er gleich ein Dutzend neue.
Wenn du nicht irrst, kommst du nicht zu Verstand!
Willst du entstehn, entsteh auf eigne Hand!

Homunculus.

Ein guter Rath ist auch nicht zu verschmähn.

Mephistopheles.

7850 So fahre hin! Wir wollen's weiter sehn.

Trennen sich.

Anaxagoras zu Thales.

Dein starrer Sinn will sich nicht beugen,
Bedarf es Weitres dich zu überzeugen?

Thales.

Die Welle beugt sich jedem Winde gern,
Doch hält sie sich vom schroffen Felsen fern.

Anaxagoras.

7855 Durch Feuerdunst ist dieser Fels zu Handen.

Thales.

Im Feuchten ist Lebendiges erstanden.

Homunculus zwischen beiden.

Laßt mich an eurer Seite gehn,
Mir selbst gelüstet's zu entstehn!

Anaxagoras.

Hast du, o Thales, je, in Einer Nacht,
7860 Solch einen Berg aus Schlamm hervorgebracht?

Thales.

Nie war Natur und ihr lebendiges Fließen
Auf Tag und Nacht und Stunden angewiesen.
Sie bildet regelnd jegliche Gestalt,
Und selbst im Großen ist es nicht Gewalt.

Anaxagoras.

7865 Hier aber war's! Plutonisch grimmig Feuer,
Äolischer Dünste Knallkraft ungeheuer

Durchbrach des flachen Bodens alte Kruste
Daß neu ein Berg sogleich entstehen mußte.

Thales.

Was wird dadurch nun weiter fortgesetzt?
Er ist auch da, und das ist gut zuletzt. 7870
Mit solchem Streit verliert man Zeit und Weile
Und führt doch nur geduldig Volk am Seile.

Anaxagoras.

Schnell quillt der Berg von Myrmidonen,
Die Felsenspalten zu bewohnen,
Pygmäen, Imsen, Däumerlinge 7875
Und andre thätig kleine Dinge.

Zum Homunculus.

Nie hast du Großem nachgestrebt,
Einsiedlerisch=beschränkt gelebt;
Kannst du zur Herrschaft dich gewöhnen,
So lass' ich dich als König krönen. 7880

Homunculus.

Was sagt mein Thales?

Thales.

Will's nicht rathen;
Mit Kleinen thut man kleine Thaten,
Mit Großen wird der Kleine groß.
Sieh hin! die schwarze Kranich=Wolke!
Sie droht dem aufgeregten Volke 7885
Und würde so dem König drohn.
Mit scharfen Schnäbeln, krallen Beinen,
Sie stechen nieder auf die Kleinen;
Verhängniß wetterleuchtet schon.

7890 Ein Frevel tödtete die Reiher,
Umstellend ruhigen Friedensweiher.
Doch jener Mordgeschosse Regen
Schafft grausam-blut'gen Rache-Segen,
Erregt der Nahverwandten Wuth
7895 Nach der Pygmäen frevlem Blut.
Was nützt nun Schild und Helm und Speer?
Was hilft der Reiherstrahl den Zwergen?
Wie sich Daktyl und Imse bergen!
Schon wankt, es flieht, es stürzt das Heer.

Anaxagoras nach einer Pause feierlich.

7900 Konnt' ich bisher die Unterirdischen loben,
So wend' ich mich in diesem Fall nach oben . . .
Du! droben ewig unveraltete,
Dreinamig-Dreigestaltete,
Dich ruf' ich an bei meines Volkes Weh,
7905 Diana, Luna, Hekate!
Du Brust-erweiternde, im-Tiefsten-sinnige,
Du ruhig-scheinende, gewaltsam-innige,
Eröffne deiner Schatten grausen Schlund,
Die alte Macht sei ohne Zauber kund!

Pause.

7910 Bin ich zu schnell erhört!
Hat mein Flehn
Nach jenen Höhn
Die Ordnung der Natur gestört?

Und größer, immer größer nahet schon
7915 Der Göttin rundumschriebner Thron,
Dem Auge furchtbar, ungeheuer!
In's Düstre röthet sich sein Feuer. . .

Nicht näher! drohend-mächtige Runde,
Du richtest uns und Land und Meer zu Grunde!

So wär' es wahr, daß dich thessalische Frauen, 7920
In frevlend magischem Vertrauen,
Von deinem Pfad herabgesungen?
Verderblichstes dir abgerungen? . . .
Das lichte Schild hat sich umdunkelt,
Auf einmal reißt's und blitzt und funkelt! 7925
Welch ein Geprassel! Welch ein Zischen!
Ein Donnern, Windgethüm dazwischen! —
Demüthig zu des Thrones Stufen! —
Verzeiht! Ich hab' es hergerufen.

Wirft sich auf's Angesicht.

Thales.

Was dieser Mann nicht alles hört' und sah! 7930
Ich weiß nicht recht wie uns geschah;
Auch hab' ich's nicht mit ihm empfunden.
Gestehen wir, es sind verrückte Stunden,
Und Luna wiegt sich ganz bequem
An ihrem Platz so wie vordem. 7935

Homunculus.

Schaut hin nach der Pygmäen Sitz,
Der Berg war rund, jetzt ist er spitz.
Ich spürt' ein ungeheures Prallen,
Der Fels war aus dem Mond gefallen,
Gleich hat er, ohne nachzufragen, 7940
So Freund als Feind gequetscht, erschlagen.
Doch muß ich solche Künste loben,
Die schöpferisch, in einer Nacht,

Zugleich von unten und von oben,
7945 Dieß Berggebäu zu Stand gebracht.

Thales.

Sei ruhig! Es war nur gedacht.
Sie fahre hin die garstige Brut!
Daß du nicht König warst ist gut.
Nun fort zum heitern Meeresfeste,
7950 Dort hofft und ehrt man Wundergäste.

Entfernen sich.

Mephistopheles an der Gegenseite kletternd.

Da muß ich mich durch steile Felsentreppen,
Durch alter Eichen starre Wurzeln schleppen!
Auf meinem Harz der harzige Dunst
Hat was vom Pech und das hat meine Gunst;
7955 Zunächst der Schwefel. . . . . Hier, bei diesen Griechen
Ist von dergleichen kaum die Spur zu riechen;
Neugierig aber wär' ich, nachzuspüren
Womit sie Höllenqual und Flamme schüren.

Dryas.

In deinem Lande sei einheimisch klug,
7960 Im fremden bist du nicht gewandt genug.
Du solltest nicht den Sinn zur Heimath kehren,
Der heiligen Eichen Würde hier verehren.

Mephistopheles.

Man denkt an das was man verließ,
Was man gewohnt war bleibt ein Paradies.
7965 Doch sagt: was in der Höhle dort,
Bei schwachem Licht, sich dreifach hingekauert?

Dryas.

Die Phorkyaden! Wage dich zum Ort
Und sprich sie an, wenn dich nicht schauert.

Mephistopheles.

Warum denn nicht! — Ich sehe was, und staune.
So stolz ich bin, muß ich mir selbst gestehn: 7970
Dergleichen hab' ich nie gesehn,
Die sind ja schlimmer als Alraune. . . .
Wird man die urverworfnen Sünden
Im mindesten noch häßlich finden,
Wenn man dieß Dreigethüm erblickt? 7975
Wir litten sie nicht auf den Schwellen
Der grauenvollsten unsrer Höllen.
Hier wurzelt's in der Schönheit Land,
Das wird mit Ruhm antik genannt. . . .
Sie regen sich, sie scheinen mich zu spüren, 7980
Sie zwitschern pfeifend, Fledermaus-Vampyren.

Phorkyas.

Gebt mir das Auge, Schwestern, daß es frage,
Wer sich so nah an unsre Tempel wage.

Mephistopheles.

Verehrteste! Erlaubt mir euch zu nahen
Und euren Segen dreifach zu empfahen. 7985
Ich trete vor, zwar noch als Unbekannter,
Doch, irr' ich nicht, weitläufiger Verwandter.
Altwürdige Götter hab' ich schon erblickt,
Vor Ops und Rhea tiefstens mich gebückt;
Die Parzen selbst, des Chaos, eure Schwestern, 7990
Ich sah sie gestern — oder ehegestern;

Doch Euresgleichen hab' ich nie erblickt,
Ich schweige nun und fühle mich entzückt.

Phorkyaden.

Er scheint Verstand zu haben dieser Geist.

Mephistopheles.

7995 Nur wundert's mich daß euch kein Dichter preis't.
Und sagt! wie kam's, wie konnte das geschehn?
Im Bilde hab' ich nie euch Würdigste gesehn;
Versuch's der Meißel doch euch zu erreichen,
Nicht Juno, Pallas, Venus und dergleichen.

Phorkyaden.

8000 Versenkt in Einsamkeit und stillste Nacht
Hat unser Drei noch nie daran gedacht!

Mephistopheles.

Wie sollt' es auch? da ihr, der Welt entrückt,
Hier niemand seht und niemand euch erblickt.
Da müßtet ihr an solchen Orten wohnen
8005 Wo Pracht und Kunst auf gleichem Sitze thronen,
Wo jeden Tag, behend, im Doppelschritt,
Ein Marmorblock als Held in's Leben tritt.
Wo —

Phorkyaden.

Schweige still und gib uns kein Gelüsten!
Was hülf' es uns und wenn wir's besser wüßten?
8010 In Nacht geboren, Nächtlichem verwandt,
Beinah uns selbst, ganz allen unbekannt:

Mephistopheles.

In solchem Fall hat es nicht viel zu sagen,
Man kann sich selbst auch andern übertragen.

Euch Dreien g'nügt Ein Auge, g'nügt Ein Zahn,
Da ging' es wohl auch mythologisch an 8015
In zwei die Wesenheit der drei zu fassen,
Der dritten Bildniß mir zu überlassen,
Auf kurze Zeit.

Eine.

Wie dünkt's euch? ging' es an?

Die andern.

Versuchen wir's! — doch ohne Aug' und Zahn.

Mephistopheles.

Nun habt ihr g'rad das Beste weggenommen, 8020
Wie würde da das strengste Bild vollkommen!

Eine.

Drück' du ein Auge zu, 's ist leicht geschehn,
Laß alsofort den Einen Raffzahn sehn,
Und, im Profil, wirst du sogleich erreichen
Geschwisterlich vollkommen uns zu gleichen. 8025

Mephistopheles.

Viel Ehr'! Es sei!

Phorkyaden.

Es sei!

Mephistopheles als Phorkyas im Profil.

Da steh' ich schon,
Des Chaos vielgeliebter Sohn!

Phorkyaden.

Des Chaos Töchter sind wir unbestritten.

Mephistopheles.

Man schilt mich nun, o Schmach! Hermaphroditen.

Phorkyaden.

8030 Im neuen Drei der Schwestern welche Schöne!
Wir haben zwei der Augen, zwei der Zähne.

Mephistopheles.

Vor aller Augen muß ich mich verstecken,
Im Höllenpfuhl die Teufel zu erschrecken.

Ab.

Felsbuchten des ägäischen Meers.

Mond im Zenith verharrend.

Sirenen
auf den Klippen umher gelagert, flötend und singend.

Haben sonst bei nächtigem Grauen
Dich thessalische Zauberfrauen 8035
Frevelhaft herabgezogen,
Blicke ruhig von dem Bogen
Deiner Nacht auf Zitterwogen
Mildeblitzend Glanzgewimmel
Und erleuchte das Getümmel 8040
Das sich aus den Wogen hebt.
Dir zu jedem Dienst erbötig,
Schöne Luna, sei uns gnädig!

Nereiden und Tritonen als Meerwunder.

Tönet laut in schärfern Tönen,
Die das breite Meer durchdröhnen, 8045
Volk der Tiefe ruft fortan!
Vor des Sturmes grausen Schlünden
Wichen wir zu stillsten Gründen,
Holder Sang zieht uns heran.

0 Seht! Wie wir im Hochentzücken
Uns mit goldenen Ketten schmücken,
Auch zu Kron- und Edelsteinen
Spang- und Gürtelschmuck vereinen.
Alles das ist eure Frucht.
5 Schätze, scheiternd hier verschlungen,
Habt ihr uns herangesungen,
Ihr Dämonen unsrer Bucht.

Sirenen.

Wissen's wohl, in Meeresfrische
Glatt behagen sich die Fische,
60 Schwanken Lebens ohne Leid;
Doch! Ihr festlich regen Schaaren,
Heute möchten wir erfahren
Daß ihr mehr als Fische seid.

Nereiden und Tritonen.

Ehe wir hieher gekommen
65 Haben wir's zu Sinn genommen,
Schwestern, Brüder, jetzt geschwind!
Heut bedarf's der kleinsten Reise
Zum vollgültigsten Beweise
Daß wir mehr als Fische sind.
Entfernen sich.

Sirenen.

70 Fort sind sie im Nu!
Nach Samothrace g'rade zu,
Verschwunden mit günstigem Wind.
Was denken sie zu vollführen
Im Reiche der hohen Kabiren?

Sind Götter! Wundersam eigen, 8075
Die sich immerfort selbst erzeugen
Und niemals wissen was sie sind.

Bleibe auf deinen Höhn,
Holde Luna, gnädig stehn;
Daß es nächtig verbleibe, 8080
Uns der Tag nicht vertreibe.

Thales am Ufer zu Homunculus.

Ich führte dich zum alten Nereus gern;
Zwar sind wir nicht von seiner Höhle fern,
Doch hat er einen harten Kopf,
Der widerwärtige Sauertopf. 8085
Das ganze menschliche Geschlecht
Macht's ihm, dem Griesgram, nimmer recht.
Doch ist die Zukunft ihm entdeckt,
Dafür hat jedermann Respect
Und ehret ihn auf seinem Posten; 8090
Auch hat er manchem wohlgethan.

Homunculus.

Probiren wir's und klopfen an!
Nicht gleich wird's Glas und Flamme kosten.

Nereus.

Sind's Menschenstimmen die mein Ohr vernimmt?
Wie es mir gleich im tiefsten Herzen grimmt! 8095
Gebilde, strebsam Götter zu erreichen,
Und doch verdammt sich immer selbst zu gleichen.
Seit alten Jahren konnt' ich göttlich ruhn,
Doch trieb mich's an den Besten wohlzuthun;

8100 Und schaut' ich dann zuletzt vollbrachte Thaten,
So war es ganz als hätt' ich nicht gerathen.

Thales.

Und doch, o Greis des Meers, vertraut man dir;
Du bist der Weise, treib' uns nicht von hier!
Schau' diese Flamme, menschenähnlich zwar,
8105 Sie deinem Rath ergibt sich ganz und gar.

Nereus.

Was Rath! Hat Rath bei Menschen je gegolten?
Ein kluges Wort erstarrt im harten Ohr.
So oft auch That sich grimmig selbst gescholten,
Bleibt doch das Volk selbstwillig wie zuvor.
8110 Wie hab' ich Paris väterlich gewarnt,
Eh' sein Gelüst ein fremdes Weib umgarnt.
Am griechischen Ufer stand er kühnlich da,
Ihm kündet' ich was ich im Geiste sah:
Die Lüfte qualmend, überströmend Roth,
8115 Gebälke glühend, unten Mord und Tod:
Troja's Gerichtstag, rhythmisch festgebannt,
Jahrtausenden so schrecklich als gekannt.
Des Alten Wort dem Frechen schien's ein Spiel,
Er folgte seiner Lust und Ilios fiel —
8120 Ein Riesenleichnam, starr nach langer Qual,
Des Pindus Adlern gar willkommnes Mahl.
Ulyssen auch! sagt' ich ihm nicht voraus
Der Circe Listen, des Cyklopen Graus?
Das Zaudern sein, der Seinen leichten Sinn,
8125 Und was nicht alles! Bracht' ihm das Gewinn?
Bis vielgeschaukelt ihn, doch spät genug,
Der Woge Gunst an gastlich Ufer trug.

Thales.

Dem weisen Mann gibt solch Betragen Qual,
Der gute doch versucht es noch einmal.
Ein Quentchen Danks wird, hoch ihn zu vergnügen, 81
Die Centner Undanks völlig überwiegen.
Denn nichts Geringes haben wir zu flehn:
Der Knabe da wünscht weislich zu entstehn.

Nereus.

Verderbt mir nicht den seltensten Humor!
Ganz andres steht mir heute noch bevor: 8:
Die Töchter hab' ich alle herbeschieden,
Die Grazien des Meeres, die Doriden.
Nicht der Olymp, nicht euer Boden trägt
Ein schön Gebild das sich so zierlich regt.
Sie werfen sich, anmuthigster Gebärde, 81
Vom Wasserdrachen auf Neptunus Pferde,
Dem Element auf's zarteste vereint,
Daß selbst der Schaum sie noch zu heben scheint.
Im Farbenspiel von Venus Muschelwagen
Kommt Galatee, die schönste, nun getragen, 81
Die, seit sich Kypris von uns abgekehrt,
In Paphos wird als Göttin selbst verehrt.
Und so besitzt die Holde, lange schon,
Als Erbin, Tempelstadt und Wagenthron.

Hinweg! Es ziemt, in Vaterfreudenstunde, 8:
Nicht Haß dem Herzen, Scheltwort nicht dem Munde.
Hinweg zu Proteus! Fragt den Wundermann:
Wie man entstehn und sich verwandlen kann.

Entfernt sich gegen das Meer.

Thales.

Wir haben nichts durch diesen Schritt gewonnen,
8155 Trifft man auch Proteus, gleich ist er zerronnen;
Und steht er euch, so sagt er nur zuletzt
Was staunen macht und in Verwirrung setzt.
Du bist einmal bedürftig solchen Raths,
Versuchen wir's und wandlen unsres Pfads!

Entfernen sich.

Sirenen oben auf den Felsen.

8160 Was sehen wir von weiten,
Das Wellenreich durchgleiten?
Als wie nach Windes Regel
Anzögen weiße Segel,
So hell sind sie zu schauen,
8165 Verklärte Meeresfrauen.
Laßt uns herunterklimmen,
Vernehmt ihr doch die Stimmen.

Nereiden und Tritonen.

Was wir auf Händen tragen
Soll allen euch behagen.
8170 Chelonens Riesen-Schilde
Entglänzt ein streng Gebilde:
Sind Götter die wir bringen;
Müßt hohe Lieder singen.

Sirenen.

Klein von Gestalt,
8175 Groß von Gewalt,
Der Scheiternden Retter,
Uralt verehrte Götter.

Nereiden und Tritonen.

Wir bringen die Kabiren,
Ein friedlich Fest zu führen;
Denn wo sie heilig walten, 8180
Neptun wird freundlich schalten.

Sirenen.

Wir stehen euch nach,
Wenn ein Schiff zerbrach,
Unwiderstehbar an Kraft
Schützt ihr die Mannschaft. 8185

Nereiden und Tritonen.

Drei haben wir mitgenommen,
Der vierte wollte nicht kommen,
Er sagte, er sei der rechte
Der für sie alle dächte.

Sirenen.

Ein Gott den andern Gott 8190
Macht wohl zu Spott.
Ehrt ihr alle Gnaden,
Fürchtet jeden Schaden.

Nereiden und Tritonen.

Sind eigentlich ihrer sieben.

Sirenen.

Wo sind die drei geblieben? 8195

Nereiden und Tritonen.

Wir wüßten's nicht zu sagen,
Sind im Olymp zu erfragen;

Dort wes't auch wohl der achte,
An den noch niemand dachte.
8200 In Gnaden uns gewärtig,
Doch alle noch nicht fertig.

Diese Unvergleichlichen
Wollen immer weiter,
Sehnsuchtsvolle Hungerleider
8205 Nach dem Unerreichlichen.

Sirenen.

Wir sind gewohnt,
Wo es auch thront,
In Sonn' und Mond
Hinzubeten, es lohnt.

Nereiden und Tritonen.

8210 Wie unser Ruhm zum höchsten prangt
Dieses Fest anzuführen!

Sirenen.

Die Helden des Alterthums
Ermangeln des Ruhms,
Wo und wie er auch prangt,
8215 Wenn sie das goldne Vließ erlangt,
Ihr die Kabiren.

Wiederholt als Allgesang.

Wenn sie das goldne Vließ erlangt,
Wir! ihr! die Kabiren.

Nereiden und Tritonen ziehen vorüber.

Homunculus.

Die Ungestalten seh' ich an
Als irden-schlechte Töpfe, 8220
Nun stoßen sich die Weisen dran
Und brechen harte Köpfe.

Thales.

Das ist es ja was man begehrt,
Der Rost macht erst die Münze werth.

Proteus unbemerkt.

So etwas freut mich alten Fabler! 8225
Je wunderlicher desto respectabler.

Thales.

Wo bist du, Proteus?

Proteus bauchrednerisch, bald nah, bald fern.

Hier! und hier!

Thales.

Den alten Scherz verzeih' ich dir;
Doch, einem Freund nicht eitle Worte!
Ich weiß, du sprichst vom falschen Orte. 8230

Proteus als aus der Ferne.

Leb' wohl!

Thales leise zu Homunculus.

Er ist ganz nah. Nun leuchte frisch,
Er ist neugierig wie ein Fisch;
Und wo er auch gestaltet stockt,
Durch Flammen wird er hergelockt.

Homunculus.

8235 Ergieß' ich gleich des Lichtes Menge,
Bescheiden doch, daß ich das Glas nicht sprenge.

Proteus in Gestalt einer Riesen-Schildkröte.

Was leuchtet so anmuthig schön?

Thales den Homunculus verhüllend.

Gut! Wenn du Lust hast, kannst du's näher sehn.
Die kleine Mühe laß dich nicht verdrießen
8240 Und zeige dich auf menschlich beiden Füßen.
Mit unsern Gunsten sei's, mit unserm Willen,
Wer schauen will was wir verhüllen.

Proteus edel gestaltet.

Weltweise Kniffe sind dir noch bewußt.

Thales.

Gestalt zu wechseln bleibt noch deine Lust.

Hat den Homunculus enthüllt.

Proteus erstaunt.

8245 Ein leuchtend Zwerglein! Niemals noch gesehn!

Thales.

Es fragt um Rath und möchte gern entstehn.
Er ist, wie ich von ihm vernommen,
Gar wundersam nur halb zur Welt gekommen.
Ihm fehlt es nicht an geistigen Eigenschaften,
8250 Doch gar zu sehr am greiflich Tüchtighaften.
Bis jetzt gibt ihm das Glas allein Gewicht,
Doch wär' er gern zunächst verkörperlicht.

Proteus.

Du bist ein wahrer Jungfern-Sohn,
Eh' du sein solltest bist du schon!

Thales leise.

Auch scheint es mir von andrer Seite kritisch, 8255
Er ist, mich dünkt, hermaphroditisch.

Proteus.

Da muß es desto eher glücken,
So wie er anlangt wird sich's schicken.
Doch gilt es hier nicht viel Besinnen,
Im weiten Meere mußt du anbeginnen! 8260
Da fängt man erst im Kleinen an
Und freut sich Kleinste zu verschlingen,
Man wächs't so nach und nach heran
Und bildet sich zu höherem Vollbringen.

Homunculus.

Hier weht gar eine weiche Luft, 8265
Es grunelt so und mir behagt der Duft!

Proteus.

Das glaub' ich, allerliebster Junge!
Und weiter hin wird's viel behäglicher,
Auf dieser schmalen Strandeszunge
Der Dunstkreis noch unsäglicher; 8270
Da vorne sehen wir den Zug,
Der eben herschwebt, nah genug.
Kommt mit dahin!

Thales.

Ich gehe mit.

Homunculus.

Dreifach merkwürd'ger Geisterschritt!

Telchinen von Rhodus
auf Hippokampen und Meerdrachen, Neptunens Dreizack handhabend.

Chor.

8275 Wir haben den Dreizack Neptunen geschmiedet
Womit er die regesten Wellen begütet.
Entfaltet der Donnrer die Wolken, die vollen,
Entgegnet Neptunus dem greulichen Rollen;
Und wie auch von oben es zackig erblitzt,
8280 Wird Woge nach Woge von unten gespritzt;
Und was auch dazwischen in Ängsten gerungen,
Wird, lange geschleudert, vom Tiefsten verschlungen,
Weßhalb er uns heute den Scepter gereicht,
Nun schweben wir festlich, beruhigt und leicht.

Sirenen.

8285 Euch, dem Helios Geweihten,
Heitern Tags Gebenedeiten,
Gruß zur Stunde, die bewegt
Luna's Hochverehrung regt!

Telchinen.

Allieblichste Göttin am Bogen da droben!
8290 Du hörst mit Entzücken den Bruder beloben.

Der seligen Rhodus verleihst du ein Ohr,
Dort steigt ihm ein ewiger Päan hervor.
Beginnt er den Tagslauf und ist es gethan,
Er blickt uns mit feurigem Strahlenblick an.
Die Berge, die Städte, die Ufer, die Welle 8295
Gefallen dem Gotte, sind lieblich und helle.
Kein Nebel umschwebt uns, und schleicht er sich ein,
Ein Strahl und ein Lüftchen, die Insel ist rein!
Da schaut sich der Hohe in hundert Gebilden,
Als Jüngling, als Riesen, den großen, den milden. 8300
Wir ersten wir waren's, die Göttergewalt
Aufstellten in würdiger Menschengestalt.

Proteus.

Laß du sie singen, laß sie prahlen!
Der Sonne heiligen Lebestrahlen
Sind todte Werke nur ein Spaß. 8305
Das bildet, schmelzend, unverdrossen;
Und haben sie's in Erz gegossen,
Dann denken sie, es wäre was.
Was ist's zuletzt mit diesen Stolzen?
Die Götterbilder standen groß, — 8310
Zerstörte sie ein Erdestoß;
Längst sind sie wieder eingeschmolzen.

Das Erdetreiben, wie's auch sei,
Ist immer doch nur Plackerei;
Dem Leben frommt die Welle besser; 8315
Dich trägt in's ewige Gewässer
Proteus=Delphin.

Er verwandelt sich.

Schon ist's gethan!

Da soll es dir zum schönsten glücken,
Ich nehme dich auf meinen Rücken,
8320 Vermähle dich dem Ocean.

Thales.

Gib nach dem löblichen Verlangen
Von vorn die Schöpfung anzufangen!
Zu raschem Wirken sei bereit!
Da regst du dich nach ewigen Normen,
8325 Durch tausend, abertausend Formen,
Und bis zum Menschen hast du Zeit.

Homunculus besteigt den Proteus-Delphin.

Proteus.

Komm geistig mit in feuchte Weite,
Da lebst du gleich in Läng' und Breite,
Beliebig regest du dich hier;
8330 Nur strebe nicht nach höheren Orden,
Denn bist du erst ein Mensch geworden,
Dann ist es völlig aus mit dir.

Thales.

Nachdem es kommt; 's ist auch wohl fein
Ein wackrer Mann zu seiner Zeit zu sein.

Proteus zu Thales.

8335 So einer wohl von deinem Schlag!
Das hält noch eine Weile nach;
Denn unter bleichen Geisterschaaren
Seh' ich dich schon seit vielen hundert Jahren.

Sirenen auf den Felsen.

Welch ein Ring von Wölkchen ründet
Um den Mond so reichen Kreis? 8340
Tauben sind es, liebentzündet,
Fittige wie Licht so weiß.
Paphos hat sie hergesendet,
Ihre brünstige Vogelschaar;
Unser Fest, es ist vollendet, 8345
Heitre Wonne voll und klar!

Nereus zu Thales tretend.

Nennte wohl ein nächtiger Wanderer
Diesen Mondhof Lufterscheinung;
Doch wir Geister sind ganz anderer
Und der einzig richtigen Meinung. 8350
Tauben sind es, die begleiten
Meiner Tochter Muschelfahrt,
Wunderflugs besondrer Art,
Angelernt vor alten Zeiten.

Thales.

Auch ich halte das für's Beste 8355
Was dem wackern Mann gefällt,
Wenn im stillen, warmen Neste
Sich ein Heiliges lebend hält.

Psyllen und Marsen
auf Meerstieren, Meerkälbern und Widdern.

In Cyperns rauhen Höhle=Grüften,
Vom Meergott nicht verschüttet, 8360
Vom Seismos nicht zerrüttet,
Umweht von ewigen Lüften,

Und, wie in den ältesten Tagen,
In still-bewußtem Behagen
8365 Bewahren wir Cypriens Wagen
Und führen, bei'm Säuseln der Nächte,
Durch liebliches Wellengeflechte,
Unsichtbar dem neuen Geschlechte,
Die lieblichste Tochter heran.
8370 Wir leise Geschäftigen scheuen
Weder Adler noch geflügelten Leuen,
Weder Kreuz noch Mond,
Wie es oben wohnt und thront,
Sich wechselnd wegt und regt,
8375 Sich vertreibt und todtschlägt,
Saaten und Städte niederlegt.
Wir, so fortan,
Bringen die lieblichste Herrin heran.

Sirenen.

Leicht bewegt, in mäßiger Eile,
8380 Um den Wagen, Kreis um Kreis,
Bald verschlungen Zeil' an Zeile
Schlangenartig reihenweis,
Naht euch, rüstige Nereiden,
Derbe Fraun, gefällig wild,
8385 Bringet, zärtliche Doriden,
Galateen, der Mutter Bild:
Ernst, den Göttern gleich zu schauen,
Würdiger Unsterblichkeit,
Doch wie holde Menschenfrauen
8390 Lockender Anmuthigkeit.

Doriden

im Chor an Nereus vorbeiziehend, sämmtlich auf Delphinen.

Leih' uns Luna Licht und Schatten,
Klarheit diesem Jugendflor;
Denn wir zeigen liebe Gatten
Unserm Vater bittend vor.

Zu Nereus.

Knaben sind's, die wir gerettet 8395
Aus der Brandung grimmem Zahn,
Sie, auf Schilf und Moos gebettet,
Aufgewärmt zum Licht heran,
Die es nun mit heißen Küssen
Treulich uns verdanken müssen; 8400
Schau' die Holden günstig an!

Nereus.

Hoch ist der Doppelgewinn zu schätzen:
Barmherzig sein, und sich zugleich ergetzen.

Doriden.

Lobst du, Vater, unser Walten,
Gönnst uns wohl erworbene Lust, 8405
Laß uns fest, unsterblich halten
Sie an ewiger Jugendbrust.

Nereus.

Mögt euch des schönen Fanges freuen,
Den Jüngling bildet euch als Mann;
Allein ich könnte nicht verleihen 8410
Was Zeus allein gewähren kann.
Die Welle, die euch wogt und schaukelt,
Läßt auch der Liebe nicht Bestand,

Und hat die Neigung ausgegaukelt,
8415 So setzt gemächlich sie an's Land.

Doriden.

Ihr, holde Knaben, seid uns werth,
Doch müssen wir traurig scheiden;
Wir haben ewige Treue begehrt,
Die Götter wollen's nicht leiden.

Die Jünglinge.

8420 Wenn ihr uns nur so ferner labt,
Uns wackre Schiffer-Knaben;
Wir haben's nie so gut gehabt
Und wollen's nicht besser haben.

Galatee auf dem Muschelwagen nähert sich.

Nereus.

Du bist es, mein Liebchen!

Galatee.

O Vater! das Glück!
8425 Delphine, verweilet! mich fesselt der Blick.

Nereus.

Vorüber schon, sie ziehen vorüber
In kreisenden Schwunges Bewegung;
Was kümmert sie die innre herzliche Regung!
Ach! nähmen sie mich mit hinüber!
8430 Doch ein einziger Blick ergetzt,
Daß er das ganze Jahr ersetzt.

Thales.

Heil! Heil! auf's neue!
Wie ich mich blühend freue,
Vom Schönen, Wahren durchdrungen. . .
Alles ist aus dem Wasser entsprungen!! 8435
Alles wird durch das Wasser erhalten!
Ocean, gönn' uns dein ewiges Walten.
Wenn du nicht Wolken sendetest,
Nicht reiche Bäche spendetest,
Hin und her nicht Flüsse wendetest, 8440
Die Ströme nicht vollendetest,
Was wären Gebirge, was Ebnen und Welt?
Du bist's der das frischeste Leben erhält.

Echo. Chorus der sämmtlichen Kreise.

Du bist's dem das frischeste Leben entquellt.

Nereus.

Sie kehren schwankend fern zurück, 8445
Bringen nicht mehr Blick zu Blick;
In gedehnten Kettenkreisen
Sich festgemäß zu erweisen,
Windet sich die unzählige Schaar.
Aber Galatea's Muschelthron 8450
Seh' ich schon und aber schon.
Er glänzt wie ein Stern
Durch die Menge;
Geliebtes leuchtet durch's Gedränge,
Auch noch so fern 8455
Schimmert's hell und klar,
Immer nah und wahr.

Homunculus.

In dieser holden Feuchte
Was ich auch hier beleuchte
8460 Ist alles reizend schön.

Proteus.

In dieser Lebensfeuchte
Erglänzt erst deine Leuchte
Mit herrlichem Getön.

Nereus.

Welch neues Geheimniß in Mitte der Schaaren
8465 Will unseren Augen sich offengebahren?
Was flammt um die Muschel, um Galatee's Füße?
Bald lodert es mächtig, bald lieblich, bald süße,
Als wär' es von Pulsen der Liebe gerührt.

Thales.

Homunculus ist es, von Proteus verführt. . .
8470 Es sind die Symptome des herrischen Sehnens,
Mir ahnet das Ächzen beängsteten Dröhnens;
Er wird sich zerschellen am glänzenden Thron;
Jetzt flammt es, nun blitzt es, ergießet sich schon.

Sirenen.

Welch feuriges Wunder verklärt uns die Wellen,
8475 Die gegen einander sich funkelnd zerschellen?
So leuchtet's und schwanket und hellet hinan:
Die Körper sie glühen auf nächtlicher Bahn,
Und ringsum ist alles vom Feuer umronnen;
So herrsche denn Eros der alles begonnen!

Heil dem Meere! Heil den Wogen! 8480
Von dem heiligen Feuer umzogen;
Heil dem Wasser! Heil dem Feuer!
Heil dem seltnen Abentheuer!

All Alle!

Heil den mildgewogenen Lüften!
Heil geheimnißreichen Grüften! 8485
Hochgefeiert seid allhier,
Element' ihr alle vier!

Dritter Act.

Vor dem Palaste des Menelas zu Sparta.

Helena tritt auf und Chor gefangener Trojanerinnen. Panthalis Chorführerin.

Helena.

Bewundert viel und viel gescholten Helena
Vom Strande komm' ich wo wir erst gelandet sind,
8490 Noch immer trunken von des Gewoges regsamem
Geschaukel, das vom phrygischen Blachgefild uns her
Auf sträubig-hohem Rücken, durch Poseidons Gunst
Und Euros Kraft, in vaterländische Buchten trug.
Dort unten freuet nun der König Menelas
8495 Der Rückkehr sammt den tapfersten seiner Krieger sich.
Du aber heiße mich willkommen, hohes Haus,
Das Tyndareos, mein Vater, nah dem Hange sich
Von Pallas Hügel wiederkehrend aufgebaut
Und, als ich hier mit Klytämnestren schwesterlich,
8500 Mit Castor auch und Pollux fröhlich spielend wuchs,
Vor allen Häusern Sparta's herrlich ausgeschmückt.
Gegrüßet seid mir, der ehrnen Pforte Flügel ihr!
Durch euer gastlich ladendes Weiteröffnen einst
Geschah's daß mir, erwählt aus vielen, Menelas
8505 In Bräutigams-Gestalt entgegen leuchtete.

Eröffnet mir sie wieder, daß ich ein Eilgebot
Des Königs treu erfülle, wie der Gattin ziemt.
Laßt mich hinein! und alles bleibe hinter mir,
Was mich umstürmte bis hieher, verhängnißvoll.
Denn seit ich diese Schwelle sorgenlos verließ, 8510
Cytherens Tempel besuchend, heiliger Pflicht gemäß,
Mich aber dort ein Räuber griff, der phrygische,
Ist viel geschehen, was die Menschen weit und breit
So gern erzählen, aber der nicht gerne hört
Von dem die Sage wachsend sich zum Mährchen spann. 8515

Chor.

Verschmähe nicht, o herrliche Frau,
Des höchsten Gutes Ehrenbesitz!
Denn das größte Glück ist dir einzig beschert,
Der Schönheit Ruhm der vor allen sich hebt.
Dem Helden tönt sein Name voran, 8520
Drum schreitet er stolz,
Doch beugt sogleich hartnäckigster Mann
Vor der allbezwingenden Schöne den Sinn.

Helena.

Genug! mit meinem Gatten bin ich hergeschifft
Und nun von ihm zu seiner Stadt vorausgesandt; 8525
Doch welchen Sinn er hegen mag errath' ich nicht.
Komm' ich als Gattin? komm' ich eine Königin?
Komm' ich ein Opfer für des Fürsten bittern Schmerz
Und für der Griechen lang erduldetes Mißgeschick?
Erobert bin ich, ob gefangen weiß ich nicht! 8530
Denn Ruf und Schicksal bestimmten fürwahr die Unsterblichen
Zweideutig mir, der Schöngestalt bedenkliche
Begleiter, die an dieser Schwelle mir sogar

Mit düster drohender Gegenwart zur Seite stehn.
8535 Denn schon im hohlen Schiffe blickte mich der Gemahl
Nur selten an, auch sprach er kein erquicklich Wort.
Als wenn er Unheil sänne saß er gegen mir.
Nun aber, als des Eurotas tiefem Buchtgestad
Hinangefahren der vordern Schiffe Schnäbel kaum
8540 Das Land begrüßten, sprach er, wie vom Gott bewegt:
Hier steigen meine Krieger, nach der Ordnung, aus,
Ich mustre sie am Strand des Meeres hingereiht,
Du aber ziehe weiter, ziehe des heiligen
Eurotas fruchtbegabtem Ufer immer auf,
8545 Die Rosse lenkend auf der feuchten Wiese Schmuck,
Bis daß zur schönen Ebene du gelangen magst,
Wo Lakedämon, einst ein fruchtbar weites Feld,
Von ernsten Bergen nah umgeben, angebaut.
Betrete dann das hochgethürmte Fürstenhaus
8550 Und mustere mir die Mägde, die ich dort zurück
Gelassen, sammt der klugen alten Schaffnerin.
Die zeige dir der Schätze reiche Sammlung vor,
Wie sie dein Vater hinterließ und die ich selbst
In Krieg und Frieden, stets vermehrend, aufgehäuft.
8555 Du findest alles nach der Ordnung stehen: denn
Das ist des Fürsten Vorrecht, daß er alles treu
In seinem Hause, wiederkehrend, finde, noch
An seinem Platze jedes wie er's dort verließ.
Denn nichts zu ändern hat für sich der Knecht Gewalt.

Chor.

8560 Erquicke nun am herrlichen Schatz,
Dem stets vermehrten, Augen und Brust;
Denn der Kette Zier, der Krone Geschmuck
Da ruhn sie stolz und sie dünken sich was;

Doch tritt nur ein und fordre sie auf,
Sie rüsten sich schnell. 8565
Mich freuet zu sehn Schönheit in dem Kampf
Gegen Gold und Perlen und Edelgestein.

Helena.

Sodann erfolgte des Herren ferneres Herrscherwort:
Wenn du nun alles nach der Ordnung durchgesehn,
Dann nimm so manchen Dreifuß als du nöthig glaubst 8570
Und mancherlei Gefäße die der Opfrer sich
Zur Hand verlangt, vollziehend heiligen Festgebrauch.
Die Kessel, auch die Schalen, wie das flache Rund,
Das reinste Wasser aus der heiligen Quelle sei
In hohen Krügen, ferner auch das trockne Holz, 8575
Der Flammen schnell empfänglich, halte da bereit,
Ein wohlgeschliffnes Messer fehle nicht zuletzt;
Doch alles andre geb' ich deiner Sorge heim.
So sprach er, mich zum Scheiden drängend; aber nichts
Lebendigen Athems zeichnet mir der Ordnende 8580
Das er, die Olympier zu verehren, schlachten will.
Bedenklich ist es, doch ich sorge weiter nicht
Und alles bleibe hohen Göttern heimgestellt,
Die das vollenden, was in ihrem Sinn sie deucht,
Es möge gut von Menschen, oder möge bös 8585
Geachtet sein, die Sterblichen wir ertragen das.
Schon manchmal hob das schwere Beil der Opfernde
Zu des erdgebeugten Thieres Nacken weihend auf
Und konnt' es nicht vollbringen, denn ihn hinderte
Des nahen Feindes oder Gottes Zwischenkunft. 8590

Chor.

Was geschehen werde sinnst du nicht aus;
Königin, schreite dahin

Guten Muths.
Gutes und Böses kommt
8595 Unerwartet dem Menschen;
Auch verkündet glauben wir's nicht.
Brannte doch Troja, sahen wir doch
Tod vor Augen, schmählichen Tod;
Und sind wir nicht hier
8600 Dir gesellt, dienstbar freudig,
Schauen des Himmels blendende Sonne
Und das Schönste der Erde
Huldvoll, dich, uns Glücklichen.

Helena.

Sei's wie es sei! Was auch bevorsteht, mir geziemt
8605 Hinaufzusteigen ungesäumt in das Königshaus,
Das lang entbehrt und viel ersehnt und fast verscherzt
Mir abermals vor Augen steht, ich weiß nicht wie.
Die Füße tragen mich so muthig nicht empor
Die hohen Stufen die ich kindisch übersprang.

Ab.

Chor.

8610 Werfet, o Schwestern, ihr
Traurig gefangenen,
Alle Schmerzen in's Weite;
Theilet der Herrin Glück,
Theilet Helenens Glück,
8615 Welche zu Vaterhauses Herd,
Zwar mit spätzurückkehrendem,
Aber mit desto festerem
Fuße freudig herannaht.

Preiset die heiligen,
Glücklich herstellenden 8620
Und heimführenden Götter!
Schwebt der Entbundene
Doch wie auf Fittigen
Über das Rauhste, wenn umsonst
Der Gefangene sehnsuchtsvoll 8625
Über die Zinne des Kerkers hin
Armausbreitend sich abhärmt.

Aber sie ergriff ein Gott
Die Entfernte;
Und aus Ilios Schutt 8630
Trug er hierher sie zurück,
In das alte, das neugeschmückte
Vaterhaus,
Nach unsäglichen
Freuden und Qualen, 8635
Früher Jugendzeit
Angefrischt zu gedenken.

Panthalis als Chorführerin.

Verlasset nun des Gesanges freudumgebnen Pfad
Und wendet nach der Thüre Flügeln euren Blick.
Was seh' ich, Schwestern? Kehret nicht die Königin, 8640
Mit heftigen Schrittes Regung, wieder zu uns her?
Was ist es, große Königin, was konnte dir
In deines Hauses Hallen, statt der Deinen Gruß,
Erschütterndes begegnen? Du verbirgst es nicht;
Denn Widerwillen seh' ich an der Stirne dir, 8645
Ein edles Zürnen das mit Überraschung kämpft.

Helena welche die Thürflügel offen gelassen hat, bewegt.

Der Tochter Zeus geziemet nicht gemeine Furcht
Und flüchtig-leise Schreckenshand berührt sie nicht;
Doch das Entsetzen, das dem Schoos der alten Nacht
8650 Von Urbeginn entsteigend, vielgestaltet noch
Wie glühende Wolken, aus des Berges Feuerschlund,
Herauf sich wälzt, erschüttert auch des Helden Brust.
So haben heute grauenvoll die Stygischen
In's Haus den Eintritt mir bezeichnet, daß ich gern
8655 Von oft betretner, langersehnter Schwelle mich,
Entlass'nem Gaste gleich, entfernend scheiden mag.
Doch nein! gewichen bin ich her an's Licht, und sollt
Ihr weiter nicht mich treiben, Mächte, wer ihr seid.
Auf Weihe will ich sinnen, dann gereinigt mag
8660 Des Herdes Gluth die Frau begrüßen wie den Herrn.

Chorführerin.

Entdecke deinen Dienerinnen, edle Frau,
Die dir verehrend beistehn, was begegnet ist.

Helena.

Was ich gesehen sollt ihr selbst mit Augen sehn,
Wenn ihr Gebilde nicht die alte Nacht sogleich
8665 Zurück geschlungen in ihrer Tiefe Wunderschoos.
Doch daß ihr's wisset, sag' ich's euch mit Worten an:
Als ich des Königs-Hauses ernsten Binnenraum,
Der nächsten Pflicht gedenkend, feierlich betrat,
Erstaunt' ich ob der öden Gänge Schweigsamkeit.
8670 Nicht Schall der emsig Wandelnden begegnete
Dem Ohr, nicht raschgeschäftiges Eiligthun dem Blick,
Und keine Magd erschien mir, keine Schaffnerin,
Die jeden Fremden freundlich sonst begrüßenden.

Als aber ich dem Schoose des Herdes mich genaht,
Da sah ich, bei verglommner Asche lauem Rest, 8675
Am Boden sitzen welch verhülltes großes Weib,
Der Schlafenden nicht vergleichbar, wohl der Sinnenden.
Mit Herrscherworten ruf' ich sie zur Arbeit auf,
Die Schaffnerin mir vermuthend, die indeß vielleicht
Des Gatten Vorsicht hinterlassend angestellt; 8680
Doch eingefaltet sitzt die Unbewegliche;
Nur endlich rührt sie, auf mein Dräun, den rechten Arm,
Als wiese sie von Herd und Halle mich hinweg.
Ich wende zürnend mich ab von ihr und eile gleich
Den Stufen zu, worauf empor der Thalamos 8685
Geschmückt sich hebt und nah daran das Schatzgemach;
Allein das Wunder reißt sich schnell vom Boden auf,
Gebietrisch mir den Weg vertretend, zeigt es sich
In hagrer Größe, hohlen, blutig=trüben Blicks,
Seltsamer Bildung, wie sie Aug' und Geist verwirrt. 8690
Doch red' ich in die Lüfte; denn das Wort bemüht
Sich nur umsonst Gestalten schöpferisch aufzubaun.
Da seht sie selbst! sie wagt sogar sich an's Licht hervor!
Hier sind wir Meister, bis der Herr und König kommt.
Die grausen Nachtgeburten drängt der Schönheitsfreund, 8695
Phöbus, hinweg in Höhlen, oder bändigt sie.

Phorkyas
auf der Schwelle zwischen den Thürpfosten auftretend.

Chor.

Vieles erlebt' ich, obgleich die Locke
Jugendlich wallet mir um die Schläfe!
Schreckliches hab' ich vieles gesehen,
Kriegrischen Jammer, Ilios Nacht, 8700
Als es fiel.

Durch das umwölkte, staubende Tosen
Drängender Krieger hört' ich die Götter
Fürchterlich rufen, hört' ich der Zwietracht
8705 Eherne Stimme schallen durch's Feld,
Mauerwärts.

Ach! sie standen noch, Ilios
Mauern, aber die Flammengluth
Zog vom Nachbar zum Nachbar schon
8710 Sich verbreitend von hier und dort
Mit des eignen Sturmes Wehn
Über die nächtliche Stadt hin.

Flüchtend sah ich, durch Rauch und Gluth
Und der züngelnden Flamme Loh'n,
8715 Gräßlich zürnender Götter Nahn,
Schreitend Wundergestalten
Riesengroß durch düsteren
Feuerumleuchteten Qualm hin.

Sah ich's, oder bildete
8720 Mir der angstumschlungene Geist
Solches Verworrene? sagen kann
Nimmer ich's, doch daß ich dieß
Gräßliche hier mit Augen schau'
Solches gewiß ja weiß ich;
8725 Könnt' es mit Händen fassen gar,
Hielte von dem Gefährlichen
Nicht zurücke die Furcht mich.

Welche von Phorkys
Töchtern nur bist du?
8730 Denn ich vergleiche dich

Diesem Geschlechte.
Bist du vielleicht der graugebornen,
Eines Auges und Eines Zahns
Wechselsweis theilhaftigen
Graien eine gekommen? 8735

Wagest du Scheusal
Neben der Schönheit
Dich vor dem Kennerblick
Phöbus zu zeigen?
Tritt du dennoch hervor nur immer, 8740
Denn das Häßliche schaut Er nicht,
Wie sein heilig Auge noch
Nie erblickte den Schatten.

Doch uns Sterbliche nöthigt, ach,
Leider trauriges Mißgeschick 8745
Zu dem unsäglichen Augenschmerz,
Den das Verwerfliche, Ewig-unselige
Schönheitliebenden rege macht.

Ja so höre denn, wenn du frech
Uns entgegenest, höre Fluch, 8750
Höre jeglicher Schelte Drohn,
Aus dem verwünschenden Munde der Glücklichen
Die von Göttern gebildet sind.

Phorkyas.

Alt ist das Wort, doch bleibet hoch und wahr der Sinn,
Daß Scham und Schönheit nie zusammen, Hand in Hand, 8755
Den Weg verfolgen über der Erde grünen Pfad.
Tief eingewurzelt wohnt in beiden alter Haß,
Daß, wo sie immer irgend auch des Weges sich

Begegnen, jede der Gegnerin den Rücken kehrt.
8760 Dann eilet jede wieder heftiger, weiter fort,
Die Scham betrübt, die Schönheit aber frech gesinnt,
Bis sie zuletzt des Orcus hohle Nacht umfängt,
Wenn nicht das Alter sie vorher gebändigt hat.
Euch find' ich nun, ihr Frechen, aus der Fremde her
8765 Mit Übermuth ergossen, gleich der Kraniche
Laut-heiser klingendem Zug, der über unser Haupt,
In langer Wolke, krächzend sein Getön herab
Schickt, das den stillen Wandrer über sich hinauf
Zu blicken lockt; doch ziehn sie ihren Weg dahin,
8770 Er geht den seinen; also wird's mit uns geschehn.

Wer seid denn ihr? daß ihr des Königs Hochpalast
Mänadisch wild, Betrunknen gleich umtoben dürft?
Wer seid ihr denn, daß ihr des Hauses Schaffnerin
Entgegen heulet, wie dem Mond der Hunde Schaar?
8775 Wähnt ihr, verborgen sei mir welch Geschlecht ihr seid,
Du kriegerzeugte, schlachterzogne junge Brut?
Mannlustige du, so wie verführt verführende,
Entnervend beide, Kriegers auch und Bürgers Kraft.
Zu Hauf euch sehend scheint mir ein Cicaden-Schwarm
8780 Herabzustürzen, deckend grüne Feldersaat.
Verzehrerinnen fremden Fleißes! Naschende
Vernichterinnen aufgekeimten Wohlstands ihr,
Erobert', marktverkauft', vertauschte Waare du!

Helena.

Wer gegenwarts der Frau die Dienerinnen schilt,
8785 Der Gebietrin Hausrecht tastet er vermessen an;
Denn ihr gebührt allein das Lobenswürdige
Zu rühmen, wie zu strafen was verwerflich ist.

Auch bin des Dienstes ich wohl zufrieden, den sie mir
Geleistet als die hohe Kraft von Ilios
Umlagert stand und fiel und lag; nicht weniger 8790
Als wir der Irrfahrt kummervolle Wechselnoth
Ertrugen, wo sonst jeder sich der nächste bleibt.
Auch hier erwart' ich gleiches von der muntren Schaar;
Nicht was der Knecht sei, fragt der Herr, nur wie er dient.
Drum schweige du und grinse sie nicht länger an. 8795
Hast du das Haus des Königs wohl verwahrt bisher,
Anstatt der Hausfrau, solches dient zum Ruhme dir;
Doch jetzo kommt sie selber, tritt nun du zurück,
Damit nicht Strafe werde statt verdienten Lohns.

Phorkyas.

Den Hausgenossen drohen bleibt ein großes Recht, 8800
Das gottbeglückten Herrschers hohe Gattin sich
Durch langer Jahre weise Leitung wohl verdient.
Da du, nun Anerkannte! neu den alten Platz
Der Königin und Hausfrau wiederum betrittst,
So fasse längst erschlaffte Zügel, herrsche nun, 8805
Nimm in Besitz den Schatz und sämmtlich uns dazu.
Vor allem aber schütze mich die ältere
Vor dieser Schaar, die, neben deiner Schönheit Schwan,
Nur schlecht befittigt', schnatterhafte Gänse sind.

Chorführerin.

Wie häßlich neben Schönheit zeigt sich Häßlichkeit. 8810

Phorkyas.

Wie unverständig neben Klugheit Unverstand.

Von hier an erwidern die Choretiden, einzeln aus dem Chor heraustretend.

Choretide 1.

Von Vater Erebus melde, melde von Mutter Nacht.

Phorkyas.

So sprich von Scylla, leiblich dir Geschwisterkind.

Choretide 2.

An deinem Stammbaum steigt manch Ungeheur empor.

Phorkyas.

8815 Zum Orcus hin! da suche deine Sippschaft auf.

Choretide 3.

Die dorten wohnen sind dir alle viel zu jung.

Phorkyas.

Tiresias den Alten gehe buhlend an.

Choretide 4.

Orions Amme war dir Ur-Urenkelin.

Phorkyas.

Harpyen wähn' ich fütterten dich im Unflat auf.

Choretide 5.

8820 Mit was ernährst du so gepflegte Magerkeit?

Phorkyas.

Mit Blute nicht, wonach du allzulüstern bist.

Choretide 6.

Begierig du auf Leichen, ekle Leiche selbst!

Phorkyas.

Vampyren-Zähne glänzen dir im frechen Maul.

Chorführerin.

Das deine stopf' ich, wenn ich sage wer du seist.

Phorkyas.

So nenne dich zuerst, das Räthsel hebt sich auf. 8825

Helena.

Nicht zürnend, aber traurend schreit' ich zwischen euch,
Verbietend solchen Wechselstreites Ungestüm!
Denn Schädlicheres begegnet nichts dem Herrscherherrn
Als treuer Diener heimlich unterschworner Zwist.
Das Echo seiner Befehle kehrt alsdann nicht mehr 8830
In schnell vollbrachter That wohlstimmig ihm zurück,
Nein, eigenwillig brausend tos't es um ihn her,
Den selbstverirrten, in's Vergebne scheltenden.
Dieß nicht allein. Ihr habt in sittelosem Zorn
Unsel'ger Bilder Schreckgestalten hergebannt, 8835
Die mich umdrängen, daß ich selbst zum Orcus mich
Gerissen fühle, vaterländ'scher Flur zum Trutz.
Ist's wohl Gedächtniß? war es Wahn, der mich ergreift?
War ich das alles? Bin ich's? Werd' ich's künftig sein,
Das Traum= und Schreckbild jener Städteverwüstenden? 8840
Die Mädchen schaudern, aber du die älteste
Du stehst gelassen, rede mir verständig Wort.

Phorkyas.

Wer langer Jahre mannichfaltigen Glücks gedenkt,
Ihm scheint zuletzt die höchste Göttergunst ein Traum.
Du aber hochbegünstigt, sonder Maß und Ziel, 8845
In Lebensreihe sahst nur Liebesbrünstige,
Entzündet rasch zum kühnsten Wagstück jeder Art.
Schon Theseus haschte früh dich, gierig aufgeregt,
Wie Herakles stark, ein herrlich schön geformter Mann.

Helena.

8850 Entführte mich, ein zehenjährig schlankes Reh,
Und mich umschloß Aphidnus Burg in Attika.

Phorkyas.

Durch Castor und durch Pollux aber bald befreit,
Umworben standst du ausgesuchter Helden-Schaar.

Helena.

Doch stille Gunst vor allen, wie ich gern gesteh',
8855 Gewann Patroclus, er des Peliden Ebenbild.

Phorkyas.

Doch Vaterwille traute dich an Menelas,
Den kühnen Seedurchstreicher, Hausbewahrer auch.

Helena.

Die Tochter gab er, gab des Reichs Bestellung ihm.
Aus ehlichem Beisein sproßte dann Hermione.

Phorkyas.

8860 Doch als er fern sich Creta's Erbe kühn erstritt,
Dir Einsamen da erschien ein allzuschöner Gast.

Helena.

Warum gedenkst du jener halben Witwenschaft?
Und welch Verderben gräßlich mir daraus erwuchs?

Phorkyas.

Auch jene Fahrt mir freigebornen Creterin
8865 Gefangenschaft erschuf sie, lange Sklaverei.

Helena.

Als Schaffnerin bestellt' er dich sogleich hieher,
Vertrauend vieles, Burg und kühn erworbnen Schatz.

Phorkyas.

Die du verließest, Ilios umthürmter Stadt
Und unerschöpften Liebesfreuden zugewandt.

Helena.

Gedenke nicht der Freuden! allzuherben Leids 8870
Unendlichkeit ergoß sich über Brust und Haupt.

Phorkyas.

Doch sagt man, du erschienst ein doppelhaft Gebild,
In Ilios gesehen und in Ägypten auch.

Helena.

Verwirre wüsten Sinnes Aberwitz nicht gar.
Selbst jetzo, welche denn ich sei, ich weiß es nicht. 8875

Phorkyas.

Dann sagen sie: aus hohlem Schattenreich herauf
Gesellte sich inbrünstig noch Achill zu dir!
Dich früher liebend gegen allen Geschicks Beschluß.

Helena.

Ich als Idol, ihm dem Idol verband ich mich.
Es war ein Traum, so sagen ja die Worte selbst. 8880
Ich schwinde hin und werde selbst mir ein Idol.

Sinkt dem Halbchor in die Arme.

Chor.

Schweige, schweige!
Mißblickende, mißredende du!
Aus so gräßlichen einzahnigen
Lippen was enthaucht wohl 8885
Solchem furchtbaren Greuelschlund.

Denn der Bösartige wohlthätig erscheinend,
Wolfesgrimm unter schafwolligem Vließ,
Mir ist er weit schrecklicher als des drei-
8890 köpfigen Hundes Rachen.
Ängstlich lauschend stehn wir da,
Wann? wie? wo nur bricht's hervor
Solcher Tücke
Tiefauflauerndes Ungethüm?

8895 Nun denn, statt freundlich mit Trost reich begabten,
Letheschenkenden, holdmildesten Worts
Regest du auf aller Vergangenheit
Böseſtes mehr denn Gutes,
Und verdüsterst allzugleich
8900 Mit dem Glanz der Gegenwart
Auch der Zukunft
Mild aufschimmerndes Hoffnungslicht.

Schweige, schweige!
Daß der Königin Seele,
8905 Schon zu entfliehen bereit,
Sich noch halte, festhalte
Die Gestalt aller Gestalten
Welche die Sonne jemals beschien.

Helena hat sich erholt und steht wieder in der Mitte.

Phorkyas.

Tritt hervor aus flüchtigen Wolken, hohe Sonne dieses Tags,
8910 Die verschleiert schon entzückte, blendend nun im Glanze herrscht.

Wie die Welt sich dir entfaltet schaust du selbst mit holdem Blick.
Schelten sie mich auch für häßlich, kenn' ich doch das Schöne wohl.

Helena.

Tret' ich schwankend aus der Öde die im Schwindel mich umgab,
Pflegt' ich gern der Ruhe wieder, denn so müd' ist mein Gebein:
Doch es ziemet Königinnen, allen Menschen ziemt es wohl, 8915
Sich zu fassen, zu ermannen, was auch drohend überrascht.

Phorkyas.

Stehst du nun in deiner Großheit, deiner Schöne vor uns da,
Sagt dein Blick, daß du befiehlest, was befiehlst du? sprich es aus.

Helena.

Eures Haders frech Versäumniß auszugleichen seid bereit,
Eilt ein Opfer zu bestellen wie der König mir gebot. 8920

Phorkyas.

Alles ist bereit im Hause, Schale, Dreifuß, scharfes Beil,
Zum Besprengen, zum Beräuchern; das zu Opfernde zeig' an.

Helena.

Nicht bezeichnet' es der König.

Phorkyas.

Sprach's nicht aus? O Jammerwort!

Helena.

Welch ein Jammer überfällt dich?

Phorkyas.

Königin, du bist gemeint!

Helena.

8925 Ich?

Phorkyas.

Und diese.

Chor.

Weh und Jammer!

Phorkyas.

Fallen wirst du durch das Beil.

Helena.

Gräßlich! doch geahnt, ich Arme!

Phorkyas.

Unvermeidlich scheint es mir.

Chor.

Ach! Und uns? was wird begegnen?

Phorkyas.

Sie stirbt einen edlen Tod;
Doch am hohen Balken drinnen, der des Daches Giebel trägt,
Wie im Vogelfang die Drosseln, zappelt ihr der Reihe nach.

Helena und Chor stehen erstaunt und erschreckt, in bedeutender, wohl vorbereiteter Gruppe.

Phorkyas.

8930 Gespenster! — — — Gleich erstarrten Bildern steht ihr da,
Geschreckt vom Tag zu scheiden der euch nicht gehört.

Die Menschen, die Gespenster sämmtlich gleich wie ihr,
Entsagen auch nicht willig hehrem Sonnenschein;
Doch bittet oder rettet niemand sie vom Schluß;
Sie wissen's alle, wenigen doch gefällt es nur. 8935
Genug, ihr seid verloren! Also frisch an's Werk.

Klatscht in die Hände; darauf erscheinen an der Pforte vermummte Zwerggestalten, welche die ausgesprochenen Befehle alsobald mit Behendigkeit ausführen.

Herbei du düstres, kugelrundes Ungethüm,
Wälzt euch hieher, zu schaden gibt es hier nach Lust.
Dem Tragaltar, dem goldgehörnten, gebet Platz,
Das Beil, es liege blinkend über dem Silberrand, 8940
Die Wasserkrüge füllet, abzuwaschen gibt's
Des schwarzen Blutes greuelvolle Besudelung.
Den Teppich breitet köstlich hier am Staube hin,
Damit das Opfer niederknie königlich
Und eingewickelt, zwar getrennten Haupts sogleich, 8945
Anständig würdig aber doch bestattet sei.

Chorführerin.

Die Königin stehet sinnend an der Seite hier,
Die Mädchen welken gleich gemähtem Wiesengras;
Mir aber deucht, der Ältesten, heiliger Pflicht gemäß
Mit dir das Wort zu wechseln, Ur-Urälteste. 8950
Du bist erfahren, weise, scheinst uns gut gesinnt,
Obschon verkennend hirnlos diese Schaar dich traf.
Drum sage, was du möglich noch von Rettung weißt.

Phorkyas.

Ist leicht gesagt: Von der Königin hängt allein es ab
Sich selbst zu erhalten, euch Zugaben auch mit ihr. 8955
Entschlossenheit ist nöthig und die behendeste.

Chor.

Ehrenwürdigste der Parzen, weiseste Sibylle du,
Halte gesperrt die goldene Schere, dann verkünd' uns Tag und Heil;
Denn wir fühlen schon im Schweben, Schwanken, Bammeln unergetzlich
8960 Unsere Gliederchen, die lieber erst im Tanze sich ergetzten,
Ruhten drauf an Liebchens Brust.

Helena.

Laß diese bangen! Schmerz empfind' ich, keine Furcht;
Doch kennst du Rettung, dankbar sei sie anerkannt.
Dem Klugen, Weitumsichtigen zeigt fürwahr sich oft
8965 Unmögliches noch als möglich. Sprich und sag' es an.

Chor.

Sprich und sage, sag' uns eilig: wie entrinnen wir den grausen,
Garstigen Schlingen? die bedrohlich, als die schlechtesten Geschmeide,
Sich um unsre Hälse ziehen. Vorempfinden wir's, die Armen,
Zum Entathmen, zum Ersticken, wenn du, Rhea, aller Götter
8970 Hohe Mutter, dich nicht erbarmst.

Phorkyas.

Habt ihr Geduld des Vortrags langgedehnten Zug
Still anzuhören? Mancherlei Geschichten sind's.

Chor.

Geduld genug! Zuhörend leben wir indeß.

Phorkyas.

Dem der zu Hause verharrend edlen Schatz bewahrt
Und hoher Wohnung Mauern auszukitten weiß, 8975
Wie auch das Dach zu sichern vor des Regens Drang,
Dem wird es wohlgehn lange Lebenstage durch:
Wer aber seiner Schwelle heilige Richte leicht
Mit flüchtigen Sohlen überschreitet freventlich,
Der findet wiederkehrend wohl den alten Platz, 8980
Doch umgeändert alles, wo nicht gar zerstört.

Helena.

Wozu dergleichen wohlbekannte Sprüche hier?
Du willst erzählen, rege nicht an Verdrießliches.

Phorkyas.

Geschichtlich ist es, ist ein Vorwurf keineswegs.
Raubschiffend ruderte Menelas von Bucht zu Bucht, 8985
Gestad' und Inseln, alles streift' er feindlich an,
Mit Beute wiederkehrend, wie sie drinnen starrt.
Vor Ilios verbracht' er langer Jahre zehn,
Zur Heimfahrt aber weiß ich nicht wie viel es war.
Allein wie steht es hier am Platz um Tyndareos 8990
Erhabnes Haus? wie stehet es mit dem Reich umher?

Helena.

Ist dir denn so das Schelten gänzlich einverleibt,
Daß ohne Tadeln du keine Lippe regen kannst?

Phorkyas.

So viele Jahre stand verlassen das Thal-Gebirg,
Das hinter Sparta nordwärts in die Höhe steigt, 8995
Taygetos im Rücken, wo als muntrer Bach

Herab Eurotas rollt und dann durch unser Thal
An Rohren breit hinfließend eure Schwäne nährt.
Dort hinten still im Gebirgthal hat ein kühn Geschlecht
9000 Sich angesiedelt, dringend aus cimmerischer Nacht,
Und unersteiglich feste Burg sich aufgethürmt,
Von da sie Land und Leute placken wie's behagt.

Helena.

Das konnten sie vollführen? Ganz unmöglich scheint's.

Phorkyas.

Sie hatten Zeit, vielleicht an zwanzig Jahre sind's.

Helena.

9005 Ist Einer Herr? sind's Räuber viel, Verbündete?

Phorkyas.

Nicht Räuber sind es, Einer aber ist der Herr.
Ich schelt' ihn nicht und wenn er schon mich heimgesucht.
Wohl konnt' er alles nehmen, doch begnügt' er sich
Mit wenigen Freigeschenken, nannt' er's, nicht Tribut.

Helena.

9010 Wie sieht er aus?

Phorkyas.

Nicht übel! mir gefällt er schon.
Es ist ein munterer, kecker, wohlgebildeter,
Wie unter Griechen wenig' ein verständ'ger Mann.
Man schilt das Volk Barbaren, doch ich dächte nicht
Daß grausam einer wäre, wie vor Ilios
9015 Gar mancher Held sich menschenfresserisch erwies.
Ich acht' auf seine Großheit, ihm vertraut' ich mich.

Und seine Burg! die solltet ihr mit Augen sehn!
Das ist was anderes gegen plumpes Mauerwerk
Das eure Väter, mir nichts dir nichts, aufgewälzt,
Cyklopisch wie Cyklopen, rohen Stein sogleich 9020
Auf rohe Steine stürzend; dort hingegen, dort
Ist alles senk- und wagerecht und regelhaft.
Von außen schaut sie! himmelan sie strebt empor,
So starr, so wohl in Fugen, spiegelglatt wie Stahl.
Zu klettern hier — ja selbst der Gedanke gleitet ab. 9025
Und innen großer Höfe Raumgelasse, rings
Mit Baulichkeit umgeben, aller Art und Zweck'.
Da seht ihr Säulen, Säulchen, Bogen, Bögelchen,
Altane, Galerien, zu schauen aus und ein,
Und Wappen.

Chor.

Was sind Wappen?

Phorkyas.

Ajax führte ja 9030
Geschlungene Schlang' im Schilde, wie ihr selbst gesehn.
Die Sieben dort vor Theben trugen Bildnerein
Ein jeder auf seinem Schilde, reich bedeutungsvoll.
Da sah man Mond und Stern' am nächtigen Himmels-
raum,
Auch Göttin, Held und Leiter, Schwerter, Fackeln auch, 9035
Und was Bedrängliches guten Städten grimmig droht.
Ein solch Gebilde führt auch unsre Heldenschaar
Von seinen Ur-Urahnen her in Farbenglanz.
Da seht ihr Löwen, Adler, Klau' und Schnabel auch,
Dann Büffelhörner, Flügel, Rosen, Pfauenschweif, 9040
Auch Streifen, gold und schwarz und silbern, blau und
roth.

Dergleichen hängt in Sälen Reih an Reihe fort,
In Sälen, gränzenlosen, wie die Welt so weit;
Da könnt ihr tanzen!

Chor.

Sage, gibt's auch Tänzer da?

Phorkyas.

9045 Die besten! goldgelockte, frische Bubenschaar.
Die duften Jugend, Paris duftete einzig so,
Als er der Königin zu nahe kam.

Helena.

Du fällst
Ganz aus der Rolle, sage mir das letzte Wort!

Phorkyas.

Du sprichst das letzte, sagst mit Ernst vernehmlich ja!
9050 Sogleich umgeb' ich dich mit jener Burg.

Chor.

O sprich
Das kurze Wort! und rette dich und uns zugleich.

Helena.

Wie? sollt' ich fürchten, daß der König Menelas
So grausam sich verginge mich zu schädigen?

Phorkyas.

Hast du vergessen, wie er deinen Deiphobus,
9055 Des todtgekämpften Paris Bruder, unerhört
Verstümmelte, der starrsinnig Witwe dich erstritt

Und glücklich kebs'te; Nas' und Ohren schnitt er ab
Und stümmelte mehr so; Greuel war es anzuschaun.

Helena.

Das that er jenem, meinetwegen that er das.

Phorkyas.

Um jeneswillen wird er dir das Gleiche thun. 9060
Untheilbar ist die Schönheit; der sie ganz besaß
Zerstört sie lieber, fluchend jedem Theilbesitz.

Trompeten in der Ferne; der Chor fährt zusammen.

Wie scharf der Trompete Schmettern Ohr und Eingeweid'
Zerreißend anfaßt, also krallt sich Eifersucht
Im Busen fest des Mannes, der das nie vergißt 9065
Was einst er besaß und nun verlor, nicht mehr besitzt.

Chor.

Hörst du nicht die Hörner schallen? siehst der Waffen Blitze nicht?

Phorkyas.

Sei willkommen, Herr und König, gerne geb' ich Rechenschaft.

Chor.

Aber wir?

Phorkyas.

Ihr wißt es deutlich, seht vor Augen ihren Tod,
Merkt den eurigen da drinne; nein, zu helfen ist euch nicht. 9070

Pause.

Helena.

Ich sann mir aus das Nächste was ich wagen darf.
Ein Widerdämon bist du, das empfind' ich wohl

Und fürchte, Gutes wendest du zum Bösen um.
Vor allem aber folgen will ich dir zur Burg;
9075 Das andre weiß ich; was die Königin dabei
Im tiefen Busen geheimnißvoll verbergen mag,
Sei jedem unzugänglich. Alte! geh voran.

Chor.

O wie gern gehen wir hin,
Eilenden Fußes;
9080 Hinter uns Tod,
Vor uns abermals
Ragender Veste
Unzugängliche Mauer.
Schütze sie eben so gut,
9085 Eben wie Ilios Burg,
Die doch endlich nur
Niederträchtiger List erlag.

Nebel verbreiten sich, umhüllen den Hintergrund, auch die Nähe, nach Belieben.

Wie? aber wie?
Schwestern, schaut euch um!
9090 War es nicht heiterer Tag?
Nebel schwanken streifig empor
Aus Eurotas heil'ger Fluth;
Schon entschwand das liebliche
Schilfumkränzte Gestade dem Blick,
9095 Auch die frei, zierlich-stolz
Sanfthingleitenden Schwäne
In gesell'ger Schwimmlust
Seh' ich, ach, nicht mehr!

Doch, aber doch
Tönen hör' ich sie, 9100
Tönen fern heiseren Ton!
Tod verkündenden, sagen sie;
Ach daß uns er nur nicht auch,
Statt verheißener Rettung Heil,
Untergang verkünde zuletzt; 9105
Uns den schwangleichen, lang-
Schön weißhalsigen, und ach!
Unsrer Schwanerzeugten.
Weh uns, weh, weh!

Alles deckte sich schon 9110
Rings mit Nebel umher.
Sehen wir doch einander nicht!
Was geschieht? gehen wir?
Schweben wir nur
Trippelnden Schrittes am Boden hin? 9115
Siehst du nichts? schwebt nicht etwa gar
Hermes voran? Blinkt nicht der goldne Stab
Heischend, gebietend uns wieder zurück
Zu dem unerfreulichen, grautagenden,
Ungreifbarer Gebilde vollen, 9120
Überfüllten, ewig leeren Hades?

Ja, auf einmal wird es düster, ohne Glanz entschwebt der Nebel
Dunkelgräulich, mauerbräunlich. Mauern stellen sich dem Blicke,
Freiem Blicke starr entgegen. Ist's ein Hof? ist's tiefe Grube?

9125 Schauerlich in jedem Falle! Schwestern, ach! wir sind gefangen,
So gefangen wie nur je.

Innerer Burghof, umgeben von reichen phantastischen Gebäuden des Mittelalters.

Chorführerin.

Vorschnell und thöricht, echt wahrhaftes Weibsgebild!
Vom Augenblick abhängig, Spiel der Witterung,
Des Glücks und Unglücks, keins von beiden wißt ihr je
9130 Zu bestehn mit Gleichmuth. Eine widerspricht ja stets
Der andern heftig, überquer die andern ihr;
In Freud' und Schmerz nur heult und lacht ihr gleichen Tons.
Nun schweigt! und wartet horchend was die Herrscherin
Hochsinnig hier beschließen mag für sich und uns.

Helena.

9135 Wo bist du, Pythonissa? heiße wie du magst,
Aus diesen Gewölben tritt hervor der düstern Burg.
Gingst etwa du, dem wunderbaren Heldenherrn
Mich anzukündigen, Wohlempfang bereitend mir,
So habe Dank und führe schnell mich ein zu ihm;
9140 Beschluß der Irrfahrt wünsch' ich. Ruhe wünsch' ich nur.

Chorführerin.

Vergebens blickst du, Königin, allseits um dich her;
Verschwunden ist das leidige Bild, verblieb vielleicht
Im Nebel dort, aus dessen Busen wir hieher,
Ich weiß nicht wie, gekommen, schnell und sonder Schritt.
9145 Vielleicht auch irrt sie zweifelhaft im Labyrinth

Der wundersam aus vielen einsgewordnen Burg,
Den Herrn erfragend fürstlicher Hochbegrüßung halb.
Doch sieh, dort oben regt in Menge sich allbereits
In Galerien, am Fenster, in Portalen rasch
Sich hin und her bewegend viele Dienerschaft; 9150
Vornehm-willkommnen Gastempfang verkündet es.

Chor.

Aufgeht mir das Herz! o, seht nur dahin
Wie so sittig herab mit verweilendem Tritt
Jungholdeste Schaar anständig bewegt
Den geregelten Zug. Wie? auf wessen Befehl 9155
Nur erscheinen gereiht und gebildet so früh
Von Jünglingsknaben das herrliche Volk?
Was bewundr' ich zumeist! Ist es zierlicher Gang,
Etwa des Haupts Lockhaar um die blendende Stirn,
Etwa der Wänglein Paar, wie die Pfirsiche roth 9160
Und eben auch so weichwollig beflaumt?
Gern biss' ich hinein, doch ich schaudre davor,
Denn in ähnlichem Fall, da erfüllte der Mund
Sich, gräßlich zu sagen! mit Asche.
Aber die schönsten 9165
Sie kommen daher;
Was tragen sie nur?
Stufen zum Thron,
Teppich und Sitz,
Umhang und zelt- 9170
artigen Schmuck;
Über überwallt er,
Wolkenkränze bildend,
Unsrer Königin Haupt,
Denn schon bestieg sie 9175

Eingeladen herrlichen Pfühl.
Tretet heran,
Stufe für Stufe
Reihet euch ernst.
9180 Würdig, o würdig, dreifach würdig
Sei gesegnet ein solcher Empfang!

Alles vom Chor Ausgesprochene geschieht nach und nach.

Faust.

Nachdem Knaben und Knappen in langem Zug herabgestiegen, erscheint er oben an der Treppe in ritterlicher Hofkleidung des Mittelalters und kommt langsam würdig herunter.

Chorführerin ihn aufmerksam beschauend.

Wenn diesem nicht die Götter, wie sie öfter thun,
Für wenige Zeit nur wundernswürdige Gestalt,
Erhabnen Anstand, liebenswerthe Gegenwart
9185 Vorübergänglich liehen; wird ihm jedesmal
Was er beginnt gelingen, sei's in Männerschlacht,
So auch im kleinen Kriege mit den schönsten Fraun.
Er ist fürwahr gar vielen andern vorzuziehn,
Die ich doch auch als hochgeschätzt mit Augen sah.
9190 Mit langsam=ernstem, ehrfurchtsvoll gehaltnem Schritt
Seh' ich den Fürsten; wende dich, o Königin!

Faust herantretend, einen Gefesselten zur Seite.

Statt feierlichsten Grußes, wie sich ziemte,
Statt ehrfurchtsvollem Willkomm bring' ich dir
In Ketten hart geschlossen solchen Knecht,
9195 Der, Pflicht verfehlend, mir die Pflicht entwand.
Hier kniee nieder! dieser höchsten Frau

Bekenntniß abzulegen deiner Schuld.
Dieß ist, erhabne Herrscherin, der Mann
Mit seltnem Augenblitz vom hohen Thurm
Umherzuschaun bestellt, dort Himmelsraum 9200
Und Erdenbreite scharf zu überspähn,
Was etwa da und dort sich melden mag,
Vom Hügelkreis in's Thal zur festen Burg
Sich regen mag, der Heerden Woge sei's,
Ein Heereszug vielleicht; wir schützen jene, 9205
Begegnen diesem. Heute, welch Versäumniß!
Du kommst heran, er meldet's nicht, verfehlt
Ist ehrenvoller, schuldigster Empfang
So hohen Gastes. Freventlich verwirkt
Das Leben hat er, läge schon im Blut 9210
Verdienten Todes; doch nur du allein
Bestrafst, begnadigst, wie dir's wohl gefällt.

Helena.

So hohe Würde wie du sie vergönnst,
Als Richterin, als Herrscherin, und wär's
Versuchend nur, wie ich vermuthen darf; 9215
So üb' ich nun des Richters erste Pflicht,
Beschuldigte zu hören. Rede denn.

Thurmwärter Lynceus.

Laß mich knieen, laß mich schauen,
Laß mich sterben, laß mich leben,
Denn schon bin ich hingegeben 9220
Dieser gottgegebnen Frauen.

Harrend auf des Morgens Wonne,
Östlich spähend ihren Lauf,

Ging auf einmal mir die Sonne
Wunderbar im Süden auf.

Zog den Blick nach jener Seite,
Statt der Schluchten, statt der Höhn,
Statt der Erd- und Himmelsweite,
Sie die Einzige zu spähn.

0 Augenstrahl ist mir verliehen
Wie dem Luchs auf höchstem Baum,
Doch nun mußt' ich mich bemühen
Wie aus tiefem, düsterm Traum.

Wüßt' ich irgend mich zu finden?
35 Zinne? Thurm? geschloss'nes Thor?
Nebel schwanken, Nebel schwinden,
Solche Göttin tritt hervor!

Aug' und Brust ihr zugewendet
Sog ich an den milden Glanz,
40 Diese Schönheit wie sie blendet
Blendete mich Armen ganz.

Ich vergaß des Wächters Pflichten,
Völlig das beschworne Horn;
Drohe nur mich zu vernichten,
45 Schönheit bändigt allen Zorn.

Helena.

Das Übel das ich brachte darf ich nicht
Bestrafen. Wehe mir! Welch streng Geschick
Verfolgt mich, überall der Männer Busen
So zu bethören, daß sie weder sich

Noch sonst ein Würdiges verschonten. Raubend jetzt,
Verführend, fechtend, hin und her entrückend,
Halbgötter, Helden, Götter, ja Dämonen,
Sie führten mich im Irren her und hin.
Einfach die Welt verwirrt' ich, doppelt mehr,
Nun dreifach, vierfach bring' ich Noth auf Noth. 9
Entferne diesen Guten, laß ihn frei;
Den Gottbethörten treffe keine Schmach.

Faust.

Erstaunt, o Königin, seh' ich zugleich
Die sicher Treffende, hier den Getroffnen;
Ich seh' den Bogen, der den Pfeil entsandt, 926
Verwundet jenen. Pfeile folgen Pfeilen
Mich treffend. Allwärts ahn' ich überquer
Gefiedert schwirrend sie in Burg und Raum.
Was bin ich nun? Auf einmal machst du mir
Rebellisch die Getreusten, meine Mauern 9265
Unsicher. Also fürcht' ich schon, mein Heer
Gehorcht der siegend unbesiegten Frau.
Was bleibt mir übrig als mich selbst und alles,
Im Wahn das Meine, dir anheim zu geben?
Zu deinen Füßen laß mich, frei und treu, 9270
Dich Herrin anerkennen, die sogleich
Auftretend sich Besitz und Thron erwarb.

Lynceus

mit einer Kiste und Männer die ihm andere nachtragen.

Du siehst mich, Königin, zurück!
Der Reiche bettelt einen Blick,
Er sieht dich an und fühlt sogleich 9275
Sich bettelarm und fürstenreich.

Was war ich erst? was bin ich nun?
Was ist zu wollen? was zu thun?
Was hilft der Augen schärffster Blitz!
Er prallt zurück an deinem Sitz.

Von Osten kamen wir heran
Und um den Westen war's gethan;
Ein lang= und breites Volksgewicht,
Der erste wußte vom letzten nicht.

Der erste fiel, der zweite stand,
Des dritten Lanze war zur Hand;
Ein jeder hundertfach gestärkt,
Erschlagne Tausend unbemerkt.

Wir drängten fort, wir stürmten fort,
Wir waren Herrn von Ort zu Ort;
Und wo ich herrisch heut befahl,
Ein andrer morgen raubt' und stahl.

Wir schauten, — eilig war die Schau;
Der griff die allerschönste Frau,
Der griff den Stier von festem Tritt,
Die Pferde mußten alle mit.

Ich aber liebte zu erspähn
Das Seltenste was man gesehn,
Und was ein andrer auch besaß,
Das war für mich gedörrtes Gras.

Den Schätzen war ich auf der Spur,
Den scharfen Blicken folgt' ich nur,
In alle Taschen blickt' ich ein,
Durchsichtig war mir jeder Schrein.

Und Haufen Goldes waren mein, [illegible]
Am herrlichsten der Edelstein:
Nun der Smaragd allein verdient
Daß er an deinem Herzen grünt.

Nun schwanke zwischen Ohr und Mund
Das Tropfenei aus Meeresgrund; [illegible]
Rubinen werden gar verscheucht,
Das Wangenroth sie niederbleicht.

Und so den allergrößten Schatz
Versetz' ich hier auf deinen Platz,
Zu deinen Füßen sei gebracht 9315
Die Ernte mancher blut'gen Schlacht.

So viele Kisten schlepp' ich her,
Der Eisenkisten hab' ich mehr;
Erlaube mich auf deiner Bahn
Und Schatzgewölbe füll' ich an. 9320

Denn du bestiegest kaum den Thron,
So neigen schon, so beugen schon
Verstand und Reichthum und Gewalt
Sich vor der einzigen Gestalt.

Das alles hielt ich fest und mein, 9325
Nun aber lose, wird es dein,
Ich glaubt' es würdig, hoch und baar,
Nun seh' ich, daß es nichtig war.

Verschwunden ist was ich besaß,
Ein abgemähtes, welkes Gras: 9330
O gib mit einem heitern Blick
Ihm seinen ganzen Werth zurück!

Faust.

Entferne schnell die kühn erworbne Last,
Zwar nicht getadelt, aber unbelohnt.
9335 Schon ist Ihr alles eigen was die Burg
Im Schoos verbirgt, Besondres Ihr zu bieten
Ist unnütz. Geh und häufe Schatz auf Schatz
Geordnet an. Der ungesehnen Pracht
Erhabnes Bild stell' auf! Laß die Gewölbe
9340 Wie frische Himmel blinken, Paradiese
Von lebelosem Leben richte zu.
Voreilend ihren Tritten laß beblümt
An Teppich Teppiche sich wälzen, ihrem Tritt
Begegne sanfter Boden, ihrem Blick,
9345 Nur Göttliche nicht blendend, höchster Glanz.

Lynceus.

Schwach ist was der Herr befiehlt,
Thut's der Diener, es ist gespielt:
Herrscht doch über Gut und Blut
Dieser Schönheit Übermuth.
9350 Schon das ganze Heer ist zahm,
Alle Schwerter stumpf und lahm,
Vor der herrlichen Gestalt
Selbst die Sonne matt und kalt,
Vor dem Reichthum des Gesichts
9355 Alles leer und alles nichts.

Ab.

Helena zu Faust.

Ich wünsche dich zu sprechen, doch herauf
An meine Seite komm! der leere Platz
Beruft den Herrn und sichert mir den meinen.

Faust.

Erst knieend laß die treue Widmung dir
Gefallen, hohe Frau; die Hand die mich 9360
An deine Seite hebt laß mich sie küssen.
Bestärke mich als Mitregenten deines
Gränzunbewußten Reichs, gewinne dir
Verehrer, Diener, Wächter all' in Einem.

Helena.

Vielfache Wunder seh' ich, hör' ich an, 9365
Erstaunen trifft mich, fragen möcht' ich viel.
Doch wünscht' ich Unterricht, warum die Rede
Des Manns mir seltsam klang, seltsam und freundlich.
Ein Ton scheint sich dem andern zu bequemen,
Und hat ein Wort zum Ohre sich gesellt, 9370
Ein andres kommt, dem ersten liebzukosen.

Faust.

Gefällt dir schon die Sprechart unsrer Völker,
O so gewiß entzückt auch der Gesang,
Befriedigt Ohr und Sinn im tiefsten Grunde.
Doch ist am sichersten wir üben's gleich, 9375
Die Wechselrede lockt es, ruft's hervor.

Helena.

So sage denn, wie sprech' ich auch so schön?

Faust.

Das ist gar leicht, es muß von Herzen gehn.
Und wenn die Brust von Sehnsucht überfließt,
Man sieht sich um und fragt —

Helena.

Wer mit genießt. 9380

Faust.

Nun schaut der Geist nicht vorwärts, nicht zurück,
Die Gegenwart allein —

Helena.

Ist unser Glück.

Faust.

Schatz ist sie, Hochgewinn, Besitz und Pfand;
Bestätigung wer gibt sie?

Helena.

Meine Hand.

Chor.

385 Wer verdächt' es unsrer Fürstin,
Gönnet sie dem Herrn der Burg
Freundliches Erzeigen.
Denn gesteht, sämmtliche sind wir
Ja Gefangene, wie schon öfter,
390 Seit dem schmählichen Untergang
Ilios und der ängstlich=
Labyrinthischen Kummerfahrt.

Fraun, gewöhnt an Männerliebe,
Wählerinnen sind sie nicht,
395 Aber Kennerinnen.
Und wie goldlockigen Hirten,
Vielleicht schwarzborstigen Faunen,
Wie es bringt die Gelegenheit,
Über die schwellenden Glieder
400 Vollertheilen sie gleiches Recht.

Nah und näher sitzen sie schon
An einander gelehnet,
Schulter an Schulter, Knie an Knie,
Hand in Hand wiegen sie sich
Über des Throns 9405
Aufgepolsterter Herrlichkeit.
Nicht versagt sich die Majestät
Heimlicher Freuden
Vor den Augen des Volkes
Übermüthiges Offenbarsein. 9410

Helena.

Ich fühle mich so fern und doch so nah
Und sage nur zu gern: da bin ich! da!

Faust.

Ich athme kaum, mir zittert, stockt das Wort,
Es ist ein Traum, verschwunden Tag und Ort.

Helena.

Ich scheine mir verlebt und doch so neu, 9415
In dich verwebt, dem Unbekannten treu.

Faust.

Durchgrüble nicht das einzigste Geschick,
Dasein ist Pflicht und wär's ein Augenblick.

Phorkyas heftig eintretend.

Buchstabirt in Liebes-Fibeln,
Tändelnd grübelt nur am Liebeln, 9420
Müßig liebelt fort im Grübeln,
Doch dazu ist keine Zeit.
Fühlt ihr nicht ein dumpfes Wettern?
Hört nur die Trompete schmettern,

9425 Das Verderben ist nicht weit.
Menelas mit Volkes-Wogen
Kommt auf euch herangezogen;
Rüstet euch zu herbem Streit!
Von der Sieger-Schaar umwimmelt,
9430 Wie Deiphobus verstümmelt
Büßest du das Fraun-Geleit.
Bammelt erst die leichte Waare,
Dieser gleich ist am Altare
Neugeschliffnes Beil bereit.

Faust.

9435 Verwegne Störung! widerwärtig dringt sie ein,
Auch nicht in Gefahren mag ich sinnlos Ungestüm.
Den schönsten Boten Unglücksbotschaft häßlicht ihn;
Du Häßlichste gar, nur schlimme Botschaft bringst du gern.
Doch dießmal soll dir's nicht gerathen, leeren Hauchs
9440 Erschüttere du die Lüfte. Hier ist nicht Gefahr,
Und selbst Gefahr erschiene nur als eitles Dräun.

Signale, Explosionen von den Thürmen, Trompeten und Zinken, kriegerische Musik, Durchmarsch gewaltiger Heereskraft.

Faust.

Nein, gleich sollst du versammelt schauen
Der Helden ungetrennten Kreis:
Nur der verdient die Gunst der Frauen,
9445 Der kräftigst sie zu schützen weiß.

Zu den Heerführern, die sich von den Colonnen absondern und herantreten.

Mit angehaltnem stillen Wüthen,
Das euch gewiß den Sieg verschafft,

Ihr Nordens jugendliche Blüthen,
Ihr Ostens blumenreiche Kraft.

In Stahl gehüllt, vom Strahl umwittert, 9450
Die Schaar die Reich um Reich zerbrach,
Sie treten auf, die Erde schüttert,
Sie schreiten fort, es donnert nach.

An Pylos traten wir zu Lande,
Der alte Nestor ist nicht mehr, 9455
Und alle kleinen Königsbande
Zersprengt das ungebundne Heer.

Drängt ungesäumt von diesen Mauern
Jetzt Menelas dem Meer zurück;
Dort irren mag er, rauben, lauern, 9460
Ihm war es Neigung und Geschick.

Herzoge soll ich euch begrüßen,
Gebietet Sparta's Königin,
Nun legt ihr Berg und Thal zu Füßen,
Und euer sei des Reichs Gewinn. 9465

Germane du! Corinthus Buchten
Vertheidige mit Wall und Schutz,
Achaia dann mit hundert Schluchten
Empfehl' ich, Gothe, deinem Trutz.

Nach Elis ziehn der Franken Heere, 9470
Messene sei der Sachsen Loos,
Normanne reinige die Meere
Und Argolis erschaff' er groß.

Dann wird ein jeder häuslich wohnen,
Nach außen richten Kraft und Blitz;
Doch Sparta soll euch überthronen,
Der Königin verjährter Sitz.

All-Einzeln sieht sie euch genießen
Des Landes dem kein Wohl gebricht;
Ihr sucht getrost zu ihren Füßen
Bestätigung und Recht und Licht.

uſt steigt herab, die Fürsten schließen einen Kreis um ihn,
Befehl und Anordnung näher zu vernehmen.

Chor.

Wer die Schönste für sich begehrt,
Tüchtig vor allen Dingen
Seh' er nach Waffen weise sich um;
Schmeichelnd wohl gewann er sich
Was auf Erden das Höchste;
Aber ruhig besitzt er's nicht:
Schleicher listig entschmeicheln sie ihm,
Räuber kühnlich entreißen sie ihm,
Dieses zu hinderen sei er bedacht.

Unsern Fürsten lob' ich drum,
Schätz' ihn höher vor andern,
Wie er so tapfer klug sich verband
Daß die Starken gehorchend stehn
Jedes Winkes gewärtig.
Seinen Befehl vollziehn sie treu,
Jeder sich selbst zu eignem Nutz
Wie dem Herrscher zu lohnendem Dank,
Beiden zu höchlichem Ruhmes-Gewinn.

Denn wer entreißet sie jetzt
Dem gewalt'gen Besitzer?
Ihm gehört sie, ihm sei sie gegönnt,
Doppelt von uns gegönnt, die er
Sammt ihr zugleich innen mit sicherster Mauer
Außen mit mächtigstem Heer umgab.

Faust.

Die Gaben, diesen hier verliehen —
An jeglichen ein reiches Land —
Sind groß und herrlich, laß sie ziehen!
Wir halten in der Mitte Stand.

Und sie beschützen um die Wette, 9510
Ringsum von Wellen angehüpft,
Nichtinsel dich, mit leichter Hügelkette
Europens letztem Bergast angeknüpft.

Das Land, vor aller Länder Sonnen,
Sei ewig jedem Stamm beglückt, 9515
Nun meiner Königin gewonnen,
Das früh an ihr hinaufgeblickt.

Als, mit Eurotas Schilfgeflüster,
Sie leuchtend aus der Schale brach,
Der hohen Mutter, dem Geschwister 9520
Das Licht der Augen überstach.

Dieß Land, allein zu dir gekehret,
Entbietet seinen höchsten Flor;
Dem Erdkreis, der dir angehöret,
Dein Vaterland, o! zieh es vor. 9525

Und duldet auch auf seiner Berge Rücken
Das Zackenhaupt der Sonne kalten Pfeil,
Läßt nun der Fels sich angegrünt erblicken,
Die Ziege nimmt genäschig kargen Theil.

Die Quelle springt, vereinigt stürzen Bäche,
Und schon sind Schluchten, Hänge, Matten grün.
Auf hundert Hügeln unterbrochner Fläche
Siehst Wollenheerden ausgebreitet ziehn.

Vertheilt, vorsichtig abgemessen schreitet
Gehörntes Rind hinan zum jähen Rand,
Doch Obdach ist den sämmtlichen bereitet,
Zu hundert Höhlen wölbt sich Felsenwand.

Pan schützt sie dort und Lebensnymphen wohnen
In buschiger Klüfte feucht erfrischtem Raum,
Und, sehnsuchtsvoll nach höhern Regionen,
Erhebt sich zweighaft Baum gedrängt an Baum.

Alt-Wälder sind's! Die Eiche starret mächtig
Und eigensinnig zackt sich Ast an Ast;
Der Ahorn mild, von süßem Safte trächtig,
Steigt rein empor und spielt mit seiner Last.

Und mütterlich im stillen Schattenkreise
Quillt laue Milch bereit für Kind und Lamm;
Obst ist nicht weit, der Ebnen reife Speise,
Und Honig trieft vom ausgehöhlten Stamm.

Hier ist das Wohlbehagen erblich,
Die Wange heitert wie der Mund,
Ein jeder ist an seinem Platz unsterblich:
Sie sind zufrieden und gesund.

Und so entwickelt sich am reinen Tage
Zu Vaterkraft das holde Kind.
Wir staunen drob; noch immer bleibt die Frage:
Ob's Götter, ob es Menschen sind?

So war Apoll den Hirten zugestaltet
Daß ihm der schönsten einer glich;
Denn wo Natur im reinen Kreise waltet 9560
Ergreifen alle Welten sich.

Neben ihr sitzend.

So ist es mir, so ist es dir gelungen,
Vergangenheit sei hinter uns gethan;
O fühle dich vom höchsten Gott entsprungen,
Der ersten Welt gehörst du einzig an. 9565

Nicht feste Burg soll dich umschreiben!
Noch zirkt, in ewiger Jugendkraft
Für uns, zu wonnevollem Bleiben,
Arkadien in Sparta's Nachbarschaft.

Gelockt auf sel'gem Grund zu wohnen, 9570
Du flüchtetest in's heiterste Geschick!
Zur Laube wandeln sich die Thronen,
Arkadisch frei sei unser Glück!

Der Schauplatz verwandelt sich durchaus. An eine Reihe von Felsenhöhlen lehnen sich geschloss'ne Lauben. Schattiger Hain bis an die rings umgebende Felsensteile hinan. Faust und Helena werden nicht gesehen. Der Chor liegt schlafend vertheilt umher.

Phorkyas.

Wie lange Zeit die Mädchen schlafen weiß ich nicht,
Ob sie sich träumen ließen was ich hell und klar 9575

Vor Augen sah, ist ebenfalls mir unbekannt.
Drum weck' ich sie. Erstaunen soll das junge Volk;
Ihr Bärtigen auch, die ihr da drunten sitzend harrt,
Glaubhafter Wunder Lösung endlich anzuschaun.
9580 Hervor! hervor! Und schüttelt eure Locken rasch;
Schlaf aus den Augen! Blinzt nicht so, und hört mich an!

Chor.

Rede nur, erzähl', erzähle was sich Wunderlichs begeben,
Hören möchten wir am liebsten was wir gar nicht glauben können,
Denn wir haben lange Weile diese Felsen anzusehn.

Phorkyas.

9585 Kaum die Augen ausgerieben, Kinder, langeweilt ihr schon?
So vernehmt: in diesen Höhlen, diesen Grotten, diesen Lauben
Schutz und Schirmung war verliehen, wie idyllischem Liebespaare,
Unserm Herrn und unsrer Frauen.

Chor.

Wie, da drinnen?

Phorkyas.

Abgesondert
Von der Welt, nur mich die Eine riefen sie zu stillem Dienste.
9590 Hochgeehrt stand ich zur Seite, doch, wie es Vertrauten ziemet,
Schaut' ich um nach etwas andrem. Wendete mich hier- und dorthin,
Suchte Wurzeln, Moos und Rinden, kundig aller Wirksamkeiten,
Und so blieben sie allein.

Chor.

Thust du doch als ob da drinnen ganze Welträume wären,
Wald und Wiese, Bäche, Seen; welche Mährchen spinnst
du ab! 9595

Phorkyas.

Allerdings, ihr Unerfahrnen! das sind unerforschte Tiefen:
Saal an Sälen, Hof an Höfen, diese spürt' ich sinnend aus.
Doch auf einmal ein Gelächter echo't in den Höhlen-Räumen;
Schau' ich hin, da springt ein Knabe von der Frauen Schoos
zum Manne,
Von dem Vater zu der Mutter; das Gekose, das Getändel, 9600
Thöriger Liebe Neckereien, Scherzgeschrei und Lustgejauchze
Wechselnd übertäuben mich.
Nackt ein Genius ohne Flügel, faunenartig ohne Thierheit,
Springt er auf den festen Boden, doch der Boden gegen-
wirkend
Schnellt ihn zu der luft'gen Höhe, und im zweiten, dritten
Sprunge 9605
Rührt er an das Hochgewölb.

Ängstlich ruft die Mutter: springe wiederholt und nach
Belieben,
Aber hüte dich zu fliegen, freier Flug ist dir versagt.
Und so mahnt der treue Vater: in der Erde liegt die
Schnellkraft,
Die dich aufwärts treibt, berühre mit der Zehe nur den
Boden, 9610
Wie der Erdensohn Antäus bist du alsobald gestärkt.
Und so hüpft er auf die Masse dieses Felsens, von der
Kante
Zu dem andern und umher so wie ein Ball geschlagen springt.

Doch auf einmal in der Spalte rauher Schlucht ist er verschwunden,
9615 Und nun scheint er uns verloren. Mutter jammert, Vater tröstet,
Achselzuckend steh' ich ängstlich. Doch nun wieder welch Erscheinen!
Liegen Schätze dort verborgen? Blumenstreifige Gewande
Hat er würdig angethan.
Quasten schwanken von den Armen, Binden flattern um den Busen,
620 In der Hand die goldne Leier, völlig wie ein kleiner Phöbus
Tritt er wohlgemuth zur Kante, zu dem Überhang; wir staunen.
Und die Eltern vor Entzücken werfen wechselnd sich an's Herz.
Denn wie leuchtet's ihm zu Haupten? Was erglänzt ist schwer zu sagen,
Ist es Goldschmuck, ist es Flamme übermächtiger Geisteskraft.
625 Und so regt er sich gebärdend, sich als Knabe schon verkündend
Künftigen Meister alles Schönen, dem die ewigen Melodien
Durch die Glieder sich bewegen; und so werdet ihr ihn hören,
Und so werdet ihr ihn sehn zu einzigster Bewunderung.

Chor.

Nennst du ein Wunder dieß,
9630 Creta's Erzeugte?
Dichtend belehrendem Wort
Hast du gelauscht wohl nimmer?
Niemals noch gehört Joniens,

Nie vernommen auch Hellas
Urväterlicher Sagen
Göttlich-heldenhaften Reichthum?

Alles was je geschieht
Heutigen Tages
Trauriger Nachklang ist's
Herrlicher Ahnherrn-Tage;
Nicht vergleicht sich dein Erzählen
Dem was liebliche Lüge,
Glaubhaftiger als Wahrheit,
Von dem Sohne sang der Maja.

Diesen zierlich und kräftig doch
Kaum geborenen Säugling
Faltet in reinster Windeln Flaum,
Strenget in köstlicher Wickeln Schmuck
Klatschender Wärterinnen Schaar
Unvernünftigen Wähnens. 9650
Kräftig und zierlich aber zieht
Schon der Schalk die geschmeidigen
Doch elastischen Glieder
Listig heraus, die purpurne
Ängstlich drückende Schale 9655
Lassend ruhig an seiner Statt;
Gleich dem fertigen Schmetterling,
Der aus starrem Puppenzwang
Flügel entfaltend behendig schlüpft,
Sonne-durchstrahlten Äther kühn 9660
Und muthwillig durchflatternd.

So auch er, der behendeste,
Daß er Dieben und Schälken,

Vortheilsuchenden allen auch
9665 Ewig günstiger Dämon sei.
Dieß bethätigt er alsobald
Durch gewandteste Künste.
Schnell des Meeres Beherrscher stiehlt
Er den Trident, ja dem Ares selbst
9670 Schlau das Schwert aus der Scheide;
Bogen und Pfeil dem Phöbus auch,
Wie dem Hephästos die Zange;
Selber Zeus, des Vaters, Blitz
Nähm' er, schreckt' ihn das Feuer nicht;
9675 Doch dem Eros siegt er ob
In beinstellendem Ringerspiel;
Raubt auch Cyprien, wie sie ihm kos't,
Noch vom Busen den Gürtel.

Ein reizendes, reinmelodisches Saitenspiel erklingt aus der Höhle. Alle merken auf und scheinen bald innig gerührt. Von hier an bis zur bemerkten Pause durchaus mit vollstimmiger Musik.

Phorkyas.

Höret allerliebste Klänge,
9680 Macht euch schnell von Fabeln frei,
Eurer Götter alt Gemenge
Laßt es hin, es ist vorbei.

Niemand will euch mehr verstehen,
Fordern wir doch höhern Zoll:
9685 Denn es muß von Herzen gehen,
Was auf Herzen wirken soll.

Sie zieht sich nach den Felsen zurück.

Chor.

Bist du, fürchterliches Wesen,
Diesem Schmeichelton geneigt,
Fühlen wir, als frisch genesen,
Uns zur Thränenlust erweicht. 9690

Laß der Sonne Glanz verschwinden,
Wenn es in der Seele tagt,
Wir im eignen Herzen finden
Was die ganze Welt versagt.

Helena, Faust, Euphorion in dem oben beschriebenen Costüm.

Euphorion.

Hört ihr Kinderlieder singen, 9695
Gleich ist's euer eigner Scherz;
Seht ihr mich im Tacte springen,
Hüpft euch elterlich das Herz.

Helena.

Liebe, menschlich zu beglücken
Nähert sie ein edles Zwei, 9700
Doch zu göttlichem Entzücken
Bildet sie ein köstlich Drei.

Faust.

Alles ist sodann gefunden:
Ich bin dein und du bist mein;
Und so stehen wir verbunden, 9705
Dürft' es doch nicht anders sein!

Chor.

Wohlgefallen vieler Jahre
In des Knaben mildem Schein
Sammelt sich auf diesem Paare.
O! wie rührt mich der Verein.

Euphorion.

Nun laßt mich hüpfen,
Nun laßt mich springen,
Zu allen Lüften
Hinauf zu dringen
Ist mir Begierde,
Sie faßt mich schon.

Faust.

Nur mäßig! mäßig!
Nicht in's Verwegne,
Daß Sturz und Unfall
Dir nicht begegne,
Zu Grund uns richte
Der theure Sohn.

Euphorion.

Ich will nicht länger
Am Boden stocken;
Laßt meine Hände,
Laßt meine Locken,
Laßt meine Kleider,
Sie sind ja mein.

Helena.

O denk'! o denke
Wem du gehörest!

Wie es uns kränke,
Wie du zerstörest
Das schön errungene
Mein, Dein und Sein.

Chor.

Bald lös't, ich fürchte, 9735
Sich der Verein!

Helena und Faust.

Bändige! bändige!
Eltern zu Liebe
Überlebendige,
Heftige Triebe! 9740
Ländlich im Stillen
Ziere den Plan.

Euphorion.

Nur euch zu Willen
Halt' ich mich an.

Durch den Chor sich schlingend und ihn zum Tanze fortziehend.

Leichter umschweb' ich hie 9745
Muntres Geschlecht.
Ist nun die Melodie,
Ist die Bewegung recht?

Helena.

Ja, das ist wohlgethan,
Führe die Schönen an 9750
Künstlichem Reihn.

Faust.

Wäre das doch vorbei!
Mich kann die Gaukelei
Gar nicht erfreun.

Euphorion und Chor tanzend und singend bewegen sich in verschlungenem Reihen.

Chor.

Wenn du der Arme Paar
Lieblich bewegest,
Im Glanz dein lockig Haar
Schüttelnd erregest,
Wenn dir der Fuß so leicht
Über die Erde schleicht,
Dort und da wieder hin
Glieder um Glied sich ziehn,
Hast du dein Ziel erreicht,
Liebliches Kind;
All' unsre Herzen sind
All' dir geneigt.

Pause.

Euphorion.

Ihr seid so viele
Leichtfüßige Rehe,
Zu neuem Spiele
Frisch aus der Nähe,
Ich bin der Jäger,
Ihr seid das Wild.

Chor.

Willst du uns fangen,
Sei nicht behende,

Denn wir verlangen
Doch nur am Ende
Dich zu umarmen,
Du schönes Bild!

Euphorion.

Nur durch die Haine!
Zu Stock und Steine! 9780
Das leicht Errungene
Das widert mir,
Nur das Erzwungene
Ergetzt mich schier.

Helena und Faust.

Welch ein Muthwill'! welch ein Rasen! 9785
Keine Mäßigung ist zu hoffen.
Klingt es doch wie Hörnerblasen
Über Thal und Wälder dröhnend;
Welch ein Unfug! welch Geschrei!

Chor einzeln schnell eintretend.

Uns ist er vorbei gelaufen, 9790
Mit Verachtung uns verhöhnend
Schleppt er von dem ganzen Haufen
Nun die Wildeste herbei.

Euphorion ein junges Mädchen hereintragend.

Schlepp' ich her die derbe Kleine
Zu erzwungenem Genusse. 9795
Mir zur Wonne, mir zur Lust
Drück' ich widerspenstige Brust,

Küss' ich widerwärtigen Mund,
Thue Kraft und Willen kund.

Mädchen.

Laß mich los! In dieser Hülle
Ist auch Geistes Muth und Kraft,
Deinem gleich ist unser Wille
Nicht so leicht hinweggerafft.
Glaubst du wohl mich im Gedränge?
Deinem Arm vertraust du viel!
Halte fest, und ich versenge
Dich den Thoren mir zum Spiel.

Sie flammt auf und lodert in die Höhe.

Folge mir in leichte Lüfte,
Folge mir in starre Grüfte,
Hasche das verschwundne Ziel.

Euphorion die letzten Flammen abschüttelnd.

Felsengedränge hier
Zwischen dem Waldgebüsch,
Was soll die Enge mir,
Bin ich doch jung und frisch.
Winde sie sausen ja,
Wellen sie brausen da,
Hör' ich doch beides fern,
Nah wär' ich gern.

Er springt immer höher felsauf.

Helena, Faust und Chor.

Wolltest du den Gemsen gleichen?
Vor dem Falle muß uns graun.

Euphorion.

Immer höher muß ich steigen,
Immer weiter muß ich schaun.
Weiß ich nun wo ich bin!
Mitten der Insel drin,
Mitten in Pelops Land,
Erde= wie seeverwandt.

Chor.

M[illegible] nicht in Berg und Wald
Fr[illegible] weilen?
S[illegible] alsobald
R[illegible] [illegible]eilen,
Reben am [illegible]ügelrand;
Feigen u[illegible] Apfelgold.
Ach in dem holden Land
Bleibe du hold!

Euphorion.

Träumt ihr den Friedenstag?
Träume wer träumen mag.
Krieg! ist das Losungswort.
Sieg! und so klingt es fort.

Chor.

Wer im Frieden
Wünschet sich Krieg zurück
Der ist geschieden
Vom Hoffnungsglück.

Euphorion.

Welche dieß Land gebar
Aus Gefahr in Gefahr,

9845 Frei, unbegränzten Muths,
Verschwendrisch eignen Bluts;
Dem nicht zu dämpfenden
Heiligen Sinn,
Alle den Kämpfenden
9850 Bring' es Gewinn!

Chor.

Seht hinauf wie hoch gestiegen!
Und er scheint uns doch nicht klein,
Wie im Harnisch, wie zum Siegen,
Wie von Erz und Stahl der Schein.

Euphorion.

9855 Keine Wälle, keine Mauern,
Jeder nur sich selbst bewußt;
Feste Burg um auszudauern
Ist des Mannes ehrne Brust.
Wollt ihr unerobert wohnen,
9860 Leicht bewaffnet rasch in's Feld;
Frauen werden Amazonen
Und ein jedes Kind ein Held.

Chor.

Heilige Poesie,
Himmelan steige sie,
9865 Glänze, der schönste Stern,
Fern und so weiter fern,
Und sie erreicht uns doch
Immer, man hört sie noch,
Vernimmt sie gern.

Euphorion.

Nein, nicht ein Kind bin ich erschienen, 9870
In Waffen kommt der Jüngling an;
Gesellt zu Starken, Freien, Kühnen,
Hat er im Geiste schon gethan.
Nun fort!
Nun dort 9875
Eröffnet sich zum Ruhm die Bahn.

Helena und Faust.

Kaum in's Leben eingerufen,
Heitrem Tag gegeben kaum,
Sehnest du von Schwindelstufen
Dich zu schmerzenvollem Raum. 9880
Sind denn wir
Gar nichts dir?
Ist der holde Bund ein Traum?

Euphorion.

Und hört ihr donnern auf dem Meere?
Dort widerdonnern Thal um Thal, 9885
In Staub und Wellen Heer dem Heere,
In Drang um Drang zu Schmerz und Qual.
Und der Tod
Ist Gebot,
Das versteht sich nun einmal. 9890

Helena, Faust und Chor.

Welch Entsetzen! welches Grauen!
Ist der Tod denn dir Gebot?

Euphorion.

Sollt' ich aus der Ferne schauen?
Nein! ich theile Sorg' und Noth.

Die Vorigen.

Übermuth und Gefahr,
Tödtliches Loos!

Euphorion.

Doch! — und ein Flügelpaar
Faltet sich los!
Dorthin! Ich muß! ich muß!
Gönnt mir den Flug!

Er wirft sich in die Lüfte, die Gewande tragen ihn einen Augenblick, sein Haupt strahlt, ein Lichtschweif zieht nach.

Chor.

Ikarus! Ikarus!
Jammer genug.

Ein schöner Jüngling stürzt zu der Eltern Füßen, man glaubt in dem Todten eine bekannte Gestalt zu erblicken; doch das Körperliche verschwindet sogleich, die Aureole steigt wie ein Komet zum Himmel auf, Kleid, Mantel und Lyra bleiben liegen.

Helena und Faust.

Der Freude folgt sogleich
Grimmige Pein.

Euphorions Stimme aus der Tiefe.

Laß mich im düstern Reich,
Mutter, mich nicht allein!

Pause.

Chor. Trauergesang.

Nicht allein! — wo du auch weilest,
Denn wir glauben dich zu kennen,
Ach! wenn du dem Tag enteilest,
Wird kein Herz von dir sich trennen. 9910
Wüßten wir doch kaum zu klagen,
Neidend singen wir dein Loos:
Dir in klar- und trüben Tagen
Lied und Muth war schön und groß.

Ach! zum Erdenglück geboren, 9915
Hoher Ahnen, großer Kraft,
Leider! früh dir selbst verloren,
Jugendblüthe weggerafft.
Scharfer Blick die Welt zu schauen,
Mitsinn jedem Herzensdrang, 9920
Liebesgluth der besten Frauen
Und ein eigenster Gesang.

Doch du ranntest unaufhaltsam
Frei in's willenlose Netz,
So entzweitest du gewaltsam 9925
Dich mit Sitte, mit Gesetz;
Doch zuletzt das höchste Sinnen
Gab dem reinen Muth Gewicht,
Wolltest Herrliches gewinnen,
Aber es gelang dir nicht. 9930

Wem gelingt es? — Trübe Frage,
Der das Schicksal sich vermummt,
Wenn am unglückseligsten Tage
Blutend alles Volk verstummt.

9935 Doch erfrischet neue Lieder,
Steht nicht länger tief gebeugt:
Denn der Boden zeugt sie wieder,
Wie von je er sie gezeugt.

Völlige Pause. Die Musik hört auf.

Helena zu Faust.

Ein altes Wort bewährt sich leider auch an mir:
9940 Daß Glück und Schönheit dauerhaft sich nicht vereint.
Zerrissen ist des Lebens wie der Liebe Band,
Bejammernd beide, sag' ich schmerzlich Lebewohl!
Und werfe mich noch einmal in die Arme dir.
Persephoneia, nimm den Knaben auf und mich.

Sie umarmt Faust, das Körperliche verschwindet, Kleid und Schleier bleiben ihm in den Armen.

Phorkyas zu Faust.

9945 Halte fest was dir von allem übrig blieb.
Das Kleid laß es nicht los. Da zupfen schon
Dämonen an den Zipfeln, möchten gern
Zur Unterwelt es reißen. Halte fest!
Die Göttin ist's nicht mehr die du verlorst,
9950 Doch göttlich ist's. Bediene dich der hohen,
Unschätzbarn Gunst und hebe dich empor,
Es trägt dich über alles Gemeine rasch
Am Äther hin, so lange du dauern kannst.
Wir sehn uns wieder, weit, gar weit von hier.

Helenens Gewande lösen sich in Wolken auf, umgeben Faust, heben ihn in die Höhe und ziehen mit ihm vorüber.

Phorkyas nimmt Euphorions Kleid, Mantel und Ly von der Erde, tritt in's Proscenium, hebt die Exuvien die Höhe und spricht:

Noch immer glücklich aufgefunden!
Die Flamme freilich ist verschwunden,
Doch ist mir um die Welt nicht leid.
Hier bleibt genug, Poeten einzuweihen,
Zu stiften Gild- und Handwerksneid;
Und kann ich die Talente nicht verleihen,
Verborg' ich wenigstens das Kleid.

Sie setzt sich im Proscenium an eine Säule nieder.

Panthalis.

Nun eilig, Mädchen! Sind wir doch den Zauber los,
Der alt-thessalischen Vettel wüsten Geisteszwang;
So des Geklimpers viel-verworrner Töne Rausch,
Das Ohr verwirrend, schlimmer noch den innern Sinn.
Hinab zum Hades! Eilte doch die Königin
Mit ernstem Gang hinunter. Ihrer Sohle sei
Unmittelbar getreuer Mägde Schritt gefügt.
Wir finden sie am Throne der Unerforschlichen.

Chor.

Königinnen freilich überall sind sie gern;
Auch im Hades stehen sie oben an,
Stolz zu ihres Gleichen gesellt,
Mit Persephonen innigst vertraut;
Aber wir im Hintergrunde
Tiefer Asphodelos-Wiesen,
Langgestreckten Pappeln,
Unfruchtbaren Weiden zugesellt,
Welchen Zeitvertreib haben wir?

Fledermaus=gleich zu piepsen,
9980 Geflüster, unerfreulich, gespenstig.

Panthalis.

Wer keinen Namen sich erwarb, noch Edles will,
Gehört den Elementen an, so fahret hin!
Mit meiner Königin zu sein verlangt mich heiß;
Nicht nur Verdienst, auch Treue wahrt uns die Person.

Ab.

Alle.

9985 Zurückgegeben sind wir dem Tageslicht,
Zwar Personen nicht mehr,
Das fühlen, das wissen wir,
Aber zum Hades kehren wir nimmer.
Ewig lebendige Natur
9990 Macht auf uns Geister,
Wir auf sie vollgültigen Anspruch.

Ein Theil des Chors.

Wir, in dieser tausend Äste Flüsterzittern, Säuselschweben,
Reizen tändlend, locken leise, wurzelauf des Lebens Quellen
Nach den Zweigen; bald mit Blättern, bald mit Blüthen überschwänglich
9995 Zieren wir die Flatterhaare frei zu luftigem Gedeihn.
Fällt die Frucht, sogleich versammeln lebenslustig Volk und Heerden
Sich zum Greifen, sich zum Naschen, eilig kommend, emsig drängend;
Und, wie vor den ersten Göttern, bückt sich alles um uns her.

Ein andrer Theil.

Wir, an dieser Felsenwände weithinleuchtend glattem Spiegel
Schmiegen wir, in sanften Wellen uns bewegend, schmeichelnd an; 10000
Horchen, lauschen jedem Laute, Vogelsängen, Röhrigflöten,
Sei es Pans furchtbarer Stimme, Antwort ist sogleich bereit;
Säuselt's, säuseln wir erwidernd, donnert's, rollen unsre Donner
In erschütterndem Verdoppeln, dreifach, zehnfach hinten nach.

Ein dritter Theil.

Schwestern! Wir, bewegtern Sinnes, eilen mit den Bächen weiter; 10005
Denn es reizen jener Ferne reichgeschmückte Hügelzüge,
Immer abwärts, immer tiefer, wässern wir, mäandrisch wallend,
Jetzt die Wiese, dann die Matten, gleich den Garten um das Haus.
Dort bezeichnen's der Cypressen schlanke Wipfel, über Landschaft,
Uferzug und Wellenspiegel nach dem Äther steigende. 10010

Ein vierter Theil.

Wallt ihr andern wo's beliebet, wir umzingeln, wir umrauschen
Den durchaus bepflanzten Hügel, wo am Stab die Rebe grünt;
Dort zu aller Tage Stunden läßt die Leidenschaft des Winzers
Uns des liebevollsten Fleißes zweifelhaft Gelingen sehn.

10015 Bald mit Hacke, bald mit Spaten, bald mit Häufeln, Schneiden, Binden,
Betet er zu allen Göttern, fördersamst zum Sonnengott.
Bacchus kümmert sich, der Weichling, wenig um den treuen Diener,
Ruht in Lauben, lehnt in Höhlen, faselnd mit dem jüngsten Faun.
Was zu seiner Träumereien halbem Rausch er je bedurfte,
10020 Immer bleibt es ihm in Schläuchen, ihm in Krügen und Gefäßen
Rechts und links der kühlen Grüfte ewige Zeiten aufbewahrt.
Haben aber alle Götter, hat nun Helios vor allen,
Lüftend, feuchtend, wärmend, gluthend Beeren-Füllhorn aufgehäuft,
Wo der stille Winzer wirkte, dort auf einmal wird's lebendig,
10025 Und es rauscht in jedem Laube, raschelt um von Stock zu Stock.
Körbe knarren, Eimer klappern, Tragebutten ächzen hin,
Alles nach der großen Kufe zu der Keltrer kräft'gem Tanz;
Und so wird die heilige Fülle reingeborner saftiger Beeren
Frech zertreten, schäumend, sprühend mischt sich's widerlich zerquetscht.
10030 Und nun gellt in's Ohr der Cymbeln mit der Becken Erzgetöne,
Denn es hat sich Dionysos aus Mysterien enthüllt;
Kommt hervor mit Ziegenfüßlern, schwenkend Ziegenfüßlerinnen,
Und dazwischen schreit unbändig grell Silenus öhrig Thier.
Nichts geschont! Gespaltne Klauen treten alle Sitte nieder,
10035 Alle Sinne wirbeln taumlich, gräßlich übertäubt das Ohr.

Nach der Schale tappen Trunkne, überfüllt sind Kopf und Wänste,
Sorglich ist noch ein- und andrer, doch vermehrt er die Tumulte,
Denn um neuen Most zu bergen, leert man rasch den alten Schlauch!

Der Vorhang fällt.

Phorkyas

im Proscenium richtet sich riesenhaft auf, tritt aber von den Kothurnen herunter, lehnt Maske und Schleier zurück und zeigt sich als Mephistopheles, um, in sofern es nöthig wäre, im Epilog das Stück zu commentiren.

Vierter Act.

Hochgebirg,

starre, zackige Felsen-Gipfel. Eine Wolke zieht herbei, lehnt sich an, senkt sich auf eine vorstehende Platte herab. Sie theilt sich.

Faust tritt hervor.

Der Einsamkeiten tiefste schauend unter meinem Fuß,
0040 Betret' ich wohlbedächtig dieser Gipfel Saum,
Entlassend meiner Wolke Tragewerk, die mich sanft
An klaren Tagen über Land und Meer geführt.
Sie lös't sich langsam, nicht zerstiebend, von mir ab.
Nach Osten strebt die Masse mit geballtem Zug,
0045 Ihr strebt das Auge staunend in Bewundrung nach.
Sie theilt sich wandelnd, wogenhaft, veränderlich.
Doch will sich's modeln. — Ja! das Auge trügt mich nicht! —
Auf sonnbeglänzten Pfühlen herrlich hingestreckt,
Zwar riesenhaft, ein göttergleiches Fraungebild,
10050 Ich seh's! Junonen ähnlich, Leda'n, Helenen,
Wie majestätisch lieblich mir's im Auge schwankt.
Ach! schon verrückt sich's! Formlos breit und aufgethürmt,
Ruht es in Osten, fernen Eisgebirgen gleich,
Und spiegelt blendend flücht'ger Tage großen Sinn.

10055 Doch mir umschwebt ein zarter lichter Nebelstreif
Noch Brust und Stirn, erheiternd, kühl und schmeichelhaft.

Nun steigt es leicht und zaudernd hoch und höher auf,
Fügt sich zusammen. — Täuscht mich ein entzückend Bild,
Als jugenderstes, längstentbehrtes höchstes Gut?
Des tiefsten Herzens frühste Schätze quellen auf, 1000
Aurorens Liebe, leichten Schwung bezeichnet's mir,
Den schnellempfundnen, ersten, kaum verstandnen Blick,
Der, festgehalten, überglänzte jeden Schatz.
Wie Seelenschönheit steigert sich die holde Form,
Lös't sich nicht auf, erhebt sich in den Äther hin 10
Und zieht das Beste meines Innern mit sich fort.

Ein Sieben-Meilenstiefel tappt auf. Ein anderer folgt alsbald. Mephistopheles steigt ab. Die Stiefel schreiten eilig weiter.

Mephistopheles.

Das heiß' ich endlich vorgeschritten!
Nun aber sag', was fällt dir ein?
Steigst ab in solcher Greuel Mitten,
Im gräßlich gähnenden Gestein? 10
Ich kenn' es wohl, doch nicht an dieser Stelle,
Denn eigentlich war das der Grund der Hölle.

Faust.

Es fehlt dir nie an närrischen Legenden,
Fängst wieder an dergleichen auszuspenden.

Mephistopheles ernsthaft.

Als Gott der Herr — ich weiß auch wohl warum — 10
Uns, aus der Luft, in tiefste Tiefen bannte,
Da, wo centralisch glühend, um und um,
Ein ewig Feuer flammend sich durchbrannte,

Wir fanden uns bei allzugroßer Hellung
10080 In sehr gedrängter, unbequemer Stellung.
Die Teufel fingen sämmtlich an zu husten,
Von oben und von unten aus zu pusten;
Die Hölle schwoll von Schwefel-Stank und Säure,
Das gab ein Gas! Das ging in's Ungeheure,
10085 So daß gar bald der Länder flache Kruste,
So dick sie war, zerkrachend bersten mußte.
Nun haben wir's an einem andern Zipfel,
Was ehmals Grund war ist nun Gipfel.
Sie gründen auch hierauf die rechten Lehren
10090 Das Unterste in's Oberste zu kehren.
Denn wir entrannen knechtisch-heißer Gruft
In's Übermaß der Herrschaft freier Luft.
Ein offenbar Geheimniß wohl verwahrt
Und wird nur spät den Völkern offenbart.
(Ephes. 6. 12.)

Faust.

10095 Gebirgesmasse bleibt mir edel-stumm,
Ich frage nicht woher und nicht warum?
Als die Natur sich in sich selbst gegründet,
Da hat sie rein den Erdball abgeründet,
Der Gipfel sich, der Schluchten sich erfreut
10100 Und Fels an Fels und Berg an Berg gereiht;
Die Hügel dann bequem hinabgebildet,
Mit sanftem Zug sie in das Thal gemildet.
Da grünt's und wächst's, und um sich zu erfreuen
Bedarf sie nicht der tollen Strudeleien.

Mephistopheles.

10105 Das sprecht ihr so! Das scheint euch sonnenklar,
Doch weiß es anders der zugegen war.

Ich war dabei, als noch da drunten, siedend,
Der Abgrund schwoll und strömend Flammen trug;
Als Molochs Hammer, Fels an Felsen schmiedend,
Gebirges-Trümmer in die Ferne schlug. 10110
Noch starrt das Land von fremden Centnermassen;
Wer gibt Erklärung solcher Schleudermacht?
Der Philosoph er weiß es nicht zu fassen,
Da liegt der Fels, man muß ihn liegen lassen,
Zu Schanden haben wir uns schon gedacht. — 1011
Das treu-gemeine Volk allein begreift
Und läßt sich im Begriff nicht stören;
Ihm ist die Weisheit längst gereift:
Ein Wunder ist's, der Satan kommt zu Ehren.
Mein Wandrer hinkt, an seiner Glaubenskrücke, 101
Zum Teufelsstein, zur Teufelsbrücke.

Faust.

Es ist doch auch bemerkenswerth zu achten,
Zu sehn wie Teufel die Natur betrachten.

Mephistopheles.

Was geht mich's an! Natur sei wie sie sei!
's ist Ehrenpunct! — Der Teufel war dabei. 1
Wir sind die Leute Großes zu erreichen;
Tumult, Gewalt und Unsinn! sieh das Zeichen! —
Doch, daß ich endlich ganz verständlich spreche,
Gefiel dir nichts an unsrer Oberfläche?
Du übersahst, in ungemess'nen Weiten, 1
Die Reiche der Welt und ihre Herrlichkeiten;
(Matth. 4.)
Doch, ungenügsam wie du bist,
Empfandest du wohl kein Gelüst?

Faust.

Und doch! ein Großes zog mich an.
Errathe!

Mephistopheles.

Das ist bald gethan.
Ich suchte mir so eine Hauptstadt aus,
Im Kerne Bürger-Nahrungs-Graus,
Krummenge Gäßchen, spitze Giebeln,
Beschränkten Markt, Kohl, Rüben, Zwiebeln;
Fleischbänke wo die Schmeißen hausen
Die fetten Braten anzuschmausen;
Da findest du zu jeder Zeit
Gewiß Gestank und Thätigkeit.
Dann weite Plätze, breite Straßen,
Vornehmen Schein sich anzumaßen;
Und endlich, wo kein Thor beschränkt,
Vorstädte gränzenlos verlängt.
Da freut' ich mich an Rollekutschen,
Am lärmigen Hin- und Widerrutschen,
Am ewigen Hin- und Widerlaufen
Zerstreuter Ameis-Wimmelhaufen.
Und wenn ich führe, wenn ich ritte,
Erschien' ich immer ihre Mitte,
Von Hunderttausenden verehrt.

Faust.

Das kann mich nicht zufrieden stellen!
Man freut sich daß das Volk sich mehrt,
Nach seiner Art behäglich nährt,
Sogar sich bildet, sich belehrt,
Und man erzieht sich nur Rebellen.

Mephistopheles.

Dann baut' ich, grandios, mir selbst bewußt, 1010
Am lustigen Ort ein Schloß zur Lust.
Wald, Hügel, Flächen, Wiesen, Feld
Zum Garten prächtig umbestellt.
Vor grünen Wänden Sammet-Matten,
Schnurwege, kunstgerechte Schatten, 1015
Cascadensturz, durch Fels zu Fels gepaart,
Und Wasserstrahlen aller Art;
Ehrwürdig steigt es dort, doch an den Seiten
Da zischt's und pißt's, in tausend Kleinigkeiten.
Dann aber ließ' ich allerschönsten Frauen 101
Vertraut-bequeme Häuslein bauen;
Verbrächte da gränzenlose Zeit
In allerliebst-geselliger Einsamkeit.
Ich sage Fraun; denn ein für allemal
Denk' ich die Schönen im Plural. 10

Faust.

Schlecht und modern! Sardanapal!

Mephistopheles.

Erräth man wohl wornach du strebtest?
Es war gewiß erhaben kühn.
Der du dem Mond um so viel näher schwebtest,
Dich zog wohl deine Sucht dahin?

Faust.

Mit nichten! dieser Erdenkreis
Gewährt noch Raum zu großen Thaten.
Erstaunenswürdiges soll gerathen,
Ich fühle Kraft zu kühnem Fleiß.

Mephistopheles.

10185 Und also willst du Ruhm verdienen?
Man merkt's du kommst von Heroinen.

Faust.

Herrschaft gewinn' ich, Eigenthum!
Die That ist alles, nichts der Ruhm.

Mephistopheles.

Doch werden sich Poeten finden,
90 Der Nachwelt deinen Glanz zu künden,
Durch Thorheit Thorheit zu entzünden.

Faust.

Von allem ist dir nichts gewährt.
Was weißt du was der Mensch begehrt?
Dein widrig Wesen, bitter, scharf,
195 Was weiß es was der Mensch bedarf?

Mephistopheles.

Geschehe denn nach deinem Willen!
Vertraue mir den Umfang deiner Grillen.

Faust.

Mein Auge war auf's hohe Meer gezogen,
Es schwoll empor, sich in sich selbst zu thürmen.
10200 Dann ließ es nach und schüttete die Wogen,
Des flachen Ufers Breite zu bestürmen.
Und das verdroß mich; wie der Übermuth
Den freien Geist, der alle Rechte schätzt,
Durch leidenschaftlich aufgeregtes Blut
10205 In's Mißbehagen des Gefühls versetzt.
Ich hielt's für Zufall, schärfte meinen Blick,
Die Woge stand und rollte dann zurück,

Entfernte sich vom stolz erreichten Ziel;
Die Stunde kommt, sie wiederholt das Spiel.

Mephistopheles ad Spectatores.

Da ist für mich nichts Neues zu erfahren, 10210
Das kenn' ich schon seit hunderttausend Jahren.

Faust leidenschaftlich fortfahrend.

Sie schleicht heran, an abertausend Enden
Unfruchtbar selbst Unfruchtbarkeit zu spenden;
Nun schwillt's und wächs't und rollt und überzieht
Der wüsten Strecke widerlich Gebiet. 10215
Da herrschet Well' auf Welle kraftbegeistet,
Zieht sich zurück und es ist nichts geleistet,
Was zur Verzweiflung mich beängstigen könnte!
Zwecklose Kraft unbändiger Elemente!
Da wagt mein Geist sich selbst zu überfliegen; 10220
Hier möcht' ich kämpfen, dieß möcht' ich besiegen.

Und es ist möglich! — fluthend wie sie sei,
An jedem Hügel schmiegt sie sich vorbei;
Sie mag sich noch so übermüthig regen,
Geringe Höhe ragt ihr stolz entgegen, 10225
Geringe Tiefe zieht sie mächtig an.
Da faßt' ich schnell im Geiste Plan auf Plan:
Erlange dir das köstliche Genießen
Das herrische Meer vom Ufer auszuschließen,
Der feuchten Breite Gränzen zu verengen 10230
Und, weit hinein, sie in sich selbst zu drängen.
Von Schritt zu Schritt wußt' ich mir's zu erörtern;
Das ist mein Wunsch, den wage zu befördern!

Trommeln und kriegerische Musik im Rücken der Zuschauer, aus der Ferne, von der rechten Seite her.

Mephistopheles.

Wie leicht ist das! Hörst du die Trommeln fern?

Faust.

235 Schon wieder Krieg! der Kluge hört's nicht gern.

Mephistopheles.

Krieg oder Frieden. Klug ist das Bemühen
Zu seinem Vortheil etwas auszuziehen.
Man paßt, man merkt auf jedes günstige Nu.
Gelegenheit ist da, nun, Fauste, greife zu!

Faust.

240 Mit solchem Räthselkram verschone mich!
Und kurz und gut, was soll's? Erkläre dich.

Mephistopheles.

Auf meinem Zuge blieb mir nicht verborgen,
Der gute Kaiser schwebt in großen Sorgen;
Du kennst ihn ja. Als wir ihn unterhielten,
245 Ihm falschen Reichthum in die Hände spielten,
Da war die ganze Welt ihm feil.
Denn jung ward ihm der Thron zu Theil,
Und ihm beliebt' es falsch zu schließen:
Es könne wohl zusammengehn,
250 Und sei recht wünschenswerth und schön,
Regieren und zugleich genießen.

Faust.

Ein großer Irrthum. Wer befehlen soll,
Muß im Befehlen Seligkeit empfinden.
Ihm ist die Brust von hohem Willen voll,
255 Doch was er will, es darf's kein Mensch ergründen.

Was er den Treuſten in das Ohr geraunt,
Es iſt gethan und alle Welt erſtaunt.
So wird er ſtets der Allerhöchſte ſein,
Der Würdigſte —, Genießen macht gemein.

Mephiſtopheles.

So iſt er nicht! Er ſelbſt genoß und wie? 10260
Indeß zerfiel das Reich in Anarchie,
Wo groß und klein ſich kreuz und quer befehdeten,
Und Brüder ſich vertrieben, tödteten,
Burg gegen Burg, Stadt gegen Stadt,
Zunft gegen Adel — Fehde hat, 10265
Der Biſchof mit Capitel und Gemeinde;
Was ſich nur anſah waren Feinde.
In Kirchen Mord und Todtſchlag, vor den Thoren
Iſt jeder Kauf= und Wandersmann verloren.
Und allen wuchs die Kühnheit nicht gering; 10270
Denn leben hieß ſich wehren — Nun, das ging.

Fauſt.

Es ging, es hinkte, fiel, ſtand wieder auf;
Dann überſchlug ſich's, rollte plump zu Hauf.

Mephiſtopheles.

Und ſolchen Zuſtand durfte niemand ſchelten,
Ein jeder konnte, jeder wollte gelten. 10275
Der Kleinſte ſelbſt er galt für voll.
Doch war's zuletzt den Beſten allzutoll.
Die Tüchtigen ſie ſtanden auf mit Kraft
Und ſagten: Herr iſt der uns Ruhe ſchafft.
Der Kaiſer kann's nicht, will's nicht — laßt uns wählen, 10280
Den neuen Kaiſer neu das Reich beſeelen,

Indem er jeden sicher stellt,
In einer frisch geschaffnen Welt
Fried' und Gerechtigkeit vermählen.

Faust.

285 Das klingt sehr pfäffisch.

Mephistopheles.

Pfaffen waren's auch,
Sie sicherten den wohlgenährten Bauch.
Sie waren mehr als andere betheiligt.
Der Aufruhr schwoll, der Aufruhr ward geheiligt;
Und unser Kaiser, den wir froh gemacht,
290 Zieht sich hieher, vielleicht zur letzten Schlacht.

Faust.

Er jammert mich, er war so gut und offen.

Mephistopheles.

Komm, sehn wir zu, der Lebende soll hoffen.
Befrein wir ihn aus diesem engen Thale!
Einmal gerettet ist's für tausendmale.
295 Wer weiß wie noch die Würfel fallen?
Und hat er Glück, so hat er auch Vasallen.

Sie steigen über das Mittelgebirg herüber und beschauen die Anordnung des Heeres im Thal. Trommeln und Kriegsmusik schallt von unten auf.

Mephistopheles.

Die Stellung, seh' ich, gut ist sie genommen;
Wir treten zu, dann ist der Sieg vollkommen.

Faust.

Was kann da zu erwarten sein?
300 Trug! Zauberblendwerk! Hohler Schein.

Mephistopheles.

Kriegslist um Schlachten zu gewinnen!
Befestige dich bei großen Sinnen,
Indem du deinen Zweck bedenkst.
Erhalten wir dem Kaiser Thron und Lande,
So kniest du nieder und empfängst
Die Lehn von gränzenlosem Strande.

Faust.

Schon manches hast du durchgemacht,
Nun, so gewinn' auch eine Schlacht.

Mephistopheles.

Nein, du gewinnst sie! Diesesmal
Bist du der Obergeneral.

Faust.

Das wäre mir die rechte Höhe
Da zu befehlen wo ich nichts verstehe!

Mephistopheles.

Laß du den Generalstab sorgen
Und der Feldmarschall ist geborgen.
Kriegsunrath hab' ich längst verspürt,
Den Kriegsrath gleich voraus formirt
Aus Urgebirgs Urmenschenkraft;
Wohl dem der sie zusammenrafft.

Faust.

Was seh' ich dort was Waffen trägt?
Hast du das Bergvolk aufgeregt?

Mephistopheles.

Nein! aber, gleich Herrn Peter Squenz,
Vom ganzen Praß die Quintessenz.

Die drei Gewaltigen treten auf.
(Sam. II. 23. 8.)

Mephistopheles.

Da kommen meine Bursche ja!
Du siehst, von sehr verschiednen Jahren,
0325 Verschiednem Kleid und Rüstung sind sie da,
Du wirst nicht schlecht mit ihnen fahren.
Ad Spectatores.
Es liebt sich jetzt ein jedes Kind
Den Harnisch und den Ritterkragen;
Und, allegorisch wie die Lumpe sind,
0330 Sie werden nur um desto mehr behagen.

Raufebold jung, leicht bewaffnet, bunt gekleidet.

Wenn einer mir in's Auge sieht,
Werd' ich ihm mit der Faust gleich in die Fresse fahren,
Und eine Memme, wenn sie flieht,
Fass' ich bei ihren letzten Haaren.

Habebald männlich, wohl bewaffnet, reich gekleidet.

335 So leere Händel das sind Possen,
Damit verdirbt man seinen Tag;
Im Nehmen sei nur unverdrossen,
Nach allem andern frag' hernach.

Haltefest bejahrt, stark bewaffnet, ohne Gewand.

Damit ist auch nicht viel gewonnen,
340 Bald ist ein großes Gut zerronnen,

Es rauscht im Lebensstrom hinab.
Zwar nehmen ist recht gut, doch besser ist's behalten;
Laß du den grauen Kerl nur walten
Und niemand nimmt dir etwas ab.

Sie steigen allzusammen tiefer.

Auf dem Vorgebirg.

Trommeln und kriegerische Musik von unten. Des Kaisers Zelt wird aufgeschlagen.

Kaiser. Obergeneral. Trabanten.

Obergeneral.

10345 Noch immer scheint der Vorsatz wohl erwogen,
Daß wir, in dieß gelegene Thal,
Das ganze Heer gedrängt zurückgezogen;
Ich hoffe fest uns glückt die Wahl.

Kaiser.

Wie es nun geht, es muß sich zeigen;
10350 Doch mich verdrießt die halbe Flucht, das Weichen.

Obergeneral.

Schau hier, mein Fürst, auf unsre rechte Flanke.
Solch ein Terrain wünscht sich der Kriegsgedanke;
Nicht steil die Hügel, doch nicht allzu gänglich,
Den Unsern vortheilhaft, dem Feind verfänglich.
10355 Wir, halb versteckt, auf wellenförmigem Plan;
Die Reiterei sie wagt sich nicht heran.

Kaiser.

Mir bleibt nichts übrig als zu loben;
Hier kann sich Arm und Brust erproben.

Obergeneral.

Hier, auf der Mittelwiese flachen Räumlichkeiten,
Siehst du den Phalanx, wohlgemuth zu streiten. 1030
Die Piken blinken flimmernd in der Luft,
Im Sonnenglanz, durch Morgennebelduft.
Wie dunkel wogt das mächtige Quadrat!
Zu Tausenden glüht's hier auf große That.
Du kannst daran der Masse Kraft erkennen, 103
Ich trau' ihr zu der Feinde Kraft zu trennen.

Kaiser.

Den schönen Blick hab' ich zum erstenmal.
Ein solches Heer gilt für die Doppelzahl.

Obergeneral.

Von unsrer Linken hab' ich nichts zu melden,
Den starren Fels besetzen wackere Helden. 1
Das Steingeklipp, das jetzt von Waffen blitzt,
Den wichtigen Paß der engen Klause schützt.
Ich ahne schon hier scheitern Feindeskräfte
Unvorgesehn im blutigen Geschäfte.

Kaiser.

Dort ziehn sie her die falschen Anverwandten,
Wie sie mich Oheim, Vetter, Bruder nannten,
Sich immer mehr und wieder mehr erlaubten,
Dem Scepter Kraft, dem Thron Verehrung raubten,
Dann, unter sich entzweit, das Reich verheerten
Und nun gesammt sich gegen mich empörten.

Die Menge schwankt im ungewissen Geist,
Dann strömt sie nach wohin der Strom sie reißt.

Obergeneral.

Ein treuer Mann, auf Kundschaft ausgeschickt,
Kommt eilig felsenab; sei's ihm geglückt!

Erster Kundschafter.

10385 Glücklich ist sie uns gelungen,
Listig, muthig unsre Kunst,
Daß wir hin und her gedrungen;
Doch wir bringen wenig Gunst,
Viele schwören reine Huldigung
10390 Dir, wie manche treue Schaar;
Doch Unthätigkeits-Entschuldigung:
Innere Gährung, Volksgefahr.

Kaiser.

Sich selbst erhalten bleibt der Selbstsucht Lehre,
Nicht Dankbarkeit und Neigung, Pflicht und Ehre.
10395 Bedenkt ihr nicht, wenn eure Rechnung voll,
Daß Nachbars Hausbrand Euch verzehren soll?

Obergeneral.

Der zweite kommt, nur langsam steigt er nieder,
Dem müden Manne zittern alle Glieder.

Zweiter Kundschafter.

Erst gewahrten wir vergnüglich
10400 Wilden Wesens irren Lauf;
Unerwartet, unverzüglich
Trat ein neuer Kaiser auf.

Und auf vorgeschriebnen Bahnen
Zieht die Menge durch die Flur;
Den entrollten Lügenfahnen 10405
Folgen alle. — Schafsnatur!

Kaiser.

Ein Gegenkaiser kommt mir zum Gewinn,
Nun fühl' ich erst daß Ich der Kaiser bin.
Nur als Soldat legt' ich den Harnisch an,
Zu höherm Zweck ist er nun umgethan. 10410
Bei jedem Fest, wenn's noch so glänzend war,
Nichts ward vermißt, mir fehlte die Gefahr.
Wie ihr auch seid, zum Ringspiel riethet ihr,
Mir schlug das Herz, ich athmete Turnier.
Und hättet ihr mir nicht vom Kriegen abgerathen, 10415
Jetzt glänzt' ich schon in lichten Heldenthaten.
Selbstständig fühlt' ich meine Brust besiegelt,
Als ich mich dort im Feuerreich bespiegelt,
Das Element drang gräßlich auf mich los,
Es war nur Schein, allein der Schein war groß. 10420
Von Sieg und Ruhm hab' ich verwirrt geträumt,
Ich bringe nach was frevelhaft versäumt.

Die Herolde werden abgefertigt zu Herausforderung des Gegenkaisers.

Faust geharnischt, mit halbgeschloss'nem Helme. Die drei Gewaltigen gerüstet und gekleidet wie oben.

Faust.

Wir treten auf und hoffen, ungescholten;
Auch ohne Noth hat Vorsicht wohl gegolten.

10425 Du weißt das Bergvolk denkt und simulirt,
Ist in Natur= und Felsenschrift studirt.
Die Geister, längst dem flachen Land entzogen,
Sind mehr als sonst dem Felsgebirg gewogen.
Sie wirken still durch labyrinthische Klüfte,
10430 Im edlen Gas metallisch reicher Düfte;
In stetem Sondern, Prüfen und Verbinden,
Ihr einziger Trieb ist Neues zu erfinden.
Mit leisem Finger geistiger Gewalten
Erbauen sie durchsichtige Gestalten;
10435 Dann im Krystall und seiner ewigen Schweigniß
Erblicken sie der Oberwelt Ereigniß.

Kaiser.

Vernommen hab' ich's und ich glaube dir;
Doch, wackrer Mann, sag' an: was soll das hier?

Faust.

Der Nekromant von Norcia, der Sabiner,
10440 Ist dein getreuer, ehrenhafter Diener.
Welch greulich Schicksal droht' ihm ungeheuer,
Das Reisig prasselte, schon züngelte das Feuer;
Die trocknen Scheite, rings umher verschränkt,
Mit Pech und Schwefelruthen untermengt;
10445 Nicht Mensch, noch Gott, noch Teufel konnte retten,
Die Majestät zersprengte glühende Ketten.
Dort war's in Rom. Er bleibt dir hoch verpflichtet,
Auf deinen Gang in Sorge stets gerichtet.
Von jener Stund' an ganz vergaß er sich,
10450 Er fragt den Stern, die Tiefe nur für Dich.
Er trug uns auf, als eiligstes Geschäfte,
Bei dir zu stehn. Groß sind des Berges Kräfte;

Da wirkt Natur so übermächtig frei,
Der Pfaffen Stumpfsinn schilt es Zauberei.

Kaiser.

Am Freudentag wenn wir die Gäste grüßen, 10455
Die heiter kommen, heiter zu genießen,
Da freut uns jeder wie er schiebt und drängt,
Und, Mann für Mann, der Säle Raum verengt.
Doch höchst willkommmen muß der Biedre sein,
Tritt er als Beistand kräftig zu uns ein, 10460
Zur Morgenstunde, die bedenklich waltet,
Weil über ihr des Schicksals Wage schaltet.
Doch lenket hier, im hohen Augenblick,
Die starke Hand vom willigen Schwert zurück,
Ehrt den Moment, wo manche Tausend schreiten, 10465
Für oder wider mich zu streiten.
Selbst ist der Mann! Wer Thron und Kron' begehrt,
Persönlich sei er solcher Ehren werth.
Sei das Gespenst, das gegen uns erstanden
Sich Kaiser nennt und Herr von unsern Landen, 10470
Des Heeres Herzog, Lehnsherr unsrer Großen,
Mit eigner Faust in's Todtenreich gestoßen!

Faust.

Wie es auch sei das Große zu vollenden,
Du thust nicht wohl dein Haupt so zu verpfänden.
Ist nicht der Helm mit Kamm und Busch geschmückt? 10475
Er schützt das Haupt das unsern Muth entzückt.
Was, ohne Haupt, was förderten die Glieder?
Denn schläfert jenes, alle sinken nieder,
Wird es verletzt, gleich alle sind verwundet,
Erstehen frisch, wenn jenes rasch gesundet. 10480

Schnell weiß der Arm sein starkes Recht zu nützen,
Er hebt den Schild den Schädel zu beschützen,
Das Schwert gewahret seiner Pflicht sogleich,
Lenkt kräftig ab und wiederholt den Streich;
10485 Der tüchtige Fuß nimmt Theil an ihrem Glück,
Setzt dem Erschlagnen frisch sich in's Genick.

Kaiser.

Das ist mein Zorn, so möcht' ich ihn behandeln,
Das stolze Haupt in Schemeltritt verwandeln!

Herolde kommen zurück.

Wenig Ehre, wenig Geltung
10490 Haben wir daselbst genossen,
Unsrer kräftig edlen Meldung
Lachten sie als schaler Possen:
„Euer Kaiser ist verschollen,
Echo dort im engen Thal;
10495 Wenn wir sein gedenken sollen,
Mährchen sagt: — Es war einmal."

Faust.

Dem Wunsch gemäß der Besten ist's geschehn,
Die, fest und treu, an deiner Seite stehn.
Dort naht der Feind, die Deinen harren brünstig,
10500 Befiehl den Angriff, der Moment ist günstig.

Kaiser.

Auf das Commando leist' ich hier Verzicht.

Zum Oberfeldherrn.

In deinen Händen, Fürst, sei deine Pflicht.

Obergeneral.

So trete denn der rechte Flügel an!
Des Feindes Linke, eben jetzt im Steigen,

Soll, eh' sie noch den letzten Schritt gethan, 105
Der Jugendkraft geprüfter Treue weichen.

Faust.

Erlaube denn daß dieser muntre Held
Sich ungesäumt in deine Reihen stellt,
Sich deinen Reihen innigst einverleibt
Und, so gesellt, sein kräftig Wesen treibt. 10

Er deutet zur Rechten.

Raufebold tritt vor.

Wer das Gesicht mir zeigt der kehrt's nicht ab
Als mit zerschlagnen Unter= und Oberbacken;
Wer mir den Rücken kehrt, gleich liegt ihm schlapp
Hals, Kopf und Schopf hinschlotternd graß im Nacken.
Und schlagen deine Männer dann 10
Mit Schwert und Kolben wie ich wüthe,
So stürzt der Feind, Mann über Mann,
Ersäuft im eigenen Geblüte.

Ab.

Obergeneral.

Der Phalanx unsrer Mitte folge sacht,
Dem Feind begegn' er, klug mit aller Macht, 105
Ein wenig rechts, dort hat bereits, erbittert,
Der Unsern Streitkraft ihren Plan erschüttert.

Faust auf den Mittelsten deutend.

So folge denn auch dieser deinem Wort.
Er ist behend, reißt alles mit sich fort.

Habebald tritt hervor.

Dem Heldenmuth der Kaiserschaaren 105
Soll sich der Durst nach Beute paaren;

Und allen sei das Ziel gestellt:
Des Gegenkaisers reiches Zelt.
Er prahlt nicht lang auf seinem Sitze,
10530 Ich ordne mich dem Phalanx an die Spitze.

Eilebeute Marketenderin, sich an ihn anschmiegend.

Bin ich auch ihm nicht angeweibt,
Er mir der liebste Buhle bleibt.
Für uns ist solch ein Herbst gereift!
Die Frau ist grimmig wenn sie greift,
10535 Ist ohne Schonung wenn sie raubt;
Im Sieg voran! und alles ist erlaubt.

Beide ab.

Obergeneral.

Auf unsre Linke, wie vorauszusehn,
Stürzt ihre Rechte, kräftig. Widerstehn
Wird Mann für Mann dem wüthenden Beginnen
10540 Den engen Paß des Felswegs zu gewinnen.

Faust winkt nach der Linken.

So bitte, Herr, auch diesen zu bemerken,
Es schadet nichts, wenn Starke sich verstärken.

Haltefest tritt vor.

Dem linken Flügel keine Sorgen!
Da wo ich bin ist der Besitz geborgen;
10545 In ihm bewähret sich der Alte,
Kein Strahlblitz spaltet was ich halte.

Ab.

Mephistopheles von oben herunter kommend.

Nun schauet wie im Hintergrunde
Aus jedem zackigen Felsenschlunde

Bewaffnete hervor sich drängen,
Die schmalen Pfade zu verengen, 10550
Mit Helm und Harnisch, Schwertern, Schilden
In unserm Rücken eine Mauer bilden,
Den Wink erwartend zuzuschlagen.

Leise zu den Wissenden.

Woher das kommt müßt ihr nicht fragen.
Ich habe freilich nicht gesäumt, 10555
Die Waffensäle ringsum ausgeräumt;
Da standen sie zu Fuß, zu Pferde
Als wären sie noch Herrn der Erde;
Sonst waren's Ritter, König, Kaiser,
Jetzt sind es nichts als leere Schneckenhäuser; 10560
Gar manch Gespenst hat sich darein geputzt,
Das Mittelalter lebhaft aufgestutzt.
Welch Teufelchen auch drinne steckt,
Für dießmal macht es doch Effect.

Laut.

Hört wie sie sich voraus erbosen, 10565
Blechklappernd aneinander stoßen!
Auch flattern Fahnenfetzen bei Standarten,
Die frischer Lüftchen ungeduldig harrten.
Bedenkt, hier ist ein altes Volk bereit
Und mischte gern sich auch zum neuen Streit. 10570

Furchtbarer Posaunenschall von oben, im feindlichen Heere merkliche Schwankung.

Faust.

Der Horizont hat sich verdunkelt,
Nur hie und da bedeutend funkelt
Ein rother ahnungsvoller Schein;
Schon blutig blinken die Gewehre,

10575 Der Fels, der Wald, die Atmosphäre,
Der ganze Himmel mischt sich ein.

Mephistopheles.

Die rechte Flanke hält sich kräftig;
Doch seh' ich, ragend unter diesen,
Hans Raufbold, den behenden Riesen,
10580 Auf seine Weise rasch geschäftig.

Kaiser.

Erst sah ich Einen Arm erhoben,
Jetzt seh' ich schon ein Dutzend toben,
Naturgemäß geschieht es nicht.

Faust.

Vernahmst du nichts von Nebelstreifen
10585 Die auf Siciliens Küsten schweifen?
Dort, schwankend klar, im Tageslicht,
Erhoben zu den Mittellüften,
Gespiegelt in besondern Düften,
Erscheint ein seltsames Gesicht:
10590 Da schwanken Städte hin und wider,
Da steigen Gärten auf und nieder,
Wie Bild um Bild den Äther bricht.

Kaiser.

Doch wie bedenklich! Alle Spitzen
Der hohen Speere seh' ich blitzen;
10595 Auf unsrer Phalanx blanken Lanzen
Seh' ich behende Flämmchen tanzen.
Das scheint mir gar zu geisterhaft.

Faust.

Verzeih, o Herr, das sind die Spuren
Verschollner geistiger Naturen,

Ein Widerschein der Dioskuren,
Bei denen alle Schiffer schwuren;
Sie sammeln hier die letzte Kraft.

Kaiser.

Doch sage: wem sind wir verpflichtet
Daß die Natur, auf uns gerichtet,
Das Seltenste zusammenrafft?

Mephistopheles.

Wem als dem Meister, jenem hohen,
Der dein Geschick im Busen trägt?
Durch deiner Feinde starkes Drohen
Ist er im Tiefsten aufgeregt.
Sein Dank will dich gerettet sehen,
Und sollt' er selbst daran vergehen.

Kaiser.

Sie jubelten mich pomphaft umzuführen,
Ich war nun was, das wollt' ich auch probiren
Und fand's gelegen, ohne viel zu denken,
Dem weißen Barte kühle Luft zu schenken.
Dem Klerus hab' ich eine Lust verdorben
Und ihre Gunst mir freilich nicht erworben.
Nun sollt' ich, seit so manchen Jahren,
Die Wirkung frohen Thuns erfahren?

Faust.

Freiherzige Wohlthat wuchert reich;
Laß deinen Blick sich aufwärts wenden!
Mich deucht Er will ein Zeichen senden,
Gib Acht, es deutet sich sogleich.

Kaiser.

Ein Adler schwebt im Himmelhohen,
625 Ein Greif ihm nach mit wildem Drohen.

Faust.

Gib Acht: gar günstig scheint es mir.
Greif ist ein fabelhaftes Thier;
Wie kann er sich so weit vergessen
Mit echtem Adler sich zu messen?

Kaiser.

630 Nunmehr, in weitgedehnten Kreisen,
Umziehn sie sich; — in gleichem Nu,
Sie fahren auf einander zu
Sich Brust und Hälse zu zerreißen.

Faust.

Nun merke wie der leidige Greif,
635 Zerzerrt, zerzauf't, nur Schaden findet
Und mit gesenktem Löwenschweif,
Zum Gipfelwald gestürzt, verschwindet.

Kaiser.

Sei's, wie gedeutet, so gethan!
Ich nehm' es mit Verwundrung an.

Mephistopheles gegen die Rechte.

640 Dringend wiederholten Streichen
Müssen unsre Feinde weichen,
Und, mit ungewissem Fechten,
Drängen sie nach ihrer Rechten
Und verwirren so im Streite
645 Ihrer Hauptmacht linke Seite.

Unsers Phalanx feste Spitze
Zieht sich rechts und gleich dem Blitze
Fährt sie in die schwache Stelle. —
Nun, wie sturmerregte Welle
Sprühend, wüthen gleiche Mächte 10
Wild in doppeltem Gefechte;
Herrlichers ist nichts ersonnen,
Uns ist diese Schlacht gewonnen!

Kaiser an der linken Seite zu Faust.

Schau! Mir scheint es dort bedenklich,
Unser Posten steht verfänglich. 1(
Keine Steine seh' ich fliegen,
Niedre Felsen sind erstiegen,
Obre stehen schon verlassen.
Jetzt! — Der Feind, zu ganzen Massen
Immer näher angedrungen, 1(
Hat vielleicht den Paß errungen,
Schlußerfolg unheiligen Strebens!
Eure Künste sind vergebens.

Pause.

Mephistopheles.

Da kommen meine beiden Raben,
Was mögen die für Botschaft haben? 10
Ich fürchte gar es geht uns schlecht.

Kaiser.

Was sollen diese leidigen Vögel?
Sie richten ihre schwarzen Segel
Hierher vom heißen Felsgefecht.

Mephistopheles zu den Raben.

670 Setzt euch ganz nah zu meinen Ohren.
Wen ihr beschützt ist nicht verloren,
Denn euer Rath ist folgerecht.

Faust zum Kaiser.

Von Tauben hast du ja vernommen,
Die aus den fernsten Landen kommen,
675 Zu ihres Nestes Brut und Kost.
Hier ist's mit wichtigen Unterschieden:
Die Taubenpost bedient den Frieden,
Der Krieg befiehlt die Rabenpost.

Mephistopheles.

Es meldet sich ein schwer Verhängniß,
680 Seht hin! gewahret die Bedrängniß
Um unsrer Helden Felsenrand.
Die nächsten Höhen sind erstiegen,
Und würden sie den Paß besiegen,
Wir hätten einen schweren Stand.

Kaiser.

685 So bin ich endlich doch betrogen!
Ihr habt mich in das Netz gezogen,
Mir graut seitdem es mich umstrickt.

Mephistopheles.

Nur Muth! Noch ist es nicht mißglückt.
Geduld und Pfiff zum letzten Knoten;
690 Gewöhnlich geht's am Ende scharf.
Ich habe meine sichern Boten,
Befehlt daß ich befehlen darf.

Obergeneral der indessen herangekommen.

Mit diesen hast du dich vereinigt,
Mich hat's die ganze Zeit gepeinigt,
Das Gaukeln schafft kein festes Glück. 106
Ich weiß nichts an der Schlacht zu wenden,
Begannen sie's, sie mögen's enden,
Ich gebe meinen Stab zurück.

Kaiser.

Behalt' ihn bis zu bessern Stunden,
Die uns vielleicht das Glück verleiht. 10
Mir schaudert vor dem garstigen Kunden
Und seiner Rabentraulichkeit.

Zu Mephistopheles.

Den Stab kann ich dir nicht verleihen,
Du scheinst mir nicht der rechte Mann,
Befiehl und such' uns zu befreien; 10
Geschehe, was geschehen kann.

Ab in's Zelt mit dem Obergeneral.

Mephistopheles.

Mag ihn der stumpfe Stab beschützen!
Uns andern könnt' er wenig nützen,
Es war so was vom Kreuz daran.

Faust.

Was ist zu thun?

Mephistopheles.

Es ist gethan! — 1
Nun, schwarze Vettern, rasch im Dienen,
Zum großen Bergsee! grüßt mir die Undinen

Und bittet sie um ihrer Fluthen Schein.
Durch Weiberkünste, schwer zu kennen,
10715 Verstehen sie vom Sein den Schein zu trennen,
Und jeder schwört das sei das Sein.

Pause.

Faust.

Den Wasserfräulein müssen unsre Raben
Recht aus dem Grund geschmeichelt haben,
Dort fängt es schon zu rieseln an.
10720 An mancher trocknen, kahlen Felsenstelle
Entwickelt sich die volle, rasche Quelle,
Um jener Sieg ist es gethan.

Mephistopheles.

Das ist ein wunderbarer Gruß,
Die kühnsten Klettrer sind confus.

Faust.

10725 Schon rauscht Ein Bach zu Bächen mächtig nieder,
Aus Schluchten kehren sie gedoppelt wieder,
Ein Strom nun wirft den Bogenstrahl,
Auf einmal legt er sich in flache Felsenbreite
Und rauscht und schäumt, nach der und jener Seite,
10730 Und stufenweise wirft er sich in's Thal.
Was hilft ein tapfres, heldenmäßiges Stemmen?
Die mächtige Woge strömt sie wegzuschwemmen.
Mir schaudert selbst vor solchem wilden Schwall.

Mephistopheles.

Ich sehe nichts von diesen Wasserlügen,
10735 Nur Menschen-Augen lassen sich betrügen

Und mich ergetzt der wunderliche Fall.
Sie stürzen fort zu ganzen hellen Haufen,
Die Narren wähnen zu ersaufen,
Indem sie frei auf festem Lande schnaufen
Und lächerlich mit Schwimmgebärden laufen. 107
Nun ist Verwirrung überall.

Die Raben sind wieder gekommen.

Ich werd' euch bei dem hohen Meister loben;
Wollt ihr euch nun als Meister selbst erproben,
So eilet zu der glühnden Schmiede,
Wo das Gezwerg-Volk, nimmer müde, 10
Metall und Stein zu Funken schlägt.
Verlangt, weitläufig sie beschwatzend,
Ein Feuer, leuchtend, blinkend, platzend,
Wie man's im hohen Sinne hegt.
Zwar Wetterleuchten in der weiten Ferne, 10
Blickschnelles Fallen allerhöchster Sterne
Mag jede Sommernacht geschehn;
Doch Wetterleuchten in verworrnen Büschen
Und Sterne die am feuchten Boden zischen,
Das hat man nicht so leicht gesehn. 1
So müßt ihr, ohn' euch viel zu quälen,
Zuvörderst bitten, dann befehlen.

Raben ab. Es geschieht wie vorgeschrieben.

Mephistopheles.

Den Feinden dichte Finsternisse!
Und Tritt und Schritt in's Ungewisse!
Irrfunken-Blick an allen Enden, 1
Ein Leuchten plötzlich zu verblenden.
Das alles wäre wunderschön,
Nun aber braucht's noch Schreckgetön.

Faust.

Die hohlen Waffen aus der Säle Grüften
0765 Empfinden sich erstarkt in freien Lüften;
Da droben klappert's, rasselt's lange schon,
Ein wunderbarer, falscher Ton.

Mephistopheles.

Ganz recht! sie sind nicht mehr zu zügeln,
Schon schallt's von ritterlichen Prügeln,
770 Wie in der holden alten Zeit.
Armschienen, wie der Beine Schienen,
Als Guelfen und als Ghibellinen,
Erneuen rasch den ewigen Streit.
Fest, im ererbten Sinne wöhnlich,
775 Erweisen sie sich unversöhnlich,
Schon klingt das Tosen weit und breit.
Zuletzt, bei allen Teufelsfesten,
Wirkt der Parteihaß doch zum besten,
Bis in den allerletzten Graus;
0780 Schallt wider-widerwärtig panisch,
Mitunter grell und scharf-satanisch,
Erschreckend in das Thal hinaus.

Kriegstumult im Orchester, zuletzt übergehend in militärisch heitre Weisen.

Des Gegenkaisers Zelt.

Thron, reiche Umgebung.

Habebald. Eilebeute.

Eilebeute.

So sind wir doch die ersten hier!

Habebald.

Kein Rabe fliegt so schnell als wir.

Eilebeute.

O! welch ein Schatz liegt hier zu Hauf! 10
Wo fang' ich an? Wo hör' ich auf?

Habebald.

Steht doch der ganze Raum so voll!
Weiß nicht wozu ich greifen soll.

Eilebeute.

Der Teppich wär' mir eben recht,
Mein Lager ist oft gar zu schlecht. 10

Habebald.

Hier hängt von Stahl ein Morgenstern,
Dergleichen hätt' ich lange gern.

Eilebeute.

Den rothen Mantel goldgesäumt,
So etwas hatt' ich mir geträumt.

Habebald die Waffe nehmend.

1795 Damit ist es gar bald gethan,
Man schlägt ihn todt und geht voran.
Du hast soviel schon aufgepackt
Und doch nichts Rechtes eingesackt.
Den Plunder laß an seinem Ort,
1800 Nehm' eines dieser Kistchen fort!
Dieß ist des Heers beschiedner Sold,
In seinem Bauche lauter Gold.

Eilebeute.

Das hat ein mörderisch Gewicht,
Ich heb' es nicht, ich trag' es nicht.

Habebald.

1805 Geschwinde duck' dich! Mußt dich bücken!
Ich hucke dir's auf den starken Rücken.

Eilebeute.

O weh! O weh, nun ist's vorbei!
Die Last bricht mir das Kreuz entzwei.

Das Kistchen stürzt und springt auf.

Habebald.

Da liegt das rothe Gold zu Hauf,
0810 Geschwinde zu und raff' es auf.

Eilebeute kauert nieder.

Geschwinde nur zum Schoos hinein!
Noch immer wird's zur G'nüge sein.

Habebald.

Und so genug! und eile doch!

Sie steht auf.

O weh, die Schürze hat ein Loch!
Wohin du gehst und wo du stehst
Verschwenderisch die Schätze säst.

Trabanten unsres Kaisers.

Was schafft ihr hier am heiligen Platz?
Was kramt ihr in dem Kaiserschatz?

Habebald.

Wir trugen unsre Glieder feil
Und holen unser Beutetheil.
In Feindes-Zelten ist's der Brauch
Und wir, Soldaten sind wir auch.

Trabanten.

Das passet nicht in unsern Kreis
Zugleich Soldat und Diebsgeschmeiß,
Und wer sich unserm Kaiser naht
Der sei ein redlicher Soldat.

Habebald.

Die Redlichkeit die kennt man schon,
Sie heißet: Contribution.
Ihr alle seid auf gleichem Fuß:
Gib her! das ist der Handwerksgruß.

Zu Eilebeute.

Mach' fort und schleppe was du hast,
Hier sind wir nicht willkommner Gast.

Ab.

Erster Trabant.

Sag', warum gabst du nicht sogleich
Dem frechen Kerl einen Backenstreich?

Zweiter.

10835 Ich weiß nicht, mir verging die Kraft,
Sie waren so gespensterhaft.

Dritter.

Mir ward es vor den Augen schlecht,
Da flimmert' es, ich sah nicht recht.

Vierter.

Wie ich es nicht zu sagen weiß:
10840 Es war den ganzen Tag so heiß,
So bänglich, so beklommen schwül,
Der eine stand, der andre fiel,
Man tappte hin und schlug zugleich,
Der Gegner fiel vor jedem Streich,
10845 Vor Augen schwebt' es wie ein Flor,
Dann summt's und saust's und zischt' im Ohr.
Das ging so fort, nun sind wir da
Und wissen selbst nicht wie's geschah.

Kaiser mit vier Fürsten treten auf.

Die Trabanten entfernen sich.

Kaiser.

Es sei nun wie ihm sei! uns ist die Schlacht gewonnen,
10850 Des Feinds zerstreute Flucht im flachen Feld zerronnen.
Hier steht der leere Thron, verrätherischer Schatz,
Von Teppichen umhüllt, verengt umher den Platz.

Wir, ehrenvoll geschützt von eigenen Trabanten,
Erwarten Kaiserlich der Völker Abgesandten;
Von allen Seiten her kommt frohe Botschaft an: 10855
Beruhigt sei das Reich, uns freudig zugethan.
Hat sich in unsern Kampf auch Gaukelei geflochten,
Am Ende haben wir uns nur allein gefochten.
Zufälle kommen ja dem Streitenden zu Gut,
Vom Himmel fällt ein Stein, dem Feinde regnet's Blut, 10860
Aus Felsenhöhlen tönt's von mächtigen Wunderklängen,
Die unsre Brust erhöhn, des Feindes Brust verengen.
Der Überwundne fiel, zu stets erneutem Spott,
Der Sieger, wie er prangt, preis't den gewognen Gott.
Und alles stimmt mit ein, er braucht nicht zu befehlen, 10865
Herr Gott, dich loben wir! aus Millionen Kehlen.
Jedoch zum höchsten Preis wend' ich den frommen Blick,
Das selten sonst geschah, zur eignen Brust zurück.
Ein junger, muntrer Fürst mag seinen Tag vergeuden,
Die Jahre lehren ihn des Augenblicks Bedeuten. 10870
Deßhalb denn ungesäumt verbind' ich mich sogleich
Mit euch vier Würdigen, für Haus und Hof und Reich.

Zum ersten.

Dein war, o Fürst! des Heers geordnet kluge Schichtung,
Sodann, im Hauptmoment, heroisch kühne Richtung;
Im Frieden wirke nun wie es die Zeit begehrt, 10875
Erzmarschall nenn' ich dich, verleihe dir das Schwert.

Erzmarschall.

Dein treues Heer, bis jetzt im Inneren beschäftigt,
Wenn's an der Gränze dich und deinen Thron bekräftigt,
Dann sei es uns vergönnt, bei Festesdrang im Saal
Geräumiger Väterburg, zu rüsten dir das Mahl. 10880

Blank trag' ich's dir dann vor, blank halt' ich dir's zur Seite,
Der höchsten Majestät zu ewigem Geleite.

Der Kaiser zum zweiten.

Der sich, als tapfrer Mann, auch zart gefällig zeigt,
Du! sei Erzkämmerer, der Auftrag ist nicht leicht.
10885 Du bist der Oberste von allem Hausgesinde,
Bei deren innerm Streit ich schlechte Diener finde;
Dein Beispiel sei fortan in Ehren aufgestellt,
Wie man dem Herrn, dem Hof und allen wohlgefällt.

Erzkämmerer.

Des Herren großen Sinn zu fördern bringt zu Gnaden,
10890 Den Besten hülfreich sein, den Schlechten selbst nicht schaden,
Dann klar sein ohne List, und ruhig ohne Trug!
Wenn du mich, Herr, durchschaust, geschieht mir schon genug.
Darf sich die Phantasie auf jenes Fest erstrecken?
Wenn du zur Tafel gehst, reich' ich das goldne Becken,
10895 Die Ringe halt' ich dir, damit zur Wonnezeit
Sich deine Hand erfrischt, wie mich dein Blick erfreut.

Kaiser.

Zwar fühl' ich mich zu ernst auf Festlichkeit zu sinnen,
Doch sei's! Es fördert auch frohmüthiges Beginnen.

Zum dritten.

Dich wähl' ich zum Erztruchseß! Also sei fortan
10900 Dir Jagd, Geflügel-Hof und Vorwerk unterthan;
Der Lieblingsspeisen Wahl laß mir zu allen Zeiten
Wie sie der Monat bringt und sorgsam zubereiten.

Erztruchseß.

Streng Fasten sei für mich die angenehmste Pflicht,
Bis, vor dich hingestellt, dich freut ein Wohlgericht.

Der Küche Dienerschaft soll sich mit mir vereinigen, 10905
Das Ferne beizuziehn, die Jahrszeit zu beschleunigen.
Dich reizt nicht Fern und Früh womit die Tafel prangt,
Einfach und kräftig ist's wornach dein Sinn verlangt.

Kaiser zum vierten.

Weil unausweichlich hier sich's nur von Festen handelt,
So sei mir, junger Held, zum Schenken umgewandelt. 10910
Erzschenke, sorge nun daß unsre Kellerei
Auf's reichlichste versorgt mit gutem Weine sei.
Du selbst sei mäßig, laß nicht über Heiterkeiten,
Durch der Gelegenheit Verlocken, dich verleiten.

Erzschenk.

Mein Fürst, die Jugend selbst, wenn man ihr nur vertraut, 10915
Steht, eh' man sich's versieht, zu Männern auferbaut.
Auch ich versetze mich zu jenem großen Feste;
Ein Kaiserlich Büffet schmück' ich auf's allerbeste,
Mit Prachtgefäßen, gülden, silbern allzumal,
Doch wähl' ich dir voraus den lieblichsten Pokal: 10920
Ein blank venedisch Glas, worin Behagen lauschet,
Des Weins Geschmack sich stärkt und nimmermehr berauschet.
Auf solchen Wunderschatz vertraut man oft zu sehr;
Doch deine Mäßigkeit, du Höchster, schützt noch mehr.

Kaiser.

Was ich euch zugedacht in dieser ernsten Stunde, 10925
Vernahmt ihr mit Vertraun aus zuverlässigem Munde.
Des Kaisers Wort ist groß und sichert jede Gift,
Doch zur Bekräftigung bedarf's der edlen Schrift,
Bedarf's der Signatur. Die förmlich zu bereiten,
Seh' ich den rechten Mann zu rechter Stunde schreiten. 10930

Der Erzbischof=Erzcanzler tritt auf.

Kaiser.

Wenn ein Gewölbe sich dem Schlußstein anvertraut,
Dann ist's mit Sicherheit für ewige Zeit erbaut.
Du siehst vier Fürsten da! Wir haben erst erörtert,
Was den Bestand zunächst von Haus und Hof befördert.
10935 Nun aber, was das Reich in seinem Ganzen hegt,
Sei, mit Gewicht und Kraft, der Fünfzahl auferlegt.
An Ländern sollen sie vor allen andern glänzen,
Deßhalb erweitr' ich gleich jetzt des Besitzthums Gränzen,
Vom Erbtheil jener die sich von uns abgewandt.
10940 Euch Treuen sprech' ich zu so manches schöne Land,
Zugleich das hohe Recht euch, nach Gelegenheiten,
Durch Anfall, Kauf und Tausch in's Weitre zu verbreiten;
Dann sei bestimmt vergönnt zu üben ungestört
Was von Gerechtsamen euch Landesherrn gehört.
10945 Als Richter werdet ihr die Endurtheile fällen,
Berufung gelte nicht von euern höchsten Stellen.
Dann Steuer, Zins und Beth', Lehn und Geleit und Zoll,
Berg=, Salz= und Münzregal euch angehören soll.
Denn meine Dankbarkeit vollgültig zu erproben,
10950 Hab' ich euch ganz zunächst der Majestät erhoben.

Erzbischof.

Im Namen aller sei dir tiefster Dank gebracht,
Du machst uns stark und fest und stärkest deine Macht.

Kaiser.

Euch fünfen will ich noch erhöhtere Würde geben.
Noch leb' ich meinem Reich und habe Lust zu leben;
10955 Doch hoher Ahnen Kette zieht bedächtigen Blick
Aus rascher Strebsamkeit in's Drohende zurück.

Auch werd' ich, seiner Zeit, mich von den Theuren trennen,
Dann sei es eure Pflicht den Folger zu ernennen.
Gekrönt erhebt ihn hoch auf heiligem Altar,
Und friedlich ende dann was jetzt so stürmisch war. 10960

Erzcanzler.

Mit Stolz in tiefster Brust, mit Demuth an Gebärde,
Stehn Fürsten dir gebeugt, die ersten auf der Erde.
So lang das treue Blut die vollen Adern regt,
Sind wir der Körper den dein Wille leicht bewegt.

Kaiser.

Und also sei, zum Schluß, was wir bisher bethätigt, 10965
Für alle Folgezeit durch Schrift und Zug bestätigt.
Zwar habt ihr den Besitz als Herren völlig frei,
Mit dem Beding jedoch, daß er untheilbar sei.
Und wie ihr auch vermehrt was ihr von uns empfangen,
Es soll's der ält'ste Sohn in gleichem Maß erlangen. 10970

Erzcanzler.

Dem Pergament alsbald vertrau' ich wohlgemuth,
Zum Glück dem Reich und uns, das wichtigste Statut;
Reinschrift und Sieglung soll die Canzelei beschäftigen,
Mit heiliger Signatur wirst du's, der Herr, bekräftigen.

Kaiser.

Und so entlass' ich euch, damit den großen Tag, 10975
Gesammelt, jedermann sich überlegen mag.

Die weltlichen Fürsten entfernen sich.

Der geistliche bleibt und spricht pathetisch.

Der Canzler ging hinweg, der Bischof ist geblieben,
Vom ernsten Warnegeist zu deinem Ohr getrieben!
Sein väterliches Herz von Sorge bangt's um dich.

Kaiser.

10980 Was hast du Bängliches zur frohen Stunde? sprich!

Erzbischof.

Mit welchem bittern Schmerz find' ich, in dieser Stunde,
Dein hochgeheiligt Haupt mit Satanas im Bunde.
Zwar, wie es scheinen will, gesichert auf dem Thron,
Doch leider! Gott dem Herrn, dem Vater Papst zum Hohn.
10985 Wenn dieser es erfährt, schnell wird er sträflich richten,
Mit heiligem Strahl dein Reich, das sündige, zu vernichten.
Denn noch vergaß er nicht wie du, zur höchsten Zeit,
An deinem Krönungstag den Zauberer befreit.
Von deinem Diadem, der Christenheit zum Schaden,
10990 Traf das verfluchte Haupt der erste Strahl der Gnaden.
Doch schlag' an deine Brust und gib, vom frevlen Glück,
Ein mäßig Schärflein gleich dem Heiligthum zurück;
Den breiten Hügelraum, da wo dein Zelt gestanden,
Wo böse Geister sich zu deinem Schutz verbanden,
10995 Dem Lügenfürsten du ein horchsam Ohr geliehn,
Den stifte, fromm belehrt, zu heiligem Bemühn;
Mit Berg und dichtem Wald, so weit sie sich erstrecken,
Mit Höhen die sich grün zu fetter Weide decken,
Fischreichen, klaren Seen, dann Bächlein ohne Zahl,
11000 Wie sie sich, eilig schlängelnd, stürzen ab zu Thal;
Das breite Thal dann selbst, mit Wiesen, Gauen, Gründen:
Die Reue spricht sich aus, und du wirst Gnade finden.

Kaiser.

Durch meinen schweren Fehl bin ich so tief erschreckt,
Die Gränze sei von dir nach eignem Maß gesteckt.

Erzbischof.

11005 Erst! der entweihte Raum, wo man sich so versündigt,
Sei alsobald zum Dienst des Höchsten angekündigt.

Behende steigt im Geist Gemäuer stark empor,
Der Morgensonne Blick erleuchtet schon das Chor,
Zum Kreuz erweitert sich das wachsende Gebäude,
Das Schiff erlängt, erhöht sich zu der Gläubigen Freude, 11010
Sie strömen brünstig schon durch's würdige Portal,
Der erste Glockenruf erscholl durch Berg und Thal,
Von hohen Thürmen tönt's, wie sie zum Himmel streben,
Der Büßer kommt heran, zu neugeschaffnem Leben.
Dem hohen Weihetag, er trete bald herein! 11015
Wird deine Gegenwart die höchste Zierde sein.

Kaiser.

Mag ein so großes Werk den frommen Sinn verkündigen,
Zu preisen Gott den Herrn, so wie mich zu entsündigen.
Genug! Ich fühle schon wie sich mein Sinn erhöht.

Erzbischof.

Als Canzler fördr' ich nun Schluß und Formalität. 11020

Kaiser.

Ein förmlich Document, der Kirche das zu eignen,
Du legst es vor, ich will's mit Freuden unterzeichnen.

Erzbischof
hat sich beurlaubt, kehrt aber bei'm Ausgang um.

Dann widmest du zugleich dem Werke, wie's entsteht,
Gesammte Landsgefälle: Zehnten, Zinsen, Beth',
Für ewig. Viel bedarf's zu würdiger Unterhaltung, 11025
Und schwere Kosten macht die sorgliche Verwaltung.
Zum schnellen Aufbau selbst auf solchem wüsten Platz
Reichst du uns einiges Gold, aus deinem Beuteschatz.
Daneben braucht man auch, ich kann es nicht verschweigen,
Entferntes Holz und Kalk und Schiefer und dergleichen. 11030

Die Fuhren thut das Volk, vom Predigtstuhl belehrt,
Die Kirche segnet den der ihr zu Diensten fährt.

Ab.

Kaiser.

Die Sünd' ist groß und schwer womit ich mich beladen,
Das leidige Zaubervolk bringt mich in harten Schaden.

Erzbischof

abermals zurückkehrend mit tiefster Verbeugung.

11035 Verzeih, o Herr! Es ward dem sehr verrufnen Mann
Des Reiches Strand verliehn; doch diesen trifft der Bann,
Verleihst du reuig nicht der hohen Kirchenstelle
Auch dort den Zehnten, Zins und Gaben und Gefälle.

Kaiser verdrießlich.

Das Land ist noch nicht da, im Meere liegt es breit.

Erzbischof.

11040 Wer 's Recht hat und Geduld für den kommt auch die Zeit.
Für uns mög' Euer Wort in seinen Kräften bleiben!

Ab.

Kaiser allein.

So könnt' ich wohl zunächst das ganze Reich verschreiben.

Fünfter Act.

Offene Gegend.

Wandrer.

Ja! sie sind's die dunkeln Linden,
Dort, in ihres Alters Kraft.
Und ich soll sie wieder finden, 11045
Nach so langer Wanderschaft!
Ist es doch die alte Stelle,
Jene Hütte, die mich barg,
Als die sturmerregte Welle
Mich an jene Dünen warf! 11050
Meine Wirthe möcht' ich segnen,
Hülfsbereit, ein wackres Paar,
Das, um heut mir zu begegnen,
Alt schon jener Tage war.
Ach! das waren fromme Leute! 11055
Poch' ich? ruf' ich? — Seid gegrüßt!
Wenn, gastfreundlich, auch noch heute
Ihr des Wohlthuns Glück genießt.

Baucis. Mütterchen, sehr alt.

Lieber Kömmling! Leise! Leise!
Ruhe! laß den Gatten ruhn! 11060
Langer Schlaf verleiht dem Greise
Kurzen Wachens rasches Thun.

Wandrer.

Sage, Mutter, bist du's eben,
Meinen Dank noch zu empfahn,
11065 Was du für des Jünglings Leben
Mit dem Gatten einst gethan?
Bist du Baucis, die, geschäftig,
Halberstorbnen Mund erquickt?

Der Gatte tritt auf.

Du Philemon, der, so kräftig,
11070 Meinen Schatz der Fluth entrückt?
Eure Flammen raschen Feuers,
Eures Glöckchens Silberlaut,
Jenes grausen Abentheuers
Lösung war euch anvertraut.

11075 Und nun laßt hervor mich treten,
Schaun das gränzenlose Meer;
Laßt mich knieen, laßt mich beten,
Mich bedrängt die Brust so sehr.

Er schreitet vorwärts auf der Düne.

Philemon zu Baucis.

Eile nur den Tisch zu decken,
11080 Wo's im Gärtchen munter blüht.
Laß ihn rennen, ihn erschrecken,
Denn er glaubt nicht was er sieht.

Neben dem Wandrer stehend.

Das euch grimmig mißgehandelt,
Wog' auf Woge, schäumend wild,
11085 Seht als Garten ihr behandelt,
Seht ein paradiesisch Bild.

Älter, war ich nicht zu Handen,
Hülfreich nicht wie sonst bereit,
Und, wie meine Kräfte schwanden,
War auch schon die Woge weit. 11090
Kluger Herren kühne Knechte
Gruben Gräben, dämmten ein,
Schmälerten des Meeres Rechte,
Herrn an seiner Statt zu sein.
Schaue grünend Wies' an Wiese, 11095
Anger, Garten, Dorf und Wald. —
Komm nun aber und genieße,
Denn die Sonne scheidet bald. —
Dort im Fernsten ziehen Segel!
Suchen nächtlich sichern Port. 11100
Kennen doch ihr Nest die Vögel,
Denn jetzt ist der Hafen dort.
So erblickst du in der Weite
Erst des Meeres blauen Saum,
Rechts und links, in aller Breite, 11105
Dichtgedrängt bewohnten Raum.

Am Tische zu drei, im Gärtchen.

Baucis.

Bleibst du stumm? und keinen Bissen
Bringst du zum verlechzten Mund?

Philemon.

Möcht' er doch vom Wunder wissen,
Sprichst so gerne, thu's ihm kund. 11110

Baucis.

Wohl! ein Wunder ist's gewesen!
Läßt mich heut noch nicht in Ruh;

Denn es ging das ganze Wesen
Nicht mit rechten Dingen zu.

Philemon.

11115 Kann der Kaiser sich versünd'gen
Der das Ufer ihm verliehn?
Thät's ein Herold nicht verkünd'gen
Schmetternd im Vorüberziehn?
Nicht entfernt von unsern Dünen
11120 Ward der erste Fuß gefaßt,
Zelte, Hütten! — Doch im Grünen
Richtet bald sich ein Palast.

Baucis.

Tags umsonst die Knechte lärmten,
Hack' und Schaufel, Schlag um Schlag;
11125 Wo die Flämmchen nächtig schwärmten
Stand ein Damm den andern Tag.
Menschenopfer mußten bluten,
Nachts erscholl des Jammers Qual,
Meerab flossen Feuergluthen,
11130 Morgens war es ein Canal.
Gottlos ist er, ihn gelüstet
Unsre Hütte, unser Hain;
Wie er sich als Nachbar brüstet
Soll man unterthänig sein.

Philemon.

11135 Hat er uns doch angeboten
Schönes Gut im neuen Land!

Baucis.

Traue nicht dem Wasserboden,
Halt' auf deiner Höhe Stand!

Philemon.

Laßt uns zur Capelle treten!
Letzten Sonnenblick zu schaun. 1114
Laßt uns läuten, knieen, beten!
Und dem alten Gott vertraun.

Palast.

Weiter Ziergarten, großer gradgeführter Canal.

Faust im höchsten Alter wandelnd, nachdenkend.

Lynceus der Thürmer durch's Sprachrohr.

Die Sonne sinkt, die letzten Schiffe
Sie ziehen munter hafenein.
11145 Ein großer Kahn ist im Begriffe
Auf dem Canale hier zu sein.
Die bunten Wimpel wehen fröhlich,
Die starren Masten stehn bereit,
In dir preis't sich der Bootsmann selig,
11150 Dich grüßt das Glück zur höchsten Zeit.

Das Glöckchen läutet auf der Düne.

Faust auffahrend.

Verdammtes Läuten! Allzuschändlich
Verwundet's, wie ein tückischer Schuß;
Vor Augen ist mein Reich unendlich,
Im Rücken neckt mich der Verdruß,
11155 Erinnert mich durch neidische Laute:
Mein Hochbesitz er ist nicht rein,
Der Lindenraum, die braune Baute,
Das morsche Kirchlein ist nicht mein.

Und wünscht' ich dort mich zu erholen,
Vor fremdem Schatten schaudert mir, 11160
Ist Dorn den Augen, Dorn den Sohlen,
O! wär' ich weit hinweg von hier!

Thürmer wie oben.

Wie segelt froh der bunte Kahn
Mit frischem Abendwind heran!
Wie thürmt sich sein behender Lauf 11165
In Kisten, Kasten, Säcken auf!

Prächtiger Kahn, reich und bunt beladen mit Erzeugnissen fremder Weltgegenden.

Mephistopheles. Die drei gewaltigen Gesellen.

Chorus.

Da landen wir,
Da sind wir schon.
Glückan! dem Herren,
Dem Patron. 11170

Sie steigen aus, die Güter werden an's Land geschafft.

Mephistopheles.

So haben wir uns wohl erprobt,
Vergnügt wenn der Patron es lobt.
Nur mit zwei Schiffen ging es fort,
Mit zwanzig sind wir nun im Port.
Was große Dinge wir gethan, 11175
Das sieht man unsrer Ladung an.
Das freie Meer befreit den Geist,
Wer weiß da was Besinnen heißt!

Da fördert nur ein rascher Griff,
11180 Man fängt den Fisch, man fängt ein Schiff,
Und ist man erst der Herr zu drei,
Dann hakelt man das vierte bei;
Da geht es denn dem fünften schlecht,
Man hat Gewalt, so hat man Recht.
11185 Man fragt um's Was? und nicht um's Wie?
Ich müßte keine Schifffahrt kennen:
Krieg, Handel und Piraterie,
Dreieinig sind sie, nicht zu trennen.

Die drei gewaltigen Gesellen.

Nicht Dank und Gruß!
11190 Nicht Gruß und Dank!
Als brächten wir
Dem Herrn Gestank.
Er macht ein
Widerlich Gesicht;
11195 Das Königsgut
Gefällt ihm nicht.

Mephistopheles.

Erwartet weiter
Keinen Lohn,
Nahmt ihr doch
11200 Euren Theil davon.

Die Gesellen.

Das ist nur für
Die Langeweil,
Wir alle fordern
Gleichen Theil.

Mephistopheles.

Erst ordnet oben 11205
Saal an Saal
Die Kostbarkeiten
Allzumal.
Und tritt er zu
Der reichen Schau, 11210
Berechnet er alles
Mehr genau,
Er sich gewiß
Nicht lumpen läßt
Und gibt der Flotte 11215
Fest nach Fest.
Die bunten Vögel kommen morgen,
Für die werd' ich zum besten sorgen.

Die Ladung wird weggeschafft.

Mephistopheles zu Faust.

Mit ernster Stirn, mit düstrem Blick
Vernimmst du dein erhaben Glück. 11220
Die hohe Weisheit wird gekrönt,
Das Ufer ist dem Meer versöhnt;
Vom Ufer nimmt, zu rascher Bahn,
Das Meer die Schiffe willig an;
So sprich daß hier, hier vom Palast 11225
Dein Arm die ganze Welt umfaßt.
Von dieser Stelle ging es aus,
Hier stand das erste Breterhaus;
Ein Gräbchen ward hinabgeritzt
Wo jetzt das Ruder emsig spritzt. 11230

Dein hoher Sinn, der Deinen Fleiß
Erwarb des Meers, der Erde Preis.
Von hier aus —

Faust.

Das verfluchte hier!
Das eben, leidig lastet's mir.
11235 Dir Vielgewandtem muß ich's sagen,
Mir gibt's im Herzen Stich um Stich,
Mir ist's unmöglich zu ertragen!
Und wie ich's sage schäm' ich mich.
Die Alten droben sollten weichen,
11240 Die Linden wünscht' ich mir zum Sitz,
Die wenig Bäume, nicht mein eigen,
Verderben mir den Welt=Besitz.
Dort wollt' ich, weit umher zu schauen,
Von Ast zu Ast Gerüste bauen,
11245 Dem Blick eröffnen weite Bahn,
Zu sehn was alles ich gethan,
Zu überschaun mit einem Blick
Des Menschengeistes Meisterstück,
Bethätigend, mit klugem Sinn,
11250 Der Völker breiten Wohngewinn.

So sind am härt'sten wir gequält
Im Reichthum fühlend was uns fehlt.
Des Glöckchens Klang, der Linden Duft
Umfängt mich wie in Kirch' und Gruft.
11255 Des allgewaltigen Willens Kür
Bricht sich an diesem Sande hier.
Wie schaff' ich mir es vom Gemüthe!
Das Glöcklein läutet und ich wüthe.

Mephistopheles.

Natürlich! daß ein Hauptverdruß
Das Leben dir vergällen muß. 11260
Wer läugnet's! Jedem edlen Ohr
Kommt das Geklingel widrig vor.
Und das verfluchte Bim-Baum-Bimmel,
Umnebelnd heitern Abendhimmel,
Mischt sich in jegliches Begebniß, 11265
Vom ersten Bad bis zum Begräbniß,
Als wäre, zwischen Bim und Baum,
Das Leben ein verschollner Traum.

Faust.

Das Widerstehn, der Eigensinn
Verkümmern herrlichsten Gewinn, 11270
Daß man, zu tiefer, grimmiger Pein,
Ermüden muß gerecht zu sein.

Mephistopheles.

Was willst du dich denn hier geniren,
Mußt du nicht längst colonisiren?

Faust.

So geht und schafft sie mir zur Seite! — 11275
Das schöne Gütchen kennst du ja,
Das ich den Alten auserſah.

Mephistopheles.

Man trägt sie fort und setzt sie nieder,
Eh' man sich umsieht stehn sie wieder;
Nach überstandener Gewalt 11280
Versöhnt ein schöner Aufenthalt.

Er pfeift gellend.

Die Drei treten auf.

Mephistopheles.

Kommt! Wie der Herr gebieten läßt,
Und morgen gibt's ein Flottenfest.

Die Drei.

Der alte Herr empfing uns schlecht,
11285 Ein flottes Fest ist uns zu Recht.

Ab.

Mephistopheles ad Spectatores.

Auch hier geschieht was längst geschah,
Denn Naboths Weinberg war schon da.

(Regum I. 21.)

Tiefe Nacht.

Lynceus der Thürmer
auf der Schloßwarte, singend.

Zum Sehen geboren,
Zum Schauen bestellt,
Dem Thurme geschworen 11290
Gefällt mir die Welt.
Ich blick' in die Ferne,
Ich seh' in der Näh
Den Mond und die Sterne,
Den Wald und das Reh. 11295
So seh' ich in allen
Die ewige Zier,
Und wie mir's gefallen
Gefall' ich auch mir.
Ihr glücklichen Augen 11300
Was je ihr gesehn,
Es sei wie es wolle,
Es war doch so schön!

Pause.

Nicht allein mich zu ergetzen
Bin ich hier so hoch gestellt; 11305
Welch ein greuliches Entsetzen

Droht mir aus der finstern Welt!
Funkenblicke seh' ich sprühen
Durch der Linden Doppelnacht,
Immer stärker wühlt ein Glühen
Von der Zugluft angefacht.
Ach! die innre Hütte lodert,
Die bemoos't und feucht gestanden,
Schnelle Hülfe wird gefodert,
Keine Rettung ist vorhanden.
Ach! die guten alten Leute,
Sonst so sorglich um das Feuer,
Werden sie dem Qualm zur Beute!
Welch ein schrecklich Abentheuer!
Flamme flammet, roth in Gluthen
Steht das schwarze Moosgestelle;
Retteten sich nur die Guten
Aus der wildentbrannten Hölle!
Züngelnd lichte Blitze steigen
Zwischen Blättern, zwischen Zweigen;
Äste dürr, die flackernd brennen,
Glühen schnell und stürzen ein.
Sollt ihr Augen dieß erkennen!
Muß ich so weitsichtig sein!
Das Capellchen bricht zusammen
Von der Äste Sturz und Last.
Schlängelnd sind, mit spitzen Flammen,
Schon die Gipfel angefaßt.
Bis zur Wurzel glühn die hohlen
Stämme, purpurroth im Glühn. —

Lange Pause, Gesang.

Was sich sonst dem Blick empfohlen,
Mit Jahrhunderten ist hin.

Faust auf dem Balcon, gegen die Dünen.

Von oben welch ein singend Wimmern?
Das Wort ist hier, der Ton zu spat;
Mein Thürmer jammert; mich, im Innern, 11340
Verdrießt die ungeduld'ge That.
Doch sei der Lindenwuchs vernichtet
Zu halbverkohlter Stämme Graun,
Ein Luginsland ist bald errichtet,
Um in's Unendliche zu schaun. 11345
Da seh' ich auch die neue Wohnung,
Die jenes alte Paar umschließt,
Das, im Gefühl großmüthiger Schonung,
Der späten Tage froh genießt.

Mephistopheles und die Dreie unten.

Da kommen wir mit vollem Trab, 11350
Verzeiht! es ging nicht gütlich ab.
Wir klopften an, wir pochten an,
Und immer ward nicht aufgethan;
Wir rüttelten, wir pochten fort,
Da lag die morsche Thüre dort; 11355
Wir riefen laut und drohten schwer,
Allein wir fanden kein Gehör.
Und wie's in solchem Fall geschicht,
Sie hörten nicht, sie wollten nicht;
Wir aber haben nicht gesäumt, 11360
Behende dir sie weggeräumt.
Das Paar hat sich nicht viel gequält,
Vor Schrecken fielen sie entseelt.
Ein Fremder, der sich dort versteckt
Und fechten wollte, ward gestreckt. 11365

In wilden Kampfes kurzer Zeit,
Von Kohlen, rings umher gestreut,
Entflammte Stroh. Nun lodert's frei,
Als Scheiterhaufen dieser drei.

Faust.

370 Wart ihr für meine Worte taub!
Tausch wollt' ich, wollte keinen Raub.
Dem unbesonnenen wilden Streich
Ihm fluch' ich, theilt es unter euch!

Chorus.

Das alte Wort, das Wort erschallt:
375 Gehorche willig der Gewalt!
Und bist du kühn und hältst du Stich,
So wage Haus und Hof und — Dich.

Ab.

Faust auf dem Balcon.

Die Sterne bergen Blick und Schein,
Das Feuer sinkt und lodert klein;
1380 Ein Schauerwindchen fächelt's an,
Bringt Rauch und Dunst zu mir heran.
Geboten schnell, zu schnell gethan! —
Was schwebet schattenhaft heran?

Mitternacht.

Vier graue Weiber treten auf.

Erste.

Ich heiße der Mangel.

Zweite.

Ich heiße die Schuld.

Dritte.

Ich heiße die Sorge.

Vierte.

Ich heiße die Noth. 11385

Zu drei.

Die Thür ist verschlossen, wir können nicht ein,
Drinn wohnet ein Reicher, wir mögen nicht 'nein.

Mangel.

Da werd' ich zum Schatten.

Schuld.

Da werd' ich zu nicht.

Noth.

Man wendet von mir das verwöhnte Gesicht.

Sorge.

11390 Ihr Schwestern, ihr könnt nicht und dürft nicht hinein.
Die Sorge sie schleicht sich durch's Schlüsselloch ein.

Sorge verschwindet.

Mangel.

Ihr, graue Geschwister, entfernt euch von hier.

Schuld.

Ganz nah an der Seite verbind' ich mich dir.

Noth.

Ganz nah an der Ferse begleitet die Noth.

Zu drei.

11395 Es ziehen die Wolken, es schwinden die Sterne!
Dahinten, dahinten! von ferne, von ferne,
Da kommt er der Bruder, da kommt er der — — —
— — Tod.

Ab.

Faust im Palast.

Vier sah ich kommen, drei nur gehn,
Den Sinn der Rede konnt' ich nicht verstehn.
11400 Es klang so nach als hieß es — Noth,
Ein düstres Reimwort folgte — Tod.
Es tönte hohl, gespensterhaft gedämpft.
Noch hab' ich mich in's Freie nicht gekämpft.
Könnt' ich Magie von meinem Pfad entfernen,
11405 Die Zaubersprüche ganz und gar verlernen;
Stünd' ich, Natur! vor dir ein Mann allein,
Da wär's der Mühe werth ein Mensch zu sein.

Das war ich sonst, eh' ich's im Düstern suchte,
Mit Frevelwort mich und die Welt verfluchte.
Nun ist die Luft von solchem Spuk so voll
Daß niemand weiß wie er ihn meiden soll.
Wenn auch Ein Tag uns klar vernünftig lacht,
In Traumgespinnst verwickelt uns die Nacht;
Wir kehren froh von junger Flur zurück,
Ein Vogel krächzt; was krächzt er? Mißgeschick.
Von Aberglauben früh und spat umgarnt:
Es eignet sich, es zeigt sich an, es warnt.
Und so verschüchtert stehen wir allein.
Die Pforte knarrt und niemand kommt herein.

Erschüttert.

Ist jemand hier?

Sorge.

Die Frage fordert ja!

Faust.

Und du, wer bist denn du?

Sorge.

Bin einmal da.

Faust.

Entferne dich!

Sorge.

Ich bin am rechten Ort.

Faust erst ergrimmt, dann besänftigt für sich.

Nimm dich in Acht und sprich kein Zauberwort.

Sorge.

Würde mich kein Ohr vernehmen,
Müßt' es doch im Herzen dröhnen;

In verwandelter Gestalt
Üb' ich grimmige Gewalt.
Auf den Pfaden, auf der Welle,
Ewig ängstlicher Geselle,
430 Stets gefunden, nie gesucht,
So geschmeichelt wie verflucht.
Hast du die Sorge nie gekannt?

Faust.

Ich bin nur durch die Welt gerannt.
Ein jed Gelüst ergriff ich bei den Haaren,
435 Was nicht genügte ließ ich fahren,
Was mir entwischte ließ ich ziehn.
Ich habe nur begehrt und nur vollbracht,
Und abermals gewünscht und so mit Macht
Mein Leben durchgestürmt; erst groß und mächtig;
440 Nun aber geht es weise, geht bedächtig.
Der Erdenkreis ist mir genug bekannt,
Nach drüben ist die Aussicht uns verrannt;
Thor! wer dorthin die Augen blinzelnd richtet,
Sich über Wolken Seinesgleichen dichtet;
445 Er stehe fest und sehe hier sich um;
Dem Tüchtigen ist diese Welt nicht stumm;
Was braucht er in die Ewigkeit zu schweifen;
Was er erkennt läßt sich ergreifen;
Er wandle so den Erdentag entlang;
450 Wenn Geister spuken, geh' er seinen Gang,
Im Weiterschreiten find' er Qual und Glück,
Er! unbefriedigt jeden Augenblick.

Sorge.

Wen ich einmal mir besitze
Dem ist alle Welt nichts nütze,

Ewiges Düstre steigt herunter, 11455
Sonne geht nicht auf noch unter,
Bei vollkommnen äußern Sinnen
Wohnen Finsternisse drinnen,
Und er weiß von allen Schätzen
Sich nicht in Besitz zu setzen. 11460
Glück und Unglück wird zur Grille,
Er verhungert in der Fülle,
Sei es Wonne, sei es Plage
Schiebt er's zu dem andern Tage,
Ist der Zukunft nur gewärtig 11465
Und so wird er niemals fertig.

Faust.

Hör' auf! so kommst du mir nicht bei!
Ich mag nicht solchen Unsinn hören.
Fahr' hin! die schlechte Litanei
Sie könnte selbst den klügsten Mann bethören. 11470

Sorge.

Soll er gehen, soll er kommen,
Der Entschluß ist ihm genommen;
Auf gebahnten Weges Mitte
Wankt er tastend halbe Schritte.
Er verliert sich immer tiefer, 11475
Siehet alle Dinge schiefer,
Sich und andre lästig drückend,
Athem holend und erstickend;
Nicht erstickt und ohne Leben,
Nicht verzweiflend, nicht ergeben. 11480
So ein unaufhaltsam Rollen,
Schmerzlich Lassen, widrig Sollen,

Bald Befreien, bald Erdrücken,
Halber Schlaf und schlecht Erquicken
1485 Heftet ihn an seine Stelle
Und bereitet ihn zur Hölle.

Faust.

Unselige Gespenster! so behandelt ihr
Das menschliche Geschlecht zu tausendmalen;
Gleichgültige Tage selbst verwandelt ihr
1490 In garstigen Wirrwarr netzumstrickter Qualen.
Dämonen, weiß ich, wird man schwerlich los,
Das geistig=strenge Band ist nicht zu trennen;
Doch deine Macht, o Sorge, schleichend groß,
Ich werde sie nicht anerkennen.

Sorge.

1495 Erfahre sie, wie ich geschwind
Mich mit Verwünschung von dir wende!
Die Menschen sind im ganzen Leben blind,
Nun Fauste! werde du's am Ende.

Sie haucht ihn an. Ab.

Faust erblindet.

Die Nacht scheint tiefer tief hereinzudringen,
1500 Allein im Innern leuchtet helles Licht,
Was ich gedacht ich eil' es zu vollbringen;
Des Herren Wort es gibt allein Gewicht.
Vom Lager auf, ihr Knechte! Mann für Mann!
Laßt glücklich schauen was ich kühn ersann.
1505 Ergreift das Werkzeug, Schaufel rührt und Spaten!
Das Abgesteckte muß sogleich gerathen.

Auf strenges Ordnen, raschen Fleiß
Erfolgt der allerschönste Preis;
Daß sich das größte Werk vollende
Genügt Ein Geist für tausend Hände. 11510

Großer Vorhof des Palasts.

Fackeln.

Mephistopheles als Aufseher, voran.

Herbei, herbei! Herein, herein!
Ihr schlotternden Lemuren,
Aus Bändern, Sehnen und Gebein
Geflickte Halbnaturen.

Lemuren im Chor.

1515 Wir treten dir sogleich zur Hand,
Und, wie wir halb vernommen,
Es gilt wohl gar ein weites Land
Das sollen wir bekommen.

Gespitzte Pfähle die sind da,
1520 Die Kette lang zum Messen;
Warum an uns der Ruf geschah
Das haben wir vergessen.

Mephistopheles.

Hier gilt kein künstlerisch Bemühn;
Verfahret nur nach eignen Maßen;
1525 Der Längste lege längelang sich hin,
Ihr andern lüftet rings umher den Rasen;

Wie man's für unsre Väter that,
Vertieft ein längliches Quadrat!
Aus dem Palast in's enge Haus,
So dumm läuft es am Ende doch hinaus. 1159

Lemuren mit neckischen Gebärden grabend.

Wie jung ich war und lebt' und liebt',
Mich deucht das war wohl süße,
Wo's fröhlich klang und lustig ging
Da rührten sich meine Füße.

Nun hat das tückische Alter mich 115
Mit seiner Krücke getroffen;
Ich stolpert' über Grabes Thür,
Warum stand sie just offen!

Faust aus dem Palaste tretend tastet an den Thürpfosten.

Wie das Geklirr der Spaten mich ergetzt!
Es ist die Menge, die mir fröhnet, 115
Die Erde mit sich selbst versöhnet,
Den Wellen ihre Gränze setzt,
Das Meer mit strengem Band umzieht.

Mephistopheles bei Seite.

Du bist doch nur für uns bemüht
Mit deinen Dämmen, deinen Buhnen; 11
Denn du bereitest schon Neptunen,
Dem Wasserteufel, großen Schmaus.
In jeder Art seid ihr verloren; —
Die Elemente sind mit uns verschworen,
Und auf Vernichtung läuft's hinaus. 1

Faust.

Aufseher!

Mephistopheles.

Hier!

Faust.

Wie es auch möglich sei
Arbeiter schaffe Meng' auf Menge,
Ermuntere durch Genuß und Strenge,
Bezahle, locke, presse bei!
555 Mit jedem Tage will ich Nachricht haben
Wie sich verlängt der unternommene Graben.

Mephistopheles halblaut.

Man spricht, wie man mir Nachricht gab,
Von keinem Graben, doch vom Grab.

Faust.

Ein Sumpf zieht am Gebirge hin,
560 Verpestet alles schon Errungene;
Den faulen Pfuhl auch abzuziehn,
Das Letzte wär' das Höchsterrungene.
Eröffn' ich Räume vielen Millionen,
Nicht sicher zwar, doch thätig-frei zu wohnen.
565 Grün das Gefilde, fruchtbar; Mensch und Heerde
Sogleich behaglich auf der neusten Erde,
Gleich angesiedelt an des Hügels Kraft,
Den aufgewälzt kühn-emsige Völkerschaft.
Im Innern hier ein paradiesisch Land,
570 Da rase draußen Fluth bis auf zum Rand,
Und wie sie nascht gewaltsam einzuschießen,
Gemeindrang eilt die Lücke zu verschließen.
Ja! diesem Sinne bin ich ganz ergeben,
Das ist der Weisheit letzter Schluß:
575 Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben,

Der täglich sie erobern muß.
Und so verbringt, umrungen von Gefahr,
Hier Kindheit, Mann und Greis sein tüchtig Jahr.
Solch ein Gewimmel möcht' ich sehn,
Auf freiem Grund mit freiem Volke stehn. 11580
Zum Augenblicke dürft' ich sagen:
Verweile doch, du bist so schön!
Es kann die Spur von meinen Erdetagen
Nicht in Äonen untergehn. —
Im Vorgefühl von solchem hohen Glück 11585
Genieß' ich jetzt den höchsten Augenblick.

Faust sinkt zurück, die Lemuren fassen ihn auf und legen ihn auf den Boden.

Mephistopheles.

Ihn sättigt keine Lust, ihm g'nügt kein Glück,
So buhlt er fort nach wechselnden Gestalten;
Den letzten, schlechten, leeren Augenblick
Der Arme wünscht ihn fest zu halten. 11590
Der mir so kräftig widerstand,
Die Zeit wird Herr, der Greis hier liegt im Sand.
Die Uhr steht still —

Chor.

Steht still! Sie schweigt wie Mitternacht.
Der Zeiger fällt.

Mephistopheles.

Er fällt, es ist vollbracht.

Chor.

Es ist vorbei.

Mephistopheles.

Vorbei! ein dummes Wort. 11595
Warum vorbei?

Vorbei und reines Nicht, vollkommnes Einerlei!
Was soll uns denn das ew'ge Schaffen!
Geschaffenes zu nichts hinwegzuraffen!
600 Da ist's vorbei! Was ist daran zu lesen?
Es ist so gut als wär' es nicht gewesen,
Und treibt sich doch im Kreis als wenn es wäre.
Ich liebte mir dafür das Ewig-Leere.

Grablegung.

Lemur. Solo.

Wer hat das Haus so schlecht gebaut,
605 Mit Schaufeln und mit Spaten?

Lemuren. Chor.

Dir, dumpfer Gast im hänfnen Gewand,
Ist's viel zu gut gerathen.

Lemur. Solo.

Wer hat den Saal so schlecht versorgt?
Wo blieben Tisch und Stühle?

Lemuren. Chor.

610 Es war auf kurze Zeit geborgt;
Der Gläubiger sind so viele.

Mephistopheles.

Der Körper liegt und will der Geist entfliehn,
Ich zeig' ihm rasch den blutgeschriebnen Titel; —
Doch leider hat man jetzt so viele Mittel
615 Dem Teufel Seelen zu entziehn.
Auf altem Wege stößt man an,
Auf neuem sind wir nicht empfohlen;

Sonst hätt' ich es allein gethan,
Jetzt muß ich Helfershelfer holen.

Uns geht's in allen Dingen schlecht! 11620
Herkömmliche Gewohnheit, altes Recht,
Man kann auf gar nichts mehr vertrauen.
Sonst mit dem letzten Athem fuhr sie aus,
Ich paßt' ihr auf und, wie die schnellste Maus,
Schnapps! hielt ich sie in fest verschloss'nen Klauen. 11625
Nun zaudert sie und will den düstern Ort,
Des schlechten Leichnams ekles Haus nicht lassen;
Die Elemente die sich hassen,
Die treiben sie am Ende schmählich fort.
Und wenn ich Tag' und Stunden mich zerplage, 11630
Wann? wie? und wo? das ist die leidige Frage;
Der alte Tod verlor die rasche Kraft,
Das Ob? sogar ist lange zweifelhaft;
Oft sah ich lüstern auf die starren Glieder;
Es war nur Schein, das rührte, das regte sich wieder. 11635

Phantastisch-flügelmännische Beschwörungs-Gebärden.

Nur frisch heran! verdoppelt euren Schritt,
Ihr Herrn vom g'raden, Herrn vom krummen Horne,
Von altem Teufelsschrot und Korne,
Bringt ihr zugleich den Höllenrachen mit.
Zwar hat die Hölle Rachen viele! viele! 11640
Nach Standsgebühr und Würden schlingt sie ein;
Doch wird man auch bei diesem letzten Spiele
In's künftige nicht so bedenklich sein.

Der greuliche Höllenrachen thut sich links auf.

Eckzähne klaffen; dem Gewölb des Schlundes
Entquillt der Feuerstrom in Wuth, 11645
Und in dem Siedequalm des Hintergrundes

Seh' ich die Flammenstadt in ewiger Gluth.
Die rothe Brandung schlägt hervor bis an die Zähne,
Verdammte, Rettung hoffend, schwimmen an;
1650 Doch colossal zerknirscht sie die Hyäne
Und sie erneuen ängstlich heiße Bahn.
In Winkeln bleibt noch vieles zu entdecken,
So viel Erschrecklichstes im engsten Raum!
Ihr thut sehr wohl die Sünder zu erschrecken,
655 Sie halten's doch für Lug und Trug und Traum.

Zu den Dickteufeln vom kurzen, g'raden Horne.

Nun wanstige Schuften mit den Feuerbacken!
Ihr glüht so recht vom Höllenschwefel feist;
Klotzartige, kurze, nie bewegte Nacken!
Hier unten lauert ob's wie Phosphor gleißt:
660 Das ist das Seelchen, Psyche mit den Flügeln,
Die rupft ihr aus, so ist's ein garstiger Wurm;
Mit meinem Stempel will ich sie besiegeln,
Dann fort mit ihr im Feuer=Wirbel=Sturm.

Paßt auf die niedern Regionen,
665 Ihr Schläuche, das ist eure Pflicht;
Ob's ihr beliebte da zu wohnen,
So accurat weiß man das nicht.
Im Nabel ist sie gern zu Haus,
Nehmt es in Acht, sie wischt euch dort heraus.

Zu den Dürrteufeln vom langen, krummen Horne.

670 Ihr Firlefanze, flügelmännische Riesen,
Greift in die Luft, versucht euch ohne Rast;
Die Arme strack, die Klauen scharf gewiesen,
Daß ihr die flatternde, die flüchtige faßt.
Es ist ihr sicher schlecht im alten Haus
675 Und das Genie es will gleich obenaus.

Glorie von oben, rechts.

Himmlische Heerschaar.

Folget Gesandte,
Himmelsverwandte,
Gemächlichen Flugs:
Sündern vergeben,
Staub zu beleben;
Allen Naturen
Freundliche Spuren
Wirket im Schweben
Des weilenden Zugs.

Mephistopheles.

Mißtöne hör' ich, garstiges Geklimper,
Von oben kommt's mit unwillkommnem Tag;
Es ist das bübisch=mädchenhafte Gestümper,
Wie frömmelnder Geschmack sich's lieben mag.
Ihr wißt wie wir, in tiefverruchten Stunden,
Vernichtung sannen menschlichem Geschlecht;
Das Schändlichste was wir erfunden
Ist ihrer Andacht eben recht.

Sie kommen gleisnerisch die Laffen!
So haben sie uns manchen weggeschnappt,
Bekriegen uns mit unsern eignen Waffen;
Es sind auch Teufel, doch verkappt.
Hier zu verlieren wär' euch ew'ge Schande;
An's Grab heran und haltet fest am Rande!

Chor der Engel Rosen streuend.

Rosen, ihr blendenden,
Balsam versendenden!

Flatternde, schwebende,
Heimlich belebende,
Zweiglein beflügelte,
Knospen entsiegelte,
705 Eilet zu blühn.

Frühling entsprieße,
Purpur und Grün;
Tragt Paradiese
Dem Ruhenden hin.

Mephistopheles zu den Satanen.

710 Was duckt und zuckt ihr? ist das Höllenbrauch?
So haltet Stand und laßt sie streuen.
An seinen Platz ein jeder Gauch!
Sie denken wohl mit solchen Blümeleien
Die heißen Teufel einzuschneien;
715 Das schmilzt und schrumpft vor eurem Hauch.
Nun pustet, Püstriche! — Genug, genug!
Vor eurem Broden bleicht der ganze Flug. —
Nicht so gewaltsam! schließet Maul und Nasen!
Fürwahr ihr habt zu stark geblasen.
720 Daß ihr doch nie die rechten Maße kennt.
Das schrumpft nicht nur, es bräunt sich, dorrt, es brennt!
Schon schwebt's heran mit giftig klaren Flammen,
Stemmt euch dagegen, drängt euch fest zusammen!
Die Kraft erlischt, dahin ist aller Muth!
725 Die Teufel wittern fremde Schmeichelgluth.

Engel. Chor.

Blüthen die seligen,
Flammen die fröhlichen,

Liebe verbreiten sie,
Wonne bereiten sie,
Herz wie es mag.
Worte die wahren,
Äther im Klaren,
Ewigen Schaaren
Überall Tag.

Mephistopheles.

O Fluch! o Schande solchen Tröpfen!
Satane stehen auf den Köpfen,
Die Plumpen schlagen Rad auf Rad
Und stürzen ärschlings in die Hölle.
Gesegn' euch das verdiente heiße Bad!
Ich aber bleib' auf meiner Stelle. —

Sich mit den schwebenden Rosen herumschlagend.

Irrlichter, fort! du! leuchte noch so stark,
Du bleibst gehascht ein ekler Gallert-Quark.
Was flatterst du? Willst du dich packen! —
Es klemmt wie Pech und Schwefel mir im Nacken.

Engel. Chor.

Was euch nicht angehört
Müsset ihr meiden,
Was euch das Innre stört
Dürft ihr nicht leiden.
Dringt es gewaltig ein,
Müssen wir tüchtig sein.
Liebe nur Liebende
Führet herein.

Mephistopheles.

Mir brennt der Kopf, das Herz, die Leber brennt,
Ein überteuflisch Element!
755 Weit spitziger als Höllenfeuer. —
Drum jammert ihr so ungeheuer,
Unglückliche Verliebte! die, verschmäht,
Verdrehten Halses nach der Liebsten späht.

Auch mir! Was zieht den Kopf auf jene Seite?
760 Bin ich mit ihr doch in geschwornem Streite!
Der Anblick war mir sonst so feindlich scharf.
Hat mich ein Fremdes durch und durch gedrungen?
Ich mag sie gerne sehn die allerliebsten Jungen;
Was hält mich ab daß ich nicht fluchen darf? —
765 Und wenn ich mich bethören lasse,
Wer heißt denn künftighin der Thor?
Die Wetterbuben die ich hasse
Sie kommen mir doch gar zu lieblich vor! —

Ihr schönen Kinder, laßt mich wissen:
770 Seid ihr nicht auch von Lucifers Geschlecht?
Ihr seid so hübsch, fürwahr ich möcht' euch küssen,
Mir ist's als kämt ihr eben recht.
Es ist mir so behaglich, so natürlich
Als hätt' ich euch schon tausendmal gesehn,
775 So heimlich-kätzchenhaft begierlich;
Mit jedem Blick aufs neue schöner schön.
O nähert euch, o gönnt mir Einen Blick!

Engel.

Wir kommen schon, warum weichst du zurück?
Wir nähern uns und wenn du kannst so bleib'.

Die Engel nehmen, umherziehend, den ganzen Raum ein.

Mephistopheles der in's Proscenium gedrängt wird.

Ihr scheltet uns verdammte Geister 11780
Und seid die wahren Hexenmeister;
Denn ihr verführet Mann und Weib. —
Welch ein verfluchtes Abentheuer!
Ist dieß das Liebeselement?
Der ganze Körper steht in Feuer, 1178
Ich fühle kaum daß es im Nacken brennt. —
Ihr schwanket hin und her, so senkt euch nieder,
Ein bißchen weltlicher bewegt die holden Glieder;
Fürwahr der Ernst steht euch recht schön.
Doch möcht' ich euch nur einmal lächeln sehn; 117
Das wäre mir ein ewiges Entzücken.
Ich meine so, wie wenn Verliebte blicken,
Ein kleiner Zug am Mund so ist's gethan.
Dich, langer Bursche, dich mag ich am liebsten leiden,
Die Pfaffenmiene will dich gar nicht kleiden, 117
So sieh mich doch ein wenig lüstern an!
Auch könntet ihr anständig=nackter gehen,
Das lange Faltenhemd ist übersittlich —
Sie wenden sich — Von hinten anzusehen! —
Die Racker sind doch gar zu appetitlich. 118

Chor der Engel.

Wendet zur Klarheit
Euch, liebende Flammen!
Die sich verdammen
Heile die Wahrheit;
Daß sie vom Bösen 118
Froh sich erlösen,
Um in dem Allverein
Selig zu sein.

Mephistopheles sich fassend.

Wie wird mir! — Hiobsartig, Beul' an Beule
1810 Der ganze Kerl, dem's vor sich selber graut,
Und triumphirt zugleich, wenn er sich ganz durchschaut,
Wenn er auf sich und seinen Stamm vertraut;
Gerettet sind die edlen Teufelstheile,
Der Liebespuk er wirft sich auf die Haut;
1815 Schon ausgebrannt sind die verruchten Flammen,
Und, wie es sich gehört, fluch' ich euch allzusammen!

Chor der Engel.

Heilige Gluthen!
Wen sie umschweben
Fühlt sich im Leben
1820 Selig mit Guten.
Alle vereinigt
Hebt euch und preis't,
Luft ist gereinigt,
Athme der Geist!

Sie erheben sich, Faustens Unsterbliches entführend.

Mephistopheles sich umsehend.

1825 Doch wie? — wo sind sie hingezogen?
Unmündiges Volk, du hast mich überrascht,
Sind mit der Beute himmelwärts entflogen;
Drum haben sie an dieser Gruft genascht!
Mir ist ein großer, einziger Schatz entwendet,
1830 Die hohe Seele die sich mir verpfändet
Die haben sie mir pfiffig weggepascht.

Bei wem soll ich mich nun beklagen?
Wer schafft mir mein erworbenes Recht?

Du bist getäuscht in deinen alten Tagen,
Du hast's verdient, es geht dir grimmig schlecht. 11835
Ich habe schimpflich mißgehandelt,
Ein großer Aufwand, schmählich! ist verthan,
Gemein Gelüst, absurde Liebschaft wandelt
Den ausgepichten Teufel an.
Und hat mit diesem kindisch-tollen Ding 11840
Der Klugerfahrne sich beschäftigt,
So ist fürwahr die Thorheit nicht gering
Die seiner sich am Schluß bemächtigt.

Bergschluchten,

Wald, Fels, Einöde.

Heilige Anachoreten gebirgauf vertheilt, gelagert zwischen Klüften.

Chor und Echo.

Waldung, sie schwankt heran,
845 Felsen, sie lasten dran,
Wurzeln, sie klammern an,
Stamm dicht an Stamm hinan.
Woge nach Woge spritzt,
Höhle die tiefste schützt.
850 Löwen, sie schleichen stumm-
Freundlich um uns herum,
Ehren geweihten Ort,
Heiligen Liebeshort.

Pater ecstaticus auf- und abschwebend.

Ewiger Wonnebrand,
855 Glühendes Liebeband,
Siedender Schmerz der Brust,
Schäumende Gottes-Lust.
Pfeile, durchdringet mich,
Lanzen, bezwinget mich,

Keulen, zerschmettert mich,
Blitze, durchwettert mich;
Daß ja das Nichtige
Alles verflüchtige,
Glänze der Dauerstern,
Ewiger Liebe Kern.

Pater profundus. **Tiefe Region.**

Wie Felsenabgrund mir zu Füßen
Auf tiefem Abgrund lastend ruht,
Wie tausend Bäche strahlend fließen
Zum grausen Sturz des Schaums der Fluth,
Wie strack, mit eignem kräftigen Triebe,
Der Stamm sich in die Lüfte trägt,
So ist es die allmächtige Liebe
Die alles bildet, alles hegt.

Ist um mich her ein wildes Brausen,
Als wogte Wald und Felsengrund,
Und doch stürzt, liebevoll im Sausen,
Die Wasserfülle sich zum Schlund,
Berufen gleich das Thal zu wässern;
Der Blitz, der flammend niederschlug,
Die Atmosphäre zu verbessern
Die Gift und Dunst im Busen trug;

Sind Liebesboten, sie verkünden
Was ewig schaffend uns umwallt.
Mein Innres mög' es auch entzünden
Wo sich der Geist, verworren, kalt,
Verquält in stumpfer Sinne Schranken,
Scharfangeschloss'nem Kettenschmerz.

O Gott! beschwichtige die Gedanken,
Erleuchte mein bedürftig Herz.

Pater Seraphicus. Mittlere Region.

1890 Welch ein Morgenwölkchen schwebet
Durch der Tannen schwankend Haar;
Ahn' ich was im Innern lebet?
Es ist junge Geisterschaar.

Chor seliger Knaben.

Sag' uns, Vater, wo wir wallen,
895 Sag' uns, Guter, wer wir sind?
Glücklich sind wir, allen, allen
Ist das Dasein so gelind.

Pater Seraphicus.

Knaben! Mitternachts Geborne,
Halb erschlossen Geist und Sinn,
900 Für die Eltern gleich Verlorne,
Für die Engel zum Gewinn.
Daß ein Liebender zugegen
Fühlt ihr wohl, so naht euch nur;
Doch von schroffen Erdewegen,
905 Glückliche! habt ihr keine Spur.
Steigt herab in meiner Augen
Welt- und erdgemäß Organ,
Könnt sie als die euern brauchen,
Schaut euch diese Gegend an.

Er nimmt sie in sich.

910 Das sind Bäume, das sind Felsen,
Wasserstrom, der abestürzt
Und mit ungeheurem Wälzen
Sich den steilen Weg verkürzt.

Selige Knaben von innen.

Das ist mächtig anzuschauen,
Doch zu düster ist der Ort,
Schüttelt uns mit Schreck und Grauen,
Edler, Guter, laß uns fort.

Pater Seraphicus.

Steigt hinan zu höherm Kreise,
Wachset immer unvermerkt,
Wie, nach ewig reiner Weise,
Gottes Gegenwart verstärkt.
Denn das ist der Geister Nahrung
Die im freisten Äther waltet,
Ewigen Liebens Offenbarung
Die zur Seligkeit entfaltet.

Chor seliger Knaben um die höchsten Gipfel kreisend.

Hände verschlinget
Freudig zum Ringverein,
Regt euch und singet
Heil'ge Gefühle drein;
Göttlich belehret
Dürft ihr vertrauen,
Den ihr verehret
Werdet ihr schauen.

Engel schwebend in der höheren Atmosphäre, Faustens Unsterbliches tragend.

Gerettet ist das edle Glied
Der Geisterwelt vom Bösen,
„Wer immer strebend sich bemüht
Den können wir erlösen."

Und hat an ihm die Liebe gar
Von oben Theil genommen,
940 Begegnet ihm die selige Schaar
Mit herzlichem Willkommen.

Die jüngeren Engel.

Jene Rosen, aus den Händen
Liebend-heiliger Büßerinnen,
Halfen uns den Sieg gewinnen,
945 Uns das hohe Werk vollenden,
Diesen Seelenschatz erbeuten.
Böse wichen als wir streuten,
Teufel flohen als wir trafen.
Statt gewohnter Höllenstrafen
950 Fühlten Liebesqual die Geister;
Selbst der alte Satans-Meister
War von spitzer Pein durchdrungen.
Jauchzet auf! es ist gelungen.

Die vollendeteren Engel.

Uns bleibt ein Erdenrest
955 Zu tragen peinlich,
Und wär' er von Asbest
Er ist nicht reinlich.
Wenn starke Geisteskraft
Die Elemente
960 An sich herangerafft,
Kein Engel trennte
Geeinte Zwienatur
Der innigen Beiden,
Die ewige Liebe nur
965 Vermag's zu scheiden.

Die jüngeren Engel.

Nebelnd um Felsenhöh
Spür' ich so eben,
Regend sich in der Näh,
Ein Geister-Leben.
Die Wölkchen werden klar,
Ich seh' bewegte Schaar
Seliger Knaben,
Los von der Erde Druck,
Im Kreis gesellt,
Die sich erlaben
Am neuen Lenz und Schmuck
Der obern Welt.
Sei er zum Anbeginn,
Steigendem Vollgewinn
Diesen gesellt!

Die seligen Knaben.

Freudig empfangen wir
Diesen im Puppenstand;
Also erlangen wir
Englisches Unterpfand.
Löset die Flocken los
Die ihn umgeben,
Schon ist er schön und groß
Von heiligem Leben.

Doctor Marianus. In der höchsten, reinlichsten Zelle.

Hier ist die Aussicht frei,
Der Geist erhoben.
Dort ziehen Fraun vorbei,
Schwebend nach oben.

Die Herrliche, mitteninn,
Im Sternenkranze,
995 Die Himmelskönigin,
Ich seh's am Glanze.

Entzückt.

Höchste Herrscherin der Welt!
Lasse mich, im blauen
Ausgespannten Himmelszelt,
000 Dein Geheimniß schauen.
Billige was des Mannes Brust
Ernst und zart beweget
Und mit heiliger Liebeslust
Dir entgegen träget.

005 Unbezwinglich unser Muth
Wenn du hehr gebietest,
Plötzlich mildert sich die Gluth
Wie du uns befriedest.
Jungfrau, rein im schönsten Sinn,
010 Mutter, Ehren würdig,
Uns erwählte Königin,
Göttern ebenbürtig.

Um sie verschlingen
Sich leichte Wölkchen,
015 Sind Büßerinnen,
Ein zartes Völkchen,
Um Ihre Kniee
Den Äther schlürfend,
Gnade bedürfend.

Dir, der Unberührbaren, 12020
Ist es nicht benommen
Daß die leicht Verführbaren
Traulich zu dir kommen.

In die Schwachheit hingerafft
Sind sie schwer zu retten; 12025
Wer zerreißt aus eigner Kraft
Der Gelüste Ketten?
Wie entgleitet schnell der Fuß
Schiefem, glattem Boden?
Wen bethört nicht Blick und Gruß, 12030
Schmeichelhafter Odem?

Mater gloriosa schwebt einher.

Chor der Büßerinnen.

Du schwebst zu Höhen
Der ewigen Reiche,
Vernimm das Flehen,
Du Ohnegleiche, 12035
Du Gnadenreiche!

Magna peccatrix (St. Lucae VII. 36).

Bei der Liebe die den Füßen
Deines gottverklärten Sohnes
Thränen ließ zum Balsam fließen,
Trotz des Pharisäer-Hohnes; 12040
Beim Gefäße das so reichlich
Tropfte Wohlgeruch hernieder,
Bei den Locken die so weichlich
Trockneten die heil'gen Glieder —

Mulier Samaritana (St. Joh. IV).

12045 Bei dem Bronn zu dem schon weiland
Abram ließ die Heerde führen,
Bei dem Eimer der dem Heiland
Kühl die Lippe durft' berühren;
Bei der reinen, reichen Quelle
12050 Die nun dorther sich ergießet,
Überflüssig, ewig helle,
Rings durch alle Welten fließet —

Maria Aegyptiaca (Acta Sanctorum).

Bei dem hochgeweihten Orte
Wo den Herrn man niederließ,
12055 Bei dem Arm der von der Pforte
Warnend mich zurücke stieß;
Bei der vierzigjährigen Buße
Der ich treu in Wüsten blieb,
Bei dem seligen Scheidegruße
12060 Den im Sand ich niederschrieb —

Zu drei.

Die du großen Sünderinnen
Deine Nähe nicht verweigerst
Und ein büßendes Gewinnen
In die Ewigkeiten steigerst,
12065 Gönn' auch dieser guten Seele,
Die sich einmal nur vergessen,
Die nicht ahnte daß sie fehle,
Dein Verzeihen angemessen!

Una Poenitentium sonst Gretchen genannt.
Sich anschmiegend.

Neige, neige,
Du Ohnegleiche, 12070
Du Strahlenreiche,
Dein Antlitz gnädig meinem Glück.
Der früh Geliebte,
Nicht mehr Getrübte
Er kommt zurück. 12075

Selige Knaben in Kreisbewegung sich nähernd.

Er überwächs't uns schon
An mächtigen Gliedern;
Wird treuer Pflege Lohn
Reichlich erwiedern.
Wir wurden früh entfernt 12080
Von Lebechören,
Doch dieser hat gelernt,
Er wird uns lehren.

Die eine Büßerin sonst Gretchen genannt.

Vom edlen Geisterchor umgeben,
Wird sich der Neue kaum gewahr, 12085
Er ahnet kaum das frische Leben,
So gleicht er schon der heiligen Schaar.
Sieh! wie er jedem Erdenbande
Der alten Hülle sich entrafft,
Und aus ätherischem Gewande 12090
Hervortritt erste Jugendkraft.
Vergönne mir ihn zu belehren,
Noch blendet ihn der neue Tag.

Mater gloriosa.

Komm! hebe dich zu höhern Sphären,
12095 Wenn er dich ahnet, folgt er nach.

Doctor Marianus auf dem Angesicht anbetend.

Blicket auf zum Retterblick,
Alle reuig Zarten,
Euch zu seligem Geschick
Dankend umzuarten.
12100 Werde jeder beſſ're Sinn
Dir zum Dienst erbötig;
Jungfrau, Mutter, Königin,
Göttin, bleibe gnädig!

Chorus mysticus.

Alles Vergängliche
12105 Ist nur ein Gleichniß;
Das Unzulängliche
Hier wird's Ereigniß;
Das Unbeschreibliche
Hier ist's gethan;
12110 Das Ewig=Weibliche
Zieht uns hinan.

Finis.



Aus dem Nachlaß.



4. Act.

Herausforderung des Gegenkaisers.

Kaiser nach einigem Nachdenken.

Die Menge steht dem Kaiser mir entgegen.
Will sie von ihm sich trennen, ist's Verrath;
Rebellion stets blieb sie unter ihm,
Hub er sie nicht durch Neigung zu sich auf,
5 Drückt' an die Brust sie liebend väterlich.
Nun flucht er ihr, als einem ungerathnen,
Verwilderten Geschlecht. — Tritt aber tüchtig
Ein Mann hervor und spricht: ich bin der Kaiser,
Das klingt schon anders, klingt persönlich groß.
10 Ein Gegenkaiser, gut! er stelle sich!
So sei's denn Kaiser gegen Kaiser frisch gewagt.

Die Herolde gehn ab.

4. Act.

Belehnung Fausts.

Der Canzler liest.

Sodann ist auch vor unserm Thron erschienen
Faustus, mit Recht der Glückliche genannt,
Denn ihm gelingt wozu er sich ermannt,
Schon längst bestrebsam uns zu dienen,
Schon längst als klug und tüchtig uns bekannt. 5

Auch heut am Tage glückt's ihm hohe Kräfte
Wie sie der Berg verschließt hervorzurufen,
Erleichternd uns die blutigen Geschäfte.
Er trete näher den geweihten Stufen,
Den Ehrenschlag empfang' er.

Faust kniet.

Kaiser.

Nimm ihn hin! 10
Duld' ihn von keinem andern.

5. Act.

Chor.

Engel indessen entschwebend.

Liebe, die gnädige,
Hegende, thätige,
Gnade, die liebende,
Schonung verübende,
5 Schweben uns vor.
Fielen der Bande
Irdischer Flor,
Wolkengewande,
Tragt ihn empor!

Epilog um 1800.

Abkündigung.

Den besten Köpfen sei das Stück empfohlen,
Der Deutsche sitzt verständig zu Gericht,
Und möchten's gerne wiederholen,
Allein der Beifall gibt allein Gewicht.
Vielleicht daß sich was Beff'res freilich fände. —
Des Menschen Leben ist ein ähnliches Gedicht:
Es hat wohl einen Anfang, hat ein Ende,
Allein ein Ganzes ist es nicht.
Ihr Herren, seid so gut und klatscht nun in die Hände.

Abschied.

Am Ende bin ich nun des Trauerspieles
Das ich zuletzt mit Bangigkeit vollführt,
Nicht mehr vom Drange menschlichen Gewühles,
Nicht von der Macht der Dunkelheit gerührt.
Wer schildert gern den Wirrwarr des Gefühles,
Wenn ihn der Weg zur Klarheit aufgeführt?
Und so geschlossen sei der Barbareien
Beschränkter Kreis mit seinen Zaubereien.

Und hinterwärts mit allen guten Schatten
Sei auch hinfort der böse Geist gebannt,

Mit dem so gern sich Jugendträume gatten,
Den ich so früh als Freund und Feind gekannt.
Leb' alles wohl was wir hiemit bestatten,
Nach Osten sei der sichre Blick gewandt.
15 Begünstige die Muse jedes Streben
Und Lieb' und Freundschaft würdige das Leben.

Denn immer halt' ich mich an Eurer Seite,
Ihr Freunde, die das Leben mir gesellt;
Ihr fühlt mit mir was Einigkeit bedeute,
20 Sie schafft aus kleinen Kreisen Welt in Welt.
Wir fragen nicht in eigensinn'gem Streite,
Was dieser schilt, was jenem nur gefällt,
Wir ehren froh mit immer gleichem Muthe
Das Alterthum und jedes neue Gute.

25 O glücklich! wen die holde Kunst in Frieden
Mit jedem Frühling lockt auf neue Flur;
Vergnügt mit dem was ihm ein Gott beschieden
Zeigt ihm die Welt des eignen Geistes Spur.
Kein Hinderniß vermag ihn zu ermüden,
30 Er schreite fort, so will es die Natur.
Und wie des wilden Jägers braus't von oben
Des Zeiten Geists gewaltig freches Toben.

Weimar. - Hof-Buchdruckerei.










Stanford University Libraries
3 6105 013 398 347
DATE DUE

